KÜNKER

Goldprägungen
u. a. Spezialsammlung Bayern
und die Mainzsammlung von Eberhard Link

Deutsche Münzen ab 1871

Russische Münzen und Medaillen

AUKTION 315
11./12. Oktober 2018 in Osnabrück

AUKTION 315

Goldprägungen, u. a. die Spezialsammlung Bayern und die Mainzsammlung von Eberhard Link
Deutsche Münzen ab 1871
Russische Münzen und Medaillen

ZEIT	**Donnerstag, 11. Oktober 2018** 14.00 Uhr - 19.00 Uhr **Freitag, 12. Oktober 2018** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr, 14.00 Uhr - 18.30 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
TELEFON	+49 541 96 202 0
FAX	+49 541 96 202 22

Auktionen 311-315, Oktober 2018

05. OKTOBER 2018	**Auktion 311** Die Sammlung Peter Groch - Teil 1 Auszeichnungen militärischer Konflikte des 19. Jahrhunderts Orden und Ehrenzeichen Bulgarien 1878-1991 Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt
08. OKTOBER 2018	**Auktion 312** Keltenwelt und Keltengeld - Die Sammlung Dr. W. R., Teil 1 Münzen der antiken Welt, u. a. die Elektronprägungen aus der Sammlung Eberhard Link
09. OKTOBER 2018	**Auktion 313** Geprägte Kölner Geschichte - Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim
09.-11. OKTOBER 2018	**Auktion 314** Spezialsammlung Mecklenburg Saxonia in Nummis Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
11./12. OKTOBER 2018	**Auktion 315** Goldprägungen, u. a. Spezialsammlung Bayern und die Mainzsammlung von Eberhard Link Deutsche Münzen ab 1871 Russische Münzen und Medaillen

Zeitplan/Timetable

Auktion 311	**Freitag, 05. Oktober 2018**
Die Sammlung Peter Groch - Teil I (Konflikte des 19. Jahrhunderts und Bulgarien 1878-1991)	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 653
Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 654 bis Nr. 1440
Auktion 312	**Montag, 08. Oktober 2018**
Keltenwelt und Keltengeld Die Sammlung Dr. W. R., Teil I	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1501 bis Nr. 2098 Die Sammlung Dr. W. R., Teil I Keltische Münzen, Griechische Münzen bis Bruttium
Münzen der antiken Welt u. a. Elektronprägungen aus der Sammlung Eberhard Link	14.00 Uhr - 20.00 Uhr Nr. 2099 bis Nr. 3146 Griechische Münzen ab Sicilia, Römische Münzen, Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen
Auktionen 313 und 314	**Dienstag, 09. Oktober 2018**
Geprägte Kölner Geschichte Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3501 bis Nr. 3823 Köln: Die Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim
Spezialsammlung Mecklenburg	Nr. 4001 bis Nr. 4206 Spezialsammlung Mecklenburg bis Friedrich Franz I.
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 4207 bis Nr. 4390 Spezialsammlung Mecklenburg ab Paul Friedrich
Saxonia in Nummis	Nr. 4391 bis Nr. 4926 Saxonia in Nummis
	Mittwoch, 10. Oktober 2018
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 4927 bis Nr. 5455 Deutschland: Aachen - Frankfurt
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 5456 bis Nr. 6109 Deutschland: Freising - Würzburg, Medaillen, Münzschränke, Lots, Waagen, Numismatische Literatur
	Donnerstag, 11. Oktober 2018
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 6110 bis Nr. 6633 Habsburg, Europa, Übersee
Auktion 315	14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Goldprägungen u. a. die Spezialsammlung Bayern und die Mainzsammlung von Eberhard Link	Nr. 7001 bis Nr. 7880 Europa, Übersee, Habsburg, Deutschland: Aachen - Bayern (inkl. Spezialsammlung)
	Freitag, 12. Oktober 2018
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 7881 bis Nr. 8305 Deutschland: Brandenburg in Franken - Würzburg (inkl. Mainzsammlung), Medaillen, Münzschmuck, Lots
Deutsche Münzen ab 1871 Russische Münzen und Medaillen	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 8306 bis Nr. 8995

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 fall auction sales.
We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director

Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading

KUENKER.DE

SIXBID.COM

EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Besichtigung/On View

Münzen/Coins 312 - 315

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich Sonntag, den 7. Oktober 2018
- *until Sunday, October 7, 2018*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 8. - 12. Oktober 2018 ab 9.00 Uhr
- *October 8 to 12, 2018 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations 311

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich Freitag, den 5. Oktober 2018
- *until Friday, October 5, 2018*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

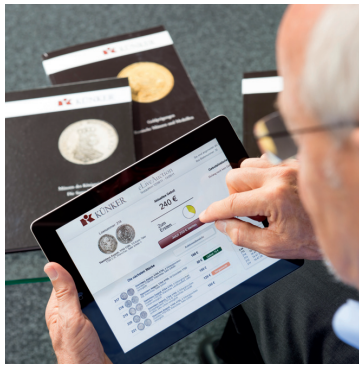
Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*

Stammhaus Osnabrück

Frank Richardsen

Dr. Hubert Ruß

Roland Trampe

Michael Autengruber

Régis Poinsignon

Petr Kovaljov

Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinsignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

DEUTSCH

Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANÇAIS

Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.

ITALIANO

Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ

Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE

Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 315

	Los-Nr.		
GOLDPRÄGUNGEN, U. A. DIE SPEZIALSAMMLUNG BAYERN UND DIE MAINZSAMMLUNG VON EBERHARD LINK	**7001**	**-**	**8305**
Europäische Goldmünzen und -medaillen	**7001**	**-**	**7359**
Albanien	7001	-	7010
Belgien	7011	-	7016
Bulgarien	7017	-	7018
Frankreich	7019	-	7046
Gibraltar			7047
Griechenland	7048	-	7054
Großbritannien	7055	-	7108
Island	7109	-	7110
Italien	7111	-	7179
Jugoslawien			7180
Liechtenstein	7181	-	7184
Luxemburg			7185
Malta	7186	-	7224
Monaco	7225	-	7244
Montenegro	7245	-	7246
Niederlande	7247	-	7264
Norwegen			7265
Polen	7266	-	7280
Portugal	7281	-	7302
Rumänien	7303	-	7304
San Marino			7305
Schweden	7306	-	7307
Schweiz	7308	-	7314
Spanien	7315	-	7339
Tschechien	7340	-	7350
Türkei	7351	-	7355
Ungarn	7356	-	7358
Zypern			7359
Goldmünzen und –Medaillen aus Übersee	**7360**	**-**	**7516**
Ägypten	7360	-	7364
Äthiopien	7365	-	7366
Anguilla			7367
Australien			7368
Bahamas			7369
Bhutan			7370
Brasilien	7371	-	7378
Brunei	7379	-	7380
Chile			7381
China	7382	-	7407
Cook Islands			7408
Guinea			7409
Haiti			7410

	Los-Nr.		
Indien			7411
Indonesien			7412
Irak	7413	-	7414
Iran			7415
Israel	7416	-	7417
Jamaika	7418	-	7419
Japan	7420	-	7423
Jemen	7424	-	7425
Jordanien			7426
Kamerun			7427
Kanada	7428	-	7430
Kasachstan			7431
Kolumbien			7432
Korea	7433	-	7435
Kuwait			7436
Madagaskar			7437
Marokko			7438
Mauritius			7439
Mexiko	7440	-	7443
Muscat und Oman			7444
Nepal	7445	-	7446
Neuseeland			7447
Oman			7448
Panama	7449	-	7451
Papua Neu-Guinea			7452
Peru	7453	-	7460
Philippinen			7461
Senegal			7462
Seychellen			7463
Sierra Leone	7464	-	7465
Singapur			7466
Südafrika	7467	-	7470
Taiwan			7471
Thailand			7472
Tonga	7473	-	7478
Uganda			7479
Vereinigte Arabische Emirate	7480	-	7485
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	7486	-	7516
Habsburgische Erblande – Österreich	**7517**	**-**	**7688**
Römisch-Deutsches Reich	7517	-	7570
Kaiserreich Österreich	7571	-	7661
Republik Österreich	7662	-	7673
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden	7674	-	7687
Die österreichischen Standesherren			7688
Deutsche Goldmünzen und -Medaillen	**7689**	**-**	**8297**
Aachen	7689	-	7690
Anhalt			7691
Augsburg	7692	-	7694
Baden	7695	-	7698

	Los-Nr.		
Bamberg	7699	-	7700
Spezialsammlung bayerischer Goldprägungen	**7701**	**-**	**7848**
Das Herzogtum Bayern	7701	-	7706
Herzog Wilhelm V., der Fromme, 1579-1597			7701
Herzog Maximilian I., 1598-1651	7702	-	7706
Das Kurfürstentum Bayern	7707	-	7799
Kurfürst Maximilian I., 1623-1651	7707	-	7711
Kurfürst Ferdinand Maria, 1651-1679	7712	-	7718
Kurfürst Maximilian II. Emanuel, 1679-1726	7719	-	7748
Erzbischof Joseph Klemens von Bayern, 1714-1723			7749
Herzog Karl Albert, 1726-1745, seit 1742 Kaiser Karl VII.	7750	-	7767
Kurfürst Maximilian III. Joseph, 1745-1777	7768	-	7777
Kurfürst Karl Theodor, 1777-1799	7778	-	7794
Kurfürst Maximilian IV. (I.) Joseph, 1799-1825, König seit 1806	7795	-	7799
Das Königreich Bayern	7800	-	7846
König Maximilian I., Joseph, 1806-1825	7800	-	7811
König Ludwig I., 1825-1848	7812	-	7822
König Maximilian II., 1848-1864	7823	-	7831
König Ludwig II., 1864-1886	7832	-	7839
Prinzregent Luitpold, 1886-1912	7840	-	7846
Die herzoglich bayerische Nebenlinie			7847
Eine Goldmedaille der Stadt München			7848
Bayern / Goldprägungen aus verschiedenem Besitz	7849	-	7880
Brandenburg in Franken	7881	-	7895
Brandenburg-Preußen	7896	-	7974
Braunschweig und Lüneburg	7975	-	7992
Bremen			7993
Breslau	7994	-	7996
Eichstätt	7997	-	7998
Frankfurt	7999	-	8012
Freising			8013
Hamburg	8014	-	8047
Hessen	8048	-	8052
Jülich-Kleve-Berg	8053	-	8055
Köln	8056	-	8061
Lübeck	8062	-	8063
Gold- und Silbermünzen der Erzbischöfe von Mainz aus der Münzstätte Bingen - Die Sammlung Eberhard Link	**8064**	**-**	**8171**
Gerlach von Nassau, 1354-1371	8064	-	8065
Johann I. von Luxemburg-Ligny, 1371-1373			8066
Adolph I. von Nassau, 1373-1390	8067	-	8082
Konrad von Weinsberg, 1390-1396	8083	-	8092
Sedisvakanz, 1396-1397	8093	-	8094
Johann II. von Nassau, 1397-1419	8095	-	8123
Konrad III. von Dhaun, 1419-1434	8124	-	8145
Dietrich I. von Erbach, 1434-1459	8146	-	8169

	Los-Nr.		
Dietrich II. von Isenburg zu Büdingen zum 1. Mal, 1459-1462	8170	-	8171
Mainz / Goldmünzen aus anderen Münzstätten (als Bingen) und aus verschiedenem Besitz	8172	-	8191
Mansfeld			8192
Mecklenburg	8193	-	8194
Münster			8195
Nassau			8196
Nürnberg	8197	-	8214
Ostfriesland			8215
Pfalz	8216	-	8229
Rantzau			8230
Regensburg			8231
Rostock			8232
Sachsen	8233	-	8259
Schlesien	8260	-	8266
Schleswig-Holstein	8267	-	8268
Schwäbisch Hall			8269
Schwäbischer Kreis			8270
Stralsund			8271
Trier	8272	-	8277
Waldeck			8278
Wallmoden-Gimborn			8279
Westphalen	8280	-	8282
Worms	8283	-	8284
Württemberg	8285	-	8296
Würzburg			8297
Medaillen	**8298**	**-**	**8299**
Münzschmuck	**8300**	**-**	**8301**
Goldmünzenlots	**8302**	**-**	**8305**
DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871	**8306**	**-**	**8887**
Reichskleinmünzen	**8306**	**-**	**8308**
Reichssilbermünzen	**8309**	**-**	**8577**
Anhalt	8309	-	8315
Baden	8316	-	8333
Bayern	8334	-	8351
Braunschweig	8352	-	8356
Bremen	8357	-	8361
Hamburg	8362	-	8377
Hessen	8378	-	8389
Lippe	8390	-	8393
Lübeck	8394	-	8403
Mecklenburg-Schwerin	8404	-	8416
Mecklenburg-Strelitz	8417	-	8422
Oldenburg	8423	-	8427
Preußen	8428	-	8461
Reuß älterer Linie	8462	-	8468
Reuß jüngerer Linie			8469

	Los-Nr.		
Sachsen	8470	-	8505
Sachsen-Altenburg	8506	-	8510
Sachsen-Coburg-Gotha	8511	-	8516
Sachsen-Meiningen	8517	-	8528
Sachsen-Weimar-Eisenach	8529	-	8542
Schaumburg-Lippe	8543	-	8551
Schwarzburg-Rudolstadt	8552	-	8553
Schwarzburg-Sondershausen	8554	-	8557
Waldeck-Pyrmont	8558	-	8560
Württemberg	8561	-	8577
Reichsgoldmünzen	**8578**	**-**	**8759**
Anhalt	8578	-	8584
Baden	8585	-	8601
Bayern	8602	-	8616
Braunschweig	8617	-	8618
Bremen	8619	-	8621
Hamburg	8622	-	8624
Hessen	8625	-	8635
Lübeck	8636	-	8640
Mecklenburg-Schwerin	8641	-	8653
Mecklenburg-Strelitz	8654	-	8660
Oldenburg			8661
Preußen	8662	-	8678
Reuß älterer Linie			8679
Reuß jüngerer Linie	8680	-	8683
Sachsen	8684	-	8703
Sachsen-Altenburg			8704
Sachsen-Coburg-Gotha	8705	-	8708
Sachsen-Meiningen	8709	-	8714
Sachsen-Weimar-Eisenach	8715	-	8718
Schaumburg-Lippe	8719	-	8720
Schwarzburg-Rudolstadt	8721	-	8722
Schwarzburg-Sondershausen			8723
Württemberg	8724	-	8726
Deutsch-Neu-Guinea			8727
Deutsch-Ostafrika	8728	-	8733
Danzig	8734	-	8735
Bundesrepublik Deutschland			8736
Lots von Reichsgoldmünzen	8737	-	8759
Weimarer Republik	**8760**	**-**	**8810**
Drittes Reich	**8811**	**-**	**8812**
Bundesrepublik Deutschland	**8813**	**-**	**8821**
Deutsche Demokratische Republik, 1949-1990	**8822**	**-**	**8828**
Zweiter Weltkrieg			**8829**
Deutsche Kolonien	**8830**	**-**	**8847**
Danzig	**8848**	**-**	**8856**
Proben von Reichssilbermünzen	**8857**	**-**	**8859**

	Los-Nr.		
Eine Probe der Weimarer Republik			**8860**
Eine Probe von Deutsch-Ostafrika			**8861**
Eine Probe des Saarlandes			**8862**
Verprägungen	**8863**	**-**	**8864**
Lots	**8865**	**-**	**8887**
RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	**8888**	**-**	**8995**
Kaiserreich	**8888**	**-**	**8982**
Zar Alexei Michailowitsch, 1645-1676			**8888**
Ein russischer Gegenstempel von 1655 (Jefimok) auf einem halbierten Patagon			8888
Zar Peter I., der Große, 1682-1725	**8889**	**-**	**8893**
Silbermünzen aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky	8889	-	8891
Ein Rubel aus dem Roten Münzhof in Moskau			8892
Eine Medaillen des Zaren Peter I.			8893
Zarin Katharina I., 1725-1727			**8894**
Ein 1/2 Rubel (Poltina) aus dem Roten Münzhof in Moskau			8894
Zarin Anna, 1730-1740	**8895**	**-**	**8896**
Ein Rubel aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky			8895
Eine Medaille der Zarin Anna			8896
Zarin Elisabeth, 1741-1761	**8897**	**-**	**8906**
Goldmünzen aus dem Roten Münzhof in Moskau	8897	-	8899
Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg			8900
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg			8901
Ein Scott-Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg			8902
Prägungen der Zarin Elisabeth für Ostpreußen	8903	-	8905
Eine Medaille der Zarin Elisabeth			8906
Zar Peter III., 1762			**8907**
Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg			8907
Zarin Katharina II., 1762-1796	**8908**	**-**	**8926**
Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	8908	-	8915
Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	8916	-	8918
Medaillen der Zarin Katharina II.	8919	-	8926
Zar Alexander I., 1801-1825	**8927**	**-**	**8938**
Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	8927	-	8929
Ein Abazi-Stück aus der Münzstätte Tiflis für Georgien			8930
Prägungen des Zaren Alexander I. aus der Münzstätte Warschau für Polen	8931	-	8933
Die Belagerung von Zamosc durch russische Truppen	8934	-	8935
Medaillen des Zaren Alexander I.	8936	-	8938
Zar Nikolaus I., 1825-1855	**8939**	**-**	**8950**
Goldmünzen des Zaren Nikolaus I.	8939	-	8942

	Los-Nr.		
Ein 3 Rubel Platin-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg			8943
Ein 1/2 Rubel (Poltina) aus der Münzstätte St. Petersburg			8944
Eine Gedenkprägung des Zaren Nikolaus I.			8945
Prägungen des Zaren Nikolaus I. aus der Münzstätte St. Petersburg für Polen	8946	-	8947
Prägungen des Zaren Nikolaus I. aus der Münzstätte Warschau für Polen	8948	-	8949
Ein Silberjeton auf seine Krönung in Moskau			8950
Zar Alexander II., 1855-1881	**8951**	**-**	**8957**
Goldmünzen des Zaren Alexander II.	8951	-	8954
Gedenkprägungen des Zaren Alexander II.	8955	-	8956
Eine Medaille des Zaren Alexander II.			8957
Zar Alexander III., 1881-1894	**8958**	**-**	**8967**
Goldmünzen des Zaren Alexander III.	8958	-	8959
Silbermünzen des Zaren Alexander III.	8960	-	8961
Ein 10 Markkaa-Stück des Zaren Alexander III. für Finnland			8962
Medaillen des Zaren Alexander III.	8963	-	8967
Zar Nikolaus II., 1894-1917	**8968**	**-**	**8982**
Goldmünzen des Zaren Nikolaus II.	8968	-	8972
Silbermünzen des Zaren Nikolaus II.	8973	-	8975
Gedenkprägungen des Zaren Nikolaus II.	8976	-	8977
Probeprägungen des Zaren Nikolaus II.	8978	-	8979
Ein 20 Markkaa-Stück des Zaren Nikolaus II. für Finnland			8980
Medaillen des Zaren Nikolaus II.	8981		8982
Sowjetunion, 1917-1991	**8983**	**-**	**8986**
Lots und Sammlungen russischer Münzen und Medaillen	**8987**	**-**	**8991**
Belarus			**8992**
Literatur	**8993**	**-**	**8994**
Lot Papiergeld			**8995**

EUROPÄISCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN

7002

7001

7002

ALBANIEN

7001 **Zogu I., 1925-1928-1939.** 20 Franken 1926 R, Rom. Skanderbeg. 5,81 g Feingold. Fb. 4; Schl. 16. Fast Stempelglanz 350,--

7002 100 Franken 1927 R, Rom. Ohne Stern unter dem Kopf. 29,03 g Feingold. Fb. 1; Schl. 7. Vorzüglich 1.500,--

7003

7004

7003 20 Franken 1927 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 2; Schl. 14. Vorzüglich 300,--

7004 10 Franken 1927 R, Rom. 2,90 g Feingold. Fb. 3; Schl. 15. Vorzüglich 250,--

7005

7006

7007

7005 100 Franken 1928 R, Rom. **Probe mit Riffelrand**; 29,03 g Feingold. Fb. 9; Pagani (Proben) 789; Schl. 22. **Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 3.000,--

7006 100 Franken 1929 R, Rom. **Probe mit Riffelrand**; 29,03 g Feingold. Fb. 10; Pagani (Proben) 792; Schl. 24. **Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 3.000,--

7007 100 Franken 1937 R, Rom. 25. Jahrestag der Unabhängigkeit. 29,03 g Feingold. Fb. 11; Schl. 25. Vorzüglich 1.500,--

7008

7008 20 Franken 1938 R, Rom, auf sein 10jähriges Regierungsjubiläum als König. 5,81 g Feingold. Fb. 17; Schl. 36. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 500,--

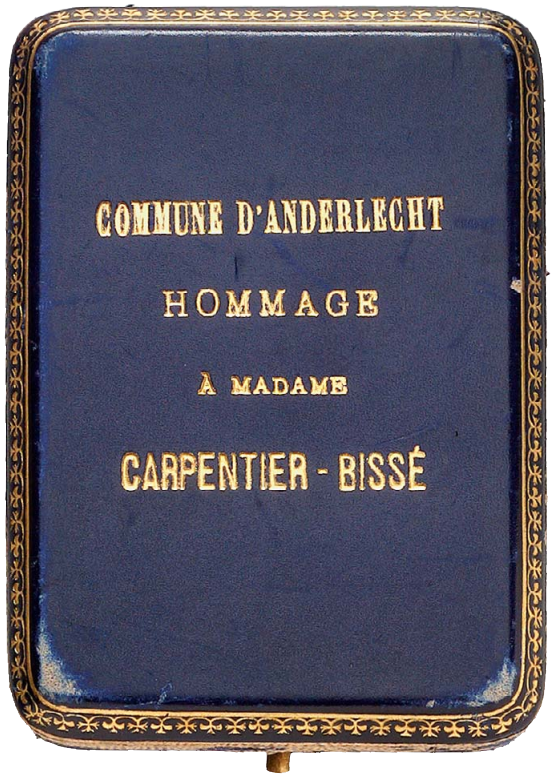
7009

7010

7009

7009 **Sozialistische Republik.** 200 Leke 1968. Kopf der "Göttin von Butrinto" vor dem Odeontheater. 35,54 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 ULTRA CAMEO. Fb. 19; Schl. 39. **Nur 2.170 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 2.000,--

7010 100 Leke 1968. Bäuerin bei der Weinlese. 17,78 g Feingold. Fb. 20; Schl. 40.1.1. **Nur 3.470 Exemplare geprägt.** Prachtexemplar von polierten Stempeln, fast Stempelglanz 600,--



7011

BELGIEN

ANDERLECHT

7011 **Stadt.** Goldene Plakette 1907, von J. Dekeyser. Ehrenplakette für Madame Carpentier-Bissé, verliehen von der Stadt Anderlecht anläßlich des 50-jährigen Jubiläums der freiwilligen Feuerwehr. Weibliche Person steht in einer schlüssellochartigen Umrandung nach links mit Palmzweig und Kranz//Attribute der Feuerwehr in einem Lorbeerkranz, darüber fünf, darunter sechs Zeilen Schrift. Mit Punzen: 18 K und PAUL FISCH. 65,14 x 39,23 mm; 61,63 g.
Von allergrößter Seltenheit. In lederbezogenem Original-Etui mit Goldprägedruck. Rückseite graviert, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Diese Jugendstil-Plakette ehrt Marie-Louise Carpentier-Bissé, die Ehefrau des bereits 1899 verstorbenen belgischen Industriellen und Abgeordneten Emile Désiré Constant Carpentier. Carpentier hatte zeitlebens die Feuer- und Bürgerwehr von Anderlecht unterstützt - ein Engagement, das Marie-Louise nach seinem Tod fortführte.
Die vorliegende Plakette besteht gemäß der Punze 18 K aus 750er Gold. Sie wurde in der Brüsseler Stempelschneidewerkstatt Fisch hergestellt, die seit 1892 von Paul Fisch geleitet wurde.

1,5:1

7012

1,5:1

BRABANT

7012 **Johanna und Wenzel, 1355-1383.** Pieter d'or o. J. (1375), Louvain. 4,07 g. Delm. 45 (R); Fb. 11; Vanhoudt Atlas G 304. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 1428.

1,5:1

7013

1,5:1

FLANDERN

7013 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Chaise d'or o. J., Gent oder Mechelen. 4,47 g. Delm. 466; Fb. 163; Vanhoudt Atlas G 2614. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

7014

7015

7014 Chaise d'or o. J., Gent oder Mechelen. 4,49 g. Delm. 466; Fb. 163; Vanhoudt Atlas G 2614. Sehr schön 600,--

7015 **Philipp der Gute, 1419-1467.** Chaise d'or (Klinkaert) o. J., Gent. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung VF 30. Delm. 485; Fb. 181; Vanhoudt Atlas G 2673. **R** Feine Goldpatina, sehr schön 1.000,--

7016

1,5:1

7016

SPANISCHE NIEDERLANDE

7016 **Leopold Wilhelm, Erzherzog von Österreich, 1647-1656.** Goldmedaille o. J. (1647), unsigniert, vermutlich auf seine Ernennung zum Statthalter der Spanischen Niederlande. LEOPOLDVS GVILIELMVS D ⁝ G ⁝ ARCHIDVX AVSTRIÆ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette mit dem Kreuz des Deutschen Ordens//Kreuz belegt mit zwei Lorbeerzweigen, am linken Arm ein Zaumzeug, am rechten ein geöffnetes Auge, oben ein Banner mit TIMORE DOMINI, unten vor dem Kreuz steht ein Lamm nach r., dahinter springt ein Löwe l. 42,53 mm; 40,66 g. Domanig 182; Habich II, 2, 3620; v. Loon II, S. 301, 3; Prokisch 129.1.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar im Handel.
Kl. Bearbeitungsspur im Feld der Rückseite sowie am Rand,
dennoch attraktives Ex. mit hübscher Patina, fast vorzüglich 10.000,--

Diese hochinteressante Goldmedaille wirft aufgrund der fehlenden Jahreszahl und der nicht vorhandenen Medailleurssignatur einige Fragen bezüglich des Kontextes ihrer Entstehung auf. Eine nähere Einordnung kann durch den Vergleich mit ähnlichen, in der Literatur beschriebenen Stücken geschehen, welche ebenso wie die vorliegende Medaille meist nur in der Literatur beschrieben, aber nicht am Markt zu finden sind. Aufgeführt sind diese Vergleichsstücke bei v. Loon II, S. 301, Pinchart, RBN 1858, S. 38 / Tafel IV, Nr. 6 und Habich II, 2, 3631, Abb. 585. Einen Überblick bietet auch Prokisch, S. 70-74. Diese Medaillen tragen dieselbe Vorderseiteninschrift und eine variierende Rückseitengestaltung. Sie unterscheiden sich von der vorliegenden in der Zeichnung des Brustbildes auf der Vorderseite und in der Anordnung des Wahlspruchs TIMORE DOMINI ("In Gottesfurcht"). Eines der bei v. Loon abgebildeten Stücke ist mit der Signatur des flämischen Medailleurs Adrien Waterloos, *1600 Brüssel, †1684 ebd., versehen. Pinchart beschreibt a. a. O. ein Exemplar mit der Signatur des ebenfalls flämischen Stempelschneiders Jéròme DuQuesnoy, *1602 Brüssel, †1654 Gent. Das bei Habich II, 2, 3631 aufgeführte Exemplar wird gemäß der Signatur P Z dem Münchner Stempelschneider Paul Zeggin, *1602 München, †1666 ebd., zugewiesen. Zeggin arbeitete eng mit Alessandro Abondio, *um 1570, †1648 München, wohl ein Sohn des berühmten Antonio Abondio, zusammen. Beide standen in den Diensten des Erzhauses Österreich, für dessen Mitglieder sie einige Porträts schufen.
Die vorliegende, unsignierte Variante wird bei Habich II, 2, S. 526 eben diesem Alessandro Abondio zugeschrieben, dessen Medaillen "durchweg unsigniert" seien. Da "die Zuweisung lediglich auf Kombination" beruht und der Stil der Medaille ebd., S. 535 als Weiterentwicklung Alessandro Abondios, nicht als sein eigenes Werk, interpretiert wird, bleibt letztendlich offen, wer als Schöpfer dieses Kunstwerkes gelten kann. Durch die Vielzahl der Varianten, die sowohl von flämischen Künstlern in den Spanischen Niederlanden, als auch von erzherzoglich-österreichischen Medailleuren geschaffen wurden, wird deutlich, daß der Herstellungsanlaß vermutlich ein besonderes Ereignis war. Leopold Wilhelms Ernennung zum Statthalter der Spanischen Niederlande, die 1647 nach der Zustimmung des zunächst zögernden Königs Felipe IV. durchgeführt wurde, bietet sich an. Ebenso hat vermutlich v. Loon die Sachlage interpretiert, da er die Medaille unter dem Jahr 1647 aufführt.
Erzherzog Leopold Wilhelm, *1614 Wiener Neustadt, †1662 Wien, war der jüngste Sohn von Kaiser Ferdinand II. Für ihn war eine kirchliche und eine militärische Laufbahn vorgesehen. In den Jahren von 1639-1643 und 1645-1646 führte er im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) als Feldherr das kaiserliche Heer an. Er musste allerdings mit seinem General Matthias Gallas einige bittere Niederlagen einstecken, was ihnen den Spottnamen "Heerverderber" bescherte. Seine Reputation als Feldherr wurde dann durch sein erfolgreiches Vorgehen gegen die gen Wien strebenden Schweden, die er 1645 in der Brigittenau aufhielt, aufgewertet. 1647 wird Leopold Wilhelm schließlich zum Statthalter der Spanischen Niederlande ernannt. Dadurch sollte die Verbindung zwischen den spanischen- und den österreichischen Habsburgern gestärkt werden, da sich besonders Spanien in Folge des Dreißigjährigen- und des Französisch-Spanischen Krieges (1635-1659) in Bedrängnis sah. Leopold Wilhelm zog für Spanien in den Krieg und schlug sich zunächst erfolgreich. In der Schlacht bei Lens im August 1648 verlor er allerdings sein Heer an Frankreichs General Louis II. de Bourbon, prince de Condé. In den Folgejahren verlief der Konflikt etwas ruhiger, da Frankreich mit inneren Auseinandersetzungen beschäftigt war, bis es 1659 zum Pyrenäenfrieden kam. Bereits 1656 legte Leopold Wilhelm sein Amt als Statthalter nieder und kehrte nach Wien zurück.
Besondere Bekanntheit erlangte Leopold Wilhelm als Kunstsammler von hauptsächlich italienischen und niederländischen Meistern des 16. Jahrhunderts.

7017

7018

BULGARIEN

KÖNIGREICH

7017 **Ferdinand, (1887-) 1908-1918.** 20 Lewa 1912, Wien, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und auf die Unabhängigkeitserklärung am 5. Oktober 1908 (nach julianischem Kalender 22. September 1908). 5,81 g Feingold. Fb. 6; Schl. 5. Vorzüglich 400,--

7018 20 Lewa 1912 (geprägt 1967/1968) Sofia, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und auf die Unabhängigkeitserklärung am 05. Oktober 1908 (nach julianischem Kalender 22. September 1908). 5,81 g Feingold. Fb. 6 Anm.; Schl. 5.1.
Spätere Prägung von den Originalstempeln. Fast Stempelglanz von polierten Stempeln 350,--

1,5:1

7019

1,5:1

FRANKREICH/MEROWINGER

PORTVS VETVS

7019 Triens. 0,53 g. Unbestimmter Münzmeister (Verballhorntes LEODLVFVS?). PORTO VETERI Büste r. mit Perldiadem//COALDOMFUS Kreuz, an den Enden der Arme je drei Kugeln. Belfort vergl. 3674; Grierson/Blackburn -; Prou vergl. 2366. Gefüttert, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5042.

1,5:1

7020

1,5:1

TRECAS (Troyes / Aube)

7020 Triens. Münzmeister Gennulfus. 1,28 g. TRICASS (retrograd) Brustbild r. mit Diadem//GENNVLFVS (retrograd) Kreuz auf Globus und zwei Stufen. Belfort 4362 var.; Grierson/Blackburn vergl. 417; Prou vergl. 604. **Von großer Seltenheit.** Leicht gewellt, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5044.

7021

7022

FRANKREICH

KÖNIGREICH

7021 **Philippe IV, le Bel, 1285-1314.** Chaise d'or o. J. (1303). 6,94 g. Duplessy 209; Fb. 253.
RR Kratzer, sehr schön 1.000,--

7022 **Philippe VI, 1328-1350.** Ecu d'or à la chaise o. J. (1337), 1. Emission. 4,50 g. Duplessy 249; Fb. 270. Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7023

1,5:1

7023 Ange d'or o. J. (1342), 3. Emission. 5,81 g. PHILIPPVS ⁝ D' - GRA' ⁝ FRA ⁝ REX Der gekrönte Erzengel Michael steht v. v. unter einem Baldachin und stößt mit der Rechten einen Kreuzstab auf den am Boden liegenden Drachen, die Linke lehnt auf dem Lilienschild//✠ XP'C ⁝ VINCIT ⁝ XP'C ⁝ REGNAT ⁝ XP'C ⁝ IMPERAT Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Krone. Duplessy 255 B; Fb. 273.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--

Mit der Bewertung der NGC MS 62. Das Stück wurde aus dem Plastikholder entfernt.

7024

7025

7024 **Charles V, 1364-1380.** Franc à pied o. J. (1365). 3,78 g. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Duplessy 360; Fb. 284. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

7025 **Charles VI, 1380-1422.** Ecu d'or à la couronne o. J. (1420), 8. Emission, Tournai. 3,66 g. Duplessy 369 G; Fb. 291. Min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--

7026

7027

7028

7026 **Louis XIII, 1610-1643.** Ecu d'or au soleil 1636 B, Rouen. 3,36 g. Duplessy 1282; Fb. 398; Gadoury 55.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--

7027 Louis d'or 1640 A, Paris. 6,74 g. Duplessy 1298; Fb. 410; Gadoury 58. Fast vorzüglich 750,--

Erworben im Februar 1974 von Emile Bourgey.

7028 **Louis XV, 1715-1774.** Louis d'or à la croix du Saint-Esprit 1718 K, Bordeaux. 9,75 g. Duplessy 1633; Fb. 453; Gadoury 336. **Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 1474.

7029 7030 7031

7029 **Louis XVI, 1774-1793.** Double louis d'or au buste habillé 1776 I, Limoges. 16,25 g. Duplessy 1703; Fb. 470; Gadoury 362. Hübscher Prägeglanz, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

7030 Double louis d'or à la tête nue 1786 I, Limoges. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Duplessy 1706; Fb. 474; Gadoury 363. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4082.

7031 Double louis d'or à la tête nue 1786 I, Limoges. 15,23 g. Duplessy 1706; Fb. 474; Gadoury 363. Sehr schön 800,--

7032 7033 7034

7032 Louis d'or à la tête nue 1786 A, Paris. 7,66 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. Vorzüglich + 500,--

7033 Louis d'or à la tête nue 1787 A, Paris. 7,65 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

7034 Louis d'or à la tête nue 1789 A, Paris. 7,67 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

Louis d'or aus dem Revolutionsjahr 1789 sind selten.

7035 7036 7035

7035 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** 40 Francs 1812 A, Paris. 11,61 g Feingold. Fb. 505; Gadoury 1084; Mazard 413; Schl. 54. **Selten in dieser Erhaltung.** Min. justiert, vorzüglich 450,--

7036 **Louis Philippe, 1830-1848.** 20 Francs 1831 A, Paris. 5,81 g Feingold. Mit vertiefter Randschrift. Fb. 553 a; Gadoury 1030; Mazard 940; Schl. 192. Vorzüglich 200,--

7037

7037 **Napoléon III, 1852-1870.** Goldmedaille 1857, von J. J. Barre, auf die Fertigstellung des Louvre am 14. August. Kopf des Kaisers l.//ACHÈVEMENT/DU LOUVRE/INAUGURATION/14 AÔUT 1857/DONNÉ PAR L'EMPEREUR/A Mr. MORAND/ALEXANDRE (der Name wurde nachträglich eingraviert). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Collignon -; Page-Divo/Divo -.
Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 333, Zürich 2017, Nr. 423.

7038

7039

7038

7038 100 Francs 1857 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 569; Gadoury 1135; Mazard 1407; Schl. 260.
Vorzüglich 1.000,--

7039 50 Francs 1862 BB, Straßburg. 14,52 g Feingold. Fb. 583; Gadoury 1112; Mazard 1426 a; Schl. 341.
R Vorzüglich 500,--

7040

7041

7040 **3. Republik, 1870-1940.** 100 Francs 1879 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 590; Gadoury 1137; Mazard 1770; Schl. 401. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

7041 100 Francs 1882 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 590; Gadoury 1137; Mazard 1772; Schl. 403.
Vorzüglich 1.250,--

7042

7043

7042

7042 100 Francs 1912 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 590; Gadoury 1137 a; Mazard 1792; Schl. 423.
Vorzüglich 1.250,--

7043 100 Francs 1935, Paris. Stempel von L. Bazor. 5,90 g Feingold. Fb. 598; Gadoury 1148; Mazard 2345; Schl. 495. **R** Fast Stempelglanz 1.250,--

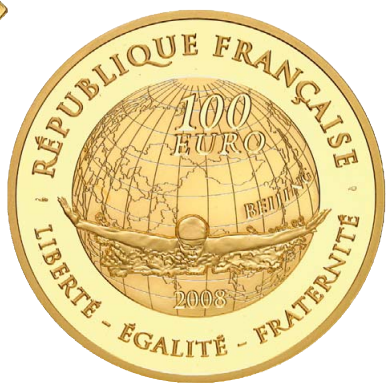
7044

1,5:1

7045

7046

1,5:1



7044 **5. Republik seit 1958.** 100 Euro 2003. 9. Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2003 in Paris Saint Denis - Läuferin. 155,36 g Feingold. Fb. 765.
Nur 999 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 6.000,--

7045 100 Euro 2008. XXIV. Olympische Sommerspiele 2008 in Peking - Schwimmen. 155,36 g Feingold. Fb. 848. **R Nur 99 Exemplare geprägt.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 6.000,--

FRANKREICH/ELSASS

DIE STADT STRASSBURG

7046 Goldabschlag von den Stempeln der 1/4 Talerklippe 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 5,75 g. Brozatus -; Engel/Lehr zu 614; Fb. vgl. 235; Slg. Whiting zu 92.
In diesem Gewicht von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges bekanntes Exempar.
Feine Goldpatina, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies SA Genève, Genf November 1978, Nr. 764.

Straßburg war 1262 zur Reichsstadt erhoben worden, nachdem sich die Bürger von der bischöflichen Oberherrschaft befreit hatten. Seit 1523 fielen reformatorische Ideen in dem bedeutenden Zentrum des Humanismus am Oberrhein auf fruchtbaren Boden, gegen 1529/1531 war die Stadt evangelisiert.
Auf ihrer Bundesversammlung zu Heilbronn im April 1617 beschloß die Protestantische Union, der auch Straßburg angehörte, das 100jährige Jubiläum der Einführung der Reformation in möglichst einmütiger und gleichförmiger Weise zu feiern, um „Gott Dank zu sagen, dass Luther und andere gottselige Leut' das Licht des Evangeliums hervorgebracht haben“. Diese Feiern sollten auch dazu dienen, die Einheit der Anhänger des evangelischen Bekenntnisses gegenüber den Gegnern der Reformation zu demonstrieren. Zur Gewährleistung der Einheit von Lutheranern und Reformierten billigten sich Fürsten und Räte zu, daß dabei „jeder bei seiner Religion, Predigt, Kirchenzeremonie und Lehre“ bleiben könne. Diese Regelung beinhaltete auch die freie Wahl des Festtermins. In Straßburg war auf Beschluß des Einundzwanzigerrats der Beginn der Feierlichkeiten auf den Sonntag nach Allerheiligen festgesetzt worden. An den beiden Festtagen und „die Wochen hinaus“ waren Gottesdienste mit anlassbezogenen Predigten und Gebeten angeordnet worden. Auch in der Schule wurde dem Anlaß mit öffentlichen Ansprachen Rechnung getragen. Auch fiel der Beschluß zur Prägung von Denkmünzen, u. a. einer kleinen, „ein viereckig geltlin auf 3 oder 4 Pfennig werth“, die den Kindern in allen Kirchen überreicht werden solle. (zitiert nach: C. Bünger, Matthias Bernegger, ein Bild aus dem geistigen Leben Strassburgs zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges, Straßburg 1893, S. 145). Diese klippenförmige Denkmünze ist das silberne Pendant zu der hier offerierten Kippe in Gold. Die Stadt dürfte ausgewählte Bürger und auswärtige Gäste mit solchen Goldprägungen beschenkt haben.

7048

7047

7048

GIBRALTAR

7047 **Elizabeth II., seit 1952.** 50 Pounds 1975. 250 Jahre britische Währung in Gibraltar - Schutzpatronin. 14,25 g Feingold. Fb. 2; Schl. 3. **Nur 1.625 Exemplare geprägt.** Stempelglanz 500,--

GRIECHENLAND

7048 **Constantin II., 1964-1973.** 100 Drachmen 1967 (herausgegeben 1970), Le Locle, geprägt zur Erinnerung an die Nationale Revolution vom 21. April 1967. 29,03 g Feingold. Fb. 21; Karamitsos 243; Schl. 12. Stempelglanz 1.250,--

7049

7050

7049 20 Drachmen 1967 (herausgegeben 1970), Le Locle, geprägt zur Erinnerung an die Nationale Revolution vom 21. April 1967. 5,81 g Feingold. Fb. 22; Karamitsos 240; Schl. 13. Fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4151.

7050 20 Drachmen 1967 (herausgegeben 1970), Le Locle, geprägt zur Erinnerung an die Nationale Revolution vom 21. April 1967. 5,81 g Feingold. Fb. 22; Karamitsos 240; Schl. 13. Fast Stempelglanz 300,--

7051

7052

7051 **Republik.** 5.000 Drachmen 1982, XIII. Leichtathletik-Europameisterschaften in Athen 1982 (2. Ausgabe) - Pierre de Coubertin. 11,25 g Feingold. Fb. 25; Schl. 17. Polierte Platte 400,--

7052 5.000 Drachmen 1982. XIII. Leichtathletik-Europameisterschaften in Athen 1982 (3. Ausgabe) - Friedenstauben. 11,25 g Feingold. Fb. 27; Schl. 19. Polierte Platte 400,--

7053

7054

7053 2.500 Drachmen 1982. XIII. Leichtathletik-Europameisterschaften 1982 in Athen. Spiridon (Spyros) Louis, Olympiasieger 1896 im Marathonlauf. 5,81 g Feingold. Fb. 26; Schl. 18. Polierte Platte 200,--

7054 2.500 Drachmen 1982. XIII. Leichtathletik-Europameisterschaften 1982 in Athen. Nike, griechische Siegesgöttin. 5,81 g Feingold. Fb. 28; Schl. 20. Polierte Platte 200,--

7055

7056

7057

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

7055 **Edward III, 1327-1377.** Noble o. J. (1356-1361), London. Münzzeichen Kreuz. 7,68 g. Fb. 89; Seaby 1490.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--

7056 Noble o. J. (1356-1361), London. Münzzeichen Kreuz. 7,69 g. Fb. 89; Seaby 1490. Sehr schön 1.500,--

7057 Noble o. J. (1369/1377), Calais. Fourth coinage (1351-1377), Post-treaty period (1369-1377) - Nach dem Frieden von Brétigny (8. Mai 1360). Münzzeichen Kreuz. 7,74 g. Der gekrönte und geharnischte König v. v. in Schiff auf Wellen, in der Rechten Schwert, mit der Linken den vierfeldigen Schild vor sich haltend//Blumenkreuz mit gekrönten Löwen in den Winkeln, im Zentrum **α** • in Vierpaß, umher Achtpaß mit Dreiblättern in den Winkeln. Fb. 98; Seaby 1521.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 2.500,--

7058

7059

7058 **Henry V, 1413-1422.** Noble o. J., London. Münzzeichen Kreuz. 6,68 g. Fb. 109; Seaby 1741.
Fassungs- und Schürfspuren, sehr schön 500,--

7059 **James I, 1603-1625.** Laurel (Unite oder 20 Shillings) o. J. (1623/1624), London. Münzzeichen Lilie. 8,96 g. Fb. 242; Seaby 2638 C. Attraktives, sehr schönes Exemplar 1.500,--

7060

7061

7060 **Commonwealth, 1649-1660.** Unite (20 Shillings) 1651, London. Münzzeichen Sonne. 8,79 g. Fb. 269; Seaby 3208. **R** Fassungsspuren, etwas berieben, sehr schön 1.000,--

7061 Unite (20 Shillings) 1653, London. Münzzeichen Sonne. 9,10 g. Fb. 269; Seaby 3208.
R Kl. Schrötlingsfehler im Rand, gestopftes Loch, min. gewellt, sonst sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7062

1,5:1

7062 **William III und Mary, 1688-1694.** 1/2 Guinea 1689, London. 4,13 g. Fb. 306; Seaby 3429.
RR Leicht justiert, vorzüglich 4.000,--

7063

1,5:1

7063

7063 **Anne, 1702-1714.** Guinea 1707, London. 8,22 g. Fb. 320; Seaby 3572. Sehr schön 1.500,--

7064

1,5:1

7064

7064 2 Guineas 1713, London. 16,71 g. Brustbild l. mit Haarband//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte strahlendes Kreuz. Fb. 319; Seaby 3569.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, fast vorzüglich 5.000,--

7065

7066

7065 **George I, 1714-1727.** Guinea 1715, London. 8,21 g. Fb. 327; Seaby 3630. Sehr schön 1.000,--

7066 **George II, 1727-1760.** Guinea 1731, London. 8,33 g. Fb. 339; Seaby 3674. Kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

7067

7068

7067

7067 2 Guineas 1738, London. 16,23 g. Fb. 336 b; Seaby 3667 B. Berieben, sehr schön 1.000,--

7068 **George III, 1760-1820.** Guinea 1775, London. Vierter Typ. 8,37 g. Fb. 355; Schl. 20; Seaby 3728.
Vorzüglich 600,--

7069

7071

7070

7069	1/2 Guinea 1786, London. Vierter Typ. 4,21 g. Fb. 361; Schl. 66; Seaby 3734.	Vorzüglich	750,--
7070	1/2 Guinea 1803, London. 3,83 g Feingold. Fb. 363; Schl. 82; Seaby 3736.	Fast vorzüglich	350,--
7071	1/3 Guinea 1809, London. 2,55 g Feingold. Fb. 367; Schl. 100; Seaby 3740.	Sehr schön	200,--

7072 7073 7074 7075 7076

7072	Sovereign 1820, London. 7,32 g Feingold. Mit offener 2 und großer Jahreszahl. Fb. 371; Schl. 111; Seaby 3785 C.	Vorzüglich	1.000,--
7073	1/2 Sovereign 1820, London. 3,66 g Feingold. Fb. 372; Schl. 114; Seaby 3786.	**Seltener Jahrgang.** Vorzüglich-Stempelglanz	400,--
7074	1/2 Sovereign 1820, London. 3,66 g Feingold. Fb. 372; Schl. 114; Seaby 3786.	**Seltener Jahrgang.** Vorzüglich	300,--
7075	**George IV, 1820-1830.** Sovereign 1821, London. 7,32 g Feingold. Fb. 376; Schl. 118; Seaby 3800.	Winz. Randfehler, vorzüglich	600,--
7076	Sovereign 1821, London. 7,32 g Feingold. Fb. 376; Schl. 118; Seaby 3800.	Fast sehr schön	250,--

7077 7079 7080 7078

7077	2 Pounds 1823, London. 14,64 g Feingold. Fb. 375; Schl. 117; Seaby 3798.	Vorzüglich	1.500,--
7078	2 Pounds 1823, London. 14,64 g Feingold. Fb. 375; Schl. 117; Seaby 3798.	Sehr schön +	1.000,--
7079	Sovereign 1830, London. 7,32 g Feingold. Fb. 377; Schl. 132; Seaby 3801.	Vorzüglich	600,--
7080	**William IV, 1830-1837.** 1/2 Sovereign 1837, London. 3,66 g Feingold. Fb. 385; Schl. 147; Seaby 3831.	Sehr schön +	300,--

7081 7083 7082

7081 **Victoria, 1837-1901.** 5 Pounds 1887, London. Jubilee head. 36,61 g Feingold. Fb. 390; Schl. 339; Seaby 3864. Vorzüglich-Stempelglanz aus polierter Platte 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 5090.

7082 5 Pounds 1887, London. Jubilee head. 36,61 g Feingold. Fb. 390; Schl. 339; Seaby 3864. Vorzüglich 1.500,--

7083 2 Pounds 1887, London. Jubilee head. 14,64 g Feingold. Fb. 391; Schl. 342; Seaby 3865. Vorzüglich 600,--

7084

7084 5 Pounds 1893, London. Old head. 36,61 g Feingold. Fb. 394; Schl. 391; Seaby 3872. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

1,5:1

7085

1,5:1

7085 2 Pounds 1893, London. Old head. 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64 DCAM. Fb. 395 a; Schl. 394; Seaby 3873.
RR Nur 773 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Polierte Platte (Proof) 8.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1146.

7087

7086

7087

7086 2 Pounds 1893, London. Old head. 14,64 g Feingold. Fb. 395; Schl. 394; Seaby 3873. Vorzüglich 600,--

7087 **Edward VII, 1901-1910.** Goldmedaille zu 26 Dukaten 1902, unsigniert, von G. W. de Saulles, auf seine Krönung am 9. August. Brustbild Edwards r. mit Krone, unten Lorbeerzweig//Brustbild seiner Gemahlin Alexandra r. mit Krone und Schleier, unten Rosenzweig. 55,62 mm; 92,19 g. Eimer 1871 a. In Originaletui. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

7088

7089

7088 5 Pounds 1902, London. 36,61 g Feingold. Fb. 398; Schl. 469; Seaby 3965. Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5672.

7089 5 Pounds 1902, London. 36,61 g Feingold. Fb. 398 a; Schl. 470; Seaby 3966. Mattprägung, vorzüglich 2.000,--

7090

7091

7090

7090 2 Pounds 1902, London. 14,64 g Feingold. Fb. 399; Schl. 472; Seaby 3967. Kl. Randfehler, sehr schön 500,--

7091 Sovereign 1904, London. 7,32 g Feingold. Fb. 400; Schl. 478; Seaby 3969. Sehr schön 250,--

7092

7093

7092

7092 **George V, 1910-1936.** 5 Pounds 1911, London. 36,61 g Feingold. Fb. 402; Schl. 543; Seaby 3994. **Nur 2.812 Exemplare geprägt.** Von polierten Stempeln, vorzüglich 2.500,--

7093 2 Pounds 1911, London. 14,64 g Feingold. Fb. 403; Schl. 544; Seaby 3995. **Nur 2.812 Exemplare geprägt.** Von polierten Stempeln, vorzüglich 1.000,--

7096

7094

7095

7096

7094 Sovereign 1911, London. 7,32 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 404; Schl. 545; Seaby 3996. Vorzüglich + 300,--

7095 Sovereign 1925, London. 7,39 g Feingold. Fb. 404; Schl. 553; Seaby 3996. Vorzüglich 250,--

7096 **George VI, 1936-1952.** 5 Pounds 1937, London. 36,61 g Feingold. Fb. 409; Schl. 654; Seaby 4074. Winz. Kratzer, polierte Platte 4.000,--

7097

7098

7097

7097 2 Pounds 1937, London. 14,64 g Feingold. Fb. 410; Schl. 655; Seaby 4075. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

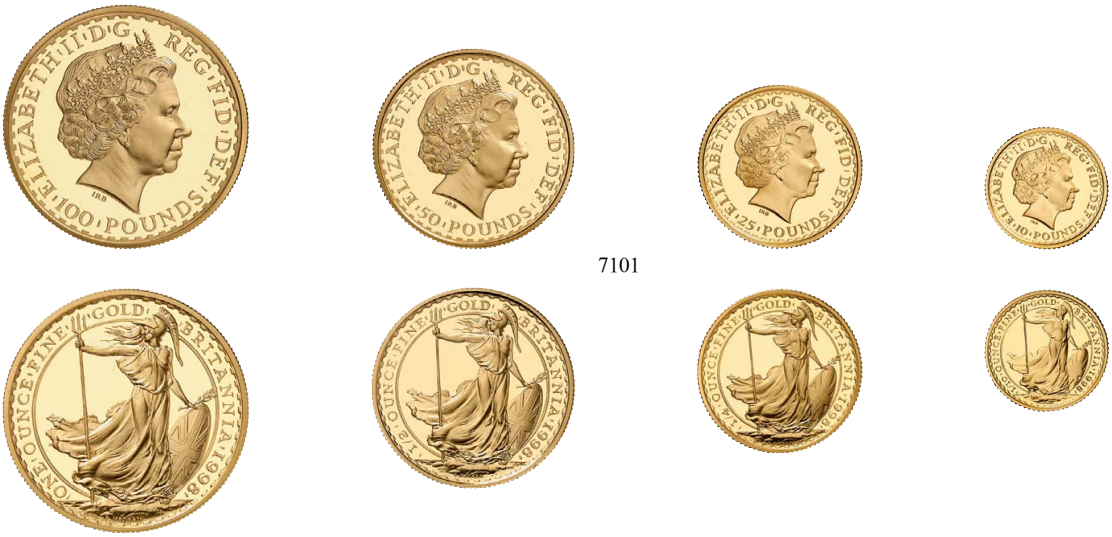
7098 Sovereign 1937, London. 7,32 g Feingold. Fb. 411; Schl. 656; Seaby 4076. Polierte Platte, min. berührt 750,--

7099

7099 Proof Set 1937, bestehend aus 5 Pounds, 2 Pounds, Sovereign, 1/2 Sovereign. Insgesamt 62,23 g Feingold. Fb. 409, 410, 411, 412; Schl. 654, 655, 656, 657; Seaby PS 15. **4 Stück.** In Originaletui. Winz. Kratzer, polierte Platte (small scratches, proof) 5.000,--

7100

7100 **Elizabeth II, seit 1952.** Sovereign 1979, London. 7,32 g Feingold. Fb. 418; Schl. 676; Seaby 4204.
Prachtexemplar. Polierte Platte 300,--


7101

7101 Set von 100, 50, 25 und 10 Pounds 1998. Britannia. 57,54 g Feingold. Fb. 428, 429, 430, 431; K./M. 1011, 1010, 1009, 1008.
4 Stück. Nur 750 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--

7102 ex 7104 7102

7102 100 Pounds 2017, London. Britannia. 31,10 g Feingold. Polierte Platte 1.000,--

LOT ENGLAND

7103 Henry VII, Angel o. J., London, Münzzeichen Pfeil (Fb. 151); Charles I, 1625-1649, Unite (20 Shillings) o. J., Münzzeichen Kalvarienkreuz (Fb. 246); Charles II, 1660-1685. Guinea 1683, London, (Fb. 287). **3 Stück.** Belegstücke. Mit Fehlern, schön-sehr schön 750,--

ISLE OF MAN

7104 **Elizabeth II., seit 1952.** Münzset 1979, bestehend aus 3x 1 Pound. 9,14 g Platin fein. K./M. 44.
3 Stück. 1x PLATIN. Nur 500 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat.
Polierte Platte 300,--

7105 7106

7105 Angel 2007. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO. Fb. B15a. Polierte Platte 1.250,--

7106 Angel 2008. 31,10 g Feingold. Fb. B15. Stempelglanz 1.000,--

7107

7108

7107 Angel 2009. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Gem Proof. Fb. B15a. Polierte Platte 1.250,--

7108 Angel 2015. 31,10 g Feingold. Stempelglanz 1.000,--

ex 7110

7109

ex 7110

ISLAND

7109 **Republik seit 1944.** 500 Kronur 1961, Kopenhagen. 150. Geburtstag von Jon Sigurdsson. 8,06 g Feingold. Fb. 1; Schl. 1. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

7110 Proof Set 1974, Kopenhagen, auf den 1.100 Jahrestag der Besiedlung durch norwegische Wikinger, bestehend aus 10.000 Kronur, 1.000 Kronur und 500 Kronur. Insgesamt 13,95 g Feingold. Fb. 2; K./M. 20, 21, 22. **3 Stück. 1x GOLD.** In Originaletui. Polierte Platte 500,--

7112

7111

7113

ITALIEN

GENUA

7111 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** 96 Lire 1796. 25,17 g. Fb. 444; Lunardi 360 (R2). Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 3.000,--

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

7112 **Leo X., 1513-1521.** Ducato o. J., Bologna. 3,40 g. Mit Mitra belegtes Wappen in Vierpaß//St. Petrus mit Schlüssel und Buch steht v. v. zwischen den Wappenschilden Medici und Bologna. Punkt fehlt hinter PAPA. Fb. 337; Muntoni 101 leicht var. **R Überdurchschnittlich erhalten.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

7113 **Paul III., 1534-1549.** Scudo d'oro o. J., Parma. 3,34 g. Fb. 412; Muntoni 157. **R** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7114

1,5:1

7114 **Clemens VIII., 1592-1605.** Quadrupla 1598, Avignon. 13,14 g. CLEMENS ★ VIII ★ PONT ★ MAX Brustbild l. in geistlichem Ornat, darunter ★ B ★ M ★//★ OCT ★ CAR ★ DE ★ AQVAVIVA ★ LEG ★ AVEN ★ Kardinalshut über dem vierfeldigen Wappen von Acquaviva, unten die geteilte Jahreszahl 15 - 98. Fb. 54 (dort unter Frankreich); Muntoni 80. **Von großer Seltenheit.** Feine Goldtönung, sehr schön 10.000,--

Einen Namen machte sich Clemens unter den Päpsten Pius V. und Sixtus V. als Jurist an der Kurie. Außenpolitisch gelangten Clemens einige bedeutende Erfolge. So sorgte er für eine Lösung der Konflikte mit Frankreich, erteilte dem zuvor angefeindeten König Heinrich IV. Absolution. Zwischen Spanien und Frankreich erreichte er den Frieden von Vervins, der 1598 nach achtjährigem Krieg wieder für Ruhe zwischen den beiden Mächten sorgte. Ebenso konnte er das Gebiet des Kirchenstaats erweitern, indem er Ferrara wieder eingliederte. Literarisch betrachtet zeichnet sich Clemens´ Pontifikat vor allem durch Neuauflagen wichtiger Werke aus. So wurden unter ihm das „Pontificale Romanum“, ein Messebuch für Bischöfe, das „Brevier“ und das „Missale“ neu herausgebracht. Die von Sixtus V. entworfene Neuausgabe der Vulgata, die stark kritisiert wurde, brachte er nun erneut in veränderter Form heraus. Ebenso wurde unter Clemens ein neuer Index verbotener Bücher publiziert. Gegen Andersdenkende ging Clemens mit aller Härte vor. Der Priester Giordano Bruno wurde von ihm zum Beispiel wegen seiner Ablehnung eines geozentrischen Weltbildes 1600 auf dem Scheiterhaufen verbrannt. So nahm die Inquisition unter ihm an Bedeutung zu.

7115

1,5:1

7115

7115 **Paul V., 1605-1621.** Quadrupla A III (1608), Rom. 13,34 g. • PAVLVS • V • PONT • M • A • III • Brustbild l. in geistlichem Ornat//S • PAVL - VS • - • ALMA • ROMA St. Paulus mit Nimbus und Schwert sitzt fast v. v., l. unten das Wappen von Primi. Fb. 100; Muntoni 3 Var. I.
Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Montenapoleone 7, Mailand 1986, Nr. 96 und der Auktion Aretusa 1, Lugano 1993, Nr. 522.

Nach dem Jurastudium stieg Paul in der Ämterlaufbahn auf. Seinen Einfluß konnte er als Legat in Spanien bei Philipp II. 1593 erweitern, sodaß dieser Paul bei seiner Wahl zum Papst unterstützte, indem bei zwei anderen Kandidaten die Wahl verhindert wurde. 1603 wurde Paul zudem Inquisitor und Kardinalvikar in Rom. In seiner Zeit als Papst setzte er sich für Missionen in Kanada, Indien und China ein. Er führte die katholische Reform konsequent fort, förderte zum Beispiel neu entstandene Orden und brachte 1614 das „Rituale Romanum“ heraus, ein Messebuch mit Römischen Riten für Priester. Unter Paul wurden die Theorien des Galileo Galilei über das Universum 1616 verurteilt. Außenpolitisch bemühte er sich um neutrales Verhalten gegenüber Frankreich und Spanien. Im Dreißigjährigen Krieg unterstützte er Kaiser Ferdinand II. und Erzherzog Maximilian gegen die Protestanten. Allerdings gab es auch Schattenseiten in seiner Außenpolitik, die durch die Idee der Unfehlbarkeit des Papstes dominiert wurde. So stand Paul 1605 bis 1607 im Konflikt mit dem Senat der Republik Venedig, der so weit reichte, dass er diesem den Bann aussprach und ein Interdikt verhängte, die jedoch beide keine Auswirkungen hatten. Architektonische Leistungen seiner Amtszeit waren unter anderem die Vollendung des Petersdoms durch Carlo Maderno. Auch die Vatikanische Bibliothek wurde ausgebaut und der Familienpalast „Palazzo Borghese“ am Tiberufer errichtet, ebenso die „Villa Borghese“, heute eine beeindruckende Parkanlage mitsamt eines Kunstmuseums mitten in Rom. Ferner ließ Paul die „Acqua Paola“ auf Basis der antiken Wasserversorgung „Aqua Traiana“ in Rom bauen und benannte sie nach sich selbst.

1,5:1

7117

1,5:1

7116 Entfällt.

7117 Goldmedaille A XIIII/1637, von G. Morone, auf die Fußwaschung am Gründonnerstag. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Christus kniet nach r. und wäscht dem vor ihm sitzenden Petrus die Füße, umher stehen die anderen Apostel, oben Kronleuchter. 9,72 mm; 27,34 g. Miselli 287.
Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 5.000,--

1,5:1

7118

1,5:1

7118 Quadrupla 1641, Avignon. 13,20 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Kardinalshut über dem Kardinalswappen auf Malteserkreuz. Fb. 59 (dort unter Frankreich); Muntoni 208.
RR Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

1,5:1

7119

1,5:1

7119 **Innocenz X., 1644-1655.** Quadrupla 1647, Avignon. 13,10 g. INNOCENTIVS • X • PONT • MAX • 1647 Brustbild r. in geistlichem Ornat//CAMILLVS • CARD • PAMPHILIVS • LEGAT • AVEN • Kardinalshut über dem Wappen von Pamphilj. Fb. 61 (Rare, dort unter Frankreich); Muntoni 87.
Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön + 10.000,--

Innocenz studierte Jura und wurde 1604 Auditor in der Römischen Rota, dem zweithöchsten Gericht in der katholischen Kirche nach der Apostolischen Signatur. Seit 1621 war er päpstlicher Diplomat und reiste im selben Jahr als Nuntius nach Neapel. 1625 begleitete er den Neffen Urbans VIII., Kardinal Francesco Barberini, nach Frankreich und Spanien. 1627 wurde Innocenz selbst Kardinal. Zum Papst konnte er nur deshalb gewählt werden, weil der französische Einspruch gegen ihn zu spät in Rom eintraf. Gegen die hemmungslose Bereicherung der Familie Barberini, zu der auch sein Vorgänger Papst Urban VIII. gehörte, ging Innocenz entschieden vor. Er verfaßte am 26.11.1648 das Breve „Zelo domus Dei“, in dem er gegen die Bestimmungen des Westfälischen Friedens protestierte, die unter seinem Vorgänger Urban VIII. zu Ungunsten der katholischen Kirche ausgehandelt worden waren. Innocenz erließ außerdem am 31.5.1653 die Bulle „Cum occasione“ gegen das literarische Werk des Bischofs Jansen, den „Augustinus“, und verurteilte mit ihr zugleich den Jansenismus.

7121

7120

7122

7120 **Benedikt XIV., 1740-1758.** Zecchino 1746, Rom. 3,42 g. Fb. 231; Muntoni 14 a. Fast vorzüglich 300,--

7121 **Gregor XVI., 1831-1846.** 10 Scudi AN V/1835 R, Rom. 15,57 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60. Fb. 263; Pagani 155; Schl. 30. Attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.000,--

7122 10 Scudi A VI/1836 R, Rom. 15,57 g Feingold. Fb. 263; Pagani 157 c; Schl. 32. Vorzüglich 1.000,--

7123

7125

7124

7123 2 1/2 Scudi AN VI/1836 R, Rom. 3,89 g Feingold. Fb. 267; Pagani 192; Schl. 71. Fast vorzüglich 250,--

7124 **Pius IX., 1846-1878.** Scudo d'oro AN XII/1858 R, Rom. 1,56 g Feingold. Fb. 277; Pagani 381; Schl. 132. Sehr schön-vorzüglich 150,--

7125 **Pius XI., 1922-1939.** 100 Lire ANNO VIII/1929, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 283; Pagani 612; Schl. 168. Fast Stempelglanz 350,--

7126

7127

7128

7129

7130

7126 100 Lire ANNO VIII/1929. 7,91 g Feingold. Fb. 283; Pagani 612; Schl. 168. Vorzüglich 300,--

7127 100 Lire ANNO XIII/1934, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 283; Pagani 617; Schl. 173. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich 300,--

7128 100 Lire ANNO XV/1936, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 285; Pagani 619; Schl. 175. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

7129 **Pius XII., 1939-1958.** 100 Lire ANNO VIII/1946, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 287; Pagani 712; Schl. 185. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 300,--

7130 100 Lire A IVB MCML (1950), Rom, auf das Heilige Jahr. 4,68 g Feingold. Fb. 289; Pagani 716; Schl. 189. **Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 300,--

7131

7132

7131 100 Lire A IVB MCML (1950), Rom, auf das Heilige Jahr. 4,68 g Feingold. Fb. 289; Pagani 716; Schl. 189. **Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 250,--

7132 100 Lire AN XVII/1955, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 290; Pagani 721; Schl. 194. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 600,--

7133 Kursmünzensatz AN XX/1958, Rom, bestehend aus 500, 100 (2x, davon 1x Gold), 50, 20, 10, 5, 2 Lire und 1 Lira; darin enthalten 4,68 g Feingold. **1x GOLD.** In Originalverpackung. Stempelglanz 400,--

1,5:1

7134

1,5:1

7134 **Johannes XXIII., 1958-1963.** 100 Lire A I/1959, Rom. 4,68 g Feingold. Fb. 292; Pagani 866; Schl. 198. **R Nur 3.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.250,--

7135

7136

7137

7135 Goldmedaille ANNO II/1960, von A. Mistruzzi, auf die Diözesansynode. Brustbild r. in geistlichem Ornat//St. Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist stehen sich einander an einem Altar gegenüber, darüber die Büste Christi. Mit Randpunze: Z917. 44,00 mm; 62,61 g. **RR** Fleckige Patina, Stempelglanz 2.000,--

7136 Goldmedaille 1962, gestaltet von Bildhauer R. Signorini, herausgegeben anläßlich des II. Ökumenischen Vatikanischen Konzils. Brustbild mit Tiara l.//Friedenstaube in Strahlenkranz. 26,73 mm; 11,67 g. Rinaldi -. Kl. Randfehler, fast Stempelglanz aus polierter Platte 400,--

7137 **Paul VI., 1963-1978.** Goldmedaille 1964, mit Signaturen ME und SJ, auf sein Treffen mit Patriarch Athenagoras in Jerusalem. Brustbild von Papst Johannes XXIII l. in geistlichem Ornat//Paul VI. und Athenagoras umarmen sich. 40,48 mm; 29,90 g. In Originaletui. Min. Kratzer, polierte Platte 1.000,--

Papst Paul VI. und Patriarch Athenagoras trafen sich am 5. Januar 1964 in Jerusalem. Nachdem die römisch-katholische und die orthodoxe Kirche seit Jahrhunderten entzweit waren, begrüßte Athenagoras Paul mit den Worten: "Ich bin hierher gekommen, um "Guten Morgen" zu meinem geliebten Bruder, dem Papst, zu sagen. Du musst bedenken, dass es 525 Jahre waren, seit wir das letzte Mal miteinander sprachen!" Seitdem wurde stetig an einer weiteren Annäherung gearbeitet.

1,5:1

7138

1,5:1

NEAPEL UND SIZILIEN

7138 **Karl I. von Anjou, 1266-1278.** Saluto d'oro o. J., Neapel. 4,23 g. Fb. 808; Pannuti/Riccio 1.
R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1,5:1

7139

1,5:1

7139 **Alfons I. von Aragon, 1442-1458.** Ducatone (Alfonsino d'oro oder 1 1/2 Ducato) o. J., Neapel. 5,27 g. Fb. 816; Pannuti/Riccio 2.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 1683.

7140

7141

7142

7143

7140 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825).** 6 Ducati 1773. 8,84 g. Fb. 849; Pannuti/Riccio 21. Sehr schön 500,--

7141 **Joachim Murat, König von Neapel, 1808-1815.** 20 Lire 1813, Neapel. 5,81 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 860; Pagani 56 g; Schl. 359.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7142 20 Lire 1813, Neapel. 5,81 g Feingold. Fb. 860; Pagani 56 e; Schl. 361.1. Sehr schön 400,--

7143 **Ferdinand II., 1830-1859.** 3 Ducati 1854, Neapel. 3,77 g Feingold. Fb. 869; Pagani 186; Schl. 428.
Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7144

7145

PARMA

7144 **Maria Louisa, 1815-1847.** 40 Lire 1815, Mailand. 11,61 g Feingold. Fb. 933; Pagani 1; Schl. 431.
Maria Louisa war die Gemahlin Napoléons I. Sehr schön + 400,--

REGGIO EMILIA

7145 **Ercole II d'Este, 1534-1559.** Scudo d'oro 1554. 3,32 g. Bellesia 59/C; Fb. 981; Varesi 1296/3 (R).
RR Sehr schönes Exemplar 2.000,--

7146

7147

7148

7149

SARDINIEN

7146 **Victor Amadeus III., 1773-1796.** Doppia 1786, Turin. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Cudazzo 982 a; Fb. 1120. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

7147 Doppia 1786, Turin. 9,01 g. Cudazzo 982 a; Fb. 1120. Henkelspur, fast sehr schön 400,--

7148 **Victor Emanuel I., 1802-1821.** 20 Lire 1817, Turin. 5,81 g Feingold. Fb. 1129; Pagani 5; Schl. 128.
Fast vorzüglich 500,--

7149 20 Lire 1819, Turin. 5,81 g Feingold. Fb. 1129; Pagani 7; Schl. 130. Sehr schön + 400,--

7151

7150

7152

7150 **Karl Felix, 1821-1831.** 40 Lire 1825, Turin. 11,61 g Feingold. Fb. 1134; Pagani 42; Schl. 156.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

7151 80 Lire 1828, Genua. 23,23 g Feingold. Fb. 1133; Pagani 31; Schl. 149.
Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--

7152 80 Lire 1830, Genua. 23,23 g Feingold. Fb. 1133; Pagani 35; Schl. 151. Fast vorzüglich 1.000,--

7153

7154

7155

7153 **Karl Albert, 1831-1849.** 100 Lire 1834, Genua. 29,03 g Feingold. Fb. 1139; Pagani 138; Schl. 195.
Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

7154 100 Lire 1834, Turin. 29,03 g Feingold. Fb. 1138; Pagani 139; Schl. 183. Sehr schön 1.000,--

7155 100 Lire 1835, Turin. 29,03 g Feingold. Fb. 1138; Pagani 141; Schl. 184.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 1.250,--

7157

7156

7157

7156 50 Lire 1836, Turin. 14,52 g Feingold. Fb. 1140; Pagani 166; Schl. 211.
R Nur 385 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 1.000,--

7157 100 Lire 1840, Genua. 29,03 g Feingold. Fb. 1139; Pagani 149; Schl. 201. Fast vorzüglich 1.250,--

7160

7158

7159

7160

SUBALPINE REPUBLIK

7158 20 Francs AN 9 (1800), Turin. 6,42 g Feingold. Fb. 1172; Pagani 3 a; Schl. 435.
R Nur 2.820 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--

TOSCANA

7159 **Pietro Leopoldo di Lorena, 1765-1790.** Fiorino d'oro 1779, Florenz. 3,49 g. Fb. 335; Montagano 372/1. Winz. Graffito, vorzüglich 1.000,--

7160 Ruspone (3 Zecchini) 1787, Florenz. 10,44 g. Fb. 334; Montagano 370/20 (R5).
R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1,5:1

7161

1,5:1

7161 **Leopoldo II. di Lorena, 1824-1859.** 80 Fiorini (200 Paoli) 1827, Florenz. 32,62 g Feingold. Fb. 343; Pagani 91 (R2); Schl. 332. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 4.000,--

7162

7163

VENEDIG

7162 **Michele Steno, 1400-1413.** Ducato o. J. 3,31 g. Fb. 1230; Montenegro 143. Fast vorzüglich 200,--

7163 **Lodovico Manin, 1789-1797.** Zecchino o. J. 3,48 g. Fb. 1445; Montenegro 3320. Prägeschwäche, sehr schön 200,--

7164

7165

KÖNIGREICH ITALIEN

7164 **Napoleon, 1805-1814.** 40 Lire 1808 M, Mailand. 11,61 g Feingold. Mit langer "1" in der Jahreszahl. Fb. 5; Pagani 11; Schl. 5.1. Sehr schön 350,--

7165 40 Lire 1812 M, Mailand. 11,61 g Feingold. Fb. 5; Pagani 15 a; Schl. 11. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 500,--

7167

7166

7167

7166 40 Lire 1814 M, Mailand. 11,61 g Feingold. Fb. 5; Pagani 17 a; Schl. 13. Sehr schön-vorzüglich 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5539.

7167 **Umberto I., 1878-1900.** 100 Lire 1882 R, Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 18; Pagani 568; Schl. 56. **R Nur 1.229 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.500,--

7168

7169

7168

7168 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** 100 Lire 1903 R, Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 22; Pagani 638; Schl. 78. **RR Nur 966 Exemplare geprägt.** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

7169 20 Lire 1905 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 24; Pagani 664; Schl. 83. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4349.

7171

7170

7171

7170 50 Lire 1911 R, Rom. 50 Jahre Königreich Italien. 14,52 g Feingold. Fb. 25; Pagani 656; Schl. 86. Berieben, sehr schön + 600,--

7171 100 Lire 1912 R, Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 26; Pagani 641; Schl. 88. **R** Vorzüglich 3.000,--

7172

7173

7172

7172 50 Lire 1912 R, Rom. 14,52 g Feingold. Fb. 27; Pagani 653; Schl. 92. Vorzüglich 1.000,--

7173 20 Lire 1912 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 28; Pagani 667; Schl. 96. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7174

7175

7176

7174 20 Lire 1912 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 28; Pagani 667; Schl. 96. **R** Vorzüglich 600,--

7175 100 Lire 1923 R, Rom. 1. Jahrestag des Marsches der Faschisten auf Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 30; Pagani 644; Schl. 103. Vorzüglich 1.500,--

7176 20 Lire 1923 R, Rom. 1. Jahrestag des Marsches der Faschisten auf Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 31; Pagani 670; Schl. 105. Fast vorzüglich 400,--

7177

7178

7179

7177

7177 100 Lire 1925 R, Rom, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und den 10. Jahrestag des Kriegseintritts. 29,03 g Feingold. Fb. 32; Pagani 645; Schl. 106.
RR Nur 5.000 Exemplare geprägt. Mattiert. Vorzüglich 3.500,--

7178 50 Lire 1932/X R, Rom. 3,96 g Feingold. Fb. 34; Pagani 659; Schl. 114. Vorzüglich 250,--

7179 100 Lire 1933/XI, Rom. 7,92 g Feingold. Fb. 33; Pagani 649; Schl. 111. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

7180

7181

7180

JUGOSLAWIEN

KÖNIGREICH

7180 **Alexander I., 1921-1934.** 4 Dukaten 1931, Belgrad. Mit Reinheits-Garantiestempel "Vögel" auf der Vorderseite. 13,76 g Feingold. Fb. 4; Mandic 12.1 b; Schl. - (vgl. 2, dort mit Reinheits-Garantiestempel Schwert). Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

7181 **Franz Joseph II., 1938-1989.** 20 Franken 1946, Bern. 5,81 g Feingold. Divo 129; Fb. 17; Schl. 7. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

7182

7183

7182 100 Franken 1952, Bern. Franz Josef II. und Georgina, geb. Gräfin von Wilczek. 29,03 g Feingold. Divo 131; Fb. 19; Schl. 9. **R Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.500,--

7183 100 Franken 1952, Bern. Franz Josef II. und Georgina, geb. Gräfin von Wilczek. 29,03 g Feingold. Divo 131; Fb. 19; Schl. 9. **R Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7185

7184

7185

7184 Goldmedaille o. J., auf seinen 60. Geburtstag. Kopf l.//Das Wappenschild Liechtesteins, umfaßt von 11 weiteren Wappenschilden. 25,12 mm, 7,02 g. Polierte Platte, min. berührt 250,--

LUXEMBURG

HERZOGTUM, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

7185 **Jean, 1964-2000.** 10 Francs (Essai) 1971, Brüssel. Die Probe/Essai ist stempelgleich mit der 10 Franken (Nickel; K.M.# 57) Kursmünze von 1971. 15,62 g. K./M. E87; Schl. 67.
R Nur 250 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1,5:1

7186

1,5:1

MALTA

Eine Serie von maltesischen Silber- und Kupfermünzen finden Sie in Katalog 314.

JOHANNITERORDEN

7186 **Jean de la Valette, 1557-1568.** Zecchino o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 3,37 g. Fb. 5; Restelli 4.
R Vorzüglich/fast vorzüglich 1.500,--

Unter seiner Regierung erschien im Mai 1565 eine große osmanische Flotte von 200 Schiffen und einem Heer von 40.000 Soldaten vor Malta. Diesem Angriff trotzten ca. 750 Ordensritter, 8.000 maltesische Bewaffnete und ca. 600 spanische Söldner, letztlich erfolgreich. Nach dem Abzug der Osmanen legte Jean de la Valette den Grundstein für die künftige Hauptstadt Maltas, die nach der Fertigstellung 1571 nach ihm (Valetta) benannt wurde.

1,5:1

7187

1,5:1

7187 Zecchino o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 3,37 g. Fb. 5; Restelli 4. **R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7188

1,5:1

7188 **Pietro del Monte, 1568-1572.** Zecchino o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 3,39 g. Fb. 6; Restelli 1.
R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

In seine Regierungszeit fällt die Seeschlacht bei Lepanto. Der Sieg der Heiligen Liga beschränkte die maritime Hegemonie der Osmanen auf das östliche Mittelmeer.

1,5:1

7189

1,5:1

7189 **Jean Levesque de la Cassiere, 1572-1581.** Zecchino o. J., Valletta. 3,42 g. Fb. 7; Restelli 1.
R Gut ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 1.500,--

7190

7191

7192

7190 **Hugues Loubens de Verdalle, 1582-1595.** Zecchino o. J., Valletta. 3,27 g. Mit der Reverslegende DA MICHI VIRTVTE - CONTRA HOSTES TV. Christus flankieren neun Sterne. Fb. 8; Restelli 2.
R Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler am Rand, leichter Doppelschlag, sehr schön + 1.500,--

Das Exemplar ist leicht untergewichtig.

7191 **Martin Garzes, 1595-1601.** Zecchino o. J., Valletta. 3,45 g. Fb. 9; Restelli 7. Sehr schön + 750,--

7192 Zecchino o. J., Valetta. 3,39 g. Fb. 9; Restelli 9. **R** Winz. Korrosionsspur, sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1

7193

1,5:1

7193 **Alof de Wignacourt, 1601-1622.** Zecchino o. J., Valetta. 3,36 g. Fb. 10; Restelli 5. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 155, Osnabrück 2009, Nr. 3303.

1,5:1

7194

1,5:1

7194 **Antonio Manoel de Vilhena, 1722-1736.** Zecchino 1724, Valletta. 3,18 g. Fb. 28; Restelli 39.
Seltener Jahrgang. Fast vorzüglich 1.500,--

Dieses Exemplar ist leicht untergewichtig.

7195

7196

7195 **Emmanuel Pinto, 1741-1773.** 4 Zecchini o. J., Valetta. 13,72 g. Fb. 31 a; Restelli 4.
RR Hübsche Goldpatina, sehr schön + 1.000,--

7196 2 Zecchini o. J., Valletta. 6,87 g. Fb. 32 a; Restelli 12. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 1754.

7197 7199 7198 7200 7201

7197 Zecchino o. J., Valletta. 2,83 g. Fb. 33 a; Restelli 18. Fast vorzüglich 500,--
Das Stück ist untergewichtig.

7198 10 Scudi 1756, Valletta. 7,87 g. Fb. 36; Restelli 34.
Seltener Jahrgang. Hübsche Goldpatina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben 1998 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

7199 5 Scudi 1756, Valletta. 3,94 g. Fb. 37; Restelli 52. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

7200 5 Scudi 1756, Valetta. 3,91 g. Fb. 37; Restelli 55. Attraktives, vorzügliches Exemplar 600,--

7201 5 Scudi 1756, Valletta. 3,95 g. Fb. 37; Restelli 52. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 400, Frankfurt/Main 2010, Nr. 1392.

1,5:1 7202 1,5:1

7202 10 Scudi 1761, Valletta. 7,89 g. Wappen des Großmeisters//Der Heilige Johannes steht v. v. mit dem Banner des Ordens, das Lamm Gottes zu seinen Füßen r. stehend. Fb. 36; Restelli 42.
Sehr seltener Jahrgang. Wahrscheinlich das 3. bekannte Exemplar. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 58, Zürich 2011, Nr. 337 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 2931.
Dieses Münzmotiv mit dem Lamm nach rechts ist bei Furse erwähnt, fehlt dann aber bei Schembri. Wir können drei Exemplare nachweisen: Auktion Glendining's, London, Februar 1960, Nr. 130; Restelli 42 (Privatsammlung Malta) und dieses Exemplar.

7205 7203 7204 7205

7203 10 Scudi 1762, Valletta. 7,77 g. Fb. 36; Restelli 45. **Überdurchschnittlich erhalten.** Fast vorzüglich 600,--

7204 10 Scudi 1763, Valletta. 7,86 g. Fb. 36; Restelli 48. Fast vorzüglich 750,--

7205 20 Scudi 1764, Valletta. 15,61 g. Fb. 35; Restelli 22.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--

7206 7207 7206

7206 20 Scudi 1764, Valletta. 16,62 g. Fb. 34; Restelli 27. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

7207 **Francisco Ximenez de Texada, 1773-1775.** 10 Scudi 1773, Valletta. 8,28 g. Fb. 39; Restelli 9. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 1.500,--

7208 7209

7208 20 Scudi 1774, Valletta. 16,71 g. Fb. 41; Restelli 5. Hübsche Goldpatina, min. justiert, sehr schön + 1.000,--

7209 **Emmanuel de Rohan, 1775-1797.** 20 Scudi 1778, Valletta. 16,38 g. Fb. 43; Restelli 3. Feine Goldtönung, vorzüglich 2.000,--

7211 7210 7212

7210 10 Scudi 1778, Valletta. 8,22 g. Fb. 44; Restelli 9. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--

7211 5 Scudi 1779, Valletta. 4,13 g. Fb. 45; Restelli 14. Attraktives Exemplar, vorzüglich 600,--

7212 5 Scudi 1779, Valletta. 4,16 g. Fb. 45; Restelli 14. Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 500,--

7213 7214 7213

7213 20 Scudi 1782, Valletta. 16,54 g. Fb. 43; Restelli 7. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 2955.

7214 10 Scudi 1782. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 44; Restelli 11. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 1.000,--

ex 7215

MALTESERORDEN

7215 **Souveräner Malteser-Ritterorden in Rom.** Münzset 1993, bestehend aus 10 Scudi (Gold), 5 Scudi (Gold), 2 Scudi (Silber) und 1 Scudo (Silber), auf den Großmeister Andreas Bertie (*1929 in London, †2008 in Rom, Großmeister des Maltesterordens von 1988-2008) mit verschiedenen Motiven; darin enthalten 10,80 g Feingold. Fb. 32, 33; Schön 189, 190, 191, 192.
4 Stück. 2x GOLD. In Originalverpackung. Polierte Platte 400,--

ex 7216

7216 Münzset 2005, bestehend aus 10 Scudi (Gold), 5 Scudi (Gold), 2 Scudi (Silber) und 1 Scudo (Silber), auf den Großmeister Andreas Bertie (*1929 in London, †2008 in Rom, Großmeister des Maltesterordens von 1988-2008) mit verschiedenen Motiven; darin enthalten 10,80 g Feingold. Fb. 32, 40; Schön 261, 262, 263, 264. **4 Stück. 2x GOLD.** In Originalverpackung. Polierte Platte 400,--

ex 7217

7217 Münzset 2007, bestehend aus 10 Scudi (Gold), 5 Scudi (Gold), 2 Scudi (Silber) und 1 Scudo (Silber), auf den Großmeister Andreas Bertie (*1929 in London, †2008 in Rom, Großmeister des Maltesterordens von 1988-2008) mit verschiedenen Motiven; darin enthalten 10,80 g Feingold. Fb. 32, 38; Schön 273, 274, 275, 276. **4 Stück. 2x GOLD.** In Originalverpackung. Polierte Platte 400,--

7218

REPUBLIK

7218 Proof Set 1977, bestehend aus 100, 50, 25 Pounds. Insgesamt 51,30 g Feingold. Fb. 64, 65, 66; Schl. 56. **3 Stück.** In Originaletui. Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

7220 7219 7221

7219 100 Liri 1983, Llantrisant. International Year of Disabled Persons. 14,65 g Feingold. Fb. 67; Schl. 28. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 500,--

7220 25 Liri 2004, Llantrisant. Mitgliedschaft in der Europäischen Union. 3,66 g Feingold. Fb. 75. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 125,--

7221 25 Liri 2007, Utrecht. Jean de la Valette. 5,98 g Feingold. Fb. 73. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 200,--

7222 7223 7224

7222 50 Euro 2009, Utrecht. Castellania. 5,95 g Feingold. Fb. 75. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 200,--

7223 50 Euro 2011, Utrecht. Phönizier auf Malta. 5,95 g Feingold. Fb. 77. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 200,--

7224 50 Euro 2013, Utrecht. Dun Karm Psaila. 5,95 g Feingold. Fb. 79. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 200,--

7225

7226

FÜRSTENTUM MONACO

7225 **Charles III., 1856-1889.** 100 Francs 1882 A, Paris. 29,03 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63+. de Mey 90; Fb. 11; Schl. 3.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7226 100 Francs 1884 A, Paris. 29,03 g Feingold. de Mey 90; Fb. 11; Schl. 4. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

7227

7228

7229

7227 100 Francs 1884 A, Paris. 29,03 g Feingold. de Mey 90; Fb. 11; Schl. 4. Kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

7228 **Albert I., 1889-1922.** 100 Francs 1891 A, Paris. 29,03 g Feingold. de Mey 92; Fb. 13; Schl. 8.
Min. berieben, sehr schön 1.000,--

7229 100 Francs 1904 A, Paris. 29,03 g Feingold. de Mey 92; Fb. 13; Schl. 13.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 1773.

7230

7230 **Rainier III., 1949-2005.** Proof Set 1950, bestehend 100 Francs (Riffelrand), 50 Francs (glatter Rand), 20 Francs (glatter Rand) und 10 Francs (glatter Rand), alle Stücke sind **Proben (Essais) in Gold**, von P. Turin. Insgesamt 76,95 g Feingold. Fb. 23, 25, 27, 29; Gadoury 139, 140, 141, 142; Schl. 23, 25, 27, 29. **4 Stück.** In Originaletui. Polierte Platte (proof) 3.000,--

7231

7232

7231 100 Francs 1950. Dickabschlag (Piéfort) der **Probe (Essai) in Gold,** von P. Turin; 45,90 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey - (zu 106); Fb. 24; Gadoury 126; Schl. 24.
R Nur 325 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

7232 50 Francs 1950. Dickabschlag (Piéfort) der **Probe (Essai) in Gold,** von P. Turin; 36,90 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey - (zu 107); Fb. 26; Gadoury 125; Schl. 26.
R Nur 325 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

7233

7234

7235

7233 20 Francs 1950. **Probe (Essai) in Gold,** von P. Turin; 13,05 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey - (zu 108); Fb. 27; Gadoury 124; Schl. 27. **R Nur 500 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 400,--

7234 10 Francs 1950. Dickabschlag (Piéfort) der **Probe (Essai) in Gold,** von P. Turin; 18,90 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey - (zu 109); Fb. 30; Gadoury 123; Schl. 30.
R Nur 325 Exemplare geprägt. Vorzüglich 750,--

7235 50 Centimes 1962. **Probe (Essai) in Gold,** von Simon; 15,18 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey - (zu 114); Fb. -; Gadoury 132; Schl. 31.6. **R Nur 500 Exemplare geprägt.** Min. berieben, vorzüglich 400,--

7237

7236

7237

7236 1/2 Francs 1965. **Probe (Essai) in Gold,** von R. Cochet; 8,51 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. de Mey - (zu 113); Fb. - ; Gadoury 133; Schl. 31.12. **R** Polierte Platte 300,--

7237 200 Francs 1966, von G. Simon; 29,44 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. Fb. 32; Gadoury 152.
Polierte Platte, winz. Haarlinien 1.000,--

7238

7239

7238 10 Francs 1966. **Probe (Essai) in Gold,** von Delannoy; 39,10 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. de Mey - (zu 117); Fb. -; Gadoury 141; Schl. 31.13. **R** Polierte Platte 1.250,--

7239 10 Francs 1966. **Probe (Essai) in Gold**, von Delannoy; 39,10 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. de Mey - (zu 117); Fb. -; Gadoury 141; Schl. 31.13. **R** Polierte Platte, min. berührt 1.250,--

7240

ex 7241

7240 5 Francs 1971. Dickabschlag (Piefort) der **Probe (Essai) in Gold;** 38,95 g. Mit glattem Rand. de Mey -; Fb. -; Gadoury 153; Schl. 35. **Nur 250 Exemplare geprägt.** Stempelglanz 1.250,--

7241 Münzset 1974, bestehend aus 3.000 Francs (Gold), 2.000 Francs (Platin), 1.000 Francs (Platin), 100 Francs (Silber). 28,97 g Feingold und insgesamt 30,01 g Platin. 25. Jahrestag des Regierungsantritts von Fürst Rainier III. Fb. 33; Gadoury MC 168-171.
4 Stück. 1x GOLD und 2x PLATIN. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--

7242

7243

7242

7242 50 Francs 1974, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. **Probe (Essai) in Gold,** von G. Simon; 46,92 g Feingold. Mit Randschrift: (Raute) VINGT-CINQ ANNEES DE REGNE (Eichel) 1949-1974. de Mey - (zu 120); Fb. -; Gadoury 147; Schl. 36.
R Nur 1.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz von polierten Stempeln 1.500,--

7243 100 Francs 1982. Dickabschlag (Piéfort) der **Probe (Essai) in Gold,** von R. Cochet; 49,70 g Feingold. Mit glattem Rand. de Mey -; Fb. -; Gadoury 150; Schl. 49.
RR Nur 250 Exemplare geprägt. Polierte Platte 2.000,--

7244

7244 10 Francs 1982, auf den Tod der Fürstin Gracia Patricia. **Probe (Essai) in Gold;** 19,41 g. Mit glattem Rand. de Mey -; Fb. -; Gadoury 158; Schl. 46.
Nur 2.000 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Stempelglanz 600,--

7245

7246

7245

MONTENEGRO

FÜRSTENTUM

7245 **Nikolaus I., 1860-1918.** 100 Perpera 1910, Wien. 30,49 g Feingold. Kopf r., darunter Lorbeerzweig und die Signatur SS (St. Schwartz, Stempelschneider in Wien)//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund gekrönter Wappenmantel, unten Wertangabe und Jahreszahl zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. Fb. 1; Schl. 1.
RR Nur 300 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5299.

7246 20 Perpera 1910, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 2; Schl. 2. Vorzüglich 600,--

7247

7248

7249

7250

NIEDERLANDE

GELDERN

7247 **Herzogtum. Wilhelm von Jülich, 1371-1402.** Goldgulden o. J., Arnheim. 3,48 g. Delm. 588 (R); Fb. 43. **R** Sehr schön-vorzüglich 300,--

7248 Goldgulden o. J., Arnheim. 3,44 g. Delm. 588 (R); Fb. 43. **R** Min. gewellt, sehr schönes Exemplar 200,--

7249 **Arnold von Egmond, 1423-1473.** Goldgulden (Florin d'or) o. J. 3,40 g. Delm. 604 (R); Fb. 56.
R Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 300,--

7250 Goldgulden (Florin d'or) o. J. 2,97 g. Delm. 604 (R); Fb. 56. **R** Sehr schön 200,--

7251

7252

7251

HOLLAND

7251 14 Gulden (Goldener Reiter) 1749. 9,94 g. Delm. 782; Fb. 253. Vorzüglich 800,--

7252 2 Dukaten 1759. Abschlag von den Stempeln des 1/4 Gulden. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Delm. 808 (R2); Fb. -. **R** Sehr attraktives Exemplar, fast Stempelglanz 2.000,--

7254

7253

7254

7253 **Provinz.** Dukat 1760. 3,49 g. Delm. 775; Fb. 250. Vorzüglich 250,--

7254 2 Dukaten 1766. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Delm. 773 var; Fb. 248 var. **R Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

7255

7256

7255 Dukat 1773. 3,48 g. Delm. 775; Fb. 250. Min. gewellt, vorzüglich 250,--

UTRECHT

7256 **Bistum. Rudolf von Diepholz, 1433-1455.** Goldgulden (Florin d'or) o. J. 3,23 g. St. Martins-goldgulden. Delm. 939; Fb. 188. Sehr schön 250,--

7257

1,5:1

7257

7257 **Provinz.** Rosenoble o. J. (1600/1601). 7,61 g. Delm. 959 var.; Fb. 277. Min. Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 750,--

7258

7259

7258

7258 14 Gulden (Goldener Reiter) 1751. 9,93 g. Delm. 970; Fb. 288. Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

7259 **Wilhelm II., 1840-1849.** Dukat 1841, Utrecht. 3,43 g Feingold. Fb. 338; Schl. 128; Schulman 505. Vorzüglich 150,--

1,5:1

7260

1,5:1

7260 10 Gulden 1842, Utrecht. 6,06 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Fb. 333; Schl. 125; Schulman 502 a. **RR** Sehr attraktives Exemplar, fast Stempelglanz 10.000,--

1,5:1

7261

1,5:1

7261 5 Gulden 1843, Utrecht. 3,03 g Feingold. Fb. 334; Schl. 126; Schulman 503.
RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Winz. Justierspuren am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

1,5:1

7262

1,5:1

7262 **Wilhelm III., 1849-1890.** 10 Gulden 1851, Utrecht. "Negotiepenning". 6,06 g Feingold. Kopf l.//Gekröntes Wappen, umher gekreuzte Eichenzweige. Fb. 340; Schl. 136; Schulman 546.
RR Prachtexemplar. Von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 4.000,--

1,5:1

7263

1,5:1

7263 5 Gulden 1851, Utrecht. "1/2 Negotiepenning". 3,03 g Feingold. Fb. 341; Schl. 138; Schulman 548.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz 4.000,--

7264

ex 7265

ex 7266

7264 **Wilhelmina, 1890-1948.** 10 Gulden 1897, Utrecht. 6,06 g Feingold. Fb. 347; Schl. 164; Schulman 742.
Vorzüglich 200,--

NORWEGEN

KÖNIGREICH

7265 **Olav V., 1958-1991.** Münzset 1993, Kongsberg, bestehend aus 2x 100 Kronen und 1500 Kronen, auf die Radsport-WM 1993. Insgesamt 14,17 g Feingold, Fb. 26; K./M. 443, 444, 445.
3 Stück. 1x GOLD. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 600,--

POLEN

7266 **Republik, 1919-1939.** 20 Zlotych 1925. Dazu: 10 Zloty 1925. Beide 900 Jahre Königreich. Insgesamt 8,71 g Feingold. Fb. 115, 116; Schl. 37, 38. **2 Stück.** Vorzüglich 400,--

7267

7268

7269

7267 **Volksrepublik, 1945-1989.** 500 Zlotych 1976. Tadeusz Kosciuszko. 27,00 g Feingold. Fb. 117; Schl. 39.
R Nur 2.318 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 6748.

7268 500 Zlotych 1976. Tadeusz Kosciuszko. 27,00 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 67 ULTRA CAMEO. Fb. 117; Schl. 39.
R Nur 2.318 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.250,--

7269 500 Zlotych 1976. Kazimierz Pulaski. 27,00 g Feingold. Fb. 118; Schl. 41.
R Nur 2.315 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 6749.

7270

7271

7272

7273

7270 2.000 Zlotych 1977. Frédéric Chopin. 7,20 g Feingold. Fb. 119; Schl. 43.
Nur 4.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 250,--

7271 2.000 Zlotych 1979. Herzog Mieszko. 7,20 g Feingold. Fb. 121; Schl. 48.
Nur 3.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 300,--

7272 2.000 Zlotych 1979. Mikolaj Kopernik. 7,20 g Feingold. Fb. 122; Schl. 44.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 250,--

7273 2.000 Zlotych 1980. Kasimir I. 7,20 g Feingold. Fb. 125; Schl. 50.
R Nur 2.500 Exemplare geprägt. Polierte Platte 250,--

7275

7274

7275

7274 2.000 Zlotych 1981. Wladislaw I. Herman. 7,20 g Feingold. Fb. 127; Schl. 52.
R Nur 3.113 Exemplare geprägt. Polierte Platte 300,--

7275 **Republik seit 1989.** 500 Zlotych 2009. Steinadler. 31,10 g Feingold. In Originalblister der Naodowy Bank. Fb. -; K./ M. -. Stempelglanz 1.000,--

1,5:1

7276

1,5:1

DANZIG

7276 **Stadt.** Dukat 1586, mit Titel Stephan Bathorys (1575-1586). 3,48 g. Dutkowski/Suchanek 137 III; Fb. 3; Kopicki 7452 (R3). Sehr schön + 2.000,--

1,5:1

7277

1,5:1

7277 3 Dukaten 1658, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 10,26 g. 3 EX AURO SOLIDO CIVITAS GEDANENSIS FIERI • F • Stadtansicht, unten Jahreszahl und zwei Löwen, die das Stadtwappen halten, oben strahlender Name Jehovas//IOAN • CASIM • D • G • POLON • & SUEC • REX Gekröntes und geharnischtes Brustbild Johann Kasimirs r. mit umgelegter Ordenskette, unter dem Armabschnitt • I H • (Johann Höhn der Ältere, Stempelschneider in Danzig 1636-1687). Dutkowski/Suchanek 332 II; Fb. 30.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, min. gewellt, winz. Kratzer, vorzüglich 15.000,--

7278

7279

7280

7278 Dukat 1677, mit Titel Johann III. Sobieskis (1674-1696). 3,42 g. Dutkowski/Suchanek 373 I; Fb. 36; Kopicki 7690 (R3). **R** Feld der Rückseite bearbeitet, sehr schön 1.000,--

WARSCHAU

7279 **Herzogtum. Friedrich August von Sachsen, 1807-1815.** Dukat 1812 I-B. 3,49 g. Fb. 68; J. 208; Kopicki 3703 (R3). Leichte Justierspuren, vorzüglich 2.000,--

7280 Dukat 1812 I-B. 3,47 g. Fb. 68; J. 208; Kopicki 3703 (R3). Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.750,--

1,5:1 7281 1,5:1

KÖNIGREICH

PORTUGAL

7281 **Sancho I., 1185-1211.** Morabitino (180 Dinheiros), Coimbra. 3,80 g. +SANCIVS REX PORTVGALI König reitet mit Schwert und Kreuzzepter nach r.//+IN NE PTRIS I FILII SPS SCIA Wappen von Portugal, je ein Stern in den Winkeln. Fb. 1; Gomes 04.10.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 15.000,--

Sancho I., genannt "o Povoador" (der Besiedler) wurde am 11. November 1154 in Coimbra als Sohn König Alfons I. (1128-1185) und seiner Gemahlin Mathilde geboren. Nach dem Tod seines Vaters bestieg er den Thron und versuchte, die Besiedlung des von den Mauren zurückeroberten Landes durch den Zisterzienserorden voranzutreiben. Anfängliche militärische Erfolge, wie die Eroberung der Stadt Silves, wurden jedoch durch eine arabische Gegenoffensive zunichte gemacht. Ausgelöst durch eine Auseinandersetzung um die Gültigkeit der Ehe seiner Tochter Teresa mit König Alfons IX. von Kastilien und León (1188-1230) verhängte die katholische Kirche 1195 das Interdikt über Portugal. Sancho I. war mit Dulce von Barcelona (um 1160-1198) verheiratet, mit der er 10 Kinder zeugte, doch werden ihm auch zahlreiche außereheliche Beziehungen nachgesagt. Unter Sancho I. und seinem Nachfolger Alfonso II. (1211-1223) wurden erstmals Goldmünzen geprägt, deren Rückseiten bereits das typisch portugiesische Münzbild der "Quinas" zeigen - fünf kreuzförmig angeordnete Schilde mit jeweils vier Punkten darauf (vgl. den Kommentar bei Kluge, B.: Numismatik des Mittelalters. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin / Wien 2007, S. 134 und Salgado, J. S.: Moedas de ouro de Portugal. Séculos V-XX, Lissabon 2006, S. 38-43).

7282 7283

7282 **Johann V., 1706-1750.** Peça (6.400 Reis) 1742, Lissabon. 14,17 g. Fb. 86; Gomes J5 127.21.

Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7283 **Johann, Prinzregent 1799-1816.** Peça (6.400 Reis) 1806, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 123; Gomes JR 32.04; Schl. 4.

Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 750,--

7285 7284 7285

7284 1 Escudo 1807, Lissabon. 3,29 g Feingold. Fb. 125; Gomes JR 29.02; Schl. 13.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7285 **Johann VI., 1816-1826.** Peça (6.400 bzw. 7.500 Reis) 1822, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.05; Schl. 21. Vorzüglich 1.000,--

Per Gesetz vom 6. März 1822 wurde das Verhältnis von Gold zu Silber neu bewertet. Die Peça zu 6.400 Reis erhielt nun einen Wert von 7.500 Reis, bei gleichbleibendem Feingewicht. Ob das vorliegende Exemplar vor oder nach der neuen Gesetzgebung geprägt wurde, läßt sich daher nicht unterscheiden.

7286

7287

7286 Peça (6.400 Reis) 1823, Lissabon. 13,15 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 128; Gomes J6 18.16. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4393.

7287 Peça (6.400 Reis) 1823, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.16; Schl. 22.
Vorzüglich + 1.000,--

7288

7289

7291

7290

7288 Peça (7.500 Reis) 1824, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.22; Schl. 23.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 750,--
Per Gesetz vom 6. März 1822 wurde das Verhältnis von Gold zu Silber neu bewertet. Die Peça zu 6.400 Reis erhielt nun einen Wert von 7.500 Reis, bei gleichbleibendem Feingewicht.

7289 **Michael I., 1828-1834.** 1/2 Peça (3.750 Reis) 1828, Lissabon. 6,57 g Feingold. Fb. 137; Gomes Mi 13.01; Schl. 47. **RR Nur 242 Exemplare geprägt.** Vorzüglich + 3.000,--

7290 Peça (7.500 Reis) 1830. 13,15 g Feingold. Fb. 138; Gomes Mi 16.01; Schl. 48.
R Nur 2.274 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 2.500,--

7291 1/2 Peça (3.750 Reis) 1831, Lissabon. 6,57 g Feingold. Fb. 139; Gomes Mi 14.02; Schl. 52.
RR Nur 225 Exemplare geprägt. Vorzüglich 3.000,--

7292

7293

7294

7292

7292 **Maria II., 1834-1853.** Peça (7.500 Reis) 1835, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 141; Gomes M2 19.02; Schl. 56. **RR Nur 2.989 Exemplare geprägt.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.750,--

7293 **Peter V., 1853-1861.** 5.000 Reis 1860, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 147; Gomes P5 12.01; Schl. 70. Vorzüglich 350,--

7294 **Ludwig I., 1861-1889.** 5.000 Reis 1863, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 150; Gomes L1 15.02; Schl. 79. Sehr schön-vorzüglich 300,--

7296 7295 7297

7295 5.000 Reis 1869, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 153; Gomes L1 16.03; Schl. 95.
Sehr schön-vorzüglich 350,--

7296 10.000 Reis 1878, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.01; Schl. 83. Vorzüglich 750,--

7297 10.000 Reis 1879, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.02; Schl. 84. Vorzüglich 750,--

7298 7299 7300 7301

7298 10.000 Reis 1880, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.05; Schl. 85.
Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

7299 10.000 Reis 1880, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.05; Schl. 85. Vorzüglich 750,--

7300 10.000 Reis 1881, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.04; Schl. 86. Vorzüglich 750,--

7301 10.000 Reis 1881, Lissabon. 16,26 g Feingold. Fb. 152; Gomes L1 17.04; Schl. 86. Vorzüglich 750,--

7303 7302 7303

7302 5.000 Reis 1889, Lissabon. 8,13 g Feingold. Fb. 153; Gomes L1 16.17; Schl. 109.
Winz. Randfehler, vorzüglich 350,--

RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

7303 **Karl I., 1866-1914.** 50 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 14,52 g Feingold. Fb. 6; Schäffer/Stambuliu 066; Schl. 8. Feine Goldtönung, vorzüglich + 1.000,--

7304

ex 7305

7304

7304 **Republik seit 1989.** 1.000 Lei 1998. 80. Jahrestag der Vereinigung Siebenbürgens und des Banats mit Rumänien. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO. Fb. 26. **Nur 3.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--

SAN MARINO

7305 **Republik.** Set von 2 Scudi und 1 Scudo 1975. Insgesamt 8,25 g Feingold. Fb. 5, 6; K./M. 50, 49; Schl. 5, 6. **2 Stück.In Originaletui mit Originalzertifikat.** Fast Stempelglanz 300,--

7306

7307

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

7306 **Karl XII., 1697-1718.** Dukat 1709, Stockholm. 3,46 g. Ahlström 11; Fb. 50; Hagander 314. **R** Kl. Randfehler, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

7307 **Gustav V., 1907-1950.** 20 Kronen 1925, Stockholm. 8,06 g Feingold. Ahlström 1; Fb. 96; Schl. 147. Fast Stempelglanz 600,--

7308

7309

SCHWEIZ

BASEL

7308 **Stadt.** Goldgulden o. J. (1429-1433), mit Titel Sigismunds als König. 3,46 g. Fb. 3; HMZ 2-49 a; Winterstein 19. Feine Goldpatina, attraktives, sehr schönes Exemplar 400,--

7309 Goldgulden o. J. (1478-1490), mit Titel Friedrichs III. als Kaiser. 3,26 g. Fb. 10; HMZ 2-49 i; Winterstein 167. Kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 600,--

7310

7311

7310

SOLOTHURN

7310 **Stadt.** Duplone 1797. 7,62 g. D./T. 672 b; Fb. 391. Vorzüglich 1.000,--

ZÜRICH

7311 **Stadt.** 1/2 Dukat 1677. 1,67 g. D./T. 1061 b; Fb. 467. Min. gewellt, sehr schön + 200,--

7312

7314

7313

EIDGENOSSENSCHAFT

7312 100 Franken 1934. Schützenfest in Fribourg. 23,31 g Feingold. Divo S 18; Fb. 505; Schl. 61.
R Nur 2.000 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7313 100 Franken 1934. Schützenfest in Fribourg. 23,31 g Feingold. Divo S 18; Fb. 505; Schl. 61.
R Nur 2.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 1.500,--

7314 100 Franken 1939. Schützenfest in Luzern. 15,75 g Feingold. Divo S 20; Fb. 506; Schl. 62.
In Originaletui, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

7315

7316

SPANIEN

BARCELONA

7315 **Jose Napoleon, 1808-1814.** 20 Pesetas 1812, Barcelona. 6,07 g Feingold. Calicó 4; Fb. 23; Schl. 300.
Sehr schön-vorzüglich 750,--

7316 20 Pesetas 1813, Barcelona. 5,81 g Feingold. Calicó 5; Fb. 23; Schl. 301.
Seltener Jahrgang. Überarbeitet, sehr schön 500,--

7317

7318

KASTILIEN

7317 **Alfonso VIII., 1158-1214.** Maravedi 1184 (= 1222 Safar-Ära), Toledo. 3,83 g. C./C. 496; Fb. 101.
R Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 6802.

KÖNIGREICH

7318 **Pedro I., König von Kastilien und Leon, 1350-1369.** Dobla zu 35 Maravedis o. J. S, Sevilla. 4,54 g. C./C. 703; Fb. 105. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich + 3.000,--

7319 7320 7321 7322

7319 **Fernando und Isabel, 1474-1504.** Dukat o. J. S-C, Valencia. 3,51 g. Calicó 149; Fb. 82.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 2.000,--

7320 Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 7,00 g. Calicó 63; Fb. 129. Sehr schön 750,--

7321 **Felipe II., 1556-1598.** 2 Escudos o. J. S-p, Sevilla. 6,74 g. Calicó 59; Fb. 169. Sehr schön 750,--

7322 **Felipe V., 1700-1724-1746.** 4 Escudos 1734 (Jahreszahl im Stempel aus 1732 geändert) M-IF, Madrid. 13,35 g. Calicó 225; Fb. 234. **RR** Sehr schön 1.000,--

7323 7324 7325 7326 7327

7323 **Fernando VI., 1746-1759.** 1/2 Escudo 1757 S-PJ, Sevilla. 1,61 g. Calicó 272; Fb. 275. Sehr schön 50,--

7324 **Carlos III., 1759-1788.** 1/2 Escudo 1774 S-CF, Sevilla. 1,76 g. Calicó 797; Fb. 291. Sehr schön 50,--

7325 4 Escudos 1782 M-JD, Madrid. 13,46 g. Calicó 308; Fb. 284. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--

7326 1 Escudo 1785 M-DV, Madrid. 3,28 g. Calicó 627; Fb. 288. Min. Kratzer, sehr schön 100,--

7327 1/2 Escudo 1788 S-C, Sevilla. 1,73 g. Calicó 808; Fb. 291. **R** Sehr schön 75,--

7328 7329 7331 7330 7328

7328 **Carlos IV., 1788-1808.** 4 Escudos 1795 M-MF, Madrid. 13,51 g. Calicó 204; Fb. 294; Schl. 15.
Sehr schön 400,--

7329 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** 2 Escudos 1813 M-IJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 205; Fb. 309 a; Schl. 111. Kl. Prüfspur am Rand, sehr schön 250,--

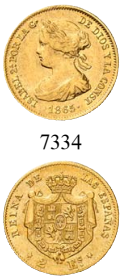
7330 2 Escudos 1814 M-GJ, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 210; Fb. 315; Schl. 115. Vorzüglich 300,--

7331 1/2 Escudo 1817 M-GJ, Madrid. 1,48 g Feingold. C./C./T. 311; Fb. 318; Schl. 166. Vorzüglich 100,--

7332

7332 320 Reales 1822 M-SR, Madrid. 23,63 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Calicó 36; Fb. 319; Schl. 167. Fast vorzüglich 4.000,--

7333



7334

7335

7333 80 Reales 1822 M-SR, Madrid. 5,91 g Feingold. Calicó 218; Fb. 321; Schl. 170. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich + 500,--

7334 **Isabella II., 1833-1868.** 2 Escudos 1865, Madrid. 1,50 g Feingold. Fb. 338; Schl. 272. Sehr schön 75,--

7335 **Alfonso XII., 1874-1885.** 10 Pesetas 1881/1962, DE-M, Madrid. Offizielle Neuprägung. 2,90 g Feingold. Calicó - (vgl. 22); Fb. - (vgl. 343 R); Schl. - (vgl. 284). Vorzüglich 100,--

Eine offizielle Neuprägung des Jahrgangs 1881 ist in der einschlägigen Literatur nicht zu finden.

7336 7337

7336 **Alfonso XIII., 1886-1931.** 100 Pesetas 1897/1897 SG-V, Madrid. **Originalprägung.** 29,03 g Feingold. Fb. 347; Schl. 294. Vorzüglich 1.500,--

7337 100 Pesetas 1897/1897 SG-V, Madrid. **Originalprägung.** 29,03 g Feingold. Fb. 347; Schl. 294. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

7339 7338 7339

7338 20 Pesetas 1904/1904 SM-V, Madrid. 5,81 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. C./C./T. 7; Fb. 349; Schl. 299. **RR Nur 3.814 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 3.000,--

7339 **Juan Carlos I., 1975-2014.** 400 Euro 2002. 150. Geburtstag von Antoni Gaudi. 26,97 g Feingold. Fb. 392. **Nur 3.000 Exemplare geprägt.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

7340

7341

7340

TSCHECHOSLOWAKEI

TSCHECHIEN

7340 **Republik.** 4 Dukaten 1928, Kremnitz. 10. Jahrestag der Republik. 13,76 g Feingold. Fb. 6; Schl. 54. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

7341 2 Dukaten 1928, Kremnitz. 10. Jahrestag der Republik. 6,88 g Feingold. Fb. 7; Müseler 69/3; Schl. 55. Vorzüglich + 250,--

7344

7342

7343

7344

7342 Dukat 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 20. Fast Stempelglanz 400,--

7343 Dukat 1932, Kremnitz. 100. Geburtstag von Dr. Miroslaw Tyrs. 3,44 g Feingold. Fb. 11; Schl. 59. Fast Stempelglanz 400,--

7344 10 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 36. **Nur 1.780 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

7345

7346

7347

7345 Dukat 1933, Kremnitz, auf den Tod von Dr. Antonin Svehla. 3,44 g Feingold. Mit Kreuz über der Jahreszahl. Fb. 12 a; Schl. 60.1. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7346 Dukat 1933, Kremnitz, auf den Tod von Dr. Antonin Svehla. 3,44 g Feingold. Mit Kreuz über der Jahreszahl. Fb. 12 a; Schl. 60.1. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich + 750,--

7347 Dukat 1933, Kremnitz, auf den Tod von Dr. Antonin Svehla. 3,44 g Feingold. Ohne Kreuz über der Jahreszahl. Fb. 12; Schl. 60. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

7349

7348

7350

7348 5 Dukaten 1934, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 48. **Nur 1.101 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 3.000,--

7349 Dukat 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 27. Fast Stempelglanz 400,--

7350 Dukat 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Historisches Porträt Karls IV. 3,44 g Feingold. Fb. 22; Schl. 83. Fast Stempelglanz 250,--

7351

7352

7353

TÜRKEI

7351 **Abdul Hamid II., 1876-1909.** 250 Kurush 1909. 16,08 g Feingold. Fb. 147 (45); Pere 969.
Sehr seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, Henkelspur, vorzüglich 1.500,--

Bei diesem Jahr handelt es sich um den letzten Jahrgang der Prägung, bevor dieser Münztyp am 27. April 1909 eingestellt wurde.

7352 **Mohammed V., 1909-1918.** 500 Piaster 1912 (= 1331 AH), 5. Regierungsjahr, Konstantinopel (Istanbul). Luxusprägung. 33,07 g Feingold. Fb. 64; Schl. 711. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--

7353 **Republik seit 1923.** 500 Piaster 1965, Konstantinopel (Istanbul). Luxusprägung. 32,16 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 94; Schl. 1002. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4443.

7354

7355

7354

7354 500 Piaster 1966, Konstantinopel (Istanbul). Luxusprägung. 32,16 g Feingold. Fb. 94; Schl. 1003.
Vorzüglich 1.250,--

7355 500 Piaster 1966, 43. Jahr der Republik, Konstantinopel (Istanbul). Präsident Kemal Atatürk. 33,08 g Feingold. Fb. 89; Schl. 829. **Nur 4.914 Exemplare geprägt.** Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7356

7357

UNGARN

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

7356 **Johann II. Sigismund, 1559-1571.** Dukat 1562, Klausenburg. 3,51 g. Fb. 275; Resch 16.
RR Vorzüglich 1.500,--

7357 **Gabriel Bathory, 1608-1613.** Dukat 1613 NB, Nagybánya. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 332; Resch 192. **RR** Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, vorzüglich 3.000,--

1,5:1

7358

1,5:1

7358 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** 10 Dukaten 1616. 34,75 g. GAB : BETLEN D : G : P : TRAN : PART: REG : HVN : DO : ETSI : CO : Geharnischtes Brustbild l. mit Kalpag, an welchem der Reiherbusch mit einer großen Agraffe befestigt ist//DNS : ILLVM : MEA ET SALVS MEA QVEM TIMEBO . 1616 . Ein aus Wolken hervorragender Arm hält ein durch eine Krone gestecktes Schwert, daneben schwebt ein sechsfach gewundenes Band, auf dessen obersten fünf Windungen die Legende • CONSILIO • FIRMATA DEI • steht. Fb. 345.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit schöner Goldpatina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 25.000,--

Die Rückseite ist eine Anspielung auf Psalm 27, 1 (Auch in Kriegsnot ist David im Herrn geborgen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!).

7359

ZYPERN

REPUBLIK

7359 50 Pounds 1977, London. Tod des Erzbischofs Makarios III. (1913-1977). 14,65 g Feingold. Fb. 6; Schl. 5. In Originaletui. Polierte Platte, min berührt 500,--

GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN AUS ÜBERSEE

7360

7361

7360

ÄGYPTEN

7360 **Fuad, 1917-1936.** 500 Piaster 1922 (= 1340 AH). 37,19 g Feingold. Fb. 101.
Nur 1.800 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--

7361 100 Piaster 1922 (= 1340 AH). 7,44 g Feingold. Fb. 103. Vorzüglich 300,--

7362

7364

7363

7362 100 Piaster 1922 (= 1340 AH). 7,44 g Feingold. Fb. 103. Kl. Bearbeitungsspuren, sehr schön 250,--

7363 50 Piaster 1923 (= 1341 AH). 3,72 g Feingold. Fb. 104. Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

7364 20 Piaster 1923 (= 1341 AH). 1,49 g Feingold. Fb. 30. Vorzüglich 75,--

7365

7366

7367

ÄTHIOPIEN

7365 **Haile Selassie, 1930-1936 und 1941-1974.** 100 Dollars 1966. 75. Geburtstag. 36,00 g Feingold. Fb. 31. Winz. Kratzer, polierte Platte 1.250,--

7366 50 Dollars 1966. 75. Geburtstag. 18,00 g Feingold. Fb. 32. Kl. Kratzer, polierte Platte 600,--

ANGUILLA

7367 **Republik, 1967-1969.** 100 Dollars 1969. 2 Jahre Unabhängigkeit, "Demonstrationszug". 44,43 g Feingold. Fb. 1; K./M. 23; Schön 11. In Etui. Polierte Platte, min. berührt 1.500,--

7369

7368

7370

AUSTRALIEN

7368 **Elizabeth II., seit 1952.** 100 Dollars 2016. Adler. 31,10 g Feingold.
In repräsentativem Holzetui mit Originalzertifikat. R Nur 100 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.250,--

BAHAMAS

7369 **Elizabeth II., seit 1952.** 20 Dollars 1971. Leuchtturm. 7,32 g Feingold. Fb. 9; K./M. 28.
Polierte Platte 250,--

BHUTAN

7370 **Jigme Dorji Wangchuck, 1952-1972.** Sertum 1970. Yangki Lamo. 7,32 g Feingold. Fb. 7.
In Originaletui. Fast Stempelglanz 300,--

7371

7372

BRASILIEN

7371 **Johann V., 1706-1750.** 6.400 Reis 1747 B, Bahia. 13,73 g. Fb. 51; Gomes J5 131.22.
R Leicht bearbeitet und gereinigt, sehr schön 500,--

7372 6.400 Reis 1750 R, Rio de Janeiro. 14,29 g. Fb. 46; Gomes J5 132.41. Sehr schön 1.000,--

7373

7374

7373 **Josef, 1750-1777.** 6.400 Reis 1770 R, Rio de Janeiro. 14,21 g. Fb. 65; Gomes Jo 55.23.
Fast vorzüglich 1.000,--

7374 **Maria I., 1786-1805.** 6.400 Reis 1791 R, Rio de Janeiro. 13,11 g Feingold. Fb. 87; Gomes M1 33.05; Schl. 210. Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 600,--

7375

7376

7375 6.400 Reis 1804 R, Rio de Janeiro. 13,11 g Feingold. Fb. 87; Gomes M1 33.26; Schl. 223.
Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--

7376 **Johann, Prinzregent, 1805-1818.** 6.400 Reis 1807 R, Rio de Janeiro. 13,15 g Feingold. Fb. 93; Gomes JR 33.04; Schl. 254. Winz. Kratzer, vorzüglich 600,--

7377

7378

7377 6.400 Reis 1808 R, Rio de Janeiro. 13,15 g Feingold. Fb. 93; Gomes JR 33.07; Schl. 255.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 750,--

7378 **Pedro II., 1831-1889.** 20.000 Reis 1867, Rio de Janeiro. 16,44 g Feingold. Fb. 121 a. Sehr schön + 600,--

7379

7380

7379

BRUNEI

7379 1.000 Dollars 1978. 10. Jahrestag der Krönung von Sultan Hassanal Bolkiah. 45,85 g Feingold. Fb. 1.
R Nur 1.000 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--

7380 50 Dollars (50 Ringgit) 1992. 25 Jahre Währungsbehörde (Brunei Currency Board). 31,10 g Feingold. Fb. 9; K./M. 51. **R Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.250,--

7381

7382

7381

CHILE

7381 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1792 So-DA, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 151; Fb. 23; Schl. 510. Sehr schön 1.000,--

CHINA

7382 **Volksrepublik.** 450 Yuan 1979. UN Internationales Jahr des Kindes. 15,55 g Feingold. Fb. 5; K./M. 9; Wang/Chan/Lin 5 A. Polierte Platte 600,--

7383

7384

7383 1 Unze 1982. Panda mit Bambuszweig. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin 33. Stempelglanz 1.500,--
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die erste Ausgabe der beliebten Gold-Pandas. Diese Münze wurde noch ohne Angabe des Nominals geprägt.

7384 1 Unze 1982. Panda mit Bambuszweig. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin 33. Stempelglanz 1.500,--
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die erste Ausgabe der beliebten Gold-Pandas. Diese Münze wurde noch ohne Angabe des Nominals geprägt.

7385 7386 7387 7388 7389

7385 100 Yuan 1983. Marco Polo. 9,90 g Feingold. Fb. 14; K./M. 80; Wang/Chan/Lin 52. **R** Polierte Platte 2.500,--

7386 100 Yuan 1983. Marco Polo. 9,90 g Feingold. Fb. 14; K./M. 80; Wang/Chan/Lin 52. **R** Polierte Platte 2.500,--

7387 100 Yuan 1986. Tibetischer Grunzochse (Yak). 10,38 g Feingold. Fb. 18; K./M. 151; Wang/Chan/Lin 106. **Nur 3.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 400,--

7388 100 Yuan 1990. XVI. Olympische Sommerspiele 1992 in Barcelona. Basketballspielerinnen. 10,38 g Feingold. Fb. 33; K./M. 304. Polierte Platte 350,--

7389 100 Yuan 1991. XVI. Olympische Winterspiele 1992 in Albertville. Eiskunstlauf-Paarlauf. 10,38 g Feingold. Fb. 51; K./M. 440. Polierte Platte 350,--

7391

7390

7391

7390 1/2 Unze 1993. Internationale Münzmesse in München. Panda. 15,55 g Feingold. K./M. X MB 76. **Nur 1.500 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 500,--

7391 100 Yuan 1994. Sitzender Panda mit Bambuszweig. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; K./M. 615; Wang/Chan/Lin 547 B. Originalverschweißt. Stempelglanz 1.500,--

7392

7393

7392

7392 50 Yuan 1994. Panda. 15,55 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. B 5; K./M. 614; Wang/Chan/Lin 548 B. Stempelglanz 2.000,--

7393 25 Yuan 1994. Panda. 7,77 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. B 6; K./M. 613; Wang/Chan/Lin 549 A. Stempelglanz 500,--

7395

7394 7394

7394 100 Yuan 1995. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; K./M. 719; Wang/Chan/Lin 651 B.
Originalverschweißt. Stempelglanz 2.500,--

7395 100 Yuan 1995. Panda. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. B 4; K./M. 719; Wang/Chan/Lin 651 B. Stempelglanz 2.500,--

7397

7396 7396

7396 100 Yuan 1995. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; K./M. 719; Wang/Chan/Lin 651 A.
Originalverschweißt. Stempelglanz 2.500,--

7397 50 Yuan 1995. Panda. 15,55 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. B 5; K./M. 718; Wang/Chan/Lin 652 B. Stempelglanz 10.000,--

1,5:1

7398

1,5:1

7398 25 Yuan 1995. Panda. 7,77 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 70. Fb. B 6; K./M. 717; Wang/Chan/Lin 653 B. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 2.000,--

7399

7400

7399

7399 10 Yuan 1995. Panda. 3,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. B 7; K./M. 716; Wang/Chan/Lin 654 B. Stempelglanz 200,--

7400 5 Yuan 1995. Panda. 1,55 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 70. Fb. B 8; K./M. 715; Wang/Chan/Lin 655 A. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 100,--

7401

7401 100 Yuan 1996. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin 806 B. Originalverschweißt. Stempelglanz 1.500,--

7402

7403

7402

7402 100 Yuan 1997. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin 900 A. Originalverschweißt. Stempelglanz 1.250,--

7403 1/2 Unze 1997. Internationale Münzmesse in München. Panda. 15,55 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO. Fb. -; K./M. -. **Nur 880 Exemplare geprägt.** Mit Originaletui und Originalzertifikat. Polierte Platte 2.500,--

7404

7404 100 Yuan 1998. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin 1031 B.
Originalverschweißt. Stempelglanz 1.500,--

ex 7405

7405 Münzset 2005, bestehend aus 500, 200, 100, 50 und 20 Yuan. Panda. Insgesamt 59,09 g Feingold. Fb. B 14, B 15, B 16, B 17, B 18; K./M. 1582, 1583, 1584, 1585, 1586; Wang/Chan/Lin 1420, 1421, 1422, 1423, 1424. **5 Stück.** Alle originalverschweißt. Stempelglanz 3.000,--

LOTS CHINA

7406 Kl. Sammlung von 100 Yuan-Stücken mit verschiedenen Pandamotiven aus den Jahren 1983-1990. Insgesamt 248,80 g Feingold. **8 Stück.** Teilweise originalverschweißt (6x). Stempelglanz 10.000,--

7407 Kl. Sammlung von 100 Yuan-Stücken mit verschiedenen Pandamotiven aus den Jahren 1991-2006. Insgesamt 248,80 g Feingold. **8 Stück.** Teilweise originalverschweißt. Stempelglanz 10.000,--

7408

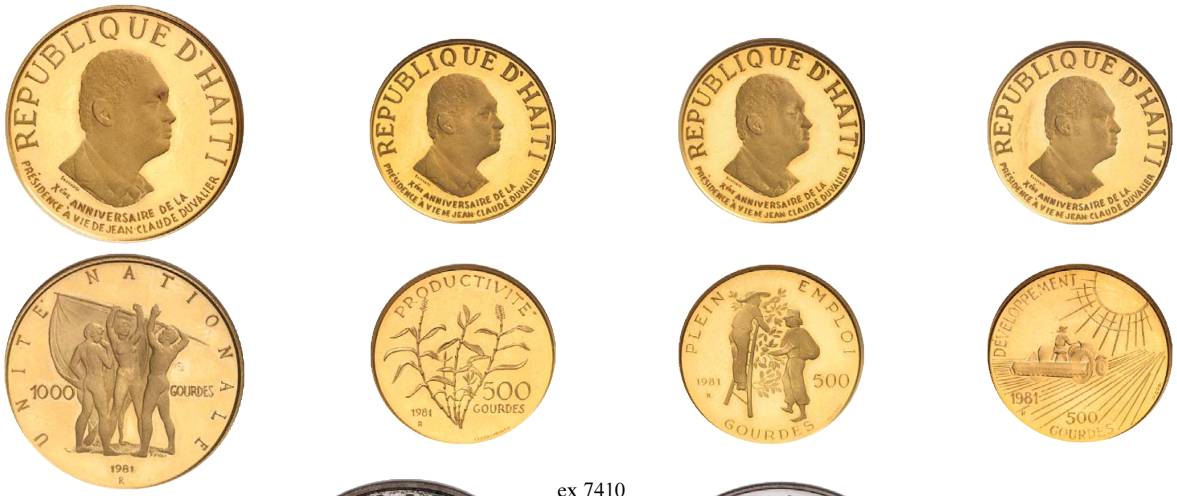
COOK ISLANDS

7408 **Elizabeth II. seit 1952.** Set von 200 und 100 Dollars 1995. XXVI. Olympische Sommerspiele 1996 in Atlanta - Ringkämpfer und Speerwerfer. Insgesamt 23,30 g Platin fein. Fb. 58, 59; K./M. 251, 250.
PLATIN. Nur 1.000 Sätze geprägt. 2 Stück. In Etui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 500,--

7409

GUINEA

7409 **Republik.** 5.000 Francs 1969. 10. Jahrestag der Unabhängigkeit 1968 und Olympiade in München 1972. 18,00 g Feingold. Fb. 2. Polierte Platte 750,--



ex 7410

HAITI

7410 **Republik.** Proof Set 1981, bestehend aus 3x 500 Gourdes (In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen PF 63 ULTRA CAMEO), 1000 Gourdes (In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 ULTRA CAMEO), 3x 100 Gourdes (In US-Plastikholdern mit den Bewertungen PF 63 und PF 64 (2x) ULTRA CAMEO), auf den 10. Jahrestag der Präsidentschaft Jean-Claude "Bébé Doc" Duvalier. Insgesamt 31,5 g Feingold. Fb. 40, 41, 41, 43; K./M. PS20.
7 Stück. 4x GOLD. Von großer Seltenheit. In Originaletui. Min. Haarlinien, polierte Platte 2.000,--

7411

INDIEN

BOMBAY

7411 2 1/2 Tola o. J. Privatprägung. KIRTILAL JESHINGLAL. 28,92 g Feingold. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 6031.

ex 7412

INDONESIEN

7412 **Republik.** Münzset 1970. Enthalten sind 25.000, 20.000, 10.000, 5.000 und 2.000 Rupiah 1970. Insgesamt 137,73 g Feingold. Fb. 1, 2, 3, 4, 5. Dazu in Silber: 200, 250, 500, 750, 1.000 Rupiah 1970. Insgesamt 108 g Feinsilber. K./M. 23, 24, 25, 26, 27.

10 Stück. 5x GOLD. RR In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 10.000,--

7413

7414

IRAK

7413 **Republik.** 5 Dinars 1971, auf den 50. Jahrestag der irakischen Armee. 12,43 g Feingold. Fb. 14.
Vorzüglich 500,--

7414 50 Dinars 1979. Jahr des Kindes. 12,56 g Feingold. Fb. 16. Polierte Platte 500,--

7415

IRAN

7415 **Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979.** 5 Pahlevi 1978 (= 2537 MS), auf das 50jährige Regierungsjubiläum der Pahlevi-Dynastie. 36,61 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66+. Fb. 99; K./M. 1202. Fast Stempelglanz 1.500,--

7416

7417

ISRAEL

7416 **Republik seit 1948.** 10 New Sheqalim 2006. Biblische Kunst - Abraham und Sarah bei der Ankunft der Engel. 15,55 g Feingold. Fb. 97; K./M. 411. **R Nur 555 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 600,--

7417 20 New Sheqalim 2011. Jerusalem - Westlicher Teil der Klagemauer. 31,10 g Feingold. Fb. 123.
Nur 3.600 Exemplare geprägt. Stempelglanz 1.250,--

Ein Münzset von 1974 mit einem 500 Lirot-Stück finden Sie in Katalog A 314 unter der Nr. 6623.

7418

7419

JAMAIKA

7418 **Elizabeth II., seit 1952.** 250 Dollars 1978. 25. Jahrestag der Krönung von Königin Elisabeth II. 38,90 g Feingold. Fb. 9; K./M. 78. **Nur 3.005 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.250,--

7419 250 Dollars 1979. 10. Jahrestag der Amtseinsetzung ihres Sohnes Charles, Prinz von Wales. 38,90 g Feingold. Fb. 11. In Originalblister. Polierte Platte 1.250,--

7421

7420

7421

JAPAN

7420 **Mutsuhito, 1867-1912.** 5 Yen Jahr 31 Meiji Ära (1898), Osaka. 3,75 g Feingold. Fb. 52; Jacobs/Vermeule N 30. Vorzüglich 300,--

7421 10 Yen Jahr 42 Meiji Ära (1909), Osaka. 7,50 g Feingold. Fb. 51; Jacobs/Vermeule M 15. Henkelspur, sehr schön 250,--

7422

7423

7422 20 Yen Jahr 45 Meiji Ära (1912), Osaka. 15,00 g Feingold. Fb. 50; Jacobs/Vermeule L 14. Vorzüglich 1.000,--

7423 **Akihito, seit 1989.** 10.000 Yen (2009). Kaiserausgabe. 20,00 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 70 DCAM. Fb. 66. **R Nur 400 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.250,--

7424

JEMEN

7424 **Arabische Republik Jemen.** 30 Rials 1969. Qadhi Mohammed Mahmud Azzubairi. 26,44 g Feingold. Fb. 12. **RR** Polierte Platte 1.000,--

ex 7425

7425 Münzsatz 1969, bestehend aus 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Rial. Insgesamt 74,97 g Feingold. Fb. 16, 15, 14, 11; K./M. 1, 4.
6 Stück. 4x GOLD. RR In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--

7427

7426

7427

JORDANIEN

7426 **Hussein, 1952-1999.** 10 Dinars 1969. Besuch des Papstes Paul VI. 24,88 g Feingold. Fb. 2.
Nur 1.870 Exemplare geprägt. In Etui. Polierte Platte, min berührt 750,--

KAMERUN

7427 **Republik seit 1960.** 10.000 Francs 1970. 10 Jahre Unabhängigkeit des Staates Kamerun. 31,50 Feingold. Fb. 2; K./M. 21. Polierte Platte, min. berührt 1.250,--

7428

7429

KANADA

COMMONWEALTH

7428 **George V, 1910-1936.** 10 Dollars 1914, Ottawa. 15,05 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 3; Schl. 852. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7429 10 Dollars 1914, Ottawa. 15,05 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 3; Schl. 852. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

7430

7431

7430

7430 **Elizabeth II, seit 1952.** 300 Dollars 2007. XXI. Olympische Winterspiele 2010 in Vancouver. 34,98 g Feingold. Fb. 104; K./M. 830. **Nur 2.500 Exemplare geprägt.** Teilweise zaponiert, polierte Platte 1.250,--

KASACHSTAN

7431 **Republik seit 1991.** 500 Tenge 2009. Leoparden. 31,10 g Feingold. Fb. -; K./M. 230.
R Nur 1.500 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

7432

7433

KOLUMBIEN

7432 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1778 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 26,99 g. Calicó 184; Fb. 35. Attraktives Exemplar, sehr schön 750,--

KOREA

SÜDKOREA

7433 **Republik.** 50.000 Won 1987. XXIV. Olympische Spiele 1988 in Seoul. Großes Südtor. 31,10 g Feingold. Fb. 8; K./M. 65; Schön 111. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

7434

7435

7434 50.000 Won 1987. XXIV. Olympische Spiele 1988 in Seoul. Keramikfigur eines Reiters aus Silla. 31,10 g Feingold. Fb. 9; K./M. 69; Schön 119. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

7435 50.000 Won 1988. XXIV. Olympische Spiele 1988 in Seoul. Pul Guk Temple. 31,10 g Feingold. Fb. 10; K./M. 73; Schön 127. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

ex 7436

KUWAIT

7436 Proof Set 1987 (= 1407 AH), bestehend aus Goldabschlägen von den Stempeln der Kursmünzen zu 1, 5, 10, 20, 50 und 100 Fils. Insgesamt 39,66 g Feingold. In Plastikholder der Central Bank of Kuwait. K./M. 9 b, 10 b, 11 b, 12 b, 13 b, 14 b. Dazu: 2 Dinars o. J. in Silber (1976), auf die 15-Jahrfeier der Unabhängigkeit (K./M. 15); Silbermedaille 1991, unsigniert, auf die Befreiung Kuwaits (Durchmesser ca. 35 mm); sowie 3 teilvergoldete Silbermedaillen der Central Bank of Kuwait, auf den 15. Jahrestag der Befreiung (1x) und auf den 45. Nationalfeiertag 2006 (2x). Durchmesser je ca. 55 cm. In Präsentationsschatulle aus blauem Leder mit Goldprägung "Kuwait Chamber of Commerce & Industry", mit blauer Seideneinlage. **11 Stück. 6x GOLD.** In Originalschatulle. Polierte Platte 1.250,--

7437

7438

7439

MADAGASKAR

7437 **Demokratische Republik, 1975-1992.** 10 Ariary 1988. 25 Jahre WWF. Mähnenibis. 9,17 g Feingold. Fb. 1; K./M. 16. **Nur 5.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 5296.

MAROKKO

7438 **Hassan II., 1962-1999.** 250 Dirhams 1975. 5,81 g Feingold. Fb. 6. Polierte Platte 250,--

MAURITIUS

7439 **Unabhängiges Mitglied des britischen Commonwealth seit 1968.** 200 Rupees 1971. 3 Jahre Unabhängigkeit. 14,26 g Feingold. Fb. 1.
Nur 2.500 Exemplare geprägt. Polierte Platte, min. Haarlinien 500,--

7441

7440

7441

MEXIKO

7440 **Carlos III., 1759-1788.** 2 Escudos 1777 Mo-FM, Mexiko City. 6,70 g. Fb. 35; Grove 1406.
Sehr schön 150,--

7441 **Fernando VII., 1808-1821.** 8 Escudos 1809 Mo-HJ, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1876; Schl. 1087. Sehr schön 1.000,--

7442

7443

7442 **Republik, 1867-1905.** 8 Escudos 1868 Mo-PH, Mexiko City. 23,69 g Feingold. Fb. 64; Grove 5179.
Kl. Justierspur, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7443 **Vereinigte Staaten seit 1905.** 50 Pesos 1957. 100 Jahre Verfassung. 37,50 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Fb. -; K./M. M122 a. Stempelglanz 1.500,--

7444

MUSCAT UND OMAN

7444 **Sai'd bin Taimur, 1932-1970.** Proof Set 1975 (= 1395 AH), bestehend aus 100-, 50- und 25 Baisa. Insgesamt 40,92 g Feingold. In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen PR 62, 64 und 63. Fb. -; K./M. 41a, 40a, 39a vgl. **3 Stück. RR** Winz. Kratzer, polierte Platte 1.750,--

7445

7446

NEPAL

KÖNIGREICH

7445 **Prithvi Bir Bikram, 1881-1911.** 2 Tolas 1895 (= 1817 SE). 22,97 g Feingold. Fb. 15.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.250,--

7446 **Birendra Bir Bikram, 1972-2001.** Asarfi 1988 (= 2045VS). Schneeleopard auf Felsen. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO. Fb. 65; K./M. 1040.
Nur 2.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.000,--

7447

7448

NEUSEELAND

7447 **Elisabeth II. seit 1952** 25 Dollars 2016. Star Wars. Jedimeister Yoda. 7,78 g Feingold. K./M. 144; Schön 170. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 300,--

OMAN

7448 **Quabus bin Sa'id seit 1970.** 50 Omani Rials 1971, Segelschiff. 3,51 g Feingold. Fb. 4.
R Polierte Platte, min. berührt 200,--

7449

7450

7451

PANAMA

7449 **Republik.** 500 Balboas 1975. 500. Geburtstag Balboas. 37,53 g Feingold. Fb. 2; K./M. 42.
In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.250,--

7450 500 Balboas 1978. 30. Jahrestag des Zusammenschlusses der amerikanischen Staaten. 37,53 g Feingold. Fb. 4. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.250,--

7451 500 Balboas 1979. Jaguar. 37,50 g Feingold. Fb. 7.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.250,--

7453

7452

7453

PAPUA NEU-GUINEA

7452 **Republik.** 50 Kina 1994. Paradiesvogel. 7,17 g Feingold. Fb. 17.
Nur 1.500 Exemplare geprägt. Polierte Platte 350,--

PERU

7453 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1791 ME-IJ, Lima. 27,05 g. Mit dem Brustbild des Königs Carlos III. Calicó 8; Fb. 36; Schl. 1202. **Prachtexemplar.** Min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

7454

7455

7454 8 Escudos 1794 ME-IJ, Lima. 26,78 g. Calicó 11; Fb. 40; Schl. 1215.
Leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.000,--

7455 **Republik seit 1822.** 100 Soles 1951. 42,12 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 78. Vorzüglich + 1.250,--

7456

7457

7456 100 Soles 1961, Lima. 42,12 g Feingold. Fb. 78. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7457 100 Soles 1965, Lima. Ausgabe der Banco Central de Reserva del Peru auf die 400-Jahrfeier der Münzstätte Lima. 42,12 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Fb. 87. Fast Stempelglanz 1.750,--

ex 7458

7459

7460

7458 Libra 1966. Dazu: 1/2 Libra 1966 und 1/5 Libra 1965. Insgesamt 12,45 g Feingold. Fb. 73, 74, 75.
3 Stück. Fast Stempelglanz 400,--

7459 1 Sol 1976. Ausgabe der Banco Central de Reserva del Peru auf den 150. Jahrestag der Schlacht von Ayacucho. 21,06 g Feingold. Fb. 95. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

7460 1/2 Sol 1976. Ausgabe der Banco Central de Reserva del Peru auf den 150. Jahrestag der Schlacht von Ayacucho. 8,41 g Feingold. Fb. 96. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

7461

PHILIPPINEN

7461 **Republik seit 1946.** 1.500 Piso 1976. Jahrestreffen des Weltwährungsfonds in Manila. 18,50 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO. Fb. 7.
Polierte Platte 600,--

7462

SENEGAL

7462 **Republik.** Jahrgangssatz 1968, bestehend aus Proben (Essais) zu 100, 50, 25 und 10 Francs. 8. Jahrestag der Unabhängigkeit. Insgesamt 53,28 g Feingold. Fb. - (zu 1, 2, 3 ,4).
4 Stück. Von größter Seltenheit. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte, leicht berührt 2.500,--

7464

ex 7463

7464

SEYCHELLEN

REPUBLIK

7463 Münzset 1976 "Rettet die Tierwelt", bestehend aus 1, 5, 10, 25, 50 Cent und 1, 5, 10 und 100 Rupees. 14,45 g Feingold. Fb. 1. **9 Stück. 1x GOLD.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 500,--

SIERRA LEONE

7464 **Republik.** 1 Golde 1966. 5. Jahrestag der Unabhängigkeit. 55,02 g Feingold. Fb. 1.
R Nur 400 Exemplare geprägt. Polierte Platte 2.000,--

7465

7466

7465 500 Dollars 2000. Buddha. 31,10 g Feingold. Fb. 33; K./M. 192.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.000,--

SINGAPUR

7466 **Republik.** 150 Dollars 1969. 150-Jahrfeier der Gründung. 22,89 g Feingold. Fb. 1.
Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7467

7468

ex 7469

SÜDAFRIKA

7467 **Südafrikanische Republik.** Pound 1898. 7,32 g Feingold. Fb. 2. Sehr schön 250,--

7468 **George VI., 1937-1952.** Münzset 1952, Pretoria, bestehend aus 1/2 und 1 Pound. Insgesamt 10,98 g Feingold. Fb. 7, 8; Schl. 1000; 1002. **2 Stück.** In Originaletui. Fast Stempelglanz 400,--

7469 **Elizabeth II., 1952-1960.** Münzset 1953, bestehend aus 1 und 1/2 Pound; 5, 2 1/2, 2 und 1 Schilling sowie 6, 3, 1, 1/2 und 1/4 Penny. Insgesamt 11,00 g Feingold, Fb. 7, 8.
11 Stück. 2x GOLD. RR In Originaletui. Polierte Platte und Stempelglanz 350,--

7470

7471

7470 **Republik seit 1960.** Krügerrand 1968. 31,11 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67. Fb. B1. Stempelglanz 1.000,--

TAIWAN

7471 **Republik.** 2.000 Yuan 1976 (Jahr 65). 90. Geburtstag von Chiang Kai-Shek. 31,10 g Feingold. Fb. -; K./M. X#635. Fast Stempelganz 1.000,--

7472

THAILAND

7472 **Rama IX. (Bhumibol) seit 1946.** Münzset 1968, bestehend aus 600-, 300- und 150 Baht. 36. Geburtsag der Königin Sirikit. Insgesamt 23,63 g Feingold. Fb. 27, 28, 29. **3 Stück.** In Etui. Stempelglanz 1.250,--

7473

7474

7473

TONGA

7473 **Salote Tupou III, 1918-1965.** 1 Koula 1962. Salote Tupou III., Standbild. 29,77 g Feingold. Fb. 1; K./M. 3. Stempelglanz 1.000,--

7474 1/2 Koula 1962. 14,89 g Feingold. Fb. 2. Polierte Platte 600,--

7475

7477

7476

7475 1/2 Koula 1962. 14,89 g Feingold. Fb. 2. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

7476 **Tupou IV, 1965-2006.** 100 Pa'anga 1975. König Taufa'ahau Tupou IV. 18,35 g Feingold. Fb. 13. **RR Nur 205 Exemplare geprägt.** Stempelglanz 750,--

7477 75 Pa'anga 1975. Königin Salote Tupou III. 13,75 g Feingold. Fb. 14. **RR Nur 105 Exemplare geprägt.** Stempelglanz 500,--

7478

7478 Münzset 1986, bestehend aus 1/4, 1/2 und 1 Hau, auf seine Krönung. Insgesamt 107,35 g fein. Fb. 9, 8, 7. **3 Stück. PALLADIUM. Von großer Seltenheit.** In Originaletui. Stempelglanz 3.000,--

7480

7479

7480

UGANDA

7479 **Republik.** 5.000 Schillings 1981. Apolo Milton Obote. 31,11 g Feingold. Fb. 6.
In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte (PROOF) 1.250,--

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

7480 1.000 Dirhams 1976. 5. Jahrestag der Unabhängigkeit. 36,62 g Feingold. Fb. 1.
Polierte Platte, min. berührt 1.000,--

7481

7482

7481

7481 500 Dirhams 1976. 5. Jahrestag der Unabhängigkeit. 18,32 g Feingold. Fb. 2. Polierte Platte 600,--

AJMAN

7482 **Rashid Bin Hamad al-Naimi, 1928-1981.** Proof Set 1970, bestehend aus 25, 7 1/2 und 5 Riyals. Insgesamt 4,74 g Feingold. Fb. 3.
3 Stück. 1x GOLD. RR In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 200,--

7484

7483

7485

DUBAI

7483 1 Unze 2013. Dubai - "Palm Jumeirah". 31,10 g Feingold.
Im Originalblister (Coincard). Polierte Platte 1.000,--

FUJAIRAH

7484 **Muhammad bin Hamad al-Sharqi, 1952-1974.** 100 Riyals 1970. Mondlandung von "Apollo 14". 18,66 g Feingold. Fb. 3; K./M. 25. **Nur 550 Exemplare geprägt.** Polierte Platte, min. berührt 600,--

7485 100 Riyals 1970. Papst Paul VI mit der Landkarte Australiens. 18,66 g Feingold. Fb. 6. Polierte Platte 600,--

7486

7487

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

7486 **Föderation.** 20 Dollars 1872 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35. Fb. 176. **RR** Sehr schön 2.000,--

7487 20 Dollars 1888 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

7488

7489

7488 20 Dollars 1894 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. Fast vorzüglich 1.000,--

7489 20 Dollars 1898 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7490

7491

7490 20 Dollars 1899 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7491 20 Dollars 1907, Philadelphia. Statue. Designed by Augustus Saint-Gaudens. High Relief. 30,09 g Feingold. Mit römischer Jahreszahl auf der Vorderseite. Fb. 182. **RR** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 3.500,--

7492

7493

7492

7492 10 Dollars 1799, Philadelphia. 17,41 g. Heraldic Eagle. Large Obverse Stars. Bass/Dannreuther - 10 (R3); Fb. 153. **RR** Winz. Kratzer, sehr schön 3.500,--

7493 10 Dollars 1882, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 158. Sehr schön-vorzüglich 400,--

7494

7495

7496

7497

7494 10 Dollars 1891 CC, Carson City. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 161. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 1.500,--

7495 10 Dollars 1901, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 158. Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

7496 10 Dollars 1926, Philadelphia. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 166. Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

7497 10 Dollars 1932, Philadelphia. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 166. Vorzüglich + 600,--

1,5:1

7498

1,5:1

7498 5 Dollars 1808, Philadelphia. Capped Bust. 8,02 g Feingold. Bass/Dannreuther - 4 (R3); Fb. 132. **RR** Vorzügliches Exemplar 8.000,--

7499

7500

7501

7502

7503

7504

7499 5 Dollars 1909, Philadelphia. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 148. Fast vorzüglich 250,--

7500 5 Dollars 1912, Philadelphia. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 148. Sehr schön-vorzüglich 250,--

7501 2 1/2 Dollars 1904, Philadelphia. Liberty. 3,76 g Feingold. Fb. 114. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

7502 2 1/2 Dollars 1915, Philadelphia. Indianer. 3,76 g Feingold. Fb. 120. Sehr schön-vorzüglich 200,--

7503 2 1/2 Dollars 1915 S, San Francisco. Panama Pacific Exposition 1915 in San Francisco. 3,77 g Feingold. Fb. 122. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

7504 2 1/2 Dollars 1915 S, San Francisco. Panama Pacific Exposition 1915 in San Francisco. 3,77 g Feingold. Fb. 122. **RR** Vorzüglich 1.250,--

7505 7506 7507 7508 7509 7510

7505	2 1/2 Dollars 1926, Philadelphia. Indianer. 3,76 g Feingold. Fb. 120.	Vorzüglich	200,--
7506	2 1/2 Dollars 1927, Philadelphia. Indianer. 3,76 g Feingold. Fb. 120.	Vorzüglich	200,--
7507	2 1/2 Dollars 1928, Philadelphia. Indianer. 3,76 g Feingold. Fb. 120.	Vorzüglich	200,--
7508	2 1/2 Dollars 1929, Philadelphia. Indianer. 3,76 g Feingold. Fb. 120.	Sehr schön-vorzüglich	200,--
7509	1 Dollar 1903. Louisiana Purchase Exposition - Thomas Jefferson. 1,50 g Feingold. Fb. 98.	Vorzüglich	250,--
7510	1 Dollar 1916. William McKinley Memorial in Ohio. 1,50 g Feingold. Fb. 102. Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz		250,--

7512 7511 7513

7511	5 Dollars 1995 W, West Point, 50. Jahrestag des Zweiten Weltkrieges. 7,52 g Feingold. Fb. 207; K./M. 256.	Polierte Platte	200,--
7512	10 Dollars 2003 W, West Point. 100 Jahre Motorflug - Gebrüder Wright. 15,05 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. Fb. 219.	Stempelglanz	500,--
7513	10 Dollars (1/2 Unze) 2007 W, West Point. **Präsidentengattinnen (First Spouse Series) - Dolley Madison.** 15,55 g Feingold. Fb. S4. In repräsentativem Originalholzetui mit Zertifikat.	Polierte Platte	500,--

7515 7514 7515

7514	5 Dollars 2011 W, West Point. Streikkräfte der Vereinigten Staaten - Landstreitkräfte. 7,52 g Feingold.	Polierte Platte	200,--
7515	100 Dollars 2017 W, West Point. **American Liberty - 225 Jahre United States Mint.** 31,10 g Feingold. **In repräsentativem Originalholzetui mit Zertifikat und Begleitbuch, Pappbox und Umkarton.**	Polierte Platte	1.000,--

Zum 225. Jubiläum wird die Liberty erstmals als afroamerikanische Frau dargestellt.

LOT USA

7516	**Föderation.** 2 1/2 Dollar 1873, Philadelphia (Fb. 114); 1 Dollar 1857, Philadelphia (Fb. 94); 1 Dollar 1852, Philadelphia (Fb. 84). Insgesamt 6,76 g Feingold.	**3 Stück.** Sehr schön	300,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH

7517

7518

7519

7520

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

7517 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Dukat 1551 KB, Kremnitz. 3,56 g. Fb. 48; Markl 1265 var.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 139, Osnabrück 2008, Nr. 7939.

7518 **Rudolf II., 1576-1612.** Dukat 1594, Prag. 3,51 g. Münzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 433; Fb. 85; Halacka 298. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

7519 Dukat 1595, Wien. 3,50 g. Fb. 87; M. z. A. S. 81.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.250,--

7520 **Matthias, 1608-1612-1619.** Dukat 1614 KB, Kremnitz. 3,47 g. Fb. 81; Huszar 1083.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 659.

7521

7522

7521 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** 5 Dukaten 1623, Wien. 17,19 g. Fb. 152; Herinek 65.
Von großer Seltenheit. Felder der Vorderseite leicht berieben, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 219, Osnabrück 2012, Nr. 8046.

7522 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** 2 Dukaten 1652, Wien. Münzmeister J. C. Richthausen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 231; Herinek 133a. **R** Fast vorzüglich 2.500,--

7523

7524

7523

7523 Dukat 1654 KB, Kremnitz. 3,39 g. Fb. 109; Herinek 286. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 672.

7524 **Leopold I., 1657-1705.** 10 Dukaten 1661, Wien. 33,90 g. Fb. 258; Herinek 7.
RR Mit eingeritzter Wertzahl "10" im Feld der Vorderseite und kl. Punze "20 K" (20 Karat) im Randbereich der Rückseite, Fassungsspuren, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8060.

7525

1,5:1

7526

7525 Dukat 1673 KB, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 128; Huszar 1320. Min. Knickspur, fast vorzüglich 1.000,--

7526 Dukat 1684, Wien. 3,46 g. Fb. 276; Herinek 230. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

7527

7528

7529

7530

7527 Dukat 1688 KB, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 128; Herinek 354; Huszar 1321. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 1395.

7528 1 1/2 Dukaten 1690, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. 5,21 g. Fb. 60 (dort unter Augsburg); Forster 73. Vorzüglich 750,--

7529 **Karl VI., 1711-1740.** Dukat 1730, Siebenbürgen. 3,49 g. Fb. 520 (dort unter Siebenbürgen); Herinek 214. **Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 616.

7530 Dukat 1737 KB, Kremnitz. 3,45 g. Fb. 171; Herinek 164. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 400,--

7531

7532

7531 Dukat 1738 KB, Kremnitz. 3,50 g. Fb. 171; Huszar 1586. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 2001, Nr. 2695.

7532 **Maria Theresia, 1740-1780.** Dukat 1744 KB, Kremnitz. 3,49 g. Eypeltauer 238; Fb. 180.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 750,--

7533

7534

7533

7533 Souverain d'or 1750, Antwerpen. 5,51 g. Delm. 211; Eypeltauer 411; Fb. 132. Sehr schön 300,--

7534 5 Dukaten 1754, Wien. 17,29 g. Eypeltauer 57; Fb. 402.
Von großer Seltenheit. Mit eingeritzter Wertzahl "V" im Feld der Vorderseite, sehr schön 4.000,--

7536

7535

7537

7538

7535 Dukat 1756 KB, Kremnitz. 3,48 g. Eypeltauer 238; Fb. 180. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3502.

7536 2 Souverain d'or 1758, Brüssel. 11,05 g. Delm. 215; Eypeltauer 409; Fb. 134. Fast vorzüglich 750,--

7537 Dukat 1759 KB, Kremnitz. 3,48 g. Eypeltauer 251; Fb. 180. Sehr schön-vorzüglich 300,--

7538 2 Souverain d'or 1761, Brüssel. 11,03 g. Delm. 215; Eypeltauer 409; Fb. 134. Sehr schön 500,--

7539

7540

7539 2 Souverain d'or 1761, Brüssel. 11,05 g. Delm. 215; Eypeltauer 409; Fb. 134. Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2465.

7540 2 Dukaten 1765 KB, Kremnitz. 6,97 g. Eypeltauer 250 a; Fb. 179; Herinek 61. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 635.

7542

7541

7542

7541 Dukat 1771 BL, Nagybánya. 3,47 g. Eypeltauer 303; Fb. 182. **R** Kl. Prüfspur am Rand, sehr schön + 600,--

7542 2 Souverain d'or 1773 IC-SK, Wien, für die Niederlande. 11,06 g. Eypeltauer 448; Fb. 420.
R Feine Goldpatina, fast vorzüglich 1.000,--

7543

7544

7543 2 Dukaten 1773 HG, Karlsburg. 6,99 g. Eypeltauer 382 a; Fb. 541. Attraktives vorzügliches Exemplar 750,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 1996.

7544 2 Dukaten 1775 HG, Karlsburg. 6,95 g. Eypeltauer 382 a; Fb. 541. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 643 a.

7546

7545

7547

7545 1/2 Dukat 1780, Karlsburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Eypeltauer 387 a; Fb. 545. **R** Vorzüglich 1.000,--

7546 **Josef II., 1765-1790.** 2 Dukaten 1773 E/HG, Karlsburg. 7,00 g. Fb. 191; Herinek 9. Vorzügliches Exemplar 750,--

7547 2 Dukaten 1777 E/HG, Karlsburg. 6,98 g. Fb. 191; Herinek 13. **Selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz. 1.000,--

7548

7550

7549

7548 2 Dukaten 1779 E/HG, Karlsburg. 6,95 g. Fb. 191; Herinek 16. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--

7549 2 Dukaten 1783 E, Karlsburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Fb. 200; J. 23. Fast vorzüglich 600,--

7550 Dukat 1783 A, Wien. 3,47 g. Fb. 439; J. 21. Winz. Probierspur am Rand, fast vorzüglich 300,--

7551

7552

7553

7554

7551 Sovrano 1786 M, Mailand. 11,08 g. Fb. 739 a; J. 46. Fast vorzüglich 750,--

7552 2 Dukaten 1786 A, Wien. 6,97 g. Fb. 437; J. 23. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--

7553 2 Dukaten 1786 A, Wien. 6,99 g. Fb. 437; J. 23. Attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung 31, Heidelberg 2000, Nr. 731.

7554 2 Dukaten 1786 A, Wien. 6,95 g. Fb. 437; J. 23. Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--

7555 7556 7557 7558 7559

7555 Dukat 1786 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

7556 Dukat 1786 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

7557 1/2 Sovrano 1787 M, Mailand. 5,54 g. Fb. 739 c (dort unter Italien); J. 45. Sehr schön-vorzüglich 400,--

7558 Dukat 1787 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Vorzüglich + 300,--

7559 Dukat 1787 A, Wien. 3,48 g. Fb. 439; J. 21. Attraktives Exemplar, vorzüglich 300,--

7561 7560 7562

7560 Sovrano 1788 M, Mailand. 11,09 g. Fb. 739 a (dort unter Italien); J. 46. Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung 47, Heidelberg 2007, Nr. 119.

7561 1/2 Souverain d'or 1788 A, Wien, für die Niederlande. 5,53 g. Fb. 444; J. 45. Fast vorzüglich 300,--

7562 Dukat 1789 B, Kremnitz. 3,49 g. Fb. 198; J. 21. Fast vorzüglich 300,--

1,5:1 7563 1,5:1

7563 **Leopold II., 1790-1792.** Dukat 1790 A, Wien. Königsdukat. 3,50 g. Büste r. mit Lorbeerkranz// ekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 446; J. 71.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 7.500,--

Leopold II., *1747 Wien, †1792 Wien, wurde nach dem plötzlichen Tod seines Bruders Josef II. in Frankfurt am 30. September 1790 gewählt und am 9. Oktober 1790 zum deutschen Kaiser gekrönt. Er versöhnte sich noch im selben Jahr mit Preußen und 1791 mit der Türkei. Erhebungen in den habsburgischen Niederlanden konnte der Kaiser ebenso unterdrücken wie Erhebungen in Ungarn. Noch bevor die in der Allianz mit Preußen verabredeten Gegenmaßnahmen gegen die französische Revolutionsregierung begonnen werden konnten, starb Leopold II. in Wien nach nur zweijähriger Regierungszeit. Der Königsdukat von 1790 ist eine der seltensten Goldmünzen des Kaisers Leopold II.

7564 7565

7564 Sovrano 1790 M, Mailand. 11,07 g. Fb. 739 d (dort unter Italien); J. 98 a.
Kl. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7565 **Franz II., 1792-1804.** Souverain d'or 1793 A, Wien. 10,16 g Feingold. Fb. 468; J. 136; Schl. 60.
Vorzüglich 750,--

7566

7567

7568

7569

7566 Souverain d'or 1795 B, Kremnitz. 11,10 g. Fb. 469; J. 136; Schl. 67.
Attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich 1.000,--

7567 Souverain d'or 1796 B, Kremnitz. 11,10 g. Fb. 469; J. 136; Schl. 68. Vorzüglich 750,--

7568 Sovrano 1796 M, Mailand. 11,09 g. Fb. 741 a (dort unter Italien); J. 136 a; Schl. 92.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7569 Sovrano 1800 M, Mailand. 11,10 g. Fb. 741 a (dort unter Italien); J. 136 a; Schl. 94.
Vorzügliches Exemplar 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 696.

7571

7570

7572

7570 Sovrano 1800 M, Mailand. 11,02 g. Fb. 741 a (dort unter Italien); J. 136 a; Schl. 94. Sehr schön 500,--

KAISERREICH ÖSTERREICH

7571 **Franz I., 1804-1835.** Dukat 1806 A, Wien. Mit Bügelkrone. 3,48 g. Fb. 464; J. 156; Schl. 104.
R Sehr schön/vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung 48, Heidelberg 2007, Nr. 1711.

Nachdem sich Franz II. 1804 zum Kaiser von Österreich erklärt hatte, gab es in der Übergangszeit bis zur Aufgabe der römisch-deutschen Kaiserwürde 1806 ein Doppelkaisertum: das alte Wahlkaisertum des Heiligen Römischen Reiches und das Erbkaisertum Österreich. Auf diesem Stück wird dieser Zustand heraldisch verdeutlicht. Der österreichische Schild ist mit der österreichischen Hauskrone bedeckt, und über dem Doppeladler schwebt die alte Reichskrone. Es handelt sich also sowohl um die erste kaiserlich österreichische Prägung als auch um eine der letzten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.

7572 Dukat 1811 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 176; Schl. 126. Sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion UBS AG 79, Zürich 2008, Nr. 4755.

7573

7574

7575

7573 Dukat 1814 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; Schl. 129. Attraktives Exemplar, vorzüglich + 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung 48, Heidelberg 2007, Nr. 1712.

7574 Dukat 1819 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; Schl. 161. Vorzüglich + 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung 47, Heidelberg 2007, Nr. 125.

7575 Dukat 1820 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 191; Schl. 162. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1515.

7577

7576

7577

7576 Dukat 1822 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 191; Schl. 164. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1490.

7577 4 Dukaten 1830 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 462; J. 192; Schl. 157. **R** Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--

7578

7579

7578

7578 4 Dukaten 1830 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 462; J. 192; Schl. 157. **R** Gestopftes Loch, sehr schön 750,--

7579 Dukat 1830 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 199; Schl. 195. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 7128.

7580

7581

7582

7583

7580 Dukat 1830 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 218; J. 199; Schl. 202. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 500,--

7581 Dukat 1830 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 219; J. 199; Schl. 208. Vorzüglich 300,--

7582 Dukat 1830 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 219; J. 199; Schl. 208. Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

7583 1/2 Sovrano 1831 M, Mailand. 5,10 g Feingold. Fb. 741 d; J. 229; Schl. 241. Sehr schön 300,--

7584

7585

7584 1/2 Sovrano 1831 M, Mailand. 5,10 g Feingold. Fb. 741 d; J. 229; Schl. 241. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5886.

7585 Dukat 1831 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 467; J. 216; Schl. 210. Vorzüglich + 300,--

7586 7587 7588 7589 7590

7586 Dukat 1832 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 467; J. 216; Schl. 211. Fast vorzüglich 200,--

7587 Dukat 1833 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 218; J. 216; Schl. 216. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1496.

7588 Dukat 1834, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 210; J. 203; Schl. 13. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--

7589 1/2 Sovrano 1835 M, Mailand. 5,10 g Feingold. Fb. 741 e; J. 231; Schl. 244.
Min.berieben, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5130.

7590 1/2 Sovrano 1835 M, Mailand. 5,10 g Feingold. Fb. 741 e; J. 231; Schl. 244. Sehr schön 200,--

7591 7592 7593 7594 7595

7591 **Ferdinand I., 1835-1848.** Dukat 1837 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 261.
Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 7133.

7592 Dukat 1839 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 289.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5887.

7593 Dukat 1840 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 290. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 2001, Nr. 2728.

7594 Dukat 1841 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 265. Fast vorzüglich 200,--

7595 Dukat 1841 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 291. Min. gewellt, fast vorzüglich 200,--

7598 7596 7597 7598

7596 Dukat 1842 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 266.
Prachtexemplar mit feiner Tönung, fast Stempelglanz 300,--

7597 Dukat 1843 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 267. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1502.

7598 4 Dukaten 1844 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 480; J. 248; Schl. 253.
R Gestopftes Loch, min. gewellt, sehr schön 600,--

7599 7600 7601

7599 Dukat 1844, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 22. Fast vorzüglich 400,--

7600 Dukat 1845 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 269. Min berieben, fast vorzüglich 150,--

7601 Dukat 1845 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 295. Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1505.

7602 7603 7604 7602

7602 4 Dukaten 1846 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 480; J. 248; Schl. 255.
R Winz. Fassungsspuren, fast vorzüglich 1.000,--

7603 Dukat 1847 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 271. Sehr schön 150,--

7604 Dukat 1847 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 225; J. 247; Schl. 283. Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 878.

7605 7606 7607 7608 7609

7605 Dukat 1847, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 25.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

7606 Dukat 1848 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 481; J. 247; Schl. 272. Vorzüglich + 250,--

7607 Dukat 1848 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 226; J. 247; Schl. 298. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 474.

7608 Dukat 1848, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 222; J. 253; Schl. 26. Fast vorzüglich 200,--

7609 **Revolution in Ungarn, 1848-1849.** Dukat 1848, Kremnitz. Mit magyarischer Umschrift. 3,44 g Feingold. Fb. 227; J. 266; Schl. 27. Min. justiert, vorzüglich 200,--

7610 7611 7612

7610 **Franz Josef I., 1848-1916.** Dukat 1854 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 371.
Sehr schön + 150,--

7611 Dukat 1855 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 372. Vorzüglich + 250,--

7612 Dukat 1855 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 372. Vorzüglich 200,--

7613

7614

7615

7613	Dukat 1856 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 373.	Vorzüglich-Stempelglanz	250,--
7614	4 Dukaten 1857 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 484; J. 298; Schl. 363.	**RR** Winz. Kratzer, sehr schön	2.000,--
7615	Dukat 1857 A, Wien. 3,44 g. Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 374.	Vorzüglich +	250,--

7616

7617

7618

7619

7620

7616	Dukat 1858 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 375.	Vorzüglich	200,--
7617	Dukat 1859 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 490; J. 297; Schl. 376.	Winz. Randfehler, vorzüglich	200,--
7618	Dukat 1859 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 233; J. 297; Schl. 390.	Vorzüglich	200,--
7619	Dukat 1860 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 448.	Vorzüglich +	300,--
7620	Dukat 1860 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 448.	Vorzüglich	250,--

7621

7622

7623

7621 Dukat 1861 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 449.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

7622	Dukat 1862 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 450.	Sehr schön-vorzüglich	150,--
7623	Dukat 1863 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 491; J. 330; Schl. 451.	Vorzüglich	200,--

7624

7625

7626

7624	Dukat 1863 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 234; J. 330; Schl. 463.	Sehr schön-vorzüglich	200,--
	Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2474.		
7625	4 Dukaten 1865 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 485; J. 331; Schl. 445.	**R** Fast vorzüglich	2.500,--
7626	Dukat 1865 B, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 234; J. 330; Schl. 459.	Vorzüglich-Stempelglanz	250,--
	Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1514.		

7627

7628

7629

7627 Dukat 1866 E, Karlsburg. 3,44 g Feingold. Fb. 492; J. 337; Schl. 479. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

7628 4 Dukaten 1867 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 486; J. 338 a; Schl. 473.
Berieben, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7629 Dukat 1868 A, Wien. 3,49 g Feingold. Fb. 492; J. 337 a; Schl. 481. Vorzüglich 200,--

7630

ex 7631

7632

ex 7634

7635

7630 Dukat 1868 KB, Kremnitz. 3,44 g Feingold. Fb. 238; J. 355; Schl. 28. Vorzüglich 350,--

7631 Lot. 20 Franken (8 Forint) 1872, 1873, 1874, 1875 KB, Kremnitz. Insgesamt 23,11 g Feingold. Fb. 242 (4x). **4 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 800,--

7632 Dukat 1874, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 538. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1526.

7633 Lot. Dukat 1877, 1881, 1882, 1889, Wien. Insgesamt 13,76 g Feingold. Fb. 541, 545, 546, 553; Voglh. 493 (4x). **4 Stück.** Kl. Randfehler (1x), vorzüglich 600,--

7634 Lot. 20 Franken (8 Forint) 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1886 KB, Kremnitz. Insgesamt 40,55 g Feingold. Fb. 242 (1x), 243 (6x). **7 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 1.500,--

7635 8 Gulden (20 Franken) 1882, Wien. 5,81 g Feingold. Fb. 502; J. 362; Schl. 599.
Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

7636

ex 7637

7639

7636 Dukat 1883, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 547. Fast Stempelglanz 200,--

7637 Lot. 20 Franken (8 Forint) 1887, 1888, 1889, 1890, 1891 KB, Kremnitz. Insgesamt 29,00 g Feingold. Fb. 243 (4x), 244 (1x). **5 Stück.** Meist vorzüglich 1.000,--

7638 Lot. Dukat 1889, 1891, 1898, 1904. Insgesamt 13,76 g Feingold. Fb. 493 (4x).
4 Stück. Kl. Randfehler (2x), vorzüglich und besser 500,--

7639 8 Gulden (20 Franken) 1891, Wien. 5,81 g Feingold. Fb. 502; J. 362; Schl. 608. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 139, Osnabrück 2008, Nr. 7978.

7640 ex 7642 7643 ex 7644 7645

7640 Dukat 1891, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 555. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5894.

7641 Lot. 20 Kronen 1892, 1893, 1894, 1895, 1898, 1900, 1901, 1902, 1903 KB, Kremnitz. Insgesamt 54,81 g Feingold. Fb. 250 (9x). **9 Stück.** Meist vorzüglich 2.000,--

7642 Lot. 10 Kronen 1892, 1901, 1903, 1908, 1904 (4x), 1907, 1908, 1910 (3x) KB, Kremnitz. Insgesamt 39,50 g Feingold. Fb. 252 (13x). **13 Stück.** Meist vorzüglich 1.500,--

7643 20 Kronen 1893 KB, Kremnitz. 6,10 g Feingold. Fb. 250; J. 409; Schl. 95. Vorzüglich + 200,--

7644 Lot. 20 Kronen 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, Wien. Insgesamt 30,45 g Feingold. Fb. 504 (5x). **5 Stück.** Vorzüglich 1.000,--

7645 Dukat 1896, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 560. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

7646 7649 7647

7646 20 Kronen 1897 KB, Kremnitz. 6,10 g Feingold. Fb. 250; J. 409; Schl. 99. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1522.

7647 Dukat 1848/1898 A, Wien, auf das 50jährige Regierungsjubiläum. 3,44 g Feingold. Fb. 489; J. 395; Schl. 582. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

7648 Lot. 20 Kronen 1903, 1904, Wien. Insgesamt 12,20 g Feingold. Fb. 504 (2x); J. 409 (2x); Voglh. 637, 638. **2 Stück.** Vorzüglich 350,--

7649 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz, auf das 40jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn. Originalprägung. 30,49 g Feingold. Fb. 256; J. 417; Schl. 146. Vorzüglich 2.500,--

7650 7651 7650

7650 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz, auf das 40jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn. Originalprägung. 30,49 g Feingold. Fb. 256; J. 417; Schl. 146. Kl. Randfehler, sehr schön + 2.000,--

7651 Dukat 1907, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 571. Fast Stempelglanz 200,--

7653

7654

7652 7652

7652 100 Kronen 1908 KB, Kremnitz. Offizielle Nachprägung. 30,49 g Feingold. Fb. 249 R; J. zu 410; Schl. 92.1. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7653 20 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 6,10 g Feingold. Fb. 515; J. 399; Schl. 647. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

7654 20 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 6,10 g Feingold. Fb. 515; J. 399; Schl. 647. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5903.

7655

7656

7657 7657

7655 Dukat 1911, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 575. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

7656 20 Kronen 1912 KB, Kremnitz. 6,10 g Feingold. Fb. 250; J. 409; Schl. 114. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1535.

7657 100 Kronen 1913, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 507; J. 388; Schl. 655.
Nur 2.696 Exemplare geprägt. Kl. Henkelspur, sehr schön 1.500,--

7658

7659

7660 7660

7658 20 Kronen 1914 KB, Kremnitz. 6,10 g Feingold. Fb. 250; J. 409; Schl. 116. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 7167.

7659 Dukat 1914, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 493; J. 344; Schl. 578. Fast Stempelglanz 200,--

7660 4 Dukaten 1915, Wien. Offizielle Neuprägung. 13,76 g Feingold. Fb. 488; J. 345; Schl. 535.
Min. Kratzer, vorzüglich 500,--

7661 Lot. 20 Kronen 1892, 1893, Wien. 20 Kronen 1904 KB, Kremnitz; 10 Kronen 1894 KB, Kremnitz; 10 Franken (4 Forint) 1871 KB, Kremnitz; Dukat 1912, Wien. Insgesamt 27,32 g Feingold. Fb. 493, 504 (2x), 246, 250, 252. **6 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist vorzüglich 1.000,--

7662

7663

REPUBLIK ÖSTERREICH

7662 **1. Republik, 1918-1938.** 100 Kronen 1923, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 518; J. 423; Schl. 675.
RR Nur 617 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 3.000,--

7663 100 Kronen 1923, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 518; J. 423; Schl. 675.
RR Nur 617 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

7664

7665

7664 100 Schilling 1934, Wien. 21,17 g Feingold. Fb. 520; J. 437; Schl. 686. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7665 100 Schilling 1934, Wien. 21,17 g Feingold. Fb. 520; J. 437; Schl. 686. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7666

7667

7666 100 Schilling 1934, Wien. 21,17 g Feingold. Fb. 520; J. 437; Schl. 686. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7667 100 Schilling 1936, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PL 63. Fb. 522; J. 447; Schl. 696.
Prachtexemplar von polierten Stempeln, fast Stempelglanz (Prooflike) 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4681.

7668

7669

7668 100 Schilling 1936, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 696.
Vorzüglich 1.250,--

7669 100 Schilling 1936, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 696.
Vorzüglich 1.250,--

7670

7671

7670 100 Schilling 1936, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 696.
Vorzüglich 1.250,--

7671 **2. Republik seit 1945.** 1.000 Schilling 1999. Kaiser Karl I. 16,00 g. Feingold. Fb. 930. Polierte Platte 500,--

7672

7673

7672 1.000 Schilling 2000, Wien. Heidentor. 16,00 g Feingold. Fb. 932; K./M. 3072.
In Originaletui mit Originalzertifikat. Stempelglanz 500,--

7673 100 Euro 2002. Georg Raphael Donner. 16,25 g. Fb. 937.
In Originaletui mit Originalzertifikat. Stempelglanz 500,--

7675

7674

7675

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

7674 **Ernst von Bayern, 1540-1554.** Dukat 1541. 3,34 g. Fb. 604; Zöttl 377. **RR** Leicht gewellt, sehr schön 600,--

7675 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** 2 Dukaten 1577, mit Titel Rudolfs II. 6,97 g. Fb. 636; Zöttl 554. **R** Kl. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, sonst fast vorzüglich 500,--

7676

7676 **Paris von Lodron, 1619-1653.** 10 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 34,83 g. Variante auf breitem Schrötling und mit Engelsköpfchen am Anfang der Rückseitenumschrift. ECCLES ⁝ METROP • SALISB ⁝ DEDICATVR 25 SEPT ⁝ APARIDE • ARCHIE ⁝ Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//(geflügeltes Engelsköpfchen) SS ⁝ RVPERTVS • ET . VIRGILIVS • PATRONI • TRANSFERVNTVR • 24 SEPT ⁝ Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Fb. 729; Zöttl 1257.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 20.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7003.

7678 7677 7679

7677 Dukatenklippe 1645. 3,49 g. Fb. 757; Zöttl 1383. **RR** Min. gewellt, vorzüglich 2.500,--

7678 **Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668.** 1/2 Dukat 1659. 1,72 g. Fb. 776; Zöttl 1773. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 25, München 1960, Nr. 1118.

7679 1/4 Dukat 1659. 0,86 g. Fb. 777; Probszt 1467; Zöttl 1783. Sehr schön 100,--

7680 7682 7681

7680 **Franz Anton von Harrach, 1709-1727.** 1/4 Dukat 1713. 0,89 g. Fb. 846; Zöttl 2380. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Erworben 1960 bei der Tiroler Münzhandlung Werkner, Innsbruck.

7681 **Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.** 1/4 Dukat 1728. 0,86 g. Fb. 851; Zöttl 2562. Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 26, München 1961, Nr. 36.

7682 **Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.** Dukat 1789. 3,48 g. Fb. 880; Zöttl 3155. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 400,--

Erworben 1960 bei der Tiroler Münzhandlung Werkner, Innsbruck.

7683 7684 7685

SALZBURG, KURFÜRSTENTUM

7683 **Ferdinand, 1803-1806.** Dukat 1805. 3,44 g Feingold. Fb. 889; Zöttl 3405. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Kreß 110, München 1958, Nr. 805.

7684 Dukat 1806. 3,44 g Feingold. Fb. 889; Zöttl 3406. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Erworben 1960 bei der Tiroler Münzhandlung Werkner, Innsbruck.

7685 Dukat 1806. 3,44 g Feingold. Fb. 889; Zöttl 3406. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7686 7687 7688

SALZBURG, ÖSTERREICHISCHE MÜNZSTÄTTE

7686 **Franz II. (I.), 1792-1804-1835.** Dukat 1806 D, Salzburg. 3,44 g Feingold. Fb. 890; J. 164; Zöttl 3436. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

7687 Dukat 1809 D, Salzburg. 3,44 g Feingold. Fb. 890; J. 164; Zöttl 3439. **R** Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

Erworben 1960 bei der Tiroler Münzhandlung Werkner, Innsbruck.

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

ROSENBERG, HERREN

7688 **Wilhelm, 1581-1592.** Dukat 1590, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,25 g. F. u. S. 2508; Fb. 112 (dort unter Böhmen); Müseler Nachtrag 52/3 a; Slg. Vogelsang 926 var. **RR** Schrötlingsriß und mehrere Druckstellen, fast sehr schön 1.000,--

DEUTSCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN

7689

7690

AACHEN

STADT

7689 Goldmedaille zu 1 1/2 Dukaten 1748, unsigniert, von M. Holtzhey. Neujahrsmedaille, geprägt auf den Frieden von Aachen, die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit 1748 und die Zukunftshoffnungen für 1749. Pax mit Füllhorn, Lorbeerzweig und Waage schwebt v. v. auf Wolken//Die personifizierte Hoffnung (Spes) steht fast v. v. in Landschaft, ihr nach l. gewandtes Haupt ist von Sonnenstrahlen umgeben; in der erhobenen Rechten hält sie einen Ölzweig, im linken Arm Füllhorn, in der Hand Anker, im Hintergrund Wolken. 26,16 mm; 5,50 g. Deth./Ord. 288; Pax in Nummis 581 (dort in Silber); Verv. v. Loon 283. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 1.250,--

7690 Goldmedaille zu 1 1/2 Dukaten 1751, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen. Belgia sitzt nach r., in der Rechten Stab, in der Linken Lorbeerzweig, l. Löwe und Altar, im Hintergrund Baum// Merkur steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Geldbeutel, in der Linken Merkurstab. 26,29 mm; 5,21 g. Slg. Goppel 854. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

7691

ANHALT

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

7691 **Alexius Friedrich Christian, 1796-1834.** 5 Taler (Pistole) 1796, Harzgerode. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Fb. 24; Mann 718. Vorzüglich 2.000,--

7692

AUGSBURG

STADT

7692 Dukat 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. 3,43 g. Ahlström 3 a; Fb. 113; Forster 239. Felder bearbeitet, fast sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 269, Osnabrück 2005, Nr. 6800.

1,5:1

7693

1,5:1

7693 Dukat 1737, mit Titel Karls VI. 3,47 g. Fb. 92; Forster 504.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, Stempelglanz 3.500,--

1,5:1

7694

1,5:1

7694 Dukat 1737, mit Titel Karls VI. 3,49 g. Fb. 92; Forster 505.
RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1,5:1

7695

1,5:1

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

7695 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Dukat 1807. Rheingold. 3,68 g. Divo/S. 2; Fb. 148; Schl. 3.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

7696

7697

7698

7696 Dukat 1807. Rheingold. 3,67 g. Divo/S. 2; Fb. 148; Schl. 3.
RR Feiner Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--

7697 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Dukat 1832. Rheingold. 3,65 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 8; Fb. 152; Schl. 20. Vorzüglich + 1.500,--

Seit 1832 prägte Baden Rheingolddukaten gleichbleibenden Typs zu 22 Karat 6 Grän fein = 935/000. Dies entsprach nicht dem gesetzlichen Feingehalt von 987/000 für Dukaten; daher wurden die Stücke schwerer ausgebracht, so daß der Wert normalen Dukaten entsprach.

7698 Dukat 1837. Rheingold. 3,69 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 8; Fb. 152; Schl. 25.
Nur 1.467 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--

Bei diesem Dukaten wurde der Vorderseitenstempel ohne D (= Doell) am Halsabschnitt verwendet.

7699

7700

BAMBERG

BISTUM

7699 **Franz von Hatzfeld, 1633-1642.** Dukat 1638, Nürnberg oder Würzburg. 3,46 g. Fb. 164; Krug 252.
Kl. Henkelspur, min. gewellt, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--

7700 **Christoph Franz von Buseck, 1795-1802.** Dukat 1802, auf die Vereinigung des Bistums Bamberg mit Bayern, gewidmet von der Stadt Bamberg. 3,40 g. Divo/S. 12; Fb. 156; Schl. 43.
Prachtexemplar. Stempelglanz 1.000,--

SPEZIALSAMMLUNG BAYERISCHER GOLDPRÄGUNGEN

DAS HERZOGTUM BAYERN

Herzog Wilhelm V., der Fromme, 1579-1597

Der am 29.9.1548 in Landshut geborene Wilhelm übernahm nach dem Tod seines Vaters Albert V. des Großmütigen 1579 die bayerische Regierung. Auch Wilhelm war Kunst und Kultur sehr zugeneigt und trat wie sein Vater als bedeutender Sammler und Mäzen auf. Ein Höhepunkt seines kulturellen Engagements war der Bau der Münchener Michaelskirche, einem typischen Beispiel der deutschen Renaissance, in dessen Fassade die Skulpturen hervorragender Gestalten aus dem Hause Wittelsbach zu sehen sind. Herzog Wilhelm V. war einer der stärksten Verfechter des katholischen Glaubens und der Gegenreformation. Er unterstützte seinen Bruder Ernst 1583 im Kölnischen Krieg um den Kölner Erzbischofsstuhl. Durch die Ausgaben für Kunst und Künstler, für Bauten, für den Kölnischen Krieg und für zahlreiche Kirchenprojekte, aber auch durch die große europäische Wirtschaftskrise gerieten die bayerischen Staatsfinanzen in einen ruinösen Zustand. Wilhelm V. dankte deshalb 1597 ab und übergab die Regierung an seinen hochbegabten, bereits seit 1594 an der Regierung beteiligten Sohn Maximilian. Wilhelm V. zog sich zurück und führte bis zu seinem Tod am 7.2.1626 in Schleißheim ein religiöses Leben in fast mönchischen Formen, denen er seinen Beinamen verdankt.

2:1

7701

7701 Dukat 1596, München. 3,39 g. Mit dem Herzogshut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der gekrönte und geharnischte St. Heinrich steht v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 9 - 6. Fb. 186; Hahn 56; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 50; Witt. 576.
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 800,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 297, München 2014, Nr. 2679.

Herzog Maximilian I., 1598-1651

Maximilian, geb. am 17.4.1573 in München, wurde von seinem Vater Wilhelm V., dem Frommen, schon 1594 an der Regierung beteiligt und übernahm sie nach der Abdankung seines Vaters vollständig am 4. Februar 1598. Es gelang dem begabten Herzog, die von seinem kunstliebenden Vater und Großvater übernommenen völlig zerrütteten Finanzverhältnisse in relativ kurzer Zeit zu konsolidieren. Maximilian führe in diesem Zusammenhang grundlegende Staats- und Verwaltungsreformen durch wie z. B. die Festlegung von Gesetzen im "Codex Maximilianeus", der bis zum Ende des Alten Reiches das bayerische Staatsgrundgesetz war. Als führender katholischer Reichsfürst gründete er 1609 die Katholische Liga als Antwort auf die im Vorjahr gebildete protestantische Union. Auch wenn die Durchsetzung der katholischen Sache zu seinen zentralen Zielen gehörte, verfolgte Maximilian in erster Linie die bayerischen Interessen, wie er beispielsweise mit der Gefangennahme des gegen Bayern aggressiven Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau im Jahr 1611 unter Beweis stellte. Im beginnenden Dreißigjährigen Krieg stellte er sich im Münchener Vertrag von 8. Oktober 1619 trotz der grundsätzlichen Konkurrenz zu den Habsburgern auf die Seite Kaiser Ferdinands II. An der Niederwerfung des böhmischen Aufstandes und am Sieg über den böhmischen Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz, ebenfalls ein Wittelsbacher, hatte Maximilian entscheidenden Anteil. Dies war nicht nur ein enormer Fortschrift für die katholische Partei, sondern brachte auch Maximilian und Bayern einen bedeutenden Vorteil: Am 25. Februar 1623 verlieh Kaiser Ferdinand II. die dem Pfälzer aberkannte Kurwürde und das Reichserztruchsessamt an den bayerischen Herzog. Im Jahr 1628 erhielt Kurfürst Maximilian I., der sich immer stärker in der Reichspolitik engagierte, die Oberpfalz. Trotz massiver Neutralitätsbemühungen konnte der Kurfürst 1632 die Besetzung durch Schweden nicht verhindern. Nach zahlreichen bayerischen Vorverhandlungen, vor allem mit Frankreich, gelang es Maximilian, im Westfälischen Frieden 1648 seine wesentlichen Ziele durchzusetzen. Nach 54 Jahren Regierungszeit, der längsten aller bayerischen Herrscher, starb Kurfürst Maximilian I., neben Ludwig I. wohl der bedeutendste bayerische Landesherr, am 27.9.1651 im Alter von 78 Jahren in Ingolstadt.

1,5:1

7702

1,5:1

Gedenkmünzen und Medaillen des Herzogs Maximilian I.

7702 8 Dukaten 1598, München, auf seine Huldigung. 27,57 g. (Ein großer und kleiner Punkt übereinander) MAXIMILIANVS • DEI : G : CO : PAL : RHE : VTR : BAVA • DVX Mit dem Herzogshut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 98//(Kreuz, aus Punkten gebildet) SANCTVS • HENRICVS • ROM : IMPERATOR • BAVAR : DVX Der gekrönte und geharnischte St. Heinrich steht v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Reichsapfel, in der Linken Zepter. Fb. 187; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 63 leicht var.; Witt. 775 Anm. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich 30.000,--

Zu den Charaktereigenschaften des Herzogs Maximilian I., zu dessen Huldigung diese Goldmünze in sehr wenigen Exemplaren geprägt wurde, zählte vor allem seine Gottesehrfurcht. Trotz der extrem reichen Fülle an Münzen, die er uns hinterlassen hat, gibt es nur sehr wenige Prägungen, auf denen er als stehende Figur abgebildet ist. Ein Porträt, wie es etwa auf den Münzen seines Kurfürstenkollegen Johann Georg I. von Sachsen zu sehen ist, gibt es auf den Prägungen Maximilians, der sich immer nur als Ausführenden des Willen Gottes verstand, nur bei einem einzigen, in Heidelberg geprägten Typ. Die vorliegende, sehr seltene Huldigungsprägung zeigt die Figur des bayerischen Herzogs und deutschen Kaisers Heinrich II. (995-1024), der 1146 heiliggesprochen wurde und dessen Nachfolge Maximilian 1598 antrat.

7703

7703 4 Dukaten 1598, München, auf seine Huldigung. 13,25 g. Mit dem Herzogshut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 98//Der gekrönte und geharnischte St. Heinrich steht v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Reichsapfel, in der Linken Zepter. Fb. 188; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 64 (dieses Exemplar); Witt. - (zu 775).

Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 208 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 64.

1,5:1 7704 1,5:1

7704 Goldene Gußmedaille 1603, unsigniert, von einem Münchener Meister. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Mit dem Herzogshut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Bayern/Pfalz), zu den Seiten Engelsfiguren, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies halten, oben die Jahreszahl • M ⁝ D • - C • III •. 31,55 mm; 17,47 g. Habich II, 2, 3627; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 56 (dieses Exemplar); Witt. 777.

RR Vorzüglicher Originalguß 7.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 56.

7705

Umlaufmünzen des Herzogs Maximilian I.

7705 4 Dukaten 1610, München. 13,88 g. Der geharnischte Kurfürst steht nach l., die Rechte auf ein Postament gelegt, das mit dem vierfeldigen Wappen (Pfalz/Bayern) verziert ist, darauf Herzogshut, im Hintergrund r. liegender Löwe, im Abschnitt die Jahreszahl M D C X//Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt nach l. auf Mondsichel, umher Wolken, unten Stadtansicht von München. Fb. 189; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 65 (dieses Exemplar); Witt. 779.

Von großer Seltenheit. Etwas gewellt, fast sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 261, Zürich 1992, Nr. 174 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 65.

1,5:1

7706

1,5:1

7706 2 Dukaten 1618, München. 6,80 g. Zwei nach innen blickende Löwen halten das mit dem Herzogshut bedeckte, vierfeldige, herzförmige Wappen (Bayern/Pfalz)//Madonna mit Nimbus, Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Fb. 191; Hahn 63; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 66; Witt. 821. Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 1185.

1,5:1

7707

1,5:1

DAS KURFÜRSTENTUM BAYERN

Kurfürst Maximilian I., 1623-1651

7707 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,14 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm und Zepter in der Linken, umher Engel und Wolken; am Ende der Umschrift die Jahreszahl. Fb. 196; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 86; Witt. 807.

Kl. Schrötlingsfehler, gutes vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 162, München 2007, Nr. 4058.

Nachdem Bayern und München infolge des 30jährigen Krieges von den Schweden besetzt worden waren, entschloß sich Kurfürst Maximilian I., seine Haupt- und Residenzstadt neu zu befestigen. Auf diesen Anlaß wurden diese 5-Dukaten-Stücke geprägt. Die Vorderseitenumschrift dieses barocken Schaustückes enthält die Titulatur: MAXIMIL(ianus) COM(es) PAL(atinus) RH(enanus) VT(riusque) BA(variae) DVX S(acri) R(omani) I(mperii) ARCHIDAP(ifer) ET ELECT(or) = Maximilian Pfalzgraf bei Rhein, beider Bayern (Ober- und Niederbayern) Herzog, des heiligen römischen Reiches Erz- und Kurfürst. Die Rückseite bringt den Psalm 127,1: NISI DOM(inus) CVSTODIERIT CIVIT(atem) FRVST(ra) VIGIL(at) QVI CVSTODIT = Wo der Herr nicht die Stadt bewacht, da wacht der Wächter vergeblich.

1,5:1

7708

1,5:1

7708 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,21 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm und Zepter in der Linken, umher Engel und Wolken; neben den Festungsmauern die geteilte Jahreszahl. Fb. 196; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 88; Witt. 811.

Prachtexemplar. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 36, Heidelberg 2002, Nr. 5220.

7709

1,5:1

7709

7709 2 Dukaten 1642, München. 6,95 g. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, neben dem Kurhut die geteilte Jahreszahl 16 - 42//Der Kurfürst kniet vor der auf Mondsichel thronenden Madonna mit Kind, im Abschnitt Kurhut und Reichsapfel. Fb. 194; Hahn 124; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 89; Witt. 864.

Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1311.

7710

7710 2 Dukaten 1645, München. 6,84 g. Der geharnischte Kurfürst fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 45. Fb. 198; Hahn 125; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 91; Witt. 868.

RR Etwas gewellt, Henkelspur, schön-sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2517.

1,5:1

7711

1,5:1

7711 Dukat 1644, München. 3,43 g. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, neben dem Kurhut die geteilte Jahreszahl 16 - 44//Der Kurfürst kniet vor der auf Mondsichel thronenden Madonna mit Kind, im Abschnitt Kurhut und Reichsapfel. Fb. 195; Hahn 120; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 93; Witt. 877. Vorzüglich 1.250,--

Kurfürst Ferdinand Maria, 1651-1679

Ferdinand Maria, geb. am 31.10.1636 in München, Sohn Maximilians I. und seiner Gemahlin Maria Anna von Habsburg, stand nach dem Tod seines Vaters von 1651 bis 1654 unter der Vormundschaft seiner Mutter. Mit merkantilistischen Wirtschaftsmaßnahmen gelang es dem jungen Kurfürsten nach seinem Regierungsantritt, die schweren Folgen des Dreißigjährigen Krieges zu überwinden. In den 50er Jahren, in denen die Ausübung des Reichsvikariats nach dem Tod Kaiser Ferdinands III. 1657 für Ferdinand Maria (dem Neffen des verstorbenen Kaisers) den Höhepunkt bildete, betrieb der bayerische Kurfürst unter dem Einfluß seiner Mutter eine habsburgfreundliche Politik. Später sorgte die Gemahlin Ferdinand Marias, die nach ihrem Großvater Heinrich IV. von Frankreich benannte Henriette Adelheid von Savoyen, für eine starke Annäherung an Frankreich. Insgesamt behielt Ferdinand Maria dennoch eine Neutralitätspolitik bei, durch die es ihm gelang, sein Land aus den Konfklikten zwischen Frankreich und Habsburg herauszuhalten. Die fast 30 Jahre andauernde Regierungszeit dieses Kurfürsten, der am 26.5.1679 in Schleißheim starb, war eine Periode des Friedens und des Wiederaufbaus, in der die barocke Kunst und Kultur entscheidend gefördert wurde. Neben dem Engagement für Musik und Theater, in dem Ferdinand Maria gelegentlich sogar selbst mitwirkte, ist insbesondere die auch durch die Turiner Herkunft der Kurfürstin beeinflußte Bautätigkeit des Kurfürstenpaares zu erwähnen. Die bekanntesten Beispiele sind die Theatinerkirche und das Hauptgebäude des Nymphenburger Schlosses.

1,5:1

7712

1,5:1

Gedenkmünzen des Kurfürsten Ferdinand Maria

7712 5 Dukaten 1660, München. Präsent der Stände zur Geburt der Prinzessin Maria Anna. 17,48 g. ♁ VT VIDEANT FILIOS FILIORVM SVORVM PACEM SVPER IPSOS • PS • 127 Die Brustbilder von Ferdinand Maria und seiner Gemahlin Henriette Adelheid, Tochter von Herzog Victor Amadeus I. von Savoyen, nebeneinander r.//✤ HOC VOVENT & AVGVRANTVR VTRIVS QVE BAVARIÆ STATVS DEVOTISSIMI Verzierter Rautenschild, zu den Seiten Engel, oben geflügelter Engelskopf. Fb. 203; Hahn 172; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 136; Umberto di Savoia S. 142, 4; Witt. 1361. **Von großer Seltenheit.** Feine Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 135, München 2004, Nr. 4048.

Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

Maria Anna Christina wurde am 7. November 1660 als älteste Tochter des Kurfürsten geboren. Sie vermählte sich am 7. März 1680 mit Ludwig Dauphin von Viennois, dem Sohn des Königs Ludwig XIV. von Frankreich und starb 1690 in Versailles.

1,5:1 7713 1,5:1

7713 1/2 Dukat 1662, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Kurprinzen Maximilian Emanuel. 1,73 g. Verzierter, ovaler Wappenschild//Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm und Reichsapfel in der Linken sitzt v. v. auf Mondsichel. Fb. 204; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 138; Witt. 1362. **R** Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldpatina 1.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1316.

Nach bereits zehnjähriger Ehe war die Geburt des langersehnten Thronfolgers Maximilian Emanuel am 11. Juli 1662 für Kurfürst Ferdinand Maria eine so große Freude, daß er aus Dankbarkeit die Münchener Theatinerkirche und als Geschenk für seine Gemahlin Henriette Adelheid das Hauptgebäude des Nymphenburger Schlosses errichten ließ.

7714 7715 7716

Umlaufmünzen des Kurfürsten Ferdinand Maria

7714 Goldgulden 1674, München. 3,17 g. Brustbild r. mit Halsbinde//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 74. Fb. 210; Hahn 166; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 173); Witt. 1379 var.
Justiert, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 70, Köln 1999, Nr. 486.

7715 Goldgulden 1675, München. 3,19 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Halsbinde//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 75 sowie die Signatur C - Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713). Fb. 210; Hahn 166; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 144); Witt. 1382 var.
Min. justiert, vorzüglich 500,--

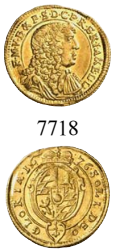
7716 Goldgulden 1679, München. 3,13 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Halsbinde//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 79 sowie die Signatur C - Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713). Fb. 210; Hahn 166; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 146; Witt. 1392.
Sehr schönes Exemplar mit feiner Goldtönung 400,--

1,5:1 7717 1,5:1

7717 Dukat 1677, München. 3,45 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, in der Rechten Kommandostab, die Linke greift nach einem Helm, der neben einem Reichsapfel auf einem Tisch liegt//Stadtansicht von München mit sechs Schanzen, darüber Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm zwischen zwei Engeln in Wolken, im Abschnitt die geteilte Signatur und Jahreszahl C • 16 - 77 • Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713). Fb. 213; Hahn 173; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1385.
Sehr attraktives Exemplar, winz. Probierspur, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Slg. der Hypo Vereinsbank München, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2003, Nr. 5021.
Dieser Dukat wurde mit großer Wahrscheinlichkeit aus Isargold geprägt.

2:1



7718

2:1

7718 1/4 Dukat 1676, München. 0,82 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Halsbinde und umgelegtem Mantel//Mit dem Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, unten Wertzahl. Fb. 212; Hahn 169; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 148; Witt. 1397. **RR** Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1591.

Kurfürst Maximilian II. Emanuel, 1679-1726

Maximilian II. Emanuel, geboren am 11.7.1662 in München, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der Henriette Adelheid von Savoyen, stand nach dem Tod seines Vaters vom 26. Mai 1679 bis zum 11. Juli 1680 unter Vormundschaft seines Onkels Maximilian Philipp. Er lehnte die nach Frankreich orientierte Politik seines Vaters ab, schloß am 26. Januar 1683 mit Kaiser Leopold I. ein Defensivbündnis gegen Frankreich und die Türken und heiratete am 15. Juli 1685 in Wien die Kaisertochter Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV. Kurfürst Maximilian II. Emanuel spielte eine wichtige Rolle im Krieg gegen die Türken, die seit 1683 - angestachelt von Ludwig XIV. - gegen Wien vorrückten. Der größte Erfolg dabei war die Einnahme von Belgrad am 6. September 1688, das seit 1521 von den Türken besetzt war. Selbst die Feinde waren von dem Einsatz des Bayern sehr beeindruckt und nannten Maximilian II. Emanuel den "blauen König". Auch im Pfälzischen Erbfolgekrieg stand der Kurfürst auf der Seite Leopolds I. und trat 1691 der gegen Ludwig XIV. und seine Anhänger gerichteten Großen Allianz bei, der auch England, Spanien und Savoyen angehörten. Durch die Herkunft seiner Gemahlin hatte Maximilian II. Emanuel Ansprüche auf die Nachfolge des kinderlosen spanischen Königs Karl II., der den bayerischen Kurfürst 1691 zum Generalstatthalter der Spanischen Niederlande ernannte. Dort konnte Maximilian II. Emanuel wichtige Erfolge - wie die Rückeroberung von Namur von den Franzosen 1695 - verbuchen. Das gute Verhältnis nach Madrid nahm auch keinen Schaden, als Maximilian II. Emanuel nach dem Tod Maria Antonias am 24. Dezember 1692 erneut am 12. Januar 1695 Therese Kunigunde, die Tochter des polnischen Königs Johann II. Sobieski, heiratete. Der kränkliche Karl II., der den Konflikt zwischen seinen beiden Schwagern Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. voraussah und eine Teilung der spanischen Erblande verhindern wollte, ernannte mit Zustimmung Frankreichs und Englands 1698 Joseph Ferdinand, den Sohn des bayerischen Kurfürsten aus der Ehe mit Maria Antonia und Urenkel Philipps IV. von Spanien, zum spanischen Universalerben. Als Joseph Ferdinand am 6.2.1699 im Alter von 6 Jahren überraschend starb, setzte Karl II. den Enkel Ludwigs XIV., Philipp von Anjou, als Alleinerben ein. Maximilian II. Emanuel gab den Gedanken an die wittelsbachische Nachfolge nicht auf und verbündete sich, auch weil er als spanischer Statthalter der Niederlande auf die Entscheidung Karls II. festgelegt war, im nach dem Tod Karls II. im Jahr 1700 ausbrechenden Spanischen Erbfolgekrieg mit Frankreich. Am 13. August 1704 erlebte er in der Schlacht bei Höchstädt eine katastrophale Niederlage, das bayerisch-französische Heer wurde durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Der Kurfürst mußte Bayern verlassen und begab sich in die spanischen Niederlande. Nach dem Regierungsantritt Kaiser Josefs I. wurde sogar die Reichsacht über ihn verhängt, Bayern besetzt und von einer kaiserlichen Administration regiert. Im Juni 1711 erhielt er von Philipp V. von Spanien das Herzogtum Luxemburg und die Grafschaft Namur. Erst der Friede von Rastatt 1714 brachte dem bayerischen Kurfürsten die Rückgabe von Land und Rechten. Aus der verbleibenden Regierungszeit Maximilian II. Emanuels, der am 26. Februar 1726 im Alter von 63 Jahren in München starb, ist vor allem die Wittelsbachische Hausunion vom 15. Mai 1724 hervorzuheben. Die von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz 1714 eingeleitete Annäherung an den bayerischen Kurfürsten wurde von Kurfürst Karl Philipp fortgesetzt und führte zu der bedeutenden Vereinbarung, der sich auch der Bruder des bayerischen Kurfürsten, der Kölner Kurfürst Joseph Clemens, der Trierer Erzbischof und die Söhne Maximilian II. Emanuels anschlossen. Der Vertrag zwischen den bayerischen und pfälzischen Wittelsbachern sah die gemeinsame Ausübung des Reichsvikariats, die Aufstellung eines 30.000 Mann starken Heeres im Kriegsfall sowie die wechselseitige Nachfolge der beiden Häuser vor, die 1777 mit der Übernahme der bayerischen Regierung durch den Pfälzer Kurfürst Karl Theodor eintreten sollte.

7719

1,5:1

7719

Gedenkmünzen und Medaillen des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel

7719 5 Dukaten o. J. (1685), München. Präsent der bayerischen Landstände zur ersten Vermählung mit Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. 17,36 g. QVOS DEVS CONIVNXIT EOSDEM IN OMNE ÆVVM BENEDICAT DEVS • Die Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin einander gegenüber, von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, dazwischen herabfallende Strahlen aus Wolken, in den Zweigen die geteilte Signatur C - Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713)//VT VIDEANT FILIOS FILIORVM ET PACEM SVPER IPSOS ♣ Genius mit Bändern hält die mit Kurhut und Krone bedeckten ovalen Wappenschilde von Bayern und Österreich, unten von Palm- und Lorbeerzweig umgeben. Fb. 214; Slg. Montenuovo - (zu 945); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 166; Witt. 1468. **RR** Attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2862.

Durch die Hochzeit mit der sechzehnjährigen Maria Antonia am 15. Juli 1685 in Wien wurde der 23 Jahre alte Kurfürst Maximilian II. Emanuel zum Schwiegersohn Kaiser Leopolds I. Er verließ die auch durch seine aus Savoyen stammende Mutter beeinflußte, an Frankreich orientierte Politik seines Vaters und wurde zu einem wichtigen Verbündeten des habsburgischen Kaisers. Nach zwei Fehlgeburten 1689 und 1690 gebar Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV., am 28. Oktober 1692 mit Joseph Ferdinand einen Kurprinzen, der 1698 sogar von Karl II. von Spanien zum Thronerben der gesamten spanischen Monarchie ernannt werden sollte. Maria Antonia überlebte diese Schwangerschaft nur noch einige Wochen und starb am 24.12.1692 in Wien.

1,5:1

7720

1,5:1

7720 5 Dukaten o. J. (1685), München. Präsent der bayerischen Landstände zur ersten Vermählung mit Maria Antonia, Tochter von Kaiser Leopold I. von Österreich. 17,32 g. A DEO PACIS BELLIQVE (ligiert) TEMPORE PERENNIS FELICITAS ♣ Die Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r., von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, davor herabfallende Strahlen und Wolken//♣ ITA VOVENTIBVS VTRIVSQVE (ligiert) BAVARIÆ STATIBVS DEVOTISSIMIS Rautenschild unter geflügeltem Engelskopf, umgeben von den Wappen von München, Landshut, Burghausen und Straubing; umher Girlande. Fb. 215; Slg. Montenuovo -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 168 (dieses Exemplar); Witt. 1472. **R** Vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 278, Zürich 1999, Nr. 8 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 168.

Maria Antonia verstarb am 24. Dezember 1692 in Wien. Kurfürst Maximilian II. Emanuel vermählte sich in zweiter Ehe am 12. Januar 1695 mit Theresia Kunigunde, Tochter des Königs Johann III. Sobieski von Polen.

1,5:1

7721

1,5:1

7721 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1692, von P. H. Müller, auf seinen Einzug in Brüssel als Statthalter der Niederlande. MAX • EMA • DG • EL • BAV • - BELG • HISP • GUBERN • PERPET • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die Signatur P • H • M • (Philipp Heinrich Müller, Stempelschneider in Augsburg ca. 1677-1718)//ADVENTVS PRINCIPIS OPTIMI DESIDERATISSMVS ✦ Der Kurfürst zu Pferd, das von einer weiblichen Gestalt geführt wird, die in der Linken ein Ruder trägt, r. gekrönte Belgia, die den König empfängt, oben schwebende Viktoria, die einen Kranz über das Haupt des Königs hält, im Abschnitt ASSERTORI FELICITATIS / PVBL • OBSVSCEPT • BELG • / REGIMEN • / MDCXCII •. Ohne Randschrift. 43,44 mm; 41,56 g. Forster vgl. 678 (dort in Silber und mit Randschrift); Slg. Montenuovo vgl. 1117 (dort in Silber und mit Randschrift); v. Loon IV, vgl. S. 22 (dort mit Randschrift); Witt. vgl. 1524 (dort mit Randschrift).

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzügliches Prachtexemplar 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 186, Osnabrück 2011, Nr. 8399.

1,5:1

7722

1,5:1

7722 5 Dukaten 1692, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Kurprinzen Joseph Ferdinand. 17,35 g. Der junge Prinz mit Kurhut und einer Löwenhaut bekleidet steht v. v. auf Postament, in der Rechten Schwert, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten Palmzweige; am Postament lehnen die Wappenschilde von Bayern und Habsburg//Reichsapfel zwischen Wolken auf Erdkugel, oben strahlendes Dreieck. Fb. 218; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 169 (dieses Exemplar); Witt. 1518. **RR** Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Goldtönung 7.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 169.

Die Geburt des Kurprinzen Joseph Ferdinand am 28. Oktober 1692 in Wien hat die Kurfürstin Maria Antonia so stark mitgenommen, daß sie bereits wenige Wochen später, am 24. Dezember 1692 starb. Joseph Ferdinand, der Enkel Kaiser Leopolds I. und Urenkel König Philipps IV. von Spanien wurde 1698 von dem kränklichen spanischen König Karl II. zum Universalerben der spanischen Monarchie ernannt. Der kinderlose Karl II. hatte den Konflikt zwischen seinen Schwagern Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. vorausgesehen und wollte eine Teilung der spanischen Erblande verhindern. Der Plan des spanischen Königs ging jedoch nicht auf, weil Joseph Ferdinand im Alter von 6 Jahren am 6. Feburar 1699 überraschend in Brüssel starb. Die Folgen waren die Ernennung des Enkels Ludwigs XIV., Philipp von Anjou, zum spanischen Thronfolger und der Ausbruch des Spanischen Erbfolgekriegs, der ganz Europa in Mitleidenschaft zog und erst durch den Frieden von Utrecht 1713 beendet wurde.

1,5:1

7723

1,5:1

7723 2 Dukaten 1697, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Prinzen Karl Albert (später Kaiser Karl VII.). 6,76 g. Von der Sonne bestrahlter, in den bayerischen Rauten wurzelnder Palmbaum, am Stamm und in den Zweigen befinden sich die Namen der kurfürstlichen Kinder, unten am Stamm lehnen zwei Herzen mit den Initialen Maximilian Emanuels bzw. seiner zweiten Gemahlin Theresia Kunigunde//Die aneinandergelehnten, mit Kurhut und Krone bedeckten Wappenschilde von Bayern und Polen, unten der Rautenschild der Stände. Fb. 221; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 171; Witt. 1540. **R** Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2864.

1,5:1

7724

1,5:1

7724 2 Dukaten 1699, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Prinzen Ferdinand Maria. 6,97 g. Drei Sonnenblumen an einem Stengel mit den Wappen von Bayern, Pfalz und dem Reichsapfel in den Blüten, oben strahlendes Dreieck, unten Schriftband mit TRINVM PERFECTVM EST •//Acht Zeilen Schrift, umher Rautenkranz, der unten in zwei verschlungenen Händen endet. Fb. 222; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 172 (dieses Exemplar); Witt. 1546.

RR Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Goldtönung 3.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 172.

1,5:1

7725

1,5:1

7725 2 Dukaten 1701, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Rückkehr des Kurfürsten aus den Niederlanden. 6,95 g. Ein Lustgarten, bei dem die Anlagen Rautengruppen bilden, oben strahlende Sonne//Neun Zeilen Schrift. Fb. 223; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 173; Witt. 1553.

RR Stempelglanz 8.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 295, Zürich 2003, Nr. 17.

1,5:1

7726

1,5:1

7726 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1722, von C. E. Müller. Präsent der bayerischen Landstände zur Vermählung seines Sohnes Karl Albert mit Maria Amalia, Tochter Josefs I. von Österreich. Büste Karl Alberts r.//Büste Maria Amalias l. Mit Randschrift: FELICITATEM • PERPETVAM • VOVENT • STATVS • BAVAR • ❊. 27,91 mm; 17,55 g. Slg. Montenuovo -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 228 (dieses Exemplar); Witt. 1859.

Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 4.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 50, München 1997, Nr. 514 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 228.

Auch wenn die Hochzeit des 25 Jahre alten Kurprinzen Karl Albert mit der zwanzigjährigen Kaisertochter Maria Amalia am 5. Oktober 1722 in Wien aus politischen und strategischen Motiven arrangiert worden war, hielt die Gemahlin, spätere Kurfürstin und Kaiserin immer fest zu ihrem Gatten, auch im Krieg ihres Gemahls gegen ihre eigene Cousine Maria Theresia. Maria Amalia, die von Karl Albert als Geschenk die Amalienburg im Nymphenburger Schloßpark erhielt, gebar ihrem Gatten sieben Kinder und überlebte ihn mehr als zehn Jahre, bis sie am 11. Dezember 1756 im Alter von 55 Jahren in München starb.

7727

1,5:1

7727

7727 Dukat 1722, München. Auswurfmünze anläßlich der Vermählung seines Sohnes Karl Albert mit Maria Amalia, Tochter Josefs I. von Österreich. 3,33 g. Die verzierten Buchstaben AB (Austria, Bavaria) verschlungen, darüber Kurhut//Neun Zeilen Schrift. Fb. 241; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 229 (dieses Exemplar); Witt. 1860. **R** Leichte Fassungsspuren, winz. Schrötlingsriß, sehr schön 300,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 229.

1,5:1

7728

1,5:1

Umlaufmünzen des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel

7728 2 Dukaten 1687, München. 6,97 g. Geharnischtes Brustbild r., darunter die Jahreszahl • 1687 •, im Armabschnitt die Signatur C Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713)//Madonna mit Strahlenkranz und Zepter in der Rechten steht v. v. auf Mondsichel ohne Gesicht in Wolken, die Linke auf das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, gelegt. Fb. 216; Hahn 203; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1600. **RR** Schöne Goldtönung, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1324.

1,5:1

7729

1,5:1

7729 Goldgulden 1691, München. 3,10 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 91 und je einem Stern. Fb. 220; Hahn 200; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1625. **R** Winz. Kratzer, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 258, München 2008, Nr. 3038.

1,5:1

7730

1,5:1

7730 Goldgulden 1702, München. 3,29 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 02 und je eine Rosette. Fb. 219; Hahn 200; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 176; Witt. 1629 var. Sehr schön 400,--

7731

7732

7731 Goldgulden 1703, München. 3,26 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 03 und je eine Rosette. Fb. 219; Hahn 200; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1629 Anm. Fast vorzüglich 500,--

7732 Goldgulden 1704, München. 3,26 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 04 und je eine Rosette. Fb. 219; Hahn 200; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 177; Witt. 1629. Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1

7733

1,5:1

7733 Doppelter Max d'or 1717, München. 12,79 g. M • E • V • B • & P • S • D • C • P • R • S • R • I • A • & E • L • L • Büste r., darunter Stern//CLYPEVS OMNIB' - IN TE SPERANTIB' Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 17. Fb. 225; Hahn 207; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 179); Witt. 1603. **Von großer Seltenheit.** Min. Randfehler, fast vorzüglich 10.000,--

7734

7735

7734 Max d'or 1715, München. 6,52 g. Büste r.//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 15. Ohne Interpunktion auf der Rückseite. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1604 Anm. Sehr schön 300,--

7735 Max d'or 1716, München. 6,47 g. Büste r.//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 16. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 180; Witt. 1604/1606. Fast vorzüglich 500,--

Variante geprägt mit dem Vorderseitenstempel des Max d'or 1715 und mit dem Rückseitenstempel des Max d'or 1716. Die Vorderseitenstempel von 1715 und 1716 unterscheiden sich durch ein verändertes Brustbild und eine leicht variierte Umschrift (Umschrift Vorderseite 1715: M • E • V • B • & P • S • D • C • - P • R • etc.; Umschrift Vorderseite 1716: M • E • V • B • & P • S • D • G • P • R • etc.).

7736 7737 7738 7739

7736 Max d'or 1717, München. 6,46 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 17. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 181 leicht var.; Witt. 1609. Min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--

7737 Max d'or 1718, München. 6,50 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 18. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 182 var.; Witt. 1612 var. Sehr schön-vorzüglich 500,--

7738 Max d'or 1719, München. 6,47 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 19. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 183; Witt. 1613. Kl. Stempelfehler, vorzüglich 600,--

7739 Max d'or 1720, München. 6,45 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 20. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 184; Witt. 1616. Fast vorzüglich 500,--

1,5:1 7740 1,5:1

7740 Max d'or 1723, München. 6,47 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 23. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1620. Vorzüglich 600,--

7741 7742

7741 Max d'or 1724, München. 6,51 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 24. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 186 leicht var.; Witt. 1622 a. Fast vorzüglich 500,--

7742 Max d'or 1725, München. 6,45 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 25. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1623 b. Vorzüglich 600,--

7743 Max d'or 1726, München. 6,42 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 26. Fb. 226; Hahn 206; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1624. Vorzüglich 600,--

7744 1/2 Max d'or 1715, München. 3,25 g. Büste r.//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 15. Fb. 227; Hahn 204; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 187 leicht var.; Witt. 1632.
Vorzüglich 300,--

7745 1/2 Max d'or 1721, München. 3,16 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 21. Fb. 227; Hahn 204; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 188; Witt. 1636 var. Sehr schön 300,--

7746 1/2 Max d'or 1722, München. 3,19 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 22. Mit • V • B • und unterbrochener Umschrift D • - C • auf der Vorderseite. Fb. 227; Hahn 204; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 189 var.; Witt. 1638 var. Sehr schön-vorzüglich 350,--

7747 1/2 Max d'or 1722, München. 3,26 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 22. Mit • V • B • und durchgehender Umschrift auf der Vorderseite. Fb. 227; Hahn 204; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 189 var.; Witt. 1638 var.
Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Dr. Arthur Ziegler, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 297, München 2015, Nr. 2758.

7748 1/2 Max d'or 1723, München. 3,27 g. Drapierte Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 23. Ohne Signatur K auf der Vorderseite. Fb. 227; Hahn 205; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 191 leicht var.; Witt. 1643 Anm. Min. justiert, vorzüglich 400,--

Erzbischof Joseph Klemens von Bayern, 1714-1723

Joseph Klemens, geboren am 5.12.1671, war der Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der aus Savoyen stammenden Kurfürstin Henriette Adelheid und jüngerer Bruder des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel. Wie vor ihm bereits Ernst, Ferdinand und Maximilian Heinrich war auch Joseph Klemens für eine Karriere im geistlichen Stand vorgesehen. Bereits 1684 wurde er Bischof in den altbayerischen Bistümern Freising und Regensburg. Mit Hilfe seines Bruders Maximilian II. Emanuel und dessen Schwiegervater Kaiser Leopold I. erlangte er gegen den bereits zum Koadjutor gewählten Wilhelm Egon von Fürstenberg 1688 die Kölner Kurwürde und erhielt nach dem Verzicht auf Freising 1694 auch das Bistum Lüttich. Von Lüttich aus konnte er seinen Bruder unterstützen, der seit 1691 Generalstatthalter der spanischen Niederlande war. Joseph Klemens hielt auch nach dem Tod seines Neffen Joseph Ferdinand 1699 und dem Ausbruch des Spanischen Erbfolgekriegs zu seinem Bruder und verbündete sich zusammen mit diesem mit Frankreich. Kaiser Josef I. verhängte über die beiden wittelsbachischen Kurfürsten im Jahr 1706 die Reichsacht, worauf beide ihre Länder verloren und sich ins Exil begaben. Joseph Klemens, der nach Frankreich floh, wurde 1707 Bischof von Lille. Erst im Frieden von Rastatt 1714 wurde Joseph Klemens restituiert und konnte wie sein Bruder Maximilian II. Emanuel in seine Länder zurückkehren. Die verbleibenden Regierungsjahre bis zum Tod des am 12.11.1723 in Bonn gestorbenen Kölner Erzbischofs waren von Streitigkeiten mit dem Domkapitel über die zerrütteten Finanzen geprägt. Joseph Clemens, der zwar gegen seinen Willen in den geistlichen Stand gesetzt wurde und seinen vielfältigen Aufgaben auch nicht gewachsen war, hatte dennoch eine stark religiöse Gesinnung und stiftete 1693 in Josephsburg bei Laim eine Bruderschaft zu Ehren des heiligen Michael. Der Wittelsbacher förderte Musik und Theater und ließ in seiner Residenzstadt Bonn das Schloß Poppelsdorf erbauen. Joseph Klemens ernannte 1722 seinen Neffen Klemens August zum Koadjutor.

7749 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1714, von H. le Breton, herausgegeben bei seinem Einzug in die kurkölnische Residenzstadt Bonn am 25.02.1715, sowie in Lüttich bei seiner Rückkehr. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kalotte, darunter die Stempelschneidersignatur H • B •//Gekrönter Löwe sitzt l., im Abschnitt die Jahreszahl 1714 •. 29,50 mm; 11,14 g. Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 224 (dieses Exemplar); Weiler 1621; Witt. 1781 (dort von N. Roettiers).

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit schöner Goldtönung 4.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 543 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 224.

Weitere Münzen dieses Erzbischofs finden Sie in der Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim in Katalog 313.

Herzog Karl Albert, 1726-1745, seit 1742 Kaiser Karl VII.

Karl Albert, Sohn des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und der Therese Kunigunde von Polen, wurde am 6. August 1697 in Brüssel, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande, geboren. Als Achtjähriger wurde er 1706 nach der österreichischen Besetzung Bayerns zusammen mit seinen jüngeren Brüdern nach Graz, später nach Klagenfurt gebracht, und mußte als "Graf von Wittelsbach" in österreichischem Gewahrsam die politische Katastrophe des Exils seines Vaters miterleben. 1715 konnte er nach der Wiedereinsetzung seines Vaters nach München zurückkehren und zog 1717 in den Krieg gegen die Türken mit dem bayerischen Hilfskorps, mit dessen Entsendung Kurfürst Maximilian II. Emanuel die Beziehungen zum Haus Habsburg deutlich verbessern konnte. Ein weiterer bedeutender Schritt in diese Richtung war, daß Kurprinz Karl Albert - wie 1685 sein Vater - am 5.10.1722 in Wien die habsburgische Kaisertochter heiratete. Maria Amalia, die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., sollte auch im späteren Konflikt und Krieg mit Habsburg fest auf der Seite ihres Gatten stehen. Durch die Ehe mit der Habsburgerin setzte sich Karl Albert nach der Regierungsübernahme 1729 unter völliger Fehleinschätzung seiner politischen und finanziellen Möglichkeiten das Ziel, nach dem Tod des kinderlosen Karl VI. Universalerbe der gesamten habsburgischen Monarchie zu werden. Um dieser Entwicklung vorzubeugen, hatte Karl VI. mit der vom Reich und allen Großmächten anerkannten Pragmatischen Sanktion vom 19. April 1713 festgelegt, daß bei der Thronfolge seine eigenen Töchter Vorrang vor den Töchtern seines Bruders Joseph I. haben sollten. Nach dem Tod Karls VI. wurde Karl Albert im Österreichischen Erbfolgekrieg vor allem von Frankreich unterstützt. Nach militärischen Erfolgen in Böhmen und Oberösterreich über die Habsburger, die in Schlesien zusätzlich vom preußischen König Friedrich II., dem Großen, angegriffen wurden, ließ sich Karl Albert am 29. Dezember 1741 zum böhmischen König krönen. Knapp einen Monat später wurde er am 24. Januar 1742 einstimmig zum Kaiser Karl VII. gewählt und erhielt am 12. Februar 1742 von seinem eigenen Bruder, dem Kölner Erzbischof Clemens August, die Kaiserkrone, ein Höhepunkt in der Geschichte Bayerns und des Hauses Wittelsbach. Nur zwei Tage nach der Frankfurter Kaiserkrönung eroberten österreichische Truppen die bayerische Hauptstadt. Obwohl Karl VII. München noch im selben Jahr zurückgewinnen konnte, wechselte das Kriegsglück nun zwischen den Parteien. Mit dem plötzlichen Tod des 47jährigen wittelsbachischen Kaisers am 20. Januar 1745 konnte der Österreichische Erbfolgekrieg beendet werden, und der Sohn Karls VII., Kurfürst Maximilian III. Joseph, verzichtete im Frieden von Füssen vom 22. April 1745 auf alle Ansprüche auf das habsburgische Erbe. Der zum Reichsoberhaupt avancierte Kurfürst Karl Albert, bei dessen politischen Plänen Anspruch und Realität weit auseinanderklafften, prägte München mit seiner Bautätigkeit - wie der für seine Gattin im Nymphenburger Schloßpark erbauten Amalienburg - den Stempel des Rokoko auf.

7750

7750 20 Dukaten 1739, München. 70,01 g. CAR • ALB • D • G • V • B • & P • - S • D • C • P • R • S • R • I • A • & E • L • L • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und mit Ordensband, daran der Stern des St. Georgsordens, unten die Stempelschneidersignatur von F. A. Schega//Zwei auf Felsen stehende Löwen halten gemeinsam das vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild Reichsapfel, darüber Kurhut, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten Stadtansicht von München, oben zu den Seiten der Krone Schriftband mit MDCCX - XXVIIII. Fb. 227 a; Grotemeyer 1; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 242 (dieses Exemplar); Witt. 1868.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Barockmedaillon.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar 50.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 242.

2:1

7751 Karolin 1731, München. 9,75 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1731. Fb. 229; Hahn 258; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 244; Witt. 1919 Anm.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 750,--

7752 Karolin 1732, München. 9,72 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1732. Fb. 229; Hahn 258; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 245); Witt. 1919 Anm.
Leicht berieben und justiert, fast vorzüglich 500,--

7753 1/2 Karolin 1726, München. 4,84 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1726. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1926. Fast vorzüglich 300,--

7754 1/2 Karolin 1728 (Jahreszahl im Stempel aus 1727 geändert), München. 4,79 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die geänderte Jahreszahl 1728. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1926 Anm. Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 36, Heidelberg 2002, Nr. 5583.

7755 1/2 Karolin 1730, München. 4,89 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1730. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1926 Anm. Vorzüglich 600,--

7756 1/2 Karolin 1730, München. 4,85 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die geänderte Jahreszahl 1730. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1926 Anm.
Sehr schön 500,--

7757

1,5:1

7757

7757 1/2 Karolin 1731, München. 4,89 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1731. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1926 Anm.
Leicht justiert, fast vorzüglich 500,--

1,5:1

7758

1,5:1

7758 1/2 Karolin 1733, München. 4,88 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit dem Kind auf den rechten Arm und Zepter in der Linken sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, im Abschnitt die Jahreszahl 1733. Fb. 233; Hahn 256; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 248; Witt. 1927 Anm.
Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

7759

1,5:1

7759

7759 1/4 Karolin 1726, München. 2,46 g. Büste r., darunter Stern//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, unten die Jahreszahl 1726. Fb. 230; Hahn 255; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 250 leicht var.; Witt. 1934 Anm.
Stempelfehler, leicht justiert, fast vorzüglich 400,--

1,5:1

7760

1,5:1

7760 Dukat 1739, München. 3,45 g. Zwei nach außen blickende Löwen halten das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 39//Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. auf Wolken, umher Strahlenkranz. Fb. 236; Hahn 251; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 253 (dieses Exemplar); Witt. 1933. **R** Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich + 2.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 253.

2:1

7761

2:1

Münzen auf das Reichsvikariat 1740

7761 Doppelter Goldgulden 1740, München, auf das Vikariat. 6,47 g. Büste r.//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens. Fb. 238; Hahn 268; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 260; Witt. 1949.
Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 20, München 2007, Nr. 1504.

Nach dem Vertrag vom 15. Mai 1724, der sogenannten Wittelsbachischen Hausunion, in der die gemeinsame Ausübung des Reichsvikariats durch den pfälzischen und bayerischen Kurfürsten aus dem Hause Wittelsbach vereinbart worden war, gaben nach dem überraschenden Tod Kaiser Karls VI. die Kurfürsten Karl Albert und Karl Philipp am 30. Oktober 1740 die Übernahme des Reichsvikariats bekannt. Dies führte sofort zum Protest der evangelischen Reichsstände, die darauf hinwiesen, daß der Wittelsbacher Hausvertrag von 1724 weder vom Kaiser noch vom Reich anerkannt worden war. Besonders Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen pochte auf die traditionelle Beteiligung Sachsens an der Vertretung des Reichsoberhaupts während des Interregnums. Die Situation entspannte sich erst, als sich Karl Albert und Karl Philipp am 18. Januar 1741 mit Friedrich August II. als ihrem Konvikar einigten. Die Einigkeit der beiden wittelsbachischen Kurfürsten kommt auch auf einigen Vikariatsprägungen durch die Darstellung beider Brustbilder zum Ausdruck.

1,5:1

7762

1,5:1

7762 Goldgulden 1740, München, auf das Vikariat. 3,20 g. Büste r.//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens. Fb. 239; Hahn 257; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 261; Witt. 1952. Fast vorzüglich 750,--

1,5:1

7763

1,5:1

7763 Dukat 1740, München, auf das Vikariat. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens. Fb. 240; Hahn 269; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 262 (dieses Exemplar); Witt. 1953. **RR** Attraktives, vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 242.

1,5:1

7764

1,5:1

Münzen auf die Wahl Karl Albrechts zum Kaiser Karl VII. in Frankfurt 1742

7764 2 Dukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 6,94 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, am Armabschnitt die Stempelschndeidersignatur von J. L. Oexlein//Der Kaiser in Krönungsornat und die personifizierte Gerechtigkeit stehen einander gegenüber und reichen sich die Hände. Fb. -; Förschner 252; J. u. F. 734; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 272, dort in Silber); Witt. 1881. **RR** Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 398, Frankfurt/Main 2009, Nr. 1610.

7765

7765 2 Dukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 6,99 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Bundeslade, darauf aufgeschlagenes Buch mit DECA / LOGVS, l. oben strahlende Sonne. Fb. 999; Förschner 248; J. u. F. 742; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1874. **R** Beidseitig überarbeitet, fast sehr schön 500,--

7766

1,5:1

7766

7766 Dukat 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 3,56 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Bundeslade, darauf aufgeschlagenes Buch mit DECA / LOGVS, l. oben strahlende Sonne. Fb. 1000; Förschner 249; J. u. F. 743; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 270; Witt. 1874. **R** Leicht gewellt, vorzüglich 1.000,--

7767

7767 Dukat 1742, auf die Krönung Karls VII. zum römischen Kaiser am 12. Februar, gewidmet von der Stadt Frankfurt. 3,46 g. Gekrönter Frankurter Adler, den Kopf nach l. gewandt//Sechs Zeilen Schrift, darüber Krone, unten die Stempelschneidersignatur von Engelhardt J. Kräll. Fb. 1004; Förschner 271; J. u. F. 749; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 1889. **RR** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Kurfürst Maximilian III. Joseph, 1745-1777

Maximilian Joseph, geboren am 28. März 1727 in München, war der einzige Sohn Karls VII. und der Maria Amalia, der die Volljährigkeit erreichte. Nach dem plötzlichen Tod Karls VII. am 20. Januar 1745 übernahm der Enkel des Kaisers Josef I. und des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Regierung, führte nach Absprache mit Karl Philipp von der Pfalz ab Februar 1745 das Reichsvikariat und beendete gegen den Willen Frankreichs und Preußens mit dem Verzicht auf alle Ansprüche auf das Habsburger Erbe im Frieden von Füssen am 22. April 1745 den Österreichischen Erbfolgekrieg. 19 Tage nach der Hochzeit seiner Schwester Maria Antonia mit dem sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian heiratete Maximilian III. Joseph am 9. Juli 1747 in München dessen Schwester Maria Anna, die keine Kinder gebären sollte. Die beiden Hauptanliegen des Kurfürsten waren der Ausbau des bayerischen Rechts- und Verwaltungssystems sowie eine Regelung für seine Nachfolge. Das erste Ziel konnte Maximilian III. Joseph vor allem durch die Kompetenz des Hofkanzlers Wiguläus von Kreittmayr erreichen, der 1749 Vizekanzler wurde und seit 1758 als "wirklicher Geheimer Kanzler" das höchste bayerische Staatsamt bekleidete. Kreittmayr führte eine bedeutende Rechtsreform durch, die im wesentlichen aus dem "Codex iuris bavarici criminalis" von 1751, dem "Codex iuris bavarici iudiciarii" von 1753 und dem "Codex Maximilianus Bavaricus civilis" von 1756 bestand. Der Jurist verfaßte im Jahr 1770 das bedeutende Rechtswerk "Grundriß des allgemeinen deutschen und bayerischen Staatsrechts". Durch weitgehende Steuer- und Finanzreformen gelang es Kurfürst Maximilian III. Joseph, die vor allem von der Kriegsführung seines Vaters verursachten Staatsschulden zu reduzieren. Einen großen Fortschritt im Geistesleben brachte die Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 28. März 1759, dem 32. Geburtstag des Kurfürsten. Wesentlich beteiligt an der Gründung waren der Münchener Hof- und Bergrat Johann Georg Lori (1723-1786) und der Obrist-Münzmeister Graf Sigismund von Haimhausen, der der erste Präsident der Akademie wurde. Um dem Haus Wittelsbach seine Nachfolge zu sichern, schloß Kurfürst Maximilian III. Joseph auf der Grundlage der Wittelsbachischen Hausunion von 1724 seit 1741 Verträge mit Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, seinem präsumptiven Nachfolger. Als der kinderlose bayerische Kurfürst am 30. Dezember 1777 in München an den Blattern starb, erlosch damit die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 gegründete bayerische Hauptlinie der Wittelsbacher. Vor allem wegen der Ansprüche des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Neffen Maximilian III. Josephs, kam es zum Ausbruch des Bayerischen Erbfolgekrieges, der bis zum Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 dauern sollte.

2:1

7768

7768

Gedenkmünzen und Medaillen des Kurfürsten Maximilian III. Joseph

7768 Dukat 1747, Augsburg. Huldigung der bayerischen Landstände. 3,45 g. Brustbild r., darunter der Anlaß in vier Zeilen und die Signatur T (Jonas Thiebaud, Stempelschneider in Augsburg ab 1740)// Bavaria v. v. auf einem vierspännigen Triumphwagen, darunter ebenfalls die Signatur T. Fb. 244; Hahn -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 305; Witt. 2134. **R** Min. gewellt, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7904.

1,5:1

7769

1,5:1

7769 5 Dukaten 1747, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Vermählung mit Maria Anna, Tochter von Friedrich August, König von Polen und Kurfürst von Sachsen. 17,44 g. D • G • MAX • IOS • U • B • & P • S • D • C • P • R • S • R • I • A • & E • L • L • & MAR • AN • R • P • P • & S • Die Brustbilder des Kurfüsten und seiner Gemahlin nebeneinander r., darunter die Stempelschneidersignatur F • A • S • (Franz Andreas Schega, Stempelschneider in München 1739-1787)//BENEDICAT VOS OMNIPOTENS BENEDICTIONIBUS CœLI DESUPER GEN • C • 49 • V • 25 • Die nach r. kniende Bavaria weist auf eine Pyramide mit neunzeiliger Widmungsinschrift, davor der bayerische Rautenschild. Mit Laubrand. Fb. 245; Grotemeyer 19; Slg. Merseb. 1842 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 302; Witt. 2130. **RR** Winz. Stempelfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7903.

Die Hochzeit des Kurfürsten Maximilian III. Joseph mit der Prinzessin Maria Anna, Tochter des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. am 9. Juli 1747 in München war im Grunde eine Doppelhochzeit, denn am 20. Juni 1747 hatten in Dresden bereits der sächsische Kurprinz Friedrich Christian, also der Bruder Maria Annas, und Maria Antonia, die Schwester des bayerischen Kurfürsten geheiratet. Weil die bayerische Ehe Maria Annas kinderlos blieb, führte diese Konstellation nach dem Tod Maximilians III. Josephs 1777 zum Anspruch des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Sohnes Maria Antonias, auf den bayerischen Thron. Der Konflikt führte zum Bayerischen Erbfolgekrieg, der erst durch den Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 beendet werden konnte.

7770

1,5:1

7770

7770 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1765, von F. A. Schega, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Brustbild Josephas l. mit Diadem, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur F • A • SCHEGA F •//Neun Zeilen Schrift. 45,82 mm; 52,15 g. Grotemeyer 68; Slg. Montenuovo -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 358 (dieses Exemplar); Witt. 2246 (dort in Silber). **Von großer Seltenheit.** Winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 811 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 358.

1,5:1

7771

1,5:1

7771 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1765, von A. Widemann, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Geharnischtes Brustbild Josefs II. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Josephas nebeneinander r.//Rundaltar, an dem die Wappenschilde von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar. 39,58 mm; 34,73 g. Slg. Montenuovo 1938 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 360; Witt. 2249. **RR** Feine Goldtönung, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 123, München 2003, Nr. 3410.

7772

7772 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1765, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Geharnischtes Brustbild Josefs II. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Josephas nebeneinander r.//Rundaltar, an dem die Wappenschilde von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar. 28,60 mm; 10,37 g. Slg. Montenuovo 1940 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 362 (dieses Exemplar); Witt. 2250. **RR** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 362.

1,5:1

7773

1,5:1

7773 Max d'or 1752, München. 6,48 g. Büste r. mit schmalem Gewandumhang und Vlies//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. über dem mit dem Kurhut bedeckten, vierfeldigen Wappen (Bayern/Pfalz) mit Ordenskette und Mittelschild, darin Reichsapfel, im Abschnitt die Jahreszahl 1752 •. Fb. 242; Hahn 315; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 307; Witt. 2155. Leicht justiert, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1360.

1,5:1 7774 1,5:1

7774 Dukat 1756, München. Isargold. 3,52 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz); im Hintergrund Stadtansicht von München mit der Frauenkirche, im Abschnitt die Jahreszahl MDCCLVI •. Fb. 248; Hahn 312 (Abb. 313); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2157.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich 7.500,--

Schon im 9. Jahrhundert sind Goldwäscher oberhalb von Passau an der Donau tätig gewesen. Seit 1769 bildete der Stromlauf von Kelheim bis an die Grenze des Hochstifts Passau einen mit fünf Wäschern besetzten Waschbezirk. Die Flüsse Eder, Donau, Isar und Inn lieferten nur geringe Mengen an Gold, daher sind Ausbeutemünzen aus dem Gold dieser Flüsse außerordentlich selten.

7775

7775 Dukat 1760, München. Isargold. 3,43 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz); im Hintergrund Stadtansicht von München mit der Frauenkirche, im Abschnitt die Jahreszahl MDCCLX •. Fb. 248; Hahn 312 (Abb. 313); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 313; Witt. 2157 Anm.

RR Min. Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

1,5:1 7776 1,5:1

7776 Dukat 1771, München. 3,46 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei nach außen blickende Löwen halten das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 71 •. Fb. 249; Hahn 311; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 312 (dieses Exemplar); Witt. 2156 Anm. **Seltener Jahrgang.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 228.

1,5:1 7777 1,5:1

7777 Dukat 1775, München. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei nach außen blickende Löwen halten das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 75 •. Fb. 249; Hahn 311; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2156 Anm.

Prachtexemplar. Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Kurfürst Karl Theodor, 1777-1799

Mit dem kinderlosen Kurfürst Maximilian III. Joseph starb am 30. Dezember 1777 die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 begründete wittelsbach-bayerische Linie aus. Als Nachfolger trat der bei Brüssel geborene wittelsbach-pfälzische Kurfürst Karl Theodor (Herzog von Sulzbach 1733, Jülich-Berg seit 1742, Kurfürst von der Pfalz seit 1743) die Regentschaft an. Damit waren erstmals seit 1329 die getrennten wittelsbachischen Lande (einschließlich Pfalz, Jülich, Berg, Pfalz-Neuburg, Pfalz-Sulzbach) wieder vereinigt. Karl Theodor, der das bayerische Erbe nur widerwillig antrat, schlug nach dem Bayerischen Erbfolgekrieg 1777/1778 vor, Bayern gegen die österreichischen Niederlande, Karl Theodors Heimat, zu vertauschen, ein Plan, der 1784/1785 nochmals auf Betreiben Kaiser Josefs II. erörtert wurde. Beide Male scheiterte dieses Vorhaben vor allem am Widerstand der bayerischen Landstände, die ein unabhängig von der Dynastie bestehendes bayerisches Gesamtstaatsgefühl zum Ausdruck brachten und nicht im Habsburgerreich aufgehen wollten. Die engen Verbindungen Karl Theodors nach Wien kamen auch durch seine zweite (offizielle) Hochzeit vom 15. Februar 1795 mit Maria Leopoldine, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, zum Ausdruck. Die Ehe mit Maria Leopoldine blieb - wie Karl Theodors erste Ehe mit Elisabeth Augusta von der Pfalz - kinderlos. Nach dem Tod Karl Theodors am 16. Februar 1799 fielen seine Länder an Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken, weil sein natürlicher Sohn August aus der Verbindung mit der Schauspielerin Josefine Seifert, geadelte Gräfin von Heideck, nicht erbberechtigt war. Karl August wurde erster und einziger Regent des Minifürstentums Bretzenheim an der Nahe. In München erinnert heute an den absolutistischen Kurfürsten vor allem der von ihm angelegte Englische Garten, den er wie den Nymphenburger Schloßpark für die Allgemeinheit öffnen ließ.

7779

7778

7779

Gedenkmünzen und Medaillen des Kurfürsten Karl Theodor

7778 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1783, unsigniert, von J. L. Oexlein, auf die Huldigung zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum im Herzogtum Sulzbach. Büste Karl Theodors r. auf Postament//12 Zeilen Schrift, darunter Ornament. 31,17 mm; 10,41 g. Slg. Memmesh. 2554 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 370 (dieses Exemplar); Stemper 584; Witt. 2295.

RR Sehr schön 750,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 370.

7779 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1795, von C. Destouches, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich. Die Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Hymen mit Fackel in der erhobenen Linken hält mit seiner Rechten die an einem brennenden Altar lehnenden, mit Girlanden bekränzten Wappenschilde von Pfalz-Bayern und Österreich. 43,43 mm; 41,76 g. Slg. Memmesh. 2599 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 2297 (dort in Silber); Stemper 615; Witt. 2316 (dort in Silber).

Von größter Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Auktionen Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 824; Bankhaus Partin 50, München 1997, Nr. 578 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 375.

Nachdem die erste Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, Elisabeth Auguste, am 17. August 1794 im Alter von 73 Jahren gestorben war, sah sich der Kurfürst in der Hoffnung auf einen leiblichen Kurerben um eine Nachfolgerin um. Sein Hauptmotiv war dabei der Ausschluß der Zweibrücker Wittelsbacher von seiner Nachfolge, die sich seinem großen Projekt, dem Tausch Bayerns gegen die österreichischen Niederlande, in denen Karl Theodor geboren wurde und seine Kindheit verbracht hatte, heftig widersetzten. Wien, das die Einverleibung Bayerns näher rücken sah, präsentierte dem 70jährigen Kurfürsten die hübsche, temperamentvolle, 18 Jahre alte Enkelin Maria Theresias, Maria Leopoldina von Österreich-Este. Ein halbes Jahr nach dem Tod der ersten Gemahlin fand die feierliche Hochzeit am 15. Februar 1795 in Innsbruck statt. Jedoch sollte auch diese Ehe Karl Theodors kinderlos bleiben.

7780

1,5:1

7780

Umlaufmünzen des Kurfürsten Karl Theodor

7780 3 Dukaten 1787, München. 10,39 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten Wertzahl 3 in Klammern. Fb. 253; Hahn 352; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 382; Witt. 2322. **RR** Leichte Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

1,5:1

7781

1,5:1

7781 2 Dukaten 1787, München. 6,95 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten Wertzahl 2 in Klammern. Fb. 254; Hahn 351; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2323. **Äußerst selten.** Leichte Justierspuren am Rand, dennoch attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion S. Rosenberg 50, Frankfurt/Main 1921, Nr. 306; der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 231 und der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 1089.

1,5:1

7782

1,5:1

7782 Dukat 1778, München. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1778 •. Fb. 255; Hahn 349; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 383 (dieses Exemplar); Witt. 2325. **Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 383.

1,5:1 7783 1,5:1

7783 Dukat 1780, München. Isargold. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 252; Hahn 353; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 391; Witt. 2330. **RR** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

1,5:1 7784 1,5:1

7784 Dukat 1780, München. Inngold. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Inn lagert nach r. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 251; Hahn 354; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 392; Witt. 2331.
RR Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

1,5:1 7785 1,5:1

7785 Dukat 1780, München. Donaugold. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Donau lagert nach l. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, neben seinen Füßen Schilf; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 250; Hahn 355; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 393; Witt. 2332.
RR Feine Goldtönung, vorzüglich 6.000,--

7786 7787

7786 Dukat 1781, München. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1781 •. Fb. 255; Hahn 349; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 385; Witt. 2334. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 383.

7787 Dukat 1784, München. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1784 •. Fb. 255; Hahn 349; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 386; Witt. 2336. Vorzüglich 750,--

1,5:1

7788

1,5:1

7788 Dukat 1787, München. 3,47 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1787 •. Fb. 255; Hahn 349; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2338. Vorzüglich 750,--

1,5:1

7789

1,5:1

7789 Dukat 1793, München. Donaugold. 3,47 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur HS • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Donau lagert nach l. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, neben seinen Füßen Schilf; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCXCIII •. Fb. 250; Hahn 355; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 395 (dieses Exemplar); Witt. 2342. **Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 395.

Der von Johann Heinrich Straub hergestellte Vorderseitenstempel dieses Dukaten wurde nach seinem Ableben weiterverwendet.

1,5:1

7790

1,5:1

7790 Dukat 1795, München. 3,46 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1795. Fb. 255; Hahn 349; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 387; Witt. 2343 Anm. **RR** Kl. Randfehler, min. gewellt, vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7791

1,5:1

7791 Dukat 1798, München. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, unten die Jahreszahl 1798. Fb. 255; Hahn 350; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 388; Witt. 2343 Anm. **Äußerst seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1,5:1

7792

1,5:1

Ein Dukat auf das Reichsvikariat von 1790

7792 Dukat 1790, München, auf das Vikariat. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur D (Cajetan Destouches, Stempelschneider in München 1784-1807)//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Ordensketten. Fb. 258; Hahn 361; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 417; Witt. 2386.
Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, fast Stempelglanz 6.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 2222 und der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 1092.

1,5:1

7793

1,5:1

Prägungen auf das Reichsvikariat von 1792

7793 3 Dukaten 1792, München, auf das Vikariat. 10,43 g. ✿ C • TH • D • G • C • P • R • V • B • D • S • R • I • A • & • E • & • I • P • R • S • & • I • F • PRO • & • VIC Büste r.//• I • C • & • M • D • L • L • P • M • M • M • A • Z • C • V • S • M • & • R • D • I • N • R • Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte, neunfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten Wertzahl 3 in verzierter Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 92. Fb. 259; Hahn 371; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 421; Witt. 2383. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Feine Goldtönung, Stempelglanz 20.000,--

Nach dem Tod Kaiser Leopolds II. nach nur eineinhalbjähriger Regierungszeit am 1. März 1792 übernahm Karl Theodor zum zweiten Mal das Reichsvikariat und übte es bis zum 14. Juli 1792 aus. Noch nie zuvor hatte ein Kurfürst aus dem Hause Wittelsbach in so kurzer Zeit nacheinander dieses Amtes walten müssen. Der Kurfürst, der seinen Traum vom bayerischen Königtum verwirklichen wollte, nutzte den Anlaß für eine neue Vikariatsmünzserie.

1,5:1

7794

1,5:1

7794 Dukat 1792, München, auf das Vikariat. 3,49 g. Büste r. mit offenen Haaren//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte neunfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher Ordensketten, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 92. Fb. 261; Hahn 369; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2387. **Von großer Seltenheit.** Feine Goldtönung, fast Stempelglanz 6.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 1145 und der Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 1100.

Kurfürst Maximilian IV. (I.) Joseph, 1799-1825, König seit 1806

Maximilian Joseph, geboren am 27. Mai 1756 in Mannheim, war der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich Michael und der Neffe des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken. Durch den Tod seines Bruders Karl 1795 wurde er plötzlich zum präsumptiven Nachfolger des bayerisch-pfälzischen Kurfürsten Karl Theodor. Maximilian Joseph stellte sich vehement gegen die Tausch- und Annexionspläne Karl Theodors, der 1799 kinderlos starb. Auch nach der Regierungsübernahme konnte Kurfürst Maximilian IV. Joseph vor allem mit Hilfe des russischen Zaren, der mit seiner Gattin Friederike Wilhelmine Karoline von Baden verschwägert war, die österreichischen Annexionsvorhaben abwehren. Durch die Säkularisation 1803 erhielt Bayern eine ganze Reihe neuer Territorien, die administrativ in die alten Gebiete integriert werden mußten. Bei den tiefgreifenden Staatsreformen wurde der Kurfürst vor allem von seinem engen Berater und Minister Maximilian Joseph von Montgelas unterstützt, dessen wesentliche politische Grundforderungen Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichheit der Besteuerung und des Zugangs zu öffentlichen Ämtern sowie religiöse Toleranz lauteten. Durch leichte, aber nicht vollkommene Anlehnung an Frankreich konnte der Kurfürst die Eigenständigkeit Bayerns bewahren. Nach dem Willen Napoleons sollte er die volle Souveränität erhalten, wie sie auch der Kaiser von Österreich und der König von Preußen in ihren Monarchien hatten. Als Gegengewicht zu den beiden Großmächten wurde der bayerische Kurfürst am 1. Januar 1806 wie die Kurfürsten von Sachsen und Württemberg zum König erhoben. König Maximilian I. Joseph erließ 1808 die im wesentlichen vom Minister Montgelas ausgearbeitete Verfassung, die alle überkommenen Privilegien der Kirche, des Adels, sowie der Korporationen und Gemeinden beseitigte. Weitere bedeutende Reformschritte waren die Einführung eines einheitlichen modernen Strafrechts 1813 und die zweite Verfassung von 1818, durch die erstmalig in Deutschland eine Volksvertretung mit zwei Kammern eingeführt wurde. Der erste bayerische König war sehr volksnah, er förderte das bayerische Schul- und Universitätswesen genauso wie Kunst und Theater. Während seiner Regierung wurden die Grundlagen zum Ausbau eines modernen bayerischen Staates geschaffen.

1,5:1

7795

1,5:1

7795 4 Dukaten o. J. (1803/1805), geprägt mit den Stempeln des 1/2 Schulpreistalers. 13,90 g. In Frakturschrift: Maximilian Joseph Churfürst zu Pfalzbaiern • Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//In Frakturschrift: Lohn / des / Fleißes • Drei Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. AKS 34 Anm. (dort als 5 Dukaten); Hahn 450 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2459 Anm. var. (dort in Silber).
Von größter Seltenheit. Leichte Rändelungsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 782.

7796

7797

7796 Dukat 1802. 3,44 g. Divo/S. 13; Fb. 262; Schl. 47; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 490; Witt. 2552 Anm. **R** Feine Goldtönung, vorzüglich 1.000,--

7797 Dukat 1803. 3,49 g. Divo/S. 14; Fb. 262; Schl. 52; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2553 Anm. **R** Feine Goldtönung, vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7798

1,5:1

7798 Goldgulden 1803. Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,23 g. Divo/S. 235 (dort unter Würzburg); Fb. 284; Schl. 928.1 (dort unter Würzburg); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 537; Witt. 2554. **RR** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten.

1,5:1

7799

1,5:1

7799 Dukat 1805. 3,47 g. Divo/S. 15; Fb. 263; Schl. 48; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 491; Witt. 2556 Anm. **R** Feine Goldtönung, vorzüglich 2.000,--

1,5:1

7800

1,5:1

DAS KÖNIGREICH BAYERN

König Maximilian I. Joseph, 1806-1825

7800 Dukat 1806. Königsdukat. 3,48 g. Divo/S. 16; Fb. 264; Schl. 49; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 506; Witt. 2581. **RR** Min. gewellt, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1408.

1,5:1

7801

1,5:1

7801 Dukat 1807. 3,50 g. Divo/S. 17; Fb. zu 265; Schl. 50; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 507; Witt. 2582. **Sehr seltener Jahrgang. Nur 2.260 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.250,--

7802

7803

7802 Dukat 1811. 3,46 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 54; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 509; Witt. 2582 Anm. Fast vorzüglich 1.000,--

7803 Dukat 1814. 3,48 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 57; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2582 Anm. Sehr schön-vorzüglich 750,--

7804

7804 Dukat 1817. 3,48 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 60; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2582 Anm. Sehr schön-vorzüglich 750,--

1,5:1 7805 1,5:1

7805 Dukat 1819. 3,47 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 62; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2582 Anm. **Äußerst seltener Jahrgang. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.** Fast Stempelglanz 2.000,--

1,5:1 7806 1,5:1

7806 Dukat 1823. 3,47 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 67.1; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 515; Witt. - (zu 2582). **Äußerst seltener Jahrgang.** Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzauktion, Herbert Grün 31, Heidelberg 2000, Nr. 892.

1,5:1 7807 1,5:1

7807 Dukat 1824. 3,46 g. Mit älteren Gesichtszügen. Divo/S. 18; Fb. 265; Schl. 73; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2582 Anm. **Seltener Jahrgang.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

1,5:1 7808 1,5:1

7808 Goldgulden o. J. Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,26 g. Divo/S. 242 (dort unter Würzburg); Fb. 286; Schl. 938 (dort unter Würzburg); Witt. 2584. Feine Goldtönung, vorzüglich 2.000,--

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten.

7809

Medaillen aus der Zeit des Königs Maximilian I. Joseph

7809 Goldmedaille zu 4 Dukaten o. J., von J. Lösch. Preismedaille des im Jahre 1810 errichteten Landwirtschaftlichen Vereins. Pflug//Sieben Zeilen Schrift, umher Früchtekranz. 35,33 mm; 13,96 g. Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 456; Witt. 2489. **RR** Vorzüglich 1.000,--

7810 1,5:1 7810

7810 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1810, von J. Lösch, auf die Anwesenheit seines Sohnes Ludwig und dessen Gemahlin Therese, Tochter Herzog Friedrichs von Sachsen-Hildburghausen, in Innsbruck. Büsten des Paares nebeneinander r.//Neun Zeilen Schrift. 35,79 mm; 20,89 g. Hollmann 235 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 2377 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 544 (dieses Exemplar); Witt. 2620 (dort in Silber). **RR** Min. berieben, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 544.

7811 1,5:1 7811

7811 Goldmedaille 1816, von F. X. Lösch und J. B. Stiglmaier, auf die Vermählung seiner 3. Tochter Carolina Augusta mit Kaiser Franz I. von Österreich. Die Büsten des Brautpaares nebeneinander r.//Pallas sitzt nach l. auf einem Adler, in der ausgestreckten Rechten hält sie die drei Grazien. 40,85 mm; 52,18 g. Slg. Montenuovo 2461 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 625; Witt. 2787. **Von großer Seltenheit.** Zahlreiche kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Carolina Augusta, geboren am 8. Februar 1792 in Mannheim, war die dritte Tochter König Maximilian I. Josephs und jüngere Schwester König Ludwigs I. Nach ihrer Scheidung von Kronprinz Wilhelm von Württemberg im Jahr 1814 heiratete die inzwischen 24jährige bayerische Prinzessin am 10. November 1816 in Wien den 48jährigen österreichischen Kaiser Franz I., der damit seine dritte Ehe einging. Die Ehe blieb kinderlos, Carolina Augusta überlebte ihren Gatten 37 Jahre und starb am 9. Februar 1873 in Salzburg.

König Ludwig I., 1825-1848

Ludwig wurde als ältester Sohn Maximilian Josephs und dessen erster Gemahlin Auguste Wilhelmine Maria von Hessen-Darmstadt am 25. August 1786 in Straßburg geboren. Nach dem Studium in Landshut und Göttingen unternahm der Kurprinz immer wieder Reisen nach Italien und Griechenland, wurde zum glühenden Verehrer der klassischen Antike und erwarb zahlreiche bedeutende antike Gegenstände, für die er im reinsten griechischen Stil seit 1816 die Münchener Glyptothek errichten ließ. Die Neigung zur Antike lebte Ludwig auch in seiner Zeit als König und danach aus, und es ist ihm zu verdanken, daß sich die bayerische Landeshauptstadt mit der Errichtung der Alten und Neuen Pinakothek, der Propyläen, der Ludwigstraße, des Königsplatzes usw. zu einer bedeutenden klassizistischen Kunstmetropole entwickelte.

Der Kronprinz vermählte sich am 12. Oktober 1810 mit Therese von Sachsen-Hildburghausen, deren Land nicht bedeutend genug war, um mit der Hochzeit in der politisch so bewegten Zeit Probleme hervorzurufen. Die Hochzeit wurde in München ausgiebig und volksnah gefeiert. Am 16. Oktober 1810 wurde zu Ehren des jungen Paares auf der großen Wiese bei Sendling, der heutigen Theresienwiese, ein Pferderennen veranstaltet, bei dem Bauernpaare aus den neun bayerischen Kreisen in ihren Trachten das Kurprinzenpaar begrüßten. Das Publikum war derart begeistert, daß das Fest im Folgejahr wiederholt und erweitert wurde und sich zum bis heute jährlich stattfindenden Oktoberfest entwickelte.

Kurprinz Ludwig lehnte die Politik des leitenden Ministers Montgelas ab, bewegte seinen Vater zu dessen Entlassung 1817 und sorgte für Durchsetzung und Beibehaltung der liberalen Verfassung von 1818, die Bayern zu einem der fortschrittlichsten deutschen Staaten werden ließ.

Der romantisch gesinnte Ludwig trat vehement für den deutschen Nationalgedanken ein; er gründete 1828 mit Württemberg eine Zollunion und trat 1833 dem Deutschen Zollverein bei. Durch die Errichtung der Walhalla bei Regensburg, in der große Deutsche verehrt wurden, und die Befreiungshalle bei Kelheim appellierte Ludwig I. an das deutsche Nationalgefühl der Bayern. Ludwig I. unterstützte auch den Befreiungskampf der Griechen und war sehr stolz, als sich Rußland, England und Frankreich auf seinen zweiten Sohn Otto als ersten König Griechenlands einigten. Auch in der Innenpolitik konnte der König große Erfolge verbuchen. Er konsolidierte den durch die Napoleonischen Kriege stark belasteten Staatshaushalt, förderte Landwirtschaft und Handel und schuf neue Verkehrswege, wie Eisenbahnen und den Ludwigskanal, der Main und Donau verband.

Der große Romantiker, Klassizist und Kunstfreund hatte auch eine Leidenschaft für schöne Frauen. Im Jahr 1846 begann Ludwig I. eine Beziehung mit der illegitimen Tochter eines schottischen Offiziers und einer Kreolin, die nach ihrer gescheiterten Ehe mit einem englischen Offizier als spanische Tänzerin unter dem Künstlernamen Lola Montez in München auftrat. Die Tänzerin gewann zunehmend Einfluß auf den König und wurde 1847 - zum Schrecken der Bevölkerung - zur Gräfin von Landsberg erhoben. Anfang März 1848 kam es in der von der Montez begünstigten Studentenverbindung Alemannia zu derartigen Unruhen, daß Ludwig Militär einsetzte, die Universität schloß und die "bayerische Pompadour" verbannte. Das Gerücht ihrer Rückkehr führte im Zusammenhang mit den Märzereignissen zum offenen Aufstand in München und zwang den König am 20. März 1848 zum Rücktritt und zur Übergabe der Krone an seinen Sohn Maximilian II.

Ludwig I., der seinen Sohn überlebte und am 29. Februar 1868 in Nizza starb, verfolgte weiterhin aus dem Hintergrund mit starkem Interesse die bayerische Politik und besuchte noch 1867 im Alter von 81 Jahren inkognito die Pariser Weltausstellung.

7812

1,5:1

7813

7812 Dukat 1828. 3,48 g. Divo/S. 23; Fb. 270; Schl. 77; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 577; Witt. 2703 Anm. **Nur 3.090 Exemplare geprägt.** Fassungs- und Bearbeitungsspuren, fast sehr schön 300,--

7813 Dukat 1829. 3,48 g. Divo/S. 24; Fb. 270 a; Schl. 79; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 578; Witt. 2704 Anm. **Nur 1.143 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

1,5:1 7814 1,5:1

7814 Dukat 1830. Donaugold. 3,48 g. Mit deutscher Vorderseitenumschrift. Büste r.//Der Flußgott der Donau lagert nach l. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das bayerische Wappen, neben seinen Füßen Schilf; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCCXXX. Divo/S. 29; Fb. 272; Schl. 88; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 589 (dieses Exemplar); Witt. - (zu 2712). **Von großer Seltenheit.** Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 7.500,--

Exemplar der Haussammlung der Hypovereinsbank, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2000, Nr. 5182 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 589.

Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.

1,5:1 7815 1,5:1

7815 Dukat 1830. Donaugold. 3,45 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Büste r.//Der Flußgott der Donau lagert nach l. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das bayerische Wappen, neben seinen Füßen Schilf; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCCXXX. Divo/S. 28; Fb. 272; Schl. 87; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 588; Witt. 2712.
RR Vorzüglich 5.000,--

Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.

1,5:1 7816 1,5:1

7816 Dukat 1830. Rheingold. 3,51 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Büste r.//Rheinlandschaft mit Teilansicht der Stadt Speyer und dem Dom, am rechten Rheinufer ein Schiff, im Abschnitt EX AURO RHENI / MDCCCXXX. Divo/S. 30; Fb. 275; Schl. 89; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 590; Witt. 2713. **RR** Feine Goldtönung, vorzüglich 4.000,--

1,5:1 7817 1,5:1

7817 Dukat 1833. 3,47 g. Divo/S. 24; Fb. 270 a; Schl. 83; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 580; Witt. 2704 Anm.
Seltener Jahrgang. Nur 1.230 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.
Fast Stempelglanz 1.500,--

1,5:1

7818

1,5:1

7818 Dukat 1835. 3,47 g. Ringprägung mit Riffelrand. Divo/S. 24; Fb. 270 b; Schl. 91; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 581; Witt. 2704 Anm. **Nur 2.048 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 161, München 2007, Nr. 4111.

7819

7820

7819 Dukat 1840. 3,49 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 92; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2705. **Nur 5.000 Exemplare geprägt.** Min. gewellt, vorzüglich 1.000,--

7820 Dukat 1841. 3,48 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 93; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 582; Witt. 2705 Anm. **Nur 2.309 Exemplare geprägt.** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

7821

7822

7821 Dukat 1843. 3,50 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 95; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 583; Witt. 2705 Anm. **Nur 2.358 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 36, Heidelberg 2002, Nr. 6812.

7822 Dukat 1847. 3,49 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 99; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2705 Anm. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--

König Maximilian II., 1848-1864

Der älteste Sohn König Ludwigs I. und der Königin Therese wurde am 28. November 1811 in München geboren. Sein Studium in Göttingen und Berlin, ausgedehnte Reisen und Kontakte zu Wissenschaftlern verschiedener Fächer führten dazu, daß Maximilian II. während seiner Regierung u. a. durch Gründung der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und durch die Berufung zahlreicher Wissenschaftler die Forschung und die Künste stark förderte.

Als Kurprinz heiratete er am 12. Oktober 1842 in München die 17jährige preußische Prinzessin Marie, mit der er eine glückliche Ehe führen und die beiden Söhne und Nachfolger Ludwig und Otto haben sollte. Die Kronprinzessin hielt sich am liebsten in dem von Maximilian wiederaufgebauten Schloß Hohenschwangau auf und wurde eifrige Bergsteigerin.

Nach der Abdankung seines Vaters 1848 war die deutsche Frage das wichtigste politische Problem König Maximilians II. Er überließ die Leitung der Außenpolitik weitgehend seinem aus Österreich stammenden Minister Ludwig von der Pfordten, der sich eng an Österreich anlehnte und die Trias-Idee verfocht, die den Zusammenschluß der deutschen Mittelstaaten unter bayerischer Führung als dritte Macht neben Preußen und Österreich vorsah. In der Innenpolitik wurden in der Regierungszeit Maximilians II. bedeutende Reformen wie die Einführung der Ministerverantwortlichkeit, die Trennung von Verwaltung und Justiz, die Einführung von freien Wahlen, Versammlungsfreiheit und Schwurgerichten durchgeführt. Der König, von dem in München heute die von ihm bebaute Maximilianstraße zeugt, starb am 10. März 1864 im Alter von 52 Jahren in München.

1,5:1

7823

1,5:1

7823 Dukat 1850. 3,51 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 104; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2865 Anm. **Nur 1.519 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7824

1,5:1

7824 Dukat 1853. Rheingold. 3,48 g. Büste r.//Rheinlandschaft mit Teilansicht der Stadt Speyer und dem Dom, am rechten Rheinufer ein Schiff, im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCCLIII. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 115; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2869 Anm.
Feine Goldtönung, vorzüglich 2.000,--

7825

7826

7827

7825 Dukat 1854. 3,48 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 109; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2865 Anm. Vorzüglich 1.000,--

7826 Dukat 1854. Rheingold. 3,51 g. Büste r.//Rheinlandschaft mit Teilansicht der Stadt Speyer und dem Dom, am rechten Rheinufer ein Schiff, im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCCLIV. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 116; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 650; Witt. 2869 Anm. Vorzüglich 2.000,--

7827 Dukat 1856. 3,47 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 111; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2865 Anm. **Nur 3.782 Exemplare geprägt.** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

1,5:1

7828

1,5:1

7828 Vereinskrone 1857. 11,11 g. Büste r.//Wertangabe und Jahreszahl, umher Eichenkranz. Mit Randschrift. Divo/S. 37; Fb. 280; Schl. 121; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 654 (dieses Exemplar); Witt. 2870.
RR Nur 771 Exemplare geprägt. Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 7.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 654.

1,5:1

7829

1,5:1

7829 1/2 Vereinskrone 1857. 5,54 g. Büste r.//Wertangabe und Jahreszahl, umher Eichenkranz. Mit Randschrift. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 128; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 657; Witt. 2871. **R Nur 1.749 Exemplare geprägt.** Vorzüglich + 4.000,--

7830

1,5:1

7830

Medaillen aus der Zeit des Königs Maximilian II.

7830 Goldmedaille zu 11 Dukaten o. J., von C. Voigt und J. Ries. Preismedaille der bayerischen Akademie der Wissenschaften. Büste r.//Fünf Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 37,65 mm; 38,26 g. Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 636 (dieses Exemplar); Witt. 2860 (dort in Bronze).

Fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 636.

Der älteste Sohn König Ludwigs I. und der Königin Therese wurde am 28. November 1811 in München geboren. Sein Studium in Göttingen und Berlin, ausgedehnte Reisen und Kontakte zu Wissenschaftlern verschiedener Fächer führten dazu, daß Maximilian II. während seiner Regierung u. a. durch Gründung der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und durch die Berufung zahlreicher Wissenschaftler die Forschung und die Künste stark förderte.

7831

1,5:1

7831

7831 Probeabschlag in Gold der Verdienstmedaille 1861, von L. Leigh, für die Verbreitung hornloser Rinderrassen für den Stifter der Medaille. Büste seines Bruders Adalbert Wilhelm Georg, *1828, ✝1875, r.//Vier Zeilen Schrift: PROPAGATION / DES RACES BOVINES / DÉSARMÉES / À, darunter sechs Zeilen Gravur: L'IMMORTEL / et / Royal protecteur / COSMOPOLITE / 1ère Epreuve / 1861. Mit vertiefter Randschrift: TRES RESPECTUEUX HOMMAGE DU FONDATEUR, LE CONSEILLER DUTRÔNE RECONNAISSANT • (Hand) OR. 42,59 mm; 54,46 g. Hauser 536 (dort in Bronze und Zinn); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 696 (dieses Exemplar); Witt. 2924 (dort in Bronze).

RR Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 1360 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 696.

Der jüngste Sohn Ludwigs I., Adalbert Wilhelm, wurde am 19. Juli 1828 in München geboren und heiratete am 25. August 1856 in Madrid die spanische Infantin Amalia Felipe Pilar. Aus der Ehe des am 21. September 1875 verstorbenen kosmopolitischen Philanthropen entstand ein weitverzweigter Stamm der Wittelsbacher, der heute noch - vor allem in Spanien - existiert.
Das vorliegende Exemplar ist eine Probeprägung, die dem Wittelsbacher zur Ansicht vorgelegt wurde. Es fehlt nämlich noch die Rückseitenumschrift SPÉCIMEN DES MÉDAILLES D'OR OFFERTES AUX LAURÉATS, die danach auf dem Serienexemplar erscheint. Der Probecharakter wird auch durch den Ausdruck 1ere Epreuve in der Widmung ausgedrückt.

König Ludwig II., 1864-1886

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pfordten 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenline spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben.

Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werks Richard Wagner, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerschaaren von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.

1,5:1

7832

1,5:1

7832 Goldgulden o. J. (1864). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,29 g. Variante mit glattem Rand. Divo/S. 254 Anm. (dort unter Würzburg); Fb. 294; Schl. 946.1 (dort unter Würzburg); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 749, dort mit Riffelrand); Witt. 3002 var.

R Feine Goldtönung, vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7833

1,5:1

7833 Goldgulden o. J. (1864). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,29 g. Variante mit glattem Rand. Divo/S. 255 Anm. (dort unter Würzburg); Fb. 295; Schl. 947.1 (dort unter Würzburg); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) - (zu 748, dort mit Riffelrand); Witt. 3001 var.

R Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7834

1,5:1

7834 Dukat o. J. (1864). Geschenkmünze des Cabinets Seiner Majestät des Königs. Stempel von C. Voigt. 3,48 g. Divo/S. 42; Fb. -; Schl. 146.1; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 726; Witt. 3003.

Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 36, Heidelberg 2002, Nr. 7115.

1,5:1

7835

1,5:1

7835 1/2 Vereinskrone 1866. 5,52 g. Büste r.//Wertangabe und Jahreszahl, umher Eichenkranz. Mit Randschrift. Divo/S. 40; Fb. 283; Schl. 143; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 3005 Anm.

Von großer Seltenheit. Nur sehr wenige Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, leicht berieben, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 800.

7837

7836

7837

7836 2 Dukaten 1869, auf das 200jährige Jubiläum der Königlichen Leibgarde der Hartschiere. 6,71 g. Büste r.//Neun Zeilen Schrift. Divo/S. 41; Fb. -; Schl. 146.2; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 725; Witt. 2949. **Von großer Seltenheit.** Bearbeitungsspuren, sehr schön 2.000,--

Medaillen aus der Zeit des Königs Ludwig II.

7837 Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J., von J. Ries. Preismedaille des landwirtschaftlichen Vereins. Pflug//Sechs Zeilen Schrift, umher Früchtekranz. 29,62 mm; 17,35 g. Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 699 (dieses Exemplar); Witt. -. Fast Stempelglanz 600,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 699.

7838

1,5:1

7838

7838 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1873, von J. Tautenhayn, auf die Vermählung seines Cousins Leopold Maximilian Joseph mit Gisela, Tochter Kaiser Franz Josefs von Österreich. Die Brustbilder des Braupaares nebeneinander r.//Geflügelter Genius steht v. v. mit den beiden Wappenschilden von Österreich und Bayern. 42,36 mm; 52,26 g. Slg. Montenuovo 2739 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2920 (dort in Silber und Bronze).

In Gold sehr selten. Winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--

Leopold Maximilian Joseph wurde am 9. Februar 1846 in München als Sohn von Luitpold, dem späteren Prinzregent von Bayern und seiner Gemahlin Auguste, Erzherzogin von Österreich und Prinzessin von Toskana, geboren. Er vermählte sich am 20. April 1873 in Wien mit Erzherzogin Gisela, Tochter von Kaiser Franz Joseph und seiner Gemahlin Elisabeth, Herzogin in Bayern. Zu seinem Schwiegervater hatte Prinz Leopold, der jüngere Bruder des späteren letzten bayerischen Königs Ludwig III., vor allem wegen seiner militärischen Verdienste zeitlebens ein hervorragendes Verhältnis. Sowohl in den Kriegen 1866 und 1870/1871 als auch noch im Ersten Weltkrieg, wo er am 29. August 1916 im Alter von 70 Jahren zum Nachfolger Hindenburgs im Oberkommando Ost ernannt wurde, konnte Prinz Leopold große Erfolge erringen. Er starb im Alter von 84 Jahren am 28. September 1930 in München.

1,5:1

7839

7839 Goldmedaille 1882, von J. Ries, auf die 300-Jahrfeier der Universität Würzburg. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens von St. Hubertus//11 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, darauf drei Wappen (Bayern, zu den Seiten Egloffstein und Echter), oben strahlender Stern. 44,16 mm; 52,06 g. Laverrenz 47; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 710 (dieses Exemplar); Witt. 2972 (dort in Silber und Bronze). **RR** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 710.

Prinzregent Luitpold, 1886-1912

Luitpold, geboren am 12. März 1821 in Würzburg, war der dritte Sohn Ludwigs I. Er wurde zum Artillerieoffizier ausgebildet und nahm als Divisionskommandeur am Deutschen Krieg 1866 und am Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 teil. Am 10. Juni 1886 übernahm Luitpold im Alter von 65 Jahren die Regentschaft für seinen anscheinend geisteskranken Neffen Ludwig II., der am 13. Juni 1886 unter mysteriösen Umständen mit seinem Arzt im Starnberger See ertrank. Da der daraufhin zum König proklamierte Otto, der Bruder Ludwigs II., ebenfalls geisteskrank war und im Schloß Fürstenried unter Bewachung stand, übernahm sein Onkel Luitpold wiederum am 14. Juni 1886 die Regentschaft.

Prinzregent Luitpold begann sofort, aus eigenen Mitteln Kredite zurückzuzahlen, die Ludwig II. bei Banken aufgenommen hatte, und angefallene offene Rechnungen zu begleichen. Bereits am 1. August 1886 machte er die Königsschlösser der Öffentlichkeit zugänglich. Seine Regierung war von militärischer Pünktlichkeit, Pflichteifer, Gerechtigkeitssinn, Verfassungstreue und ausgesprochener Gründlichkeit geprägt. Dreimal täglich ließ sich Luitpold vom Vorstand der Geheimen Kanzlei über die aktuellen Vorgänge berichten. Er modernisierte Bayern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens und schuf die Voraussetzungen für den enormen Fortschritt, den Bayern in dieser Zeit erlebte. Als Beispiel seien die Gründung des Verkehrsministeriums 1904, die Grundsteinlegung für das Deutsche Museum 1906 und die Organisation diverser internationaler Ausstellungen, die in der Regel von seinem weitgereisten Enkel, Prinz Rupprecht, durchgeführt wurden. Prinzregent Luitpold, der sich durch seinen disziplinierten Regierungsstil deutlich von seinem häufig abwesenden Vorgänger Ludwig II. unterschied, starb am 12. Dezember 1912 im Alter von 91 Jahren in München. An den sehr beliebten und verehrten Luitpold, zu dessen 90. Geburtstag und 25jährigem Regierungsjubiläum eine Münzserie hergestellt wurde, erinnert heute in München die von ihm bebaute Prinzregentenstraße mit dem Bayerischen Nationalmuseum.

7840

Medaillen aus der Zeit des Prinzregenten Luitpold

7840 Goldmedaille zu 30 Dukaten o. J. (graviert 1888), von A. Scharff. Große Preismedaille der internationalen Kunstausstellung in München. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Die weibliche Allegorie der Kunstgeschichte sitzt v. v. mit Lorbeerkranz und Tafel, darauf graviert 1888, umher Embleme der Bau- und Malkunst. Mit gravierter Randschrift: HEINRICH VON ANGELI. 50,42 mm; 104,45 g. Hauser 708 (dort in anderem Gewicht); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 3052 (dort in anderem Gewicht).

Feine Goldtönung, min. Prüfspur am Rand, winz. Kratzer, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 1202.

Heinrich von Angeli (*1840 in Ödenburg (Sopron), †1925 in Wien) war ein österreichischer Maler und wurde vor allem durch seine Porträtmalerei berühmt. Er absolvierte sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie in Düsseldorf an der Kunstakademie und an der Akademie in München bei Karl von Piloty. Nach der Rückkehr nach Wien 1862 feierte er große Erfolge und malte für die europäischen Herrscherhäuser. Maßgeblichen Anteil an seinem Aufstieg hatte seine Schülerin und Unterstützerin Kaiserin Victoria von Preußen, sowie ihre Mutter Queen Victoria, die er mehrmals porträtierte.

7841

7841 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1889, von A. Scharff und A. Börsch, auf das 50jährige Jubiläum seiner Aufnahme in den St. Georgs-Ritterorden. Brustbild l. in Georgirittertracht//St. Georg, den Drachen tötend. 39,19 mm; 51,28 g. Gebhardt 404; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 814 (dort als tragbare Goldmedaille); Witt. 3049. Henkelspur, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

7842

7842 Goldmedaille zu 15 Dukaten o. J. (graviert 1892), von A. Scharff. Kleine Preismedaille der internationalen Kunstausstellung in München. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Lorbeerkranz, darin das Münchener Stadtwappen und Embleme der Kunst, umwunden von einem gravierten Schriftband, darauf Schrifttafel mit dem eingravierten Namen AUGUST ROESELER. 39,45 mm; 51,35 g. Hauser 709; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 816 (dieses Exemplar); Witt. 3053. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 816.

August Röseler, geboren am 1. Mai 1866 in Hamburg, war Schüler der Münchener Akademie und arbeitete in München als Genremaler und Illustrator.

7843

7843 Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J. (graviert 1897), von A. Börsch. Kleine Preismedaille der internationalen Kunstausstellung in München, II. Klasse. Pallas Athene sitzt l. mit Lanze, den linken Arm auf einen Schild gelegt, mit der Rechten pflückt sie einen Zweig von einem Lorbeerbaum//Lorbeerkranz, darauf liegt eine Schrifttafel mit dem eingravierten Namen OLIVER HALL, unten Schrifttafel mit eingravierter Jahreszahl 1897. 33,87 mm; 27,77 g. Gebhardt 233; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 817 (dieses Exemplar); Witt. 3057. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 817.

Der englische Landschaftsmaler, Radierer und Lithograf Oliver Hall, geboren 29. März 1869 in Tulse Hill, Brixton, stellte häufig im Ausland aus und ist in vielen internationalen Museen vertreten.

7844

7844 Goldmedaille zu 11 Dukaten o. J. (graviert 1905), von A. Börsch. Große Preismedaille der internationalen Kunstausstellung in München, 1. Klasse. Pallas Athene sitzt l. mit Lanze, den linken Arm auf einen Schild gelegt, mit der Rechten pflückt sie einen Zweig von einem Lorbeerbaum//Lorbeerkranz, darauf liegt eine Schrifttafel mit dem eingravierten Namen FERNAND KHNOPFF, unten Schrifttafel mit eingravierter Jahreszahl 1905. 41,60 mm; 38,03 g. Gebhardt 232; Hauser 716; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 3056. Vorzüglich 1.500,--

Der belgische Maler, Grafiker, Bildhauer, Fotograf und Kunstschriftsteller Fernand-Edmond-Jaean-Marie Khnopff, geboren 12. September 1858 in Grembergen (Dendermonde, Flandern), galt als einer der Hauptvertreter des belgischen Symbolismus. Er starb im Alter von 63 Jahren am 12. November 1921 in Brüssel.

7845

7845 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (graviert 1905), von A. Börsch. Kleine Preismedaille der internationalen Kunstausstellung in München, II. Klasse. Pallas Athene sitzt l. mit Lanze, den linken Arm auf einen Schild gelegt, mit der Rechten pflückt sie einen Zweig von einem Lorbeerbaum//Lorbeerkranz, darauf liegt eine Schrifttafel mit dem eingravierten Namen EMIL VLOORS, unten Schrifttafel mit eingravierter Jahreszahl 1905. 33,91 mm; 20,78 g. Gebhardt 233; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 818 (dieses Exemplar); Witt. 3057 (dort in Bronze).

Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 818.

Der belgische Maler Emil Vloors, geboren 31. Mai 1871 in Borgerhout bei Antwerpen, wurde 1924 Direktor der königlichen Akademie Antwerpen. Sein Hauptwerk ist die Deckendekoration der Vlaamsche Opera in Antwerpen.

7846

7846 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (graviert 1909), von A. Börsch. Preismedaille der Bayerischen Gersten- und Hopfenausstellung. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette// Vier Zeilen Schrift, umher Ähren- und Blütenkranz, unten Schrifttafel mit eingravierter Jahreszahl 1909. 39,05 mm; 34,05 g. Gebhardt 244; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 833 (dieses Exemplar). Kratzer, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 833.

7847

DIE HERZOGLICH BAYERISCHE NEBENLINE

7847 **Maximilian, Herzog in Bayern, *1808, †1888.** Goldmedaille zu 14 Dukaten o. J., von C. Voigt. Büste r.//Sieben Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 41,14 mm; 48,25 g. Hauser 189 (dort in anderem Gewicht); Slg. Memmesh. 2766 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 870 (dort in anderem Gewicht); Witt. 3089 (dort in anderem Gewicht). **RR** Vorzügliches Exemplar 2.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 244, München 2006, Nr. 2832.

Maximilian, *4. Dezember 1808, war der Sohn des Herzogs Pius August von Birkenfeld-Gelnhausen und der Onkel Maximilians II., König von Bayern. Er starb am 15. November 1888 in München.

Gemahlin: Ludovica Wilhelmine, Tochter Maximilians I. Joseph von Bayern, *30. August 1808, vermählt 9. September 1828, †26. Januar 1892.

7848

EINE GOLDMEDAILLE DER STADT MÜNCHEN

7848 Goldmedaille zu 18 Dukaten 1785, mit Signatur B. F. Ehrenbürgermedaille der Stadt, gewidmet vom Magistrat. Stadtwappen: Stadtmauer mit Tor, darin der Mönch v. v., zwischen den Turmdächern Löwe l., zu den Seiten Blättergirlanden, oben DER MAGISTRAT •, unten die Jahreszahl 1785 •//Pyramide in Landschaft mit der Aufschrift DEM / GUTEN / BÜRGER, r. Weidenbäume, im Hintergrund l. die Stadtansicht von München, oben Wolken. 45,57 mm; 62,41 g. Hauser 481 (dort in Silber und Bronze).

In Gold von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 851.

BAYERISCHE GOLDPRÄGUNGEN
AUS VERSCHIEDENEM BESITZ

1,5:1

7849

1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

7849 **Maximilian I., 1598-1651.** 2 Dukaten 1618, München. 6,92 g. Fb. 191; Hahn 63; Witt. 821.
Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

1,5:1

7850

1,5:1

7850 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,43 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament Wappen//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit Kind; am Ende der Umschrift die Jahreszahl. Fb. 196; Witt. 807. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Osnabrück 2012, Nr. 116

Nachdem Bayern und München infolge des 30jährigen Krieges von den Schweden besetzt worden war, entschloß sich Kurfürst Maximilian I., seine Haupt- und Residenzstadt neu zu befestigen. Auf diesen Anlaß wurden diese 5-Dukaten-Stücke geprägt. Die Vorderseiten-Umschrift dieses barocken Schaustückes bringt die Titulatur: MAXIMIL(ianus) COM(es) PAL(atinus) RH(enanus) VT(riusque) BA(variae) DVX S(acri) R(omani) I(mperii) ARCHIDAP(ifer) ET ELECT(or) = Maximilian Pfalzgraf bei Rhein, beider Bayern (Ober- und Niederbayern) Herzog, des heiligen römischen Reiches Erz- und Kurfürst. Die Rückseite bringt den Psalm 127,1: NISI DOM(inus) CVSTODIERIT CIVIT(atem) FRVST(ra) VIGIL(at) QVI CVSTODIT = Wo der Herr nicht die Stadt bewacht, da wacht der Wächter vergeblich.

7851

7852

7851 2 Dukaten 1645, München. 6,82 g. Fb. 198; Hahn 125. **RR** Etwas justiert, berieben, fast sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3568.

7852 2 Dukaten 1647, München. 6,90 g. Fb. 194; Hahn 124. Henkelspur, leicht gewellt, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 6153.

7853

7854

7855

7853 **Ferdinand Maria, 1651-1679.** Goldgulden 1674, München. 3,23 g. Fb. 210; Hahn 166.
Winz. Randfehler, sehr schön 250,--

7854 Goldgulden 1675, München. 3,18 g. Fb. 210; Hahn 166. Leicht justiert, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7020.

7855 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Max d'or 1726, München. 6,54 g. Fb. 226; Hahn 206.
Winz. Kratzer, sehr schön 400,--

7856

7857

7859

7858

7856 **Karl Albert, 1726-1745.** Karolin 1727, München. 9,46 g. Fb. 229; Hahn 258. Sehr schön 600,--

7857 1/2 Karolin 1730, München. 4,87 g. Fb. 230; Hahn 255. Sehr schön-vorzüglich 400,--

7858 Karolin 1733, München. 9,80 g. Fb. 232; Hahn 259. Min. berieben, vorzüglich 750,--

7859 Dukat 1739, München. 3,44 g. Fb. 236; Hahn 251. **R** Leicht gewellt, fast vorzüglich 1.250,--

7860

7861

7862

7860 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Max d'or 1747, München. 6,47 g. Fb. 242; Hahn 315; Witt. 2154. **Seltener Jahrgang.** Feine Tönung, vorzüglich 2.000,--

7861 Dukat 1765, München. 3,46 g. Fb. 249; Hahn 311. Fast vorzüglich 1.000,--

7862 Dukat 1775, München. 3,48 g. Fb. 249; Hahn 311. Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--
Erworben im Februar 1974 von Davis & Clark.

1,5:1

7863

1,5:1

7863 **Karl Theodor, 1777-1799.** Dukat 1779, München. Isargold. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter das Stempelschneiderzeichen H • S • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXIX. Fb. 252; Hahn 353.
RR Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1596.

1,5:1

7864

1,5:1

7864 Dukat 1780, München. Inngold. 3,48 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur H • S • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Inn lagert nach r. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 251; Hahn 354.
RR Vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 392.

Bereits seit dem 8. Jahrhundert befanden sich am Inn zwischen Rosenheim und Passau Goldwäschen. Im 18. Jahrhundert waren etwa 30 Waschorte bekannt, von denen die meisten am linken Flußufer lagen. Es gehörte zur Selbstdarstellung der deutschen Fürsten, in deren Flüssen Gold gewaschen wurde, diese Tatsache auf repräsentativen Flußgoldprägungen hervorzuheben.

1,5:1

7865

1,5:1

7865 Dukat 1780, München. Donaugold. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Donau lagert nach l. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, neben seinen Füßen Schilf; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 250; Hahn 355. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 393.

7866

1,5:1

7866

7866 Dukat 1787, München. Mit Münzmeisterzeichen ST • unter dem Kopf. 3,49 g. Fb. 255; Hahn 349.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5219.

1,5:1 7867 1,5:1

7867 Dukat 1798, München. 3,47 g. Fb. 255; Hahn 350.
Äußerst seltener Jahrgang. Feine Goldpatina, vorzüglich 2.500,--

1,5:1 7868 1,5:1

7868 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Dukat 1809. 3,48 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 52.
Seltener Jahrgang. Nur 3.363 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.000,--

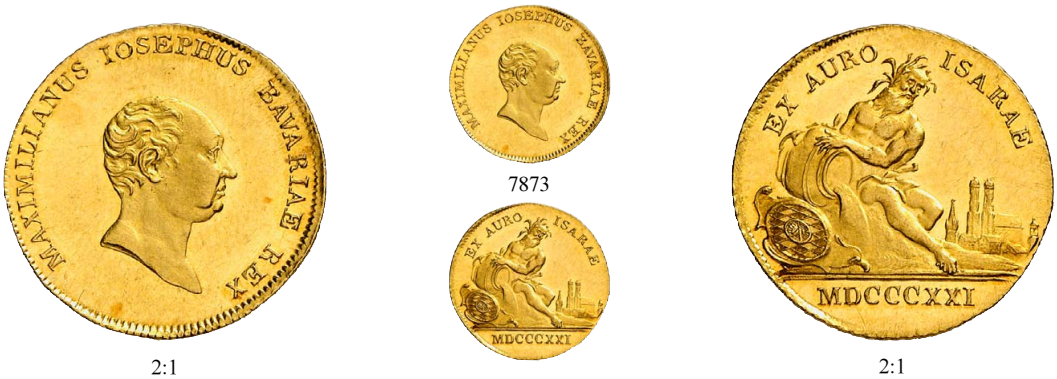
7869 7870 7871 7872

7869 Dukat 1811. 3,48 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 54. Sehr schön-vorzüglich 750,--

7870 Dukat 1813. 3,49 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 56. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7871 Dukat 1818. 3,43 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 61.
Hübscher Prägeglanz, kl. Kratzer, fast Stempelglanz 1.000,--

7872 Dukat 1819. 3,49 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 62.
Äußerst seltener Jahrgang. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



2:1 7873 2:1

7873 Dukat 1821. Isargold. 3,45 g. Divo/S. 19; Fb. 268; Schl. 68.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit hübschem Prägeglanz.
Winz. Kratzer, Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 119, Osnabrück 2007, Nr. 482.

7874 **Ludwig I., 1825-1848.** Dukat 1842. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101.
Schöne Goldtönung, vorzüglich + 2.000,--

7875 Dukat 1844. 3,49 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 96. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--

7876 Dukat 1846. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102. Vorzüglich 2.000,--

7877 Dukat 1846. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101.
Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 350,--

7878 Dukat 1848. 3,48 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 100.
Nur 1.470 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 279, Osnabrück 2016, Nr. 3142.

7879 **Ludwig II., 1864-1886.** Goldgulden o. J. (1864). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,20 g. Mit Riffelrand. Divo/S. 255; Fb. 295; Schl. 947. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Ludwig II., *25. August 1845, war der erste Sohn von König Maximilian II. Er folgte seinem Vater am 10. März 1864. Wegen angeblicher geistiger Umnachtung wurde er am 10. Juni 1886 abgesetzt, die Regentschaft übernahm sein Onkel Luitpold. Ludwig II. blieb bis zu seinem Tod unverheiratet. Er starb am 13. Juni 1886 im Starnberger See unter bis heute ungeklärten Umständen.

2:1

7880

7880 Vereinskrone 1866. 11,11 g. LUDWIG II - KOENIG V. BAYERN Kopf r., darunter die Signatur VOIGT (Carl Friedrich Voigt, Stempelschneider in München ab 1829)//VEREINSMÜNZE / ✿ 50 EIN PFUND FEIN ✿, Wertangabe 1 / KRONE und Jahreszahl in Eichenkranz. Mit inkuser Randschrift: GOTT ★ SEGNE ★ BAYERN ★ ♔ ★. Divo/S. 39; Fb. 282; Schl. 137.

Von großer Seltenheit. Nur sehr wenige Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Sammlung Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4641.

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pfordten 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenline spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben. Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werks Richard Wagners, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerschaaren von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.

7881

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

7881 **Friedrich allein, 1495-1515.** Goldgulden o. J., Schwabach. 3,25 g. Fb. 306; v. Schr. 440.
Leicht gewellt, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7031.

1,5:1 7882 1,5:1

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

7882 **Christian, 1603-1655.** Dukat 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), Nürnberg. 3,46 g. Fb. 370; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3452; Slg. Wilm. 558. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

7883 7884

7883 Dukat 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), Nürnberg. 3,41 g. Fb. 370; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3452; Slg. Wilm. 558. Min. gewellt, kl. Druckstelle, sehr schön-vorzüglich 250,--

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

7884 **Christiane Charlotte als Vormünderin ihres Sohnes Karl Wilhelm Friedrich, 1723-1729.** Dukat 1726, Schwabach. 3,45 g. Fb. 340; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4397; Slg. Wilm. 952. Sehr schön 750,--
Erworben im Februar 1974 von Davis & Clark.

7885-7895 Entfallen.

1,5:1 7896 1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

PREUSSEN, KÖNIGREICH

7896 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** 1/4 Dukat 1716 HFH, Magdeburg. 0,87 g. Fb. 2347; v. Schr. 175. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 73, Osnabrück 2002, Nr. 6479.

7897 7898

7897 Dukat 1727 EGN, Berlin. 3,39 g. Fb. 2359; v. Schr. 45 (dort irrtümlich Jahrgang 1726 angegeben).
Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.250,--

7898 Dukat 1730 EGN, Berlin. 3,48 g. Fb. 2359; v. Schr. 56. Vorzügliches Exemplar 2.000,--

1,5:1 7899 1,5:1

7899 Dukat 1733 EGN, Berlin. 3,47 g. Fb. 2338; v. Schr. 66 leicht var. Feine Goldpatina, vorzüglich 2.000,--

7900 7901

7900 1/2 Wilhelms d'or 1739 EGN, Berlin. 6,69 g. Fb. 2364; v. Schr. 188.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--

7901 1/2 Wilhelms d'or 1740 EGN, Berlin. 6,68 g. Fb. 2364; v. Schr. 193. **R** Sehr schön 1.750,--

7902 1,5:1 7903

7902 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,47 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Old. 374. Vorzüglich 1.500,--

7903 Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,35 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Old. 374.
Min. Fassungsspuren, fast sehr schön 500,--

1,5:1 7904 1,5:1

7904 Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Königsberg. 3,49 g. Fb. 2365; Kluge 2.1; Old. 375.
Vorzüglich + 2.000,--

1,5:1 7905 1,5:1

7905 Dukat 1741 EGN, Berlin. 3,49 g. Fb. 2367; Kluge 15.1; Old. 382 a.
RR Hübsche Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

7906

7906 Doppelter Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. Mit einem Schild in Vorderseitendarstellung auf der Rückseite. 13,22 g. Fb. 2378; Kluge 31; Old. 396 Anm. 1. **R** Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--

1,5:1 7907 1,5:1

7907 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. Ohne Ordenskreuz und auf jeder Seite der Waffengruppe 7 Spitzen. 6,64 g. Fb. 2381; Kluge 38.1; Old. 400 a 1. **Selten in dieser Erhaltung.** Min. justiert, vorzüglich 2.000,--

7908 1,5:1 7909

7908 1/2 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 3,32 g. Fb. 2387; Old. 405 a 1; v. Schr. 144. Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 2540.

7909 1/2 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 3,28 g. Fb. 2387; Old. 405 a 1; v. Schr. 144.
Min. justiert, sehr schön 600,--

1,5:1 7910 1,5:1

7910 Friedrichs d'or 1751 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2381; Old. 400 b 1; v. Schr. 99.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Justierspuren, vorzügliches Exemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2696.

1,5:1 7911 1,5:1

7911 Friedrichs d'or 1752 A, Berlin. 6,56 g. Fb. 2381; Old. 400 b 2; v. Schr. 100.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 998.

7912 Friedrichs d'or 1756 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2388; Kluge 332.2; Old. 427.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Stempelfehler, fast vorzüglich 4.000,--

7913 Friedrichs d'or 1764 A, Berlin. 6,58 g. Fb. 2406; Kluge 111.1; Old. 434. Sehr schön 1.250,--

7914 Friedrichs d'or 1764 A, Berlin. 6,62 g. Fb. 2406; Kluge 111.1; Old. 434.
Winz. Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--

7915 Friedrichs d'or 1765 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2406; Old. 434; v. Schr. 376. Sehr schön 1.000,--

7916 Friedrichs d'or 1770 A, Berlin. 6,58 g. Fb. 2406; Kluge 111.7; Old. 434. Fast sehr schön 1.000,--

7917 Friedrichs d'or 1771 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2406; Kluge 111.8; Old. 434. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7918 Friedrichs d'or 1772 A, Berlin. 6,61 g. Fb. 2406; Kluge 111.9; Old. 434.
Seltener Jahrgang. Winz. Randfehler, winz. Kratzer, sehr schön 1.000,--

7919 Friedrichs d'or 1773 A, Berlin. 6,62 g. Fb. 2406; Kluge 111.10; Old. 434.
Seltener Jahrgang. Sehr schön + 1.500,--

7920 Friedrichs d'or 1774 A, Berlin. 6,61 g. Fb. 2406; Kluge 111.11; Old. 434.
Kl. Randfehler, sehr schön + 1.250,--

7921 7922 7923 7924

7921 1/2 Friedrichs d'or 1774 A, Berlin. 3,27 g. Fb. 2408; Kluge 116.6; Old. 436. **R** Sehr schön 1.000,--

7922 Friedrichs d'or 1775 A, Berlin. 6,49 g. Fb. 2406; Kluge 111.12; Old. 434. Fast sehr schön 1.000,--

7923 Friedrichs d'or 1776 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2411; Kluge 112.2; Old. 435.
Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön 500,--

7924 Friedrichs d'or 1777 A, Berlin. 6,61 g. Fb. 2411; Old. 435; v. Schr. 389. Sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4288.

7925 7926 7927 7928

7925 Friedrichs d'or 1777 A, Berlin. 6,62 g. Fb. 2411; Kluge 112.3; Old. 435.
Winz. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7926 Friedrichs d'or 1778 A, Berlin. 6,55 g. Fb. 2411; Kluge 112.4; Old. 435. Fassungsspuren, sehr schön 600,--

7927 Friedrichs d'or 1780 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2411; Kluge 112.6; Old. 435.
Winz. Druckstelle, sehr schön + 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 1655.

7928 Friedrichs d'or 1780 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2411; Kluge 112.6; Old. 435. **R** Sehr schön 1.250,--

7929 7930 7931

7929 Friedrichs d'or 1780 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2411; Kluge 112.6; Old. 435.
Fassungs- und Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön 400,--

7930 Friedrichs d'or 1781 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Old. 435; v. Schr. 393. Sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4292.

7931 Friedrichs d'or 1781 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Kluge 112.7; Old. 435.
Leichte Schürfspuren im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich 1.000,--

1,5:1

7932

1,5:1

7932 Friedrichs d'or 1782 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Old. 435; v. Schr. 394. Fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 1299.

7933

7934

7935

7936

7933 Friedrichs d'or 1782 A, Berlin. 6,49 g. Fb. 2411; Kluge 112.8; Old. 435.
Kl. Probierspur am Rand, schön/schön-sehr schön 400,--

7934 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Old. 435. Sehr schön + 1.500,--

7935 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Old. 435. Sehr schön 1.250,--

7936 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,62 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Old. 435. Fast sehr schön/sehr schön 1.000,--

1,5:1

7937

1,5:1

7937 Friedrichs d'or 1784 A, Berlin. 6,61 g. Fb. 2411; Kluge 112.10; Old. 435.
Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 1.500,--

7938

7939

7940

7938 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Friedrichs d'or 1790 A, Berlin. 6,66 g. Fb. 2417; J. 100; Old. 60.
Seltener Jahrgang. Min. justiert, fast vorzüglich 1.250,--

7939 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,43 g. Fb. 2417; J. 100; Old. 60. Min. justiert, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 1660.

7940 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2417; J. 100; Old. 60. Fast sehr schön 750,--

1,5:1

7941

1,5:1

7941 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. Friedenstyp. 6,64 g. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 524. Min. justiert, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1004.

Der vorliegende Friedrichs d'or wird als "Friedenstyp" bezeichnet, da auf der Rückseite der preußische Adler ungekrönt mit Zepter, Lorbeer- und Palmzweig (statt sonst gekrönt auf Waffengruppe) dargestellt ist.

7942

7943

7944

7942 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. Friedenstyp. 6,64 g. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 524. Leicht justiert, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3816.

7943 Friedrichs d'or 1798 A, Berlin. Friedenstyp. 6,64 g. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 525. Fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Rauch 81, Wien 2007, Nr. 922.

7944 Friedrichs d'or 1800 A, Berlin. 6,61 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Schl. 528. Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4573.

1,5:1

7945

1,5:1

7945 Doppelter Friedrichs d'or 1801 A. 13,30 g. Divo/S. 153; Fb. 2421; Old. 206; Schl. 518. Attraktives Exemplar, winz. Justierspuren, vorzüglich + 2.000,--

7946

7947

7946 Friedrichs d'or 1804 A. 6,64 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 532. Vorzügliches Exemplar 1.500,--

7947 Friedrichs d'or 1805 A. 6,62 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 533. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön + 1.000,--

7950

7948

7949

7950

7948 Friedrichs d'or 1807 A. 6,57 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 535. Schön-sehr schön 400,--

7949 Friedrichs d'or 1809 A. 6,68 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 537. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 73, Osnabrück 2002, Nr. 6498.

7950 Doppelter Friedrichs d'or 1811 A. 13,29 g. Divo/S. 153; Fb. 2421; Old. 206; Schl. 521.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3819.

1,5:1

7951

1,5:1

7951 Friedrichs d'or 1812 A. 6,66 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 540.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 1339.

1,5:1

7952

1,5:1

7952 1/2 Friedrichs d'or 1817 A. 3,32 g. Divo/S. 160; Fb. 2427; Old. 212; Schl. 559. Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4580.

7953

7953 Friedrichs d'or 1825 A. 6,64 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Old. 216; Schl. 573.
Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1010.

1,5:1

7954

1,5:1

7954 1/2 Friedrichs d'or 1825 A. 3,33 g. Divo/S. 163; Fb. 2430; Old. 217; Schl. 587.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--

7956

7955

7956

7955 1/2 Friedrichs d'or 1825 A. 3,33 g. Divo/S. 163; Fb. 2430; Old. 217; Schl. 587.
Leicht berieben, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 1671.

7956 Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J. (1826), von J. L. Jachtmann. Kleine Staatspreismedaille. Büste l.//Gekrönte und geflügelte Borussia mit Füllhorn und Steuerruder sitzt nach l. auf einem Kubus, zu ihren Füßen der preußische Adler. 33,23 mm; 27,65 g. Bolzenthal 144 var.; Hüsken 7.139.1.
RR Hübsche Goldpatina, kl. Kratzer, Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

7957

7958

7957 Doppelter Friedrichs d'or 1830 A. 13,31 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 565.
Sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 618.

7958 Doppelter Friedrichs d'or 1831 A. 13,33 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 566.
Sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Erworben am 1.3.2005 von Kricheldorf, Freiburg

1,5:1

7959

1,5:1

7959 Doppelter Friedrichs d'or 1839 A. 13,32 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 571.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2789.

7960

1,5:1

7961

7960 Doppelter Friedrichs d'or 1839 A. 13,31 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 571.
Winz. Randfehler, sehr schön + 1.250,--

7961 Doppelter Friedrichs d'or 1840 A. 13,33 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 572.
Attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.000,--

7962 7963 7964

7962 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Doppelter Friedrichs d'or 1841 A. 13,33 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 597. Fast vorzüglich 2.000,--

7963 Friedrichs d'or 1841 A. 6,63 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 606. Sehr schön 750,--

7964 Doppelter Friedrichs d'or 1846 A. 13,34 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 602. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 12003, Nr. 2557.

1,5:1 7965 1,5:1

7965 Friedrichs d'or 1846 A. 6,67 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 611. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 1677.

1,5:1 7966 1,5:1

7966 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,35 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 603. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 337, Frankfurt/Main 1993, Nr. 1455.

7967 1,5:1 7968

7967 1/2 Friedrichs d'or 1849 A. 3,33 g. Divo/S. 166; Fb. 2433; Old. 359; Schl. 624. Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 2558.

7968 Friedrichs d'or 1855 A. 6,67 g. Divo/S. 168; Fb. 2435; Old. 358; Schl. 630. Kl. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

7969

7969 **Wilhelm I., 1861-1888.** Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1861), von F. W. Kullrich (Rückseitenstempel von Chr. Pfeuffer gefertigt, unsigniert). Prämie für Künstler. Kopf r., umher ein breites Reliefband, auf dem in vier Feldern die Künste Malerei, Baukunst, Bildhauerei und Musik dargestellt sind, zwischen den Feldern Verzierungen//Altes Museum, darüber Helios mit Sonnenwagen, unter dem Gebäude Lyra zwischen zwei Greifen. 30,55 mm; 34,69 g. Hüsken - (zu Abb. 7.234; Beschreibung falsch); Marienb. 4410 var.; Sommer K 127. **R** Stempelglanz 1.500,--

7970 7971

7970 1/2 Vereinskrone 1862 A. 5,55 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Old. 435; Schl. 647.
Felder leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

7971 1/2 Vereinskrone 1868 A. 5,55 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Old. 435; Schl. 652.
R Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

7972

7972 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1879 (verliehen 1916), von E. Weigand. Geschenk der Freimaurerloge Bruderbund am Fichtenberg i. O. Berlin-Steglitz für den Bruder A. Kreitling und seine Gattin T. geb. Thyrong aus dem Jahr 1916, in Erinnerung an die Goldene Hochzeit Kaiser Wilhelms I. und Augusta. Die Köpfe des Kaiserpaares nebeneinander r.//Neun Zeilen Schrift (geprägte Widmung mit der Jahreszahl 1916) in Eichen- und Efeukranz, oben IN ERINNERUNG AN DEN XI JUNI 1879, unten ZUR GOLDENEN HOCHZEIT. 41,16 mm; 34,78 g. HZC I, 21; Marienb. - (vgl. 7667); Sommer W 71.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

LOT GOLDMÜNZEN VON BRANDENBURG-PREUSSEN

7973 Friedrich Wilhelm I., Dukat 1718 CG, Königsberg (3,36 g; Fb. 2348), 1/2 Dukat 1726 EGN, Berlin (1,69 g; Fb. 2360), Dukat 1738 EGN, Berlin (3,43 g; Fb. 2338); Friedrich II. der Große, 1/2 Friedrichs d'or 1750 A (3,14 g; Old. 404); Friedrich Wilhelm III., Doppelter Friedrichs d'or 1801 A (13,29 g; Divo/S. 153), Friedrichs d'or 1833 A (6,69 g; Divo/S. 162); Friedrich Wilhelm IV., Friedrichs d'or 1855 A (6,64 g; Divo/S. 168).
7 Stück. Sämtliche Stücke mit Fassungs- bzw. Henkelspuren, fast sehr schön und sehr schön 2.500,--

7974

PREUSSEN, HERZOGTUM (OSTPREUSSEN)

7974 **Georg Friedrich, Administrator, 1569-1603.** Dukat 1587, Königsberg. 3,45 g. Fb. 315; Neumann 54; v. Schr. 1242. Sehr schön 1.000,--

7975

7976

7975

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

7975 **Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg.** Dukat 1733, Münzstätte vermutlich Braunschweig. 3,46 g. Fb. 679; Welter 2433. **RR** Fast vorzüglich 1.500,--

7976 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Pfennigs 1734, Braunschweig. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Welter 2456.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1,5:1

7977

1,5:1

7977 **Karl I., 1735-1780.** 5 Taler 1763, Braunschweig. 6,66 g. Fb. 714; Welter 2694.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

7978

7978 **Wilhelm, 1831-1884.** 10 Taler 1834 CvC. 13,28 g. Mit römischer Ziffer "I" in der Jahreszahl. Divo/S. 64; Fb. 745; Schl. 213. Vorzüglich + 1.500,--

1,5:1

7979

1,5:1

7979 Vereinskrone 1857 B. 11,12 g. Divo/S. 69; Fb. 750; Schl. 224.
Sehr seltener Jahrgang. Winz. Randfehler, vorzüglich + 7.500,--

Jaeger bezeichnet das vorliegende Stück mit dem Jahrgang 1857 als Probe. Diese Münze unterscheidet sich jedoch nicht von den Jahrgängen 1858 und 1859.

7980

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

7980 **Georg II., 1727-1760.** Goldgulden (2 Taler) 1752, Hannover. 3,22 g. Fb. 611; Smith 104; Welter 2520. Sehr schön 250,--

1,5:1 7981 1,5:1

7981 **Georg III., 1760-1820.** 5 Taler 1814 C. Ausbeute der Harzer Gruben. Harzgold. 6,60 g. Prägung der Münz-Commission. Roß springt l.//Wert, Jahreszahl und Münzzeichen in vier Zeilen. Mit schrägem Riffelrand. Divo/S. 86; Fb. 622; Müseler 10.6.5/46; Schl. 353; Welter 2786.
Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 7.500,--

1,5:1 7982 1,5:1

7982 2 1/2 Taler 1814 CHH. 3,31 g. Divo/S. 87; Fb. 623; Schl. 352. Vorzüglich + 500,--

1,5:1 7983 1,5:1

7983 **Georg IV., 1820-1830.** 10 Taler 1823 B. 13,32 g. Divo/S. 89; Fb. 1158; Schl. 359.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 1.500,--

7984 7985 7986 7987

7984 5 Taler 1828 B. 6,60 g. Divo/S. 90; Fb. 1159; Schl. 369. Sehr schön-vorzüglich 600,--

7985 10 Taler 1829 B. 13,30 g. Divo/S. 89; Fb. 1158; Schl. 361. Fast vorzüglich 1.000,--

7986 **Wilhelm IV., 1830-1837.** 10 Taler 1835 B. 13,27 g. Variante mit HANNOVER in der Vorderseitenumschrift. Divo/S. 95 Anm.; Fb. 1164; Schl. 382.1. **RR** Fast vorzüglich 1.500,--

7987 **Ernst August, 1837-1851.** 10 Taler 1846 B. 13,30 g. Divo/S. 104; Fb. 1175; Schl. 400.
RR Kl. Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

1,5:1

7988

1,5:1

7988 2 1/2 Taler 1850 B. 3,32 g. Mit Kettenrand und Kreuzrosetten. Divo/S. 112 (dort mit geripptem Rand); Fb. 1178; Schl. 417 (dort mit geripptem Rand). Vorzüglich + 500,--

7989

7990

7991

7992

7989 **Georg V., 1851-1866.** 5 Taler 1855 B. 6,64 g. Divo/S. 114; Fb. 1180; Schl. 423. Vorzüglich 750,--

7990 Vereinskrone 1866 B. 11,11 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 437. Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

7991 Vereinskrone 1866 B. 11,10 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 437. Vorzüglich 1.000,--

7992 Vereinskrone 1866 B. 11,10 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 437. Fast vorzüglich 750,--

1,5:1

7993

1,5:1

BREMEN

STADT

7993 Dukat 1745, mit Titel von Franz I. 3,50 g. Fb. 424; Jungk 430. **R** Hübsche Goldpatina, vorzüglich 2.000,--

2:1

7994

2:1

BRESLAU

STADT

7994 Dukat 1612, mit Titel von Matthias. 3,44 g. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Kaisers r. F. u. S. 3455; Fb. 457.
RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--

1,5:1 7995 1,5:1

7995 Doppelte Dukatenklippe 1617, mit Titel von Matthias, auf die Krönung Erzherzog Ferdinands zum böhmischen König. 6,97 g. Krone über gekreuzten Palmzweigen, darunter das Monogramm F / II; unten das vierfeldige Breslauer Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 17//Gekrönte und geharnischte Büste von Matthias r. F. u. S. 3467; Fb. 463; Kopicki 8861 (R8).
RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 10.000,--

Das Monogramm "F II" auf der Vorderseite des vorliegenden Stückes steht für Ferdinand II., der 1617 zum König von Böhmen gekrönt wurde.

1,5:1 7996 1,5:1

7996 1/2 Dukat 1622, mit Titel Ferdinands II. 1,70 g. Behelmtes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben neben der Helmzier die geteilte Jahreszahl//Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz. F. u. S. 3478; Fb. 469. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Stempelglanz 8.000,--

7997 7998

EICHSTÄTT

BISTUM

7997 **Johann Anton II. von Freyberg, 1736-1757.** Dukat 1738. Mit dem stehenden Heiligen Willibald. 3,47 g. Cahn 121; Fb. 910. Vorzüglich + 1.500,--

7998 Dukat 1738. Mit dem stehenden Heiligen Willibald. 3,46 g. Cahn 121; Fb. 910. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 7999 1,5:1

FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

7999 **Ruprecht III. von der Pfalz, 1398-1410.** Goldgulden o. J. (1400-1410). 3,49 g. St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, mit der Linken den Kreuzstab schulternd//Adler, den Kopf nach l. gewandt, über bayerischem Wappenschild. Fb. 936; J. u. F. 97 c.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--

8000

8001

8000 **Friedrich III. von Habsburg, Kaiser 1451-1493. Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503.**
Goldgulden o. J. (1451-1493). 3,36 g. Fb. 940; J. u. F. 121 s var. Kl. Druckstelle, sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3668.

8001 **Maximilian I. von Habsburg, König 1486-1508. Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503.**
Goldgulden 1495. 3,20 g. Fb. 941; J. u. F. 129 a; Levinson I-325. Sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion UBS AG 79, Zürich 2008, Nr. 2768.

8002

8003

8004

8005

STADT

8002 Goldgulden 1618, mit Titel von Matthias. 3,18 g. Fb. 960; J. u. F. 333 e. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 323, Osnabrück 2013, Nr. 691.

8003 Goldgulden 1619, mit Titel von Matthias. 3,21 g. Fb. 960; J. u. F. 335 b.
Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 6205.

8004 Goldgulden 1621, mit Titel Ferdinands II. 3,13 g. Fb. 970 a; J. u. F. 367 a.
Knickspur, leicht bearbeitet, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 986.

8005 Dukat 1640. 3,32 g. Fb. 972; J. u. F. 433 e. Sehr schön 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 279, Osnabrück 2016, Nr. 3187.

8006

8007

8008

8009

8006 Dukat 1640. 3,43 g. Fb. 972; J. u. F. 433 c. Kl. Schürfspur, sehr schön 300,--

8007 Dukat 1646. 3,34 g. Fb. 976; J. u. F. 449 f var. Gewellt, sehr schön 250,--

8008 Dukat 1655. 3,45 g. Fb. 976; J. u. F. 477. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3672.

8009 1 1/4 Dukaten 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen Kaiser. 4,36 g. Fb. - (vgl. 1014, dort als 1 1/2 Dukaten); Förschner 354; J. u. F. 856 b. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8012

8010

8011

8012

8010 3/4 Dukat 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen König. 2,62 g. Fb. 1015; Förschner 355; J. u. F. 857 a. Min. gewellt, fast vorzüglich 500,--

8011 Dukat 1792, auf die Wahl von Franz II. zum römischen Kaiser in Frankfurt. 3,49 g. Fb. 1021; Förschner 406; J. u. F. 943. Vorzüglich 600,--

8012 Goldmedaille 1994, auf die 1.200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt am Main. Kaiser Karl IV. sitzt v. v.//Veitsdom zu Prag. 26,00 mm, 12,5 g. Dazu: Silbermedaille, auf den gleichen Anlaß. Insgesamt 12,5 g Feingold. **2 Stück. 1x GOLD.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 400,--

2:1

8013

2:1

BISTUM FREISING

8013 **Clemens Wenzeslaus von Sachsen, 1763-1768.** Dukat 1765, München. 3,47 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mitra über vierfeldigem Wappen, darauf das vierfeldige polnisch-litauische Wappen mit Mittelschild; hinter dem Wappen Krummstab und Schwert. Fb. 1032; Sellier 92.
RR Vorzüglich 7.500,--

Bischof Clemens Wenzeslaus war der jüngste Sohn des polnischen Königs und sächsischen Kurfürsten August III. Zunächst in militärischen Diensten, entschied er sich für den geistlichen Stand und erhielt 1763 die Bistümer Freising und Regensburg. Ein Jahr später wurde Clemens Wenzel auch Koadjutor von Augsburg. Als der Augsburger Bischof Joseph von Hessen-Darmstadt 1768 starb, trat der Wettiner die Nachfolge an und mußte dafür Freising und Regensburg abgeben. Im selben Jahr war er jedoch zum Kurfürsten und Erzbischof von Trier gewählt worden und einige Jahre später erhielt er zusätzlich die Fürstprobstei Ellwangen. Der hier angebotene Dukat mit der imposanten Titulatur (Bischof von Freising und Regensburg, Reichsfürst, Koadjutor von Augsburg, königlicher Prinz von Polen und Litauen sowie Herzog von Sachsen) ist bei Sammlern süddeutscher Münzen und polnischer Prägungen gleichermaßen beliebt.

8014

8015

STADT HAMBURG

8014 Dukat 1641. 3,50 g. Fb. 1100; Gaed. 90 a. Min. gewellt, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3682.

8015 Dukat 1642. 3,45 g. Mit zusätzlicher Signatur M • • F (Matthias Freude) oben zu den Seiten des Perlovals auf der Rückseite. Fb. 1100; Gaed. 91 b var. Sehr schön 300,--

8016 8017 8018 8019

8016 Dukat 1646. 3,41 g. Fb. 1100; Gaed. 95. Sehr schön + 500,--

8017 Dukat 1651. 3,42 g. Fb. 1100; Gaed. 99. Gewellt, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 325, Osnabrück 2013, Nr. 824.

8018 Dukat 1652. 3,46 g. Fb. 1100; Gaed. 100. Min. gewellt, sehr schön 300,--

8019 Dukat 1653. 3,47 g. Fb. 1100; Gaed. 101. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 325, Osnabrück 2013, Nr. 825.

8020 8021 8022

8020 Dukat 1658. 3,46 g. Fb. 1100; Gaed. 105. Sehr schön + 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 279, Osnabrück 2016, Nr. 3200.

8021 Dukat 1663. 3,44 g. Fb. 1100; Gaed. 109. Sehr schön-vorzüglich 400,--

8022 Dukat 1663. 3,46 g. Fb. 1100; Gaed. 109. Prägeschwäche, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7403.

1,5:1 8023 1,5:1

8023 1/4 Dukat 1680, mit Titel Leopolds I. 0,85 g. Fb. 1111; Gaed. 252. Min. gewellt, fast vorzüglich 300,--

1,5:1 8024 1,5:1

8024 1/4 Dukat 1680, mit Titel Leopolds I. 0,87 g. Fb. 1111; Gaed. 252. Kl. Prägeschwäche, sehr schön + 150,--

1,5:1 8025 1,5:1

8025 Dukat 1692, mit Titel Leopolds I. 3,48 g. Fb. 1109; Gaed. 118. Vorzüglich 1.250,--

8026 8027 8028 8029

8026 Dukat 1692, mit Titel Leopolds I. 3,42 g. Fb. 1109; Gaed. 118. Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 151.

8027 Dukat 1705, mit Titel Leopolds I. 3,49 g. Fb. 1109; Gaed. 121 leicht var. **RR** Vorzüglich 1.500,--

8028 Dukat 1729, mit Titel Karls VI. 3,49 g. Fb. 1120; Gaed. 133. Vorzüglich 750,--

8029 Dukat 1736, mit Titel Karls VI. 3,44 g. Fb. 1120; Gaed. 137. Leicht gewellt, fast vorzüglich 600,--

8030 8031 8032 8033

8030 Dukat 1738, mit Titel Karls VI. 3,54 g. Fb. 1120; Gaed. 139. Vorzüglich 750,--

8031 Dukat 1754, mit Titel von Franz I. 3,46 g. Fb. 1125; Gaed. 154. Vorzüglich 750,--

8032 Dukat 1756, mit Titel von Franz I. 3,13 g. Fb. 1125; Gaed. 156. Beschnitten, vorzüglich 500,--

8033 Dukat 1757, mit Titel von Franz I. 3,49 g. Fb. 1125; Gaed. 157. Vorzüglich + 750,--

8034 8035

8034 Dukat 1758, mit Titel von Franz I. 3,46 g. Fb. 1125; Gaed. 158. Vorzüglich 1.000,--

8035 Dukat 1759, mit Titel von Franz I. 3,48 g. Fb. 1125; Gaed. 159. Vorzüglich + 1.000,--

1,5:1 8036 1,5:1

8036 Dukat 1768, mit Titel Josefs II. 3,49 g. Fb. 1127; Gaed. 168. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1,5:1

8037

1,5:1

8037 Dukat 1809. 3,49 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 282. **Seltener Jahrgang**. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8038

8039

8040

8038 Dukat 1810. 3,46 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 283. Vorzüglich 750,--

8039 Dukat 1818. 3,53 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 292.
Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8040 Dukat 1821. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 295. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8041

8042

8041

8041 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1826, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt Loos, Berlin, auf das neue Bankgebäude. Securitas steht fast v. v. mit Stab und Füllhorn in der Linken, neben ihr eine Säule, an der das Stadtwappen hängt, umher Gegenstände des Bankgewerbes//Ansicht des Bankgebäudes. 42,30 mm; 34,89 g. Gaed. 2042; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8843; Sommer P 11.
R In Etui. Felder geglättet, kl. Druckstelle, min. Randfehler, fast vorzüglich 1.250,--

8042 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1828, unsigniert, von H. F. Brandt, auf die 300-Jahrfeier der bürgerschaftlichen Verfassung. Das Hamburger Stadtwappen, umher fünf Fächer mit den Wappen der Kirchspiele sowie fünf weitere, verzierte Fächer//Ein Ratsherr und vier Kirchenvorsteher stehen um einen Schrein. 41,02 mm; 34,76 g. Brozatus -; Gaed. 2043; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8844.
R Fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

Unter dem Eindruck der Reformation erfuhren die Bestrebungen der Bürgerschaft, Einfluß auf das Stadtregiment zu nehmen, bei der Ratswahl des Jahres 1528 einen erneuten, nun nachhaltigen Auftrieb. Die Kirchspielsvertreter setzten die Einrichtung ständiger bürgerlicher Kontrollfunktionen gegenüber dem Rat ausgestatteter Kollegien durch, deren Rechte in dem "Langen Rezeß" von 1529 festgelegt wurden. Diesen ersten und erfolgreichen Versuch, das rechtliche Verhältnis zwischen Rat und Bürgerschaft zu regeln, priesen später Generationen als Begründung der eigentlichen bürgerlichen Verfassung Hamburgs.

1,5:1

8043

1,5:1

8043 Dukat 1840. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 314. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1

8044

1,5:1

8044 Goldmedaille 1842, unsigniert, Werkstatt G. Loos, Berlin, auf den großen Brand vom 5. bis zum 8. Mai. ❀ DAS DURCH FEUER ZERSTÖRTE HAMBURG ❀ DEN 5 bis 8 MAI 1842 Stadtplan von Hamburg, auf dem die Brandstätte durch doppelte Schraffierung dargestellt ist//WIRD SICH GLAENZENDER WIEDER ERHEBEN Phönix mit ausgebreiteten Flügeln steigt aus Flammen empor. 44,58 mm; 38,55 g. Gaed. 2075.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges Exemplar im Handel.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, winz. Bearbeitungsstelle im Rand, vorzüglich 20.000,--

1,5:1

8045

1,5:1

8045 Dukat 1859. 3,48 g. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 333. Vorzüglich 400,--

8046

1,5:1

8046

8046 Bankportugalöser zu 100 Mark 1863 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die Einweihung der St. Nicolai-Kirche. Der Engel des Glaubens mit Flammenschwert und Palmzweig schwebt v. v., dahinter l. die brennende Kirche, r. der Neubau; unter dem Engel Stadtwappen//Ansicht der vollendeten Kirche. 42,52 mm; 34,80 g. Gaed. 2122; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8855.

Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Die St. Nikolaikirche war anfangs nur eine kleine Kapelle, die dem Heiligen Nikolaus, dem Schutzpatron der Schifffahrt, geweiht war und wurde später zu einer dreischiffigen Hallenkirche ausgebaut. Kurz nach dem Hamburger Brand im Jahr 1842, als die alte St. Nikolaikirche abgebrannt war, entstand der Entschluß, die St. Nikolaikirche neu aufzubauen. Es wurde eine sogenannte "Schilling-Sammlung" als Spendenaktion begonnen. Der neue Kirchenbau entstand ein kleines Stück südöstlich vom alten Standort. Der Baubeginn war 1846 und am 27. September 1863 waren die Bauarbeiten soweit abgeschlossen, daß die Kirche eingeweiht werden konnte. Im Zweiten Weltkrieg diente der Turm der Nikolaikirche den Piloten zur Orientierung und am 28. Juli 1943 wurde die Kirche durch Fliegerbomben schwer beschädigt. In der Nachkriegszeit entschloß man sich, das Kirchenschiff abzureißen und nur den Turm stehenzulassen. Der Turm und einige Mauerreste der Kirche blieben als Mahnmal gegen den Krieg stehen. Nachdem sich die Wohnbevölkerung in der Innstadt Hamburgs verringert hatte, kam es zu der Überlegung, die Kirche aus der Innenstadt zu verlegen. Die "neue" Hauptkirche St. Nikolai wurde 1960-1962 in der bereits bestehenden Gemeinde St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg-Harvestehude erbaut und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen.

1,5:1

8047

1,5:1

8047 Dukat 1865. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 339. Vorzüglich 400,--

1,5:1

8048

1,5:1

HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

8048 **Friedrich I., 1730-1751.** Dukat 1737, Kassel. 3,32 g. Fb. 1301; Schütz 1606.

R Min. gewellt, fast vorzüglich 1.250,--

2:1

8049

2:1

8049 **Friedrich II., 1760-1785.** Dukat 1775, Kassel. Edergold. 3,47 g. Fb. 1284; Kirchheimer 70; Schütz 1933.
RR Nur 405 Exemplare geprägt. Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Die Wirtschaft des Barock und des Rokoko wurde durch zwei Begriffe dominiert: den Merkantilismus und die Physiokraten, die auch das Montanwesen einbezogen. Beides wurde von den regierenden Fürsten positiv gesehen, da sie sich eine Vermehrung des Reichtums ihrer Länder und damit die Hebung der Steuerkraft erhofften. So wurden auch die Goldwäscher an den Flüssen unterstützt, in Hessen-Kassel die Wäscher an der Eder. Durch repräsentative Münzen wurde dies propagiert. So auch durch den vorliegenden Edergold-Dukat von 1775, der aus dem seit 1767 angefallenen Flußgold geprägt wurde. Es waren etwa 1,5 kg zusammengekommen, aus denen 405 Exemplare geprägt wurden.

8050

8050 Friedrichs d'or (5 Taler) 1778, Kassel. Sternpistole. 6,48 g. Fb. 1283; Schütz 1959. Fast sehr schön 500,--

1,5:1

8051

1,5:1

8051 **Friedrich Wilhelm, 1847-1866.** 5 Taler 1851. 6,65 g. Divo/S. 134; Fb. 1298; Schl. 482.
R Nur 596 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--

8052

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

8052 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** 5 Gulden (1/2 Carolin) 1733, Darmstadt. 4,75 g. Fb. 1209; Schütz 2901.
Bearbeitungsspuren am Rand, fast sehr schön 400,--

8053

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

8053 **Wilhelm IV., 1475-1511.** Goldgulden o. J. (1489), Mülheim. Hubertusgoldgulden. 3,24 g. Fb. 1381; Noss 185 a. Fast sehr schön 250,--

2:1

8054

2:1

8054 **Johann Wilhelm II., 1679-1716.** Dukat 1708, Düsseldorf. 3,48 g. D ⁝ G • IOH • WILH • C • P • - • R • S • R • I • ARCHID & EL Geharnischtes Brustbild r., darunter die Signatur I A L (Johann Adam Longerich, Münzmeister in Düsseldorf 1707-1708)//ARMA • PALATINI - CONSOLIDANTVR Drei Schilde, oben zwei nebeneinander, zwischen ihnen tiefer und mittelst einer Öse durch ein Band an ihnen befestigt der dritte, welcher den Reichsapfel enthält, der rechte Schild mit den Wappen von Bayern, Jülich, Kleve, Berg und pfälzischem Mittelschild, der linke Schild mit den Wappen von Mörs, Veldenz, Mark und Ravensberg, umher Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben Kurhut. Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm. Fb. 1399; Noss 834.

RR Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--

Johann Wilhelm übernahm in Jülich-Berg bereits 1679 die Regierung von seinem Vater Philipp Wilhelm, der als pfälzischer Kurfürst bis zu seinem Tod 1690 regierte. Nach dem Regierungsantritt in der Pfalz war Johann Wilhelm in den Pfälzer und in den Spanischen Erbfolgekrieg verwickelt. Als entschiedener Förderer der Gegenreformation schuf er sich vor allem unter den protestantischen Reichsfürsten zahlreiche Feinde. In seinem eigenen Land machte sich "Jan Wellem", wie der Kurfürst im Volksmund in Jülich-Berg genannt wurde, u. a. durch die Einrichtung einer Kunstsammlung in der Residenz Düsseldorf, durch den Neubau der Heidelberger Universität und den Wiederaufbau Mannheims verdient.

2:1

8055

2:1

8055 Dukat 1708, Düsseldorf. 3,43 g. D ⁝ G • I • W • C • P • R × - S • R • I • ARCHID & EL Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegmtem Mantel//ARMA • PALATINI • - • CONSOLIDANTVR Drei Schilde, oben zwei nebeneinander, zwischen ihnen tiefer und mittelst einer Öse durch ein Band an ihnen befestigt der dritte, welcher den Reichsapfel enthält, der rechte Schild mit den Wappen von Bayern, Jülich, Kleve, Berg und pfälzischem Mittelschild, der linke Schild mit den Wappen von Mörs, Veldenz, Mark und Ravensberg, umher Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben Kurhut. Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm. Fb. 1399; Noss 838.

RR Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--

1,5:1

8056

1,5:1

KÖLN

ERZBISTUM

8056 **Friedrich III. von Saarwerden, 1371-1414.** Goldgulden o. J. (um 1400), Bonn. 3,47 g. Fb. 792 a; Noss 230. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Stempelglanz 1.500,--

8057

8058

8059

8057 **Dietrich II. von Moers, 1414-1463.** Goldgulden o. J. (1423), Bonn. 3,53 g. Fb. 794; Noss 322 b. Sehr schön 300,--

8058 Goldgulden o. J. (1430), Riel. 3,49 g. Fb. 797 b; Noss 335. Sehr schön 300,--

STADT

8059 Goldgulden o. J. 3,20 g. Fb. 751; Noss 16. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 200,--

8060

8061

8060 Dukat 1664, mit Titel Leopolds I. 3,46 g. Fb. 767; Noss 443. **RR** Gestopftes Loch, sehr schön 400,--

8061 Dukat 1750, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Fb. 777; Noss 635 c. Winz. Kratzer, vorzüglich 750,--

Die bedeutende Kölnsammlung des Bankhauses
Sal. Oppenheim finden Sie in Katalog 313.

8062

8063

LÜBECK

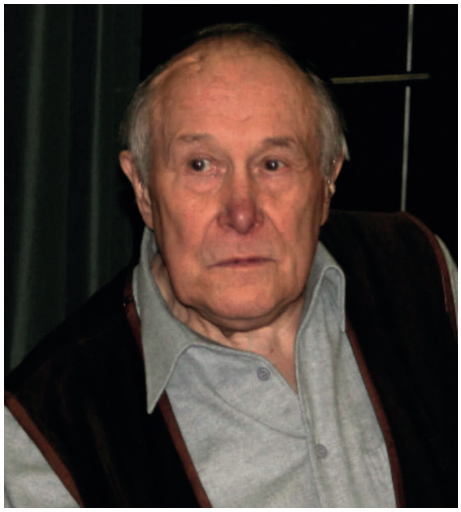
STADT

8062 Dukat 1652, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 3,39 g. Behrens 617; Fb. 1486. Kl. Probierspur am Rand, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7490.

8063 Dukat 1656, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 3,41 g. Münzmeister Hans Wilms. Behrens 618 a; Fb. 1486. Winz. Randfehler, kl. Schürfspur, sehr schön 300,--

Der Sammler und Numismatiker Eberhard Link



Eberhard Link, 1931 in Gießen geboren und in Münster-Sarmsheim aufgewachsen, blieb ein ganzes Leben lang dem idyllischen Weinort an der unteren Nahe treu. Der Ort und die Region prägten ihn. Nach dem Besuch der Grundschule wechselte er zum Gymnasium im nahe liegenden Bingen und legte dort das Abitur als Klassenbester ab. Gerne hätte er ein Jurastudium aufgenommen, aber die ökonomischen Umstände der Zeit verwehrten ihm dies. Nach einer kaufmännischen Lehre in Bad Kreuznach begann er das Berufsleben in der Buchhaltung der Glashütte im nahen Budenheim, und getreu seiner regionalen Verwurzelung, blieb er diesem Arbeitsort bis zum Ende des Berufslebens, zuletzt als Prokurist, verbunden. An schönen Sommertagen konnte er sogar seine Arbeitsstelle mit dem selbstgebauten Boot eine kleine Strecke naheabwärts und rheinaufwärts zu Wasser erreichen.

Wie er in einem denkwürdigen Vortrag über sein Sammlerleben vor der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden verriet („Münzsammeln kann ja so aufregend sein“, 2005), war ihm der Sammlervirus von Kind auf mitgegeben worden. Von Sammelbildern und Briefmarken kam er schon als Gymnasiast zu den Münzen, und hier fand er neben dem späteren Beruf eine das Leben prägende Beschäftigung. Das umfangreiche Wissen zu allen Bereichen der Numismatik erwarb er sich im Selbststudium, das gefördert wurde durch ein überaus gutes Gedächtnis und schier grenzenlosen Wissensdrang.

Die Interessen beim Sammeln waren weit gestreut. Von den Münzen der Region, d.h. Rheinhessen, Hunsrück, Pfalz, Kurmainz, bis zu Russland und von den frührömischen aes rude und aes grave-Stücken (siehe Auktion Künker 304) bis zu den Prägungen der napoleonischen Zeit reichte das Sammelspektrum. Stets lag das Augenmerk auf dem Besonderen, wie den Anfängen einer Münzserie, Kontributionsprägungen oder Notausgaben während Belagerung und Krieg. Auch bereits in den fünfziger Jahren immer wieder aufgesuchte Orte, besonders Paris und Venedig, prägten sein Interesse. Dabei waren ihm keine Mühen zu groß und keine Wege zu weit, um begehrte, oft auch in ihrer Bedeutung und Seltenheit verkannte Stücke im In- oder Ausland zu erwerben. Der nächtliche Fußmarsch zum Bahnhof in Bingen, um den Frühzug nach Paris oder Zürich zu erwischen, gehörte zu seinen häufigen Erfahrungen. Ein überaus bescheidener, ja spartanischer Lebensstil war dazu die naturgegebene Voraussetzung.

Sein profundes Wissen begann er ab den späten sechziger Jahren auch durch geschliffen und scharfsinnig formulierte Aufsätze einer numismatischen Leserschaft mitzuteilen. Immer legte er Wert auf akribische Beobachtung und eigene technische Überprüfung, wozu das heimische Labor gute Dienste leistete. Mit besonderem Eifer rückte er lang etablierten Fehlbestimmungen und Fehlmeinungen zu Leibe, wobei ironische Würze nicht ausblieb. Aus der langen Liste seiner Publikationen zu einer Vielzahl von numismatischen Fragestellungen, besonders gerne in den „Geldgeschichtlichen Nachrichten“ veröffentlicht, sei seine Beschreibung und Katalogisierung der Binger Münzproduktion von ca. 1365 bis 1461 hervorgehoben (1989).

Seit 1964 war er Mitglied der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden, die er im Vorstand und als bereitwilliger Referent zuverlässig unterstützte. Alljährlich konnte man sich auf einen lebendigen, frei gehaltenen Vortrag freuen, getreu seiner Devise: „Man sollte nie eine Münze erwerben, über die man nicht auch einen Vortrag halten kann“. Ebenfalls wirkte er bei der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte in Frankfurt lange im Vorstand mit. Auch als Gutachter und Experte bei Münzfunden oder ungeklärten Bestimmungen war er bei Behörden und im Münzhandel stets gefragt, und wer ihn auf Münzbörsen und Tagungen ansprach und um Rat bat, wurde nie enttäuscht. Dass er auch experimentell arbeitete, bewies der handwerklich und münztechnisch Versierte mit einer selbst gehämmerten Prägung aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden (1971) im Stil eines spätmittelalterlichen Schüsselpfennigs mit den gevierten Wäppchen der beiden Städte, bekrönt mit der hintersinnigen Initiale „L“. Alters- und krankheitsbedingt musste sich Eberhard Link in den letzten Jahren von diesen geliebten Tätigkeiten zurückziehen und nun auch von der umfangreichen Sammlung trennen. Es bleibt zu wünschen, dass die neuen Besitzer vom Eifer und der Hingabe, die hinter jedem Stück der Sammlung Link stehen, ebenfalls erfasst werden.

Dr. Karl Ortseifen, Numismatische Gesellschaft Mainz-Wiesbaden

Eberhard Link
Collector and Numismatist

Born in Giessen in 1931 and raised in Münster-Sarmsheim, throughout his whole life Eberhard Link remained loyal to the idyllic wine-producing village in the lower Nahe. The village and the region made him what he was. After elementary school, he went to high-school in nearby Bingen, where he graduated as the best in his class. He would have loved to have studied law but was unable to do so due to the economic circumstances at the time. Following a commercial apprenticeship in Bad Kreuznach, he began his working life in the glass works in nearby Budenheim and, true to his deep roots in the region, he remained connected to this workplace until the end of his working life, ultimately as authorized signatory. On fine summer days he could even reach his workplace by water in the boat he made himself, a short distance down the river Nahe and up the Rhine.

As he revealed in a memorable talk he gave to the Mainz-Wiesbaden Numismatic Society about his life as a collector ("Coin collecting can really be so exciting", 2005), he acquired the collecting bug early in childhood. In high school, he had already graduated from picture cards and stamps to collecting coins and this is where he found an interest that had an impact on his life, in addition to his later career. He acquired his comprehensive knowledge about all areas of numismatics by self-study, facilitated by an extremely good memory and a virtually limitless thirst for knowledge.

His interests in collection were very broad; ranging from the coins of the region - that is Rhine-Hesse, Hunsrück, Pfalz, Kurmainz - to Russia and from the early Roman aes rude and aes grave pieces (see Künker auction 304) to the coinages of the Napoleonic period. He was always on exceptional pieces, like the beginning of a coin series, contribution coinages or emergency issues during siege and war. Even as early as the fifties, his interests were formed by places he was seeking out again and again, in particular Paris and Venice. No effort was too great for him and no distance too long to acquire pieces either at home or abroad, which were sought after and often also underrated in terms of importance and rarity. The nightly walk to the train station in Bingen to catch the early train to Paris or Zurich was one of his regular experiences. The natural prerequisite for this was an exceedingly frugal, even spartan, lifestyle.

Since the late sixties, he also began to share his profound knowledge with the numismatic readership through well-written and astutely formulated essays. He always set great store by meticulous observation and personal technical examination, for which the domestic lab served well. He tackled long-established misidentifications and misconceptions with great zeal and a tongue-in-cheek manner. From the long list of his publications on a variety of numismatic issues which the "Geldgeschichtlichen Nachrichten" was always eager to publish, his description and cataloging of the coin production in Bingen from around 1365 to 1461 should be emphasized (1989).

From 1964 onwards, he was a member of the Mainz-Wiesbaden Numismatic Society, which he reliably supported as a member of the Board and as a willing speaker. Every year one could look forward to a lively, freely held talk, true to his motto: "One should never acquire a coin about which one could not also give a lecture". He also participated in the Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte (Association

for International History of Money) in Frankfurt for many years as a Board member. Authorities and coin dealers also consulted him regularly as evaluator and expert for coin finds or inconclusive identifications, and anyone who approached him at coin fairs and conferences to ask for his advice, was never disappointed. Proof that he also did experimental work was provided by the craftsman with experience in coins with a mintage he hammered himself to celebrate the 50th anniversary of the Mainz-Wiesbaden Numismatic Society (1971) in the style of a late medieval bracteate with the quartered arms of both cities crowned with the cryptic initial "L". In recent years, due to age and illness, Eberhard Link had to step back from these beloved activities and now he also must part with his extensive collection. It remains to be hoped that the new owners will also be caught up by the enthusiasm and dedication that is hidden in every piece of this collection.

Dr. Karl Ortseifen, Mainz-Wiesbaden Numismatic Society

Bibliographie
Eberhard Link

Abkürzungen:
Berichte = Berichte aus allen Gebieten der Geld-, Münzen- und Medaillenkunde
GN = Geldgeschichtliche Nachrichten
Mainzer Zeitschrift = Mainzer Zeitschrift. Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte.
NNB = Numismatisches Nachrichtenblatt

Bibliographie in chronologischer Reihenfolge:

1. Ein Goldgulden der Stadt Köln von 1623, Berichte H. 50, 5/1969 (9. Jg.), 633 u.635.
2. Geteilte Münzen, Berichte H. 54, 12/1969 (9. Jg.), 763–764.
3. Die britischen Münzen mit „Lima“, Berichte H. 58, 8/1970 (10. Jg.), 923–924.
4. „Justiert“, Berichte H. 62, 4/1971 (11. Jg.), 1093–1094.
5. (Unter dem Pseudonym „Argus“) Weibliche Figuren als Trugbilder und anderes, Berichte H. 68, 4/1972 (12. Jg.), 1413.
6. Kurioses von den Sterbemünzen Wilhelms des Fünften von Hessen-Kassel, Berichte H. 69, 6/1972 (12. Jg.), 1441.
7. Über die Herstellung der Schrötlinge der alten russischen Münzen, Berichte H. 70, 8/1972 (12. Jg.), 1473–1474.
8. Zinn mit Kupferstift, Berichte H. 71, 10/1972 (12. Jg.), 1513–1514.
9. O mit Gesicht, Berichte H. 75, 6/1973 (13. Jg.), 1709–1710.
10. Zwei Medaillen auf die Konvention von Pillnitz, Berichte H. 76, 8/1973 (13. Jg.), 1765–1767.
11. Sub umbra alarum tuarum, Berichte H. 77, 10/1973 (13. Jg.), 1791–1792.
12. Die Mainzer Belagerungsmünzen von 1793, GN H. 39, 1/1974 (9. Jg.), 9–15.
13. Ex dux, Berichte H. 79, 2/1974 (14. Jg.), 1879–1881.
14. Der falsche Demetrius, Berichte H. 80, 4/1974 (14. Jg.), 1911–1913.
15. Eine ungewöhnliche Art einer Wertherabsetzung: Die geistreiche Verwandlung von Zwei-Décimes-Stücken in Ein-Décime-Stücke, Berichte H. 83, 10/1974 (14. Jg.), 2033–2034.
16. Auch ein Rekord: Achtundfünfzig Jahre gemeinsamer Umlauf zweier Taler, Berichte H. 86, 4/1975 (15. Jg.), 2133–2135.
17. Aufwertungen … (selbstgemacht), Berichte H. 89, 10/1975 (15. Jg.), 2261–2262.
18. Cruzenache – Kreuznach an der Nahe oder Christnach in Luxemburg?, GN H. 51, 1/1976 (11. Jg.), 7–12.
19. Ein interessantes Detail einer Napoleon-Medaille, Berichte H. 92, 4/1976 (16. Jg.), 57–58.
20. Der mysteriöse „Kupferpfennig der Belagerung von Mainz 1689“, Money Trend 12/1976 (Jg. 8), 13–16.
21. Biblisches auf einer Barockmedaille, GN H. 57, 1/1977 (12. Jg.), 20–21.
22. Nur eine Henkelspur – oder Umfunktionierung einer Münze zum Schmuckstück und ihre spätere Rückführung in den Geldumlauf, GN H. 63, 1/1978 (13. Jg.), 31–32.
23. Besprechung einer Besprechung, Berichte H. 10, 4/1978 (18 Jg.), 653–654.
24. Die drei „Varianten“ des Frankfurter Kontributionsdukaten von 1796, GN H. 71, 5/1979 (14. Jg.), 113–117.
25. Zu Unrecht verdächtigt! Zu Prüfhieben an einem Fünftel-Philippstaler der Spanischen Niederlande, GN H. 73, 9/1979 (14. Jg.), 215–217.

26. Notmünzen aus Niederländisch Ostindien um 1800, NNB 9/1979 (Jg. 28), 278–282.
27. Die Medaille der Numismatischen Gesellschaft Wiesbaden-Mainz auf die Rheinlandräumung, NNB 4/1980 (Jg. 29), 105–107.
28. Nicht jedes Loch war ein Aufhänger, GN H. 80, 11/1980 (15. Jg.), 318–320.
29. Etwas fehlt bei diesem Patagon …, GN H. 82, 3/1981 (16. Jg.), 67–68.
30. Einige Bemerkungen zur größeren Medaille der Stadt Goslar auf die Huldigung für Karl den Sechsten, GN H. 83, 5/1981 (16. Jg.), 146–148.
31. Wieviele L sind es nun wirklich? NNB 8/1981 (30. Jg.), 256–257.
32. Diese Prägung brachte Ärger! Die Belagerungsklippen von Tournai aus dem Jahre 1709, GN H. 88, 3/1982 (17. Jg.), 69–72.
33. Hohn und Spott in Silber geprägt. Drei Medaillen auf die erfolglose Belagerung von Rheinfels durch die Franzosen im Pfälzischen Erbfolgekrieg, GN H. 90, 7/1982 (17. Jg.), 165–172.
34. Noch einige Gedanken zu den „Frankfurter“ Gegenstempeln auf spätmittelalterlichen Goldmünzen, NNB 8/1982 (Jg. 31), 230–232.
35. Das Rad als Münzbild, NNB 10/1982 (29. Jg.), 348–352.
36. Steht das „R“ für Rothschild? Der „Münzbuchstabe“ auf den 1815 in London geprägten „französischen“ 20-Francs-Stücken, GN H. 96, 7/1983 (18. Jg.), 177–180.
37. Falschmünzer im belagerten Mainz des Jahres 1793? GN H. 101, 5/1984 (19. Jg.), 158–160.
38. Noch etwas über die „Selbstprägung von Stempelpaaren“, GN H. 102, 7/1984 (19. Jg.), 236–237.
39. Kupfer, nicht Eisen. Über die verzinnten und überstempelten Mainzer Brückenzoll-Marken, GN H. 103, 9/1984 (19. Jg.), 261–263.
40. Messing – teurer als Gold, GN H. 105, 1/1985 (20. Jg.), 7–9.
41. Ein halber Taler – und doch kein Halbtaler. Die Klippe von Salm-Dhaun aus den Stempeln des Dicken mit dem Agnus Dei, GN H. 107, 5/1985 (20. Jg.), 117–120.
42. Der Münzfuß des Albansguldens von 1597, GN H. 109, 9/1985 (20. Jg.), 218–222.
43. Nicht nur aus Glocken … Über eine Mainzer Belagerungsmünze von 1793 aus ungewöhnlichem Material, GN H. 110, 11/1985 (20. Jg.), 273–275.
44. Die Spottmedaillen auf die erfolglose Belagerung von Rheinfels im Pfälzischen Erbfolgekrieg, Hansen-Blatt H. 39, 8/1986 (51. Jg.).
45. Winzige Darstellungen – und dennoch Porträts. Etwas zur Medaille von Arondeaux auf den Frieden von Rijswijk, GN H. 115, 9/1986 (21. Jg.), 258–263.
46. Wieso eigentlich „Zwittertaler“? Zum Mainzer „Clerfayt-Taler“ von 1795, GN H. 122, 11/1987 (22. Jg.), 264–268.
47. Bingen oder Höchst? Unterscheidungsmerkmale auf Gulden Adolfs von Nassau als „Verwalter“ des Erzbistums Mainz, GN H. 127, 9/1988 (23. Jg.), 208–210.
48. Die Erzbischöfliche Münze und ihre Erzeugnisse, in: H. Mathy (Hg.), Bingen. Geschichte einer Stadt am Mittelrhein, Bingen 1989, 237–276 u. 583–586.
49. 1371 oder 173? Zu einem Sedisvakanz-Gulden des Erzbistums Mainz aus der Münzstätte Bingen, GN H. 129, 1/1989 (24. Jg.), 11–13.
50. Über die gängige Fehldatierung eines Goldgulden-Typs der Rheinischen Pfalzgrafschaft, GN H. 133, 9/1989 (24. Jg.), 211–215.
51. Rückeroberung und Entsatz sind „zweierlei Ding“. Die Medaillen auf die Rückeroberung von Mainz 1793, GN H. 137, 5/1990 (25. Jg.), 118–121.

52. Der Nachruf auf der Münze. Zu Graffiti auf einer Amsterdamer Taler-Klippe von 1578, GN H. 138, 7/1990 (25. Jg.), 228–230.
53. Die armen Eltern! Erst Vierlinge, dann Zwillinge. Betrachtungen zur klippenförmigen Medaille auf die Schlacht von Höchstädt und das Kinder-Friedensfest in Augsburg, GN H. 156, 7/1993 (28. Jg.), 162–165.
54. Damian Hartard von der Leyen, Erzbischof und Kurfürst von Mainz (1675–1678), in: Münzenfreunde St. Ingbert und Umgebung (Hgg.), Das Haus von der Leyen in der Münzenkunde, St. Ingbert 1994, 33–36.
55. Das Mainzer Münzwesen während der Regierungszeit Damian Hartards, in: Münzenfreunde St. Ingbert und Umgebung (Hgg.), Das Haus von der Leyen in der Münzenkunde, St. Ingbert 1994, 37-40.
56. Bretzenheim. Ein deutsches Mini–Fürstentum und seine Münzen, in: R. Albert (Hg.), Rom und Rhein– Macht und Münzen. Festschrift zum 31. Süddeutschen Münzsammlertreffen 1996 in Mainz anläßlich des 75jährigen Bestehens der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden von 1921 e. V., Speyer 1996, 99–111.
57. Die Reihenfolge der drei Varianten des Bamberger „Kontributions"–Talers von 1795, GN H. 177, 1/1997 (32. Jg.), 7–11.
58. Auch eine Art von Recycling. Eine Belagerungsmünze der Franzosen in Mainz aus einer älteren Münze, GN H. 180, 7/1997 (32. Jg.), 187–188.
59. Der „Dukat des Erzbistums Mainz von 1633". Bemerkungen – teils spitze – zum mirakulösen Vorkommen einer „Phantom-Münze", GN H. 187, 9/1998 (33. Jg.), 253–258.
60. Wars eine Fliege? Über einen an unangebrachter Stelle angebrachten Punkt – oder ein bisher anscheinend unbeachtet gebliebenes Detail der Medaillen Jan Luder auf die Niederschlagung des Aufruhrs von 1696 in Amsterdam, GN H. 192, 7/1999 (34. Jg.), 213–215.
61. Zwei Münzmeister in Wörrstadt und ihre Epitaphien (mit einem Exkurs über die rheingräflichen Münzprägungen um 1600), Mainzer Zeitschrift 1999/2000 (94/95 Jg.), 181–194.
62. „Echt falsch". Ein vorgeblich aus der Mainzer Münzstätte Bingen stammender Goldgulden, GN H. 195, 1/2000 (35. Jg.), 5–8.
63. Ein Bacharacher Weißpfennig von 1439? GN H. 197, 5/2000 (35. Jg.), 127–132.
64. Vordere Grafschaft Sponheim, Münzstätte Kreuznach? Oder was sonst? Über eine anscheinend bisher unbekannt gebliebene Münze in der Art eines Hohlpfennigs, GN H. 200, 11/2000 (35. Jg.), 336–343.
65. „Fünf Heilige" – aber wer sind sie? Zu einer silbernen Wallfahrtsmedaille, GN H. 201, 1/2001 (26. Jg.), 5–8.
66. 80 Jahre Numismatische Gesellschaft Mainz-Wiesbaden – Konrad Bech 70 Jahre, NNB 2/2001 (50. Jg.), 43–44.
67. Schreibt man so eine Zwei? Bizarre Gedanken zur Datierung von Albus–Stücken aus der ephemeren Münzstätte Stromberg, GN H. 207, 3/2002 (37. Jg.), 76–81.
68. Ein wahrhaft unverwüstlicher Rückseitenstempel. Über einige „Kontributions"-Zwanzig-Kreuzer-Stücke des Bistums Würzburg, GN H. 210, 11/2002 (37. Jg.), 240–242.
69. MONETA MOGVNTINA –was soll das bedeuten? Zum „Englisch" des Mainzer Erzbischofs Gerlach und zum wahrscheinlichen Ort seiner Prägung, GN H. 211, 1/2003 (38. Jg.), 5–10.

70. Noch ein Fall von „Recycling“? Über die kleinen und leichten 5-Sols-Stücke der Belagerung von Mainz 1793, GN H. 212, 3/2003 (38. Jg.), 65–67.
71. Mainz 1689. Die Belagerung und die Belagerungsmünzen, in: R. Albert (Hg.), Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden. Festschrift der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden von 1921 e. V. zum 38. Süddeutschen Münzsammlertreffen vom 5. bis 7. September 2003 in Mainz, Speyer 2003, 59–84.
72. Warum sind die „Kontributions“–Taler von Fulda mit Portrait aus dem Jahre 1795 so, wie sie sind? Eine Erklärung einer seltsamen Erscheinung, GN H. 214, 9/2003 (38. Jg.), 183–185.
73. „Wissende“ gefragt: Kann es eine Münzstätte „Hohrain“ des Mainzer Erzbischofs Konrad von Weinsberg gegeben haben? GN H. 217, 3/2004 (39. Jg.), 63–65.
74. Meddersheim oder Wörrstadt? Zu den Münzstätten der Wild- oder Rheingrafen der „besonderen“ Linie zu Dhaun, GN H. 221, 1/2005 (40. Jg.), 18–29.
75. „Um 1400“ wohl kaum und „Münzstätte Bingen“ schon gar nicht. Gedanken zum vermutlich frühesten „Martinsgulden“ des Mainzer Domkapitels, Mainzer Zeitschrift 2006 (101. Jg.), 173–181.

Zusammen mit Detert Zylmann:

76. Der Münzschatzfund von Waldalgesheim, Landkreis Mainz-Bingen, Mainzer Zeitschrift 1991 (Jg. 86), 205–218.

Zusammen mit Klaus Priese:

77. Also doch Mainz – und nicht Erfurt! Kurmainz, Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim (1763–1774), 4 Pfennige 1766, GN H. 185, 5/1998 (33. Jg.), 140–142

GOLD- UND SILBERMÜNZEN DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ AUS DER MÜNZSTÄTTE BINGEN

DIE SAMMLUNG EBERHARD LINK

Gerlach von Nassau, 1354-1371

Gerlach von Nassau war der Sohn des gleichnamigen Vaters und dessen Gemahlin Agnes von Hessen. Bereits früh wurde er für die geistliche Laufbahn bestimmt und besuchte die Domschule in Mainz. Dort erhielt er 1336 eine Pfründe am Domkapitel. In den Jahren 1340-1344 studierte Gerlach in Bologna. 1343 wurde er Domherr in Mainz und in Trier. 1345 erwarb er das Domdekanat in Mainz. Am 7. April 1346 setzte Papst Clemens VI. im Rahmen des Streits mit Kaiser Ludwig dem Bayern den Mainzer Erzbischof Heinrich III. von Virneburg als einen von dessen Parteigängern ab, und ernannte am 26. April 1346 mit der gleichzeitigen Bischofsweihe in Avignon Gerlach von Nassau zum Nachfolger. Weder Ludwig der Bayer, gegen den der Gegenkönig Karl IV. aufgeboten wurde, noch Heinrich III. von Virneburg räumten ihren Platz freiwillig. So kam es auch zu militärischen Konflikten, bei denen Gerlach von dem hessischen Landgrafen Heinrich II. unterstützt wurde. Die Streitigkeiten endeten mit dem Tod des jeweils alten Prätendenten – Ludwig der Bayer starb 1347, Heinrich III. von Virneburg 1353. Erst danach konnte Gerlach die Alleinherrschaft im Erzbistum aufnehmen, mußte seinen Unterstützer Heinrich II. von Hessen aber ausbezahlen: Die mainzischen Gebiete in Nieder- und Oberhessen sollte Gerlach als Lehen der hessischen Landgrafen nehmen, der Eigenbesitz wurde somit stark eingeschränkt. Weitere Konflikte führte Gerlach mit dem Domprobst Kuno von Falkenstein, dem späteren Trierer Erzbischof. 1356 kam es auf den Hoftagen von Nürnberg und Metz zur Abfassung und Verkündigung der „Goldenen Bulle“. Das Reichsgesetz zur Königswahl gab dem Mainzer Erzbischof das Einladungs- und Wahlleitungsrecht sowie die entscheidende, letzte Stimme bei der Wahl. Zur Belebung des Handels schloß Gerlach mit den Kurfürsten der Pfalz und Trier einen Zollverein. 1354 kam es zu einem ersten rheinischen Münzvertrag der Erzbistümer Köln, Trier und Mainz, der mit seinen Nachfolgeverträgen eine große geldwirtschaftliche Bedeutung erhalten sollte. 1371 starb Gerlach bevor er seine Nachfolge durch seinen Neffen Adolph von Nassau durchsetzen konnte.

1,5:1

8064

1,5:1

8064 Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,50 g. Die Vorderseitenumschrift mit GERLTAVS und die Rückseitenumschrift endet mit PINGWEИ. Fb. 1599; Felke 144; Link 1; Slg. Pick 98; Slg. Walther 72.
R Fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 3484.

1,5:1

8065

1,5:1

8065 Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,50 g. Die Vorderseitenumschrift mit G - ERLTAVS und die Rückseitenumschrift endet mit PINGWA. Fb. 1599; Felke 147; Link 3; Slg. Pick -; Slg. Walther - (zu 72/73).
R Vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 4, Heidelberg 1991, Nr. 1364.

Johann I. von Luxemburg-Ligny, 1371-1373

Johann I. von Luxemburg-Ligny kam als Sohn des gleichnamigen Burggrafen zu Lille und der Alix von Flandern zur Welt. Kaiser Karl IV. war ein Verwandter von ihm. 1355 wurde Johann auf kaiserliche Fürsprache Domherr in Trier und zehn Jahre später zum Bischof von Straßburg ernannt. Dort lehnte man ihn allerdings als Fremden zunächst ab. 1368 versuchte Karl IV. Kuno von Falkenstein als Erzbischof von Trier durch Johann zu ersetzen, dies scheiterte aber am Widerstand Kunos. Mit dem Tode Gerlachs 1371 bot sich die Möglichkeit, Johann in Mainz unterzubringen. Das Domkapitel hatte sich nicht zwischen dem von Gerlach gewünschten Kandidaten Adolph von Nassau und dem Trierer Erzbischof Kuno von Falkenstein entscheiden können, Kaiser Karl IV. brachte den Papst dazu, beide abzulehnen und Johann auf diese Stelle zu setzen. Johann wurde also Erzbischof von Mainz, Adolph Bischof von Speyer und der Speyrer Bischof Lamprecht von Brunn erhielt das Bistum Straßburg. In Mainz feierlich eingeführt unternahm Johann verschiedene Ausgleichsbemühungen in der Wetterau, mit weiteren Städten im Bistum sowie mit den Nachbarn. 1373 starb der jugendliche Johann, was zum Verdacht des Giftmordes führte.

1,5:1

8066

1,5:1

8066 Goldgulden o. J., Bingen. 3,50 g. Der Erzbischof mit Buch und Kreuzstab. Fb. 1602; Felke 153; Link 7; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön + 2.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 881.

Adolph I. von Nassau, 1373-1390

Adolph I. von Nassau, der Sohn von Adolph II. von Nassau-Wiesbaden-Idstein und der Margarethe, Burggräfin zu Nürnberg, war Neffe des Mainzer Erzbischofs Gerlach von Nassau. Nach der Domschule in Mainz studierte Adolph kanonisches Recht in Padua und in Bologna. Domherr wurde er bereits 1362 in Köln, Pfründe hielt Adolph seit 1364 in St. Florin zu Koblenz, 1366 kamen Pfründen in Bingen und Wetzlar hinzu. 1371 wurde er Probst des St. Georg-Stiftes in Limburg. Im gleichen Jahr wurde er zum Koadjutor seines Onkels Gerlach von Nassau auserkoren, doch starb Gerlach für die Ausführung zu früh. Nur eine Minderheit des Domkapitels wählte Adolph neben Kuno von Falkenstein zum Nachfolger, doch Kaiser Karl IV. hintertrieb die Wahl und ließ den Papst Johann von Luxemburg-Ligny einsetzen. Adolph erhielt als Ausgleich das Bistum Speyer, wo er sich allerdings selten aufhielt. Zwei Jahre später, 1373, starb bereits Johann und das Mainzer Domkapitel wählte einstimmig Adolph von Nassau. Kaiser Karl IV., der seinen Sohn Wenzel zum König wählen lassen wollte, lehnte dieses Ergebnis ab und sorgte in Avignon dafür, daß Papst Gregor XI. Ludwig von Meißen zum Mainzer Erzbischof ernannte. Im Gegensatz zur Wahl von 1371 bestanden nun Adolph und das Domkapitel auf dem Wahlergebnis, sodaß es ab 1375 zu kriegerischen Auseinandersetzungen kam. 1378 brach das große Abendländische Schisma aus und die Mainzer Situation bewegte sich. Zunächst entband der römische Papst Urban VI. Ludwig von Meißen von allen Verpflichtungen gegenüber dem Erzbistum Mainz. Das Domkapitel wählte erneut Adolph zum Erzbischof, doch König Wenzel intervenierte bei Urban VI. So wendete man sich 1379 in Mainz nach Avignon und Papst Clemens VII. bestätigte Adolph in Mainz und setzte in Speyer seinen Bruder Johann von Nassau ein. 1381 schloß Adolph Frieden mit Wenzel und Papst Urban VI., die Adolph ebenfalls bestätigten und Ludwig von Meißen in Magdeburg einsetzten. Endlich im Amt erreichte Adolph mehrere Einigungen und Bündnisse mit den Nachbarn und gehörte zu den Mitbegründern des rheinischen Kurvereins 1381. Im Jahr 1390 gelang ihm die Gründung der Erfurter Universität, zwei Wochen darauf verstarb er.

1,5:1

8067

1,5:1

Prägungen als Administrator von Mainz und Bischof von Speyer

8067 Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,53 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit ꝗMINISTTꝖIIO. Fb. 1605; Felke 164 var.; Link 12; Slg. Pick 110 var.; Slg. Walther 78 var. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2352.

1,5:1

8068

1,5:1

8068 Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,53 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit ꝶMINISTT’:EA’:HO’. Fb. 1605; Felke 163 var.; Link 12 var.; Slg. Pick 110; Slg. Walther 78 var. Vorzügliches Exemplar 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig 99, Schwelm 2004, Nr. 1197.

1,5:1

8069

1,5:1

8069 Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,51 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit ꝶMINISTT:EA:H’. Fb. 1605; Felke 166 (dieses Exemplar); Link 12 var.; Slg. Pick 110 var.; Slg. Walther 78 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Felke, Auktion Münzzentrum 76, Köln 1993, Nr. 3469.

1,5:1

8070

1,5:1

8070 Goldgulden o. J. (1374-1379), Bingen. 3,51 g. Der hl. Martin mit Buch und Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit ꝶMINISTT’:EAH’. Fb. 1605; Felke -; Link 12 var.; Slg. Pick 110 var.; Slg. Walther 78 var. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 26, Dortmund 2004, Nr. 1825.

1,5:1

8071

1,5:1

8071 Goldgulden o. J. (1376-1379), Bingen. 3,49 g. Der hl. Martin nur mit Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit • ꝶMINISTTEAI. Fb. 1605; Felke 179; Link 13; Slg. Pick 111; Slg. Walther 78 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 483, Basel 1985, Nr. 122.

8072 Goldgulden o. J. (1376-1379), Bingen. 3,51 g. Der hl. Martin nur mit Krummstab, die Rückseitenumschrift endet mit : MINISTRACII. Fb. 1605; Felke 169; Link 13 var.; Slg. Pick 111 var.; Slg. Walther 78 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. jur. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1052.

Prägungen als Erzbischof von Mainz

8073 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. Zwitterprägung mit dem Vorderseitenstempel aus der Administratorenzeit und dem Rückseitenstempel aus der Zeit als Erzbischof. 3,51 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, in der Rückseitenumschrift mit OPACI. Fb. 1605; Felke -; Link 14; Slg. Pick 113 var.; Slg. Walther 79. **RR** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7005.

8074 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. Zwitterprägung mit dem Vorderseitenstempel aus der Administratorenzeit und dem Rückseitenstempel aus der Zeit als Erzbischof. 3,51 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, in der Rückseitenumschrift mit OPICI. Fb. 1605; Felke 190; Link 14 var.; Slg. Pick 113; Slg. Walther 79 var. **RR** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 889.

8075 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. Zwitterprägung mit dem Vorderseitenstempel mit Titel Adolfs als Erzbischof von Mainz und dem Rückseitenstempel mit Titel Adolfs als Bischof von Speyer und Administrator von Mainz. 3,45 g. Der hl. Martin ohne Heiligenschein. Fb. 1605; Link 15; Slg. Pick -; Slg. Walther 81. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 1524.

1,5:1

8076

1,5:1

8076 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,46 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit TDOLFVST - RAPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit ✠ und endet mit PINGVNSAIS. Fb. 1605; Felke -; Link 16; Slg. Pick 114 var.; Slg. Walther 80 var.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 22. August 1972.

1,5:1

8077

1,5:1

8077 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit TDOLFVST - RAPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit ⁝ und endet mit PINGWANSIS. Fb. 1605; Felke 199; Link 16 var.; Slg. Pick 114 leicht var.; Slg. Walther 80.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Dr. jur. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1053.

1,5:1

8078

1,5:1

8078 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,52 g. Der hl. Martin mit Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit TDOLPVS - TRAPSMO, die Rückseitenumschrift beginnt mit ⁝ und endet mit PINGWNSIS. Fb. 1605; Felke 203; Link 16 var.; Slg. Pick 114; Slg. Walther 80 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 20. Mai 2001 auf der Münzbörse Speyer von Johannes Diller, München.

1,5:1

8079

1,5:1

8079 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,52 g. Der hl. Martin ohne Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit TDOLPVS - TRPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit ✠ und endet mit PINGVNSAIS. Fb. 1605; Felke 216; Link 16 var.; Slg. Pick 114 var.; Slg. Walther 80 var.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3332.

1,5:1 8080 1,5:1

8080 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. Der hl. Martin ohne Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit ADOLPVS - ARPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit ✠ und endet mit PINGVANSIS. Fb. 1605; Felke 215; Link 16 var.; Slg. Pick 114 var.; Slg. Walther 80 var.
Min. Randfehler, sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1887.

1,5:1 8081 1,5:1

8081 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,53 g. Der hl. Martin ohne Heiligenschein, die Vorderseitenumschrift mit • ADOLFVS • - • ARAPSMOG', die Rückseitenumschrift beginnt mit : und endet mit PINGWAHSIS. Fb. 1605; Felke 211; Link 16 var.; Slg. Pick 114; Slg. Walther 80.
Vorzügliches Exemplar 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 375.

1,5:1 8082 1,5:1

8082 Goldgulden o. J. (1385/1386), Bingen. 3,51 g. Fb. 1606; Felke 471; Link 17; Slg. Pick -; Slg. Walther 82.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 385.

Konrad von Weinsberg, 1390-1396

Die Familie Konrads von Weinsberg stammte aus dem Raum Heilbronn, seine Eltern waren Engelhard VIII. von Weinsberg und Hedwig Schenkin von Erbach. 1364 wurde Konrad vom Erzbischof Gerlach von Nassau in das Mainzer Domkapitel aufgenommen. 1381 trat er das Amt des Domscholasters an. Bis 1382 war er zudem Propst von St. Peter in Wimpfen und danach Pfarrer in Lorch am Rhein. Bei der Wahl zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Adolph von Nassau 1390 entschied sich das Domkapitel entgegen der Anstrengungen der Familie, Adolphs Bruder Johann einzusetzen, für den erfahrenen Konrad. Mit diplomatischem Geschick gelang es ihm, den Landfrieden am Rhein aufrechtzuerhalten. In den Jahren 1395-1396 trat er mit dem Pfalzgrafen bei Rhein, dem Bischof von Speyer sowie dem Markgraf von Baden der Raubrittervereinigung des Schleglerbundes entgegen. Auch gegenüber Ketzern blieb er unnachgiebig: Über 30 Waldenser bzw. Katharer fanden 1392 in Bingen den Feuertod. 1396 starb Konrad selbst.

1,5:1

8083

1,5:1

Eine Prägung als Elector

8083 Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,53 g. Fb. 1613; Felke 534; Link 18; Slg. Pick -; Slg. Walther 89 leicht var. **RR** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 46, Heidelberg 2006, Nr. 2481.

1,5:1

8084

1,5:1

Prägungen als Erzbischof

8084 Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit CONRD' ◦. Fb. 1613; Felke 542; Link 19 var.; Slg. Pick 125; Slg. Walther 90 (dieses Exemplar). Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 90 und der Slg. Dr. jur. Walter Schmitt, Auktion Fritz Rudolf Künker 28, Osnabrück 1995, Nr. 1056.

1,5:1

8085

1,5:1

8085 Goldgulden o. J. (1392/1393), Bingen. Gemeinschaftsprägung mit Pfalzgraf Ruprecht. 3,51 g. Mit Adler zwischen den Beinen des Heiligen. Fb. 1612; Felke 550; Link 20; Slg. Pick -; Slg. Walther 92. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7020.

1,5:1

8086

1,5:1

8086 Goldgulden o. J. (1392/1393), Bingen. 3,53 g. Die Vorderseitenumschrift mit MORTVD' × TR - A - P' ⁝ MOGVT, die Rückseitenumschrift mit ✠ MONETT ⁝ OPIDI ⁝ PINGWANSIS. Fb. 1612; Felke 551; Link 21; Slg. Pick -; Slg. Walther 91.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 348, Frankfurt/Main 1996, Nr. 2583.

1,5:1

8087

1,5:1

8087 Goldgulden o. J. (1392/1393), Bingen. 3,53 g. Die Vorderseitenumschrift mit MORTVD' ◦ TR - A - P' • MOGVT ⁝, die Rückseitenumschrift mit ✠ MONETT • OPIDI ⁝ PINGWANSIS. Fb. 1612; Felke 552 (dieses Exemplar); Link 21 var.; Slg. Pick -; Slg. Walther 91 var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günther Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 682.

1,5:1

8088

1,5:1

8088 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit • MORTVD' - TRAP' ⁝. Fb. 1610; Felke 563; Link 22; Slg. Pick 126; Slg. Walther 93 var.

Feine Goldtönung, vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4009.

1,5:1

8089

1,5:1

8089 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,45 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit ◦ MORTVD'◦ - TRAP' ⁝ . Fb. 1610; Felke 564; Link 22 var.; Slg. Pick 126 var.; Slg. Walther 93 var.

Kl. Zainende, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Winter 81, Düsseldorf 1999, Nr. 622.

1,5:1 8090 1,5:1

8090 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit CONRTD'. Fb. 1610; Felke 568; Link 22 var.; Slg. Pick 126 var.; Slg. Walther 93 var. Fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 388.

1,5:1 8091 1,5:1

8091 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,47 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit ◦ CONRTD' und die Rückseitenumschrift endet mit PIGENSIS. Fb. 1610; Felke 565; Link 22 var.; Slg. Pick 126; Slg. Walther 93 var. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 3261.

1,5:1 8092 1,5:1

8092 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,48 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt mit ◦ CONRTD' und die Rückseitenumschrift endet mit PINGENSIS. Fb. 1610; Felke 566; Link 22 var.; Slg. Pick 126 var.; Slg. Walther 93. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7021.

Sedisvakanz, 1396-1397

Nach dem Tode Konrads wählte das Domkapitel mit knapper Mehrheit den Jofried, oder Gottfried, von Leiningen gegen Johann von Nassau zum Mainzer Erzbischof. Dabei halfen die 100.000 Gulden, welche die Familien von Leiningen und deren Verwandten von Falkenstein bereitgestellt hatten. Auch der bei der Wahl anwesende Kölner Erzbischof Friedrich von Saarweden sprach sich für Jofried aus. Dieser konnte auch schnell das Erzbistum in Besitz nehmen, die Bestätigung durch König oder Papst blieb jedoch aus. Johann von Nassau hatte erfolgreichen Protest bei Papst Bonifatius IX. eingelegt und die päpstliche Ernennung zum Mainzer Erzbischof erhalten. Jofried zog sich nach Johanns Rückkehr in die Burg Reichenstein bei Bingen zurück und gab erst 1401 seine Opposition auf.

1,5:1 8093 1,5:1

8093 Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,45 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit APA. Fb. 1614; Felke 569; Link 23; Slg. Pick 130; Slg. Walther 96 var.; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6 var.
R Min. Kratzer, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 337, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2328.

1,5:1 8094 1,5:1

8094 Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,46 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit ꝟPS. Fb. 1614; Felke 571; Link 23 var.; Slg. Pick 130 var.; Slg. Walther 96; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6.
R Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4010.

Johann II. von Nassau, 1397-1419

Johann II. von Nassau war der Bruder Adolphs von Nassau und ebenfalls ein Neffe Gerlachs von Nassau. Johann war der dritte Mainzer Erzbischof aus seiner Familie. 1379 erhielt Johann vom Gegenpapst Clemens VII. das Bistum Speyer. Papst Urban VI. in Rom wählte statt seiner Nikolaus von Wiesbaden, der sich gegen Johann und seinen Bruder Adolph durchzusetzen vermochte. 1383 wurde Johann Domherr in Würzburg, 1385 in Mainz. Sein Bruder, der Mainzer Erzbischof, betraute Johann mit verschiedenen diplomatischen Missionen. Nach dessen Tod 1390 unterlag Johann als Betreiber der Fürstenopposition zunächst Konrad von Weinberg, 1396 dann Jofried von Leiningen. Nach dieser zweiten Wahl reiste Johann nach Rom, um bei Papst Bonifatius IX. Beschwerde einzulegen. Dieses Vorgehen war von Erfolg gekrönt, und Johann reiste mit der päpstlichen Ernennung zurück über die Alpen. Sein Bistum konnte er rasch in Besitz nehmen, nur im Domkapitel fand sich Opposition. Von Zeitgenossen als skrupellos und intrigant beschrieben, gelang es Johann 1400 im Verein mit weiteren Kurfürsten, König Wenzel abzusetzen und Ruprecht zum neuen König zu wählen. Zuvor war ein weiterer Kandidat, Herzog Friedrich von Braunschweig-Lüneburg, von mainzischen Verbündeten ermordet worden. Doch bald darauf trat Johann auch gegen Ruprecht in Opposition und gründete den Marbacher Bund. In der Frage des großen Abendländischen Schismas war mittlerweile zwischen drei Päpsten die Auswahl zu treffen, und Johann folgte dem zu Pisa gewählten Papst Alexander V. Dies brachte ihn in Konflikt mit König Ruprecht, dem hessischem Landgraf, dem Pfalzgrafen und dem Erzbischof von Trier – Johann war eingekreist. Bei der Wahl von Ruprechts Nachfolger 1410 trat Johann auf Seiten des Jobst von Mähren auf, und stimmte erst bei der erneuten Wahl 1411 für Sigismund. Das Konzil von Konstanz setzte alle drei Päpste ab und wählte einen neuen, Martin V. Johann war allerdings erst nach einiger Zeit bereit, diesen anzuerkennen und trat in der Zwischenzeit in Konflikt mit seinem eigenen Domkapitel. 1419 starb Johann in Aschaffenburg.

1,5:1 8095 1,5:1

8095 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,41 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach außen gerichtet, die Vorderseitenumschrift mit ◦ IOhS ◦ TR - ꝟPS • MTGV. Fb. 1615; Felke -; Link 24; Slg. Pick 131 var.; Slg. Walther - (zu 97). Feine Goldtönung, vorzüglich 750,-
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 41, Mannheim 1991, Nr. 390.

1,5:1 8096 1,5:1

8096 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,46 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach außen gerichtet, die Vorderseitenumschrift mit ◦ IOhS ◦ TRꝟ - PS ◦ MTGV ◦. Fb. 1615; Felke 576 var.; Link 24 var.; Slg. Pick 131 var.; Slg. Walther - (zu 97).
Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 77, Essen 1999, Nr. 1058.

1,5:1

8097

1,5:1

8097 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,41 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach außen gerichtet, die Vorderseitenumschrift mit × IOHANNES - TRAPS × MO. Fb. 1615; Felke -; Link 24 var.; Slg. Pick 131 var.; Slg. Walther 98. **Sehr seltene Variante.** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 98.

1,5:1

8098

1,5:1

8098 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,44 g. Die Krümme des Bischofsstabes nach innen gerichtet. Fb. 1615; Felke 584 A (dieses Exemplar); Link 25; Slg. Pick -; Slg. Walther 97 leicht var.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günther Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 47, Mannheim 1994, Nr. 697.

1,5:1

8099

1,5:1

8099 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,46 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit MAGVT' und die Rückseitenumschrift mit Ringel als Trennungszeichen und mit PINGANSIS. Fb. 1617; Link 26; Slg. Pick 132 leicht var.; Slg. Walther 99 leicht var.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 1, Heidelberg 1989, Nr. 608.

1,5:1

8100

1,5:1

8100 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,39 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit MAGVT· und die Rückseitenumschrift ohne Trennungszeichen und mit PINGANSAIS. Fb. 1617; Felke 622 var.; Link 26 var.; Slg. Pick 133 leicht var.; Slg. Walther 99 leicht var. Sehr schön + 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 61, Mannheim 2001, Nr. 1094.

1,5:1

8101

1,5:1

8101 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,53 g. Ohne Beizeichen zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite. Fb. 1615; Felke 685; Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100 var.
R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 566, Basel 1993, Nr. 109.

1,5:1

8102

1,5:1

8102 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,50 g. Mit Beizeichen Stern zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite, die Umschrift mit ꝗP' IITGV. Fb. 1615; Felke 690; Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100.
R Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 168, München 1990, Nr. 1887.

1,5:1

8103

1,5:1

8103 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,48 g. Mit Beizeichen Stern zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite, die Umschrift mit ꝗP MTGV • . Fb. 1615; Felke 686 (= 689); Link 27 var.; Slg. Pick 134 var.; Slg. Walther 100.
R Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 1, Heidelberg 1989, Nr. 603.

1,5:1

8104

1,5:1

8104 Schilling (1/2 Weißpfennig) o. J. (1402-1409), Bingen. 1,45 g. Innerer Fadenkreis mit größerem Abstand zum Kerbkreis. Link 29; Slg. Pick 139; Slg. Walther 101 var.
RR Sehr schönes Exemplar 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 32, Köln 1982, Nr. 764.

8105 Schilling (1/2 Weißpfennig) o. J. (1402-1409), Bingen. 1,45 g. Innerer Fadenkreis mit geringem Abstand zum Kerbkreis. Link 29 var.; Slg. Pick 139 var.; Slg. Walther 101. **RR** Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion H.-W. Müller 59, Solingen 1988, Nr. 2039.

8106 Dreiling (1/4 Weißpfennig) o. J. (1402-1409), Bingen. 0,61 g. Die Vorderseitenumschrift mit • IOhIS und die Rückseitenumschrift mit MONETT • PINGENSIS. Link 30 leicht var.; Slg. Pick 140; Slg. Walther 102. **RR** Sehr schönes Exemplar 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. Februar 2004 auf der Münzbörse Konz/Mosel von Johannes Diller, München.

8107 Dreiling (1/4 Weißpfennig) o. J. (1402-1409), Bingen. 0,46 g. Die Vorderseitenumschrift mit IOhIS und die Rückseitenumschrift mit MONETT ❀ PINGENSIS. Link 30 leicht var.; Slg. Pick 140; Slg. Walther 102. **RR** Min. Randausbruch, fast sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Leu 26, Zürich 1980, Nr. 208.

8108 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,42 g. Die Vorderseitenumschrift mit : TR und WTGVNT'. Fb. 1616; Felke -; Link 32; Slg. Pick 135; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 14, Heidelberg 1995, Nr. 2059.

8109 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,49 g. Die Vorderseitenumschrift mit : TR und WTGVNT'. Fb. 1616; Felke -; Link 32.; Slg. Pick 135; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 9, Köln 1972, Nr. 554 a.

1,5:1 8110 1,5:1

8110 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,53 g. Die Vorderseitenumschrift mit • ꝟR und WꝟGVNT'. Fb. 1616; Felke -; Link 32 var.; Slg. Pick 135; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 46, Heidelberg 2006, Nr. 2484.

1,5:1 8111 1,5:1

8111 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,45 g. Die Vorderseitenumschrift mit • ꝟR und MꝟGVNT'. Fb. 1616; Felke 790; Link 32 var.; Slg. Pick 135 var.; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion O. Helbing Nachf. 85, München 1942, Nr. 522 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 1737.

1,5:1 8112 1,5:1

8112 Goldgulden o. J. (1409-1411), Bingen. 3,50 g. Mit Punkt unter der rechten Hand des Heiligen, die Vorderseitenumschrift mit • ꝟR und MꝟGVNT'. Fb. 1616; Felke 791 var.; Link 32 var.; Slg. Pick 135; Slg. Walther 103 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones 27, Basel 1996, Nr. 1268.

1,5:1 8113 1,5:1

8113 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,16 g. Die Vorderseitenumschrift mit • ꝟR und MꝟGVNT' und die Rückseitenumschrift mit PINGꝟ. Fb. 1616; Felke -; Link 33; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var.

Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 50, Köln 1983, Nr. 1857 und der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 2, Heidelberg 1990, Nr. 1221.

8114 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,28 g. Die Vorderseitenumschrift mit ◦ TR und MTGVNT' und die Rückseitenumschrift mit PINGA'. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136; Slg. Walther 104.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion H.-W. Müller 59, Solingen 1988, Nr. 2035.

8115 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,45 g. Die Vorderseitenumschrift mit TR und WTGVNT' und die Rückseitenumschrift mit WO und PINGA. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion van der Dussen 21, Maastricht 1994, Nr. 105.

8116 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,49 g. Die Vorderseitenumschrift mit IOHIS'✿ TR und WTGVNT und die Rückseitenumschrift mit WO und PINGA. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 47, Heidelberg 2007, Nr. 3312.

8117 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,46 g. Die Rückseitenumschrift mit PINGA und nur auf der Vorderseite ein Gesicht im Buchstaben O, sowie mit dem Buchstaben D zwischen den Füßen des Heiligen. Fb. 1616; Felke 905 var.; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 543.

1,5:1 8118 1,5:1

8118 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,41 g. Die Rückseitenumschrift mit PMGA und auf beiden Seiten jeweils ein Gesicht im Buchstaben O. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. **RR** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1889.

Zu den Gesichtern in den Buchstaben O siehe die Artikel "O mit Gesicht" von Eberhard Link, in: Berichte 75, 1973, S. 1709-1710 sowie "Kurmainzer Goldgulden mit einem Gesicht im Buchstaben O entdeckt" von Dieter Raab und Albert Schlegel, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 151, 1992, S. 252-254 (dort das vorliegende Exemplar als Abb. 6 abgebildet).

1,5:1 8119 1,5:1

8119 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,45 g. Die Rückseitenumschrift mit PMGA und nur auf der Rückseite jeweils ein Gesicht im Buchstaben O. Fb. 1616; Felke -; Link 33 var.; Slg. Pick 136 var.; Slg. Walther 104 var. Sehr schön + 350,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. Januar 1993 von Dr. Albert Schlegel, Niedernhausen.

1,5:1 8120 1,5:1

8120 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1414-1417), Bingen. 1,82 g. Link 34; Slg. Pick -; Slg. Walther 105. **Von großer Seltenheit.** Dunkle Tönung, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 906.

1,5:1 8121 1,5:1

8121 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1417/1418), Bingen. 2,06 g. Link 37; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 69, Mannheim 2005, Nr. 994 (Lot).

2:1

8122

2:1

8122 Heller o. J. (1417/1418), Bingen. 0,22 g. Link 40; Slg. Pick -; Slg. Walther -.
Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön + 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 2098.

1,5:1

8123

1,5:1

8123 Goldgulden o. J. (1419), Bingen. 3,47 g. Fb. 1618; Felke 942 (dieses Exemplar); Link 41; Slg. Pick -; Slg. Walther 107. **R** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 687 und der Auktion Münzzentrum 22, Köln 1975, Nr. 788.

Konrad III. von Dhaun, 1419-1434

Konrad III. von Dhaun stammte aus dem Geschlecht der Wildgrafen von Dhaun. 1382–1389 ist er als Pfarrer von Kirn bezeugt, 1390 folgte das Studium in Heidelberg. 1398 wurde er Domherr in Mainz, 1414 Probst des St. Bartholomäusstiftes in Frankfurt. Zudem übte er seit 1405 die Tätigkeit eines Amtmannes auf dem Rusteberg im Eichsfeld aus. 1419 wurde Konrad auf der Burg Ehrenfels zum Nachfolger Johanns II. von Nassau gewählt – in der Stadt war eine Wahl aufgrund der Streitigkeiten zwischen Bürgern und Klerus nicht möglich. Es dauerte auch ein Jahr an Verhandlungen, bis Konrad in die Stadt einziehen konnte. Ein Schutzvertrag und eine einmalige Beteiligung an der städtischen Schuldentilgung waren die Voraussetzung. Jahre später brachen erneute Spannungen aus, nun zwischen den Patriziern und unterprivilegierten Zünften. 1430 zogen zunächst die Patrizier aus der Stadt, im Jahr 1433 folgte der Klerus. Im Folgejahr wurde das Interdikt über die Stadt verhängt. In der Reichspolitik folgte Konrad dem zweiten Hussitenkreuzzug nach Böhmen. 1422 wurde er zum Reichsvikar ernannt – ein Recht, das in der Goldenen Bulle jedoch dem Pfalzgrafen zukam. Konrad legte das Amt 1423 wieder nieder. Der Krieg mit den Landgrafen von Hessen 1427 war nicht erfolgreich, Niederlagen zwangen Konrad zum Frieden von Frankfurt – das mainzische Hegemonialstreben im hessischen Raum fand ein Ende. 1434 starb Konrad und erlebte damit den Frieden mit der Stadt Mainz von 1435 nicht mehr.

1,5:1

8124

1,5:1

8124 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. 3,42 g. Ohne angedeutete Füße beim Heiligen und die Vorderseitenumschrift endet mit MTGV', die Rückseitenumschrift mit GG'S'. Fb. 1622; Felke -; Link 43 var.; Slg. Pick 152 var.; Slg. Walther 115 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 183, München 1994, Nr. 3291

1,5:1

8125

1,5:1

8125 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. 3,47 g. Mit angedeuteten Füßen beim Heiligen und die Vorderseitenumschrift endet mit MTGVN, die Rückseitenumschrift mit ✻ GA'S'. Fb. 1622; Felke 986; Link 43 var.; Slg. Pick 151; Slg. Walther 115. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones 20, Basel 1990, Nr. 709.

1,5:1

8126

1,5:1

8126 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. 3,41 g. Mit angedeuteten Füßen beim Heiligen und die Vorderseitenumschrift endet mit MTGVN, die Rückseitenumschrift mit ✻ GAN'. Fb. 1622; Felke -; Link 43 var.; Slg. Pick 151 var.; Slg. Walther 115 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 14, Heidelberg 1995, Nr. 2068.

1,5:1

8127

1,5:1

8127 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. 3,45 g. Mit Beizeichen Kreuz. Fb. 1622; Felke 1022; Link 44; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **R** Sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 14, Heidelberg 1995, Nr. 2069.

1,5:1

8128

1,5:1

8128 Goldgulden o. J. (1420/1421), Bingen. 3,44 g. Mit Beizeichen Kreuz und Punkt und die Vorderseitenumschrift endet mit ✻ RAPI'✻ MTG'. Fb. 1622; Felke 1035; Link 45 var.; Slg. Pick 154; Slg. Walther -. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2098.

1,5:1

8129

1,5:1

8129 Goldgulden o. J. (1422/1423), Bingen. 3,47 g. Petrus mit großer Rosette als Mantelschließe und die Vorderseitenumschrift endet mit RAPI'★ MTGV, die Rückseitenumschrift mit ★ GA'S'. Fb. 1622; Felke 1053; Link -; Slg. Pick 152; Slg. Walther 115 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 1360.

1,5:1

8130

1,5:1

8130 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1420/1421), Bingen. 1,92 g. Link 46; Slg. Pick 153; Slg. Walther 116. **R** Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bauer, Wiesbaden, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2136 (Lot).

1,5:1

8131

1,5:1

8131 Goldgulden o. J. (1423), Bingen. 3,49 g. Fb. 1623; Felke 1062; Link 47; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1158.

1,5:1

8132

1,5:1

8132 Goldgulden o. J. (um 1425), Bingen. 3,42 g. Fb. 1620 a; Felke 1088 var.; Link 48 var.; Slg. Pick 155 var.; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 10. Juni 1960.

8133 Weißpfennig (Groschen) 1425, Bingen. 1,92 g. Levinson I-20 (R6); Link 49; Slg. Pick -; Slg. Walther -.
Von allergrößter Seltenheit. Schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. David R. Cervin, Auktion Auctiones 29, Basel 2003, Nr. 1207.
Dies ist die älteste Münze des Erzbistums Mainz mit einer Jahreszahl.

8134 Einseitiger Heller, Bingen. 0,25 g. Wildgräflicher Löwe. Link 51; Slg. Pick -; Slg. Walther 119.
Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 58, Köln 1986, Nr. 4869 (Lot).

8135 Einseitiger Heller, Bingen. 0,22 g. Wildgräflicher Löwe. Mit veränderter Stellung des Rades. Link 51 leicht var.; Slg. Pick -; Slg. Walther 119. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 10. April 1983 auf der Münzbörse Wiesbaden.

8136 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bingen. 3,45 g. Mit Beizeichen Stern. Fb. 1621; Felke 1164 (= 1165); Link 52; Slg. Pick 156; Slg. Walther 117. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2707.

8137 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bingen. 3,44 g. Mit Beizeichen Stern, die Vorderseitenumschrift beginnt mit CONRADI. Fb. 1621; Felke 1163 var.; Link 53; Slg. Pick 157 var.; Slg. Walther 117.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 464, Basel 1984, Nr. 84.

8138 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bingen. 3,47 g. Mit Beizeichen Stern, die Vorderseitenumschrift beginnt mit CONRTD'. Fb. 1621; Felke -; Link 53 var.; Slg. Pick 157; Slg. Walther 117 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Diller 2, München 2003, Nr. 484.

8139 Goldgulden o. J. (1430-1433), Bingen. 3,43 g. Mit Beizeichen Halbmond. Fb. 1621; Felke 1180; Link 54; Slg. Pick 160; Slg. Walther -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 28. Dezember 1959.

8140 Goldgulden o. J. (1429/1430), Bingen. 3,39 g. Mit Beizeichen Punkt. Fb. 1621; Felke 1172; Link 55; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 1651 und der Lagerliste Udo Gans 24, Arnsberg 1989, Nr. 1185.

8141 Goldgulden o. J. (um 1426), Bingen. 3,41 g. Mit Punkt unter der Segenshand, die Rückseitenumschrift endet mit BIN' . Fb. 1621; Felke 1119; Link 57; Slg. Pick 158; Slg. Walther 118 var. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 291, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1662 und der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1987, Nr. 2210.

1,5:1

8142

1,5:1

8142 Goldgulden o. J. (um 1426), Bingen. 3,43 g. Mit Punkt unter der Segenshand, die Rückseitenumschrift endet mit BI' . Fb. 1621; Felke -; Link 57 var.; Slg. Pick 158 var.; Slg. Walther 118.
Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 1991, Nr. 125.

1,5:1

8143

1,5:1

8143 Goldgulden o. J. (um 1426), Bingen. 3,47 g. Ohne Beizeichen. Fb. 1621; Felke -; Link 58; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 690.

8144

2:1

8145

2:1

8144 Einseitiger Heller, Bingen. 0,24 g. Rheingräflicher, zweischwänziger Löwe. Felke 1117 (dieses Exemplar); Link 60; Slg. Pick 162; Slg. Walther 121. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 23. Oktober 1985 von P. N. Schulten, Köln.

8145 Einseitiger Heller, Bingen. 0,21 g. Rheingräflicher, zweischwänziger Löwe, darunter Punkt. Link 61; Slg. Pick 163; Slg. Walther 121. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 3. März 1983 von Rüdiger Kaiser, Frankfurt.

Dietrich I. von Erbach, 1434-1459

Dietrich I. Schenk von Erbach war wohl der Sohn des Eberhard Schenk von Erbach und der Maria von Bickenbach. 1409 nahm Dietrich ein Studium in Heidelberg auf. Domherr in Mainz wurde er im Dezember 1413. Die Subdiakonatsweihe fand 1419 statt. 1429 wurde Dietrich zum Kantor des Mainzer Domkapitels gewählt, ein Amt, das mit einer strengen Residenzpflicht verbunden war. 1434 folgte die Wahl zum Mainzer Erzbischof in Bingen – der Klerus hatte die Stadt Mainz im Streit 1433 verlassen. 1435 kam es zu einem friedlichen Ausgleich zwischen Klerus und Stadt, Dietrich selbst konnte jedoch erst 1439 in Mainz einziehen. Das schwierigste Problem seiner Amtszeit war das Basler Konzil, das 1431 einberufen worden war und bald mit Papst Eugen IV. in Konflikt geriet. Dietrich entschied sich mit den übrigen Kurfürsten für eine neutrale Haltung. Diese galt es bis 1448 zum Wiener Konkordat, welches die Beziehungen zwischen Papst und Reich zum Inhalt hatte, zu halten. 1452 bis 1455 druckte Johannes Gutenberg in Mainz seine Bibel. Dietrich trat dagegen auf den Synoden von Aschaffenburg 1455 und Frankfurt 1456 mäßigend auf. 1459 starb er.

8146 Goldgulden o. J. (1434-1437), Bingen. 3,41 g. Fb. 1624; Felke 1190; Link 62; Slg. Pick -; Slg. Walther 130. **RR** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4372.

8147 Goldgulden 1437, Bingen. 3,44 g. Mit Punkt im rechten oberen Feld auf der Vorderseite und auf der Rückseite die Wappen von Köln/Mörs, Pfalz/Bayern, unten Trier/Helmstatt; in der Mitte ✿. Fb. 1625; Felke 1219; Levinson - (vgl. I-36 a, dort mit anderer Wappenstellung); Link 66; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 183, München 1994, Nr. 3294.

8148 Goldgulden 1437, Bingen. 3,42 g. Auf der Rückseite die Wappen von Pfalz/Bayern, Trier-Helmstatt, unten Köln/Mörs; in der Mitte ✿. Fb. 1625; Felke -; Levinson I-36 a (R3, dieses Exemplar); Link 68; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **RR** Kl. Druckstelle, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 919.

8149 Weißpfennig (Groschen) 1437, Bingen. 1,85 g. Levinson I-37 (R3); Link 70; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bauer, Wiesbaden, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2141.

1,5:1 8150 1,5:1

8150 Weißpfennig (Groschen) 1438, Bingen. 1,78 g. Levinson I-49 (R3); Link 71; Slg. Pick -; Slg. Walther -.
RR Sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bischoff, Oppenheim, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3977.

1,5:1 8151 1,5:1

8151 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1437), Bingen. 1,88 g. Die Rückseitenumschrift endet mit ✿ BING' . Link 73; Slg. Pick 173; Slg. Walther 132. Attraktives, sehr schönes Exemplar 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bauer, Wiesbaden, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2149.

1,5:1 8152 1,5:1

8152 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1437), Bingen. 1,87 g. Die Rückseitenumschrift endet mit BING' . Link 73 leicht var.; Slg. Pick 173 leicht var.; Slg. Walther 132 leicht var.
R Attraktives Exemplar, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 321, Frankfurt/Main 1988, Nr. 1910.

1,5:1 8153 1,5:1

8153 Goldgulden o. J. (1439/1440) Bingen. 3,46 g. Auf der Rückseite die Wappen von Trier/Sirk, Köln/Mörs, unten Pfalz/Bayern, in der Mitte +. Fb. 1625; Felke 1287 (dieses Exemplar); Link 75; Slg. Pick -; Slg. Walther 131 var. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzügliches Exemplar 1.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 61, Mannheim 2001, Nr. 1097.

8154 Weißpfennig (Groschen) 1443, Bingen. 1,84 g. Levinson I-65 (R2); Link 76; Slg. Pick 174; Slg. Walther 133. **R** Prägeschwäche, fast sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 63, Köln 1988, Nr. 3795.

8155 Weißpfennig (Groschen) 1444, Bingen. 1,75 g. Levinson I-72 (R); Link 77; Slg. Pick 175; Slg. Walther 134. **R** Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Krammich, Auktion Münzen-Auktions GmbH, Peter Sauer 1, Wien 1985, Nr. 741.

8156 Weißpfennig (Groschen) 1445, Bingen. 2,03 g. Levinson I-77; Link 78; Slg. Pick 176; Slg. Walther 135. Dunkle Patina, sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 24. September 1963 von Bourgey, Paris.

8157 Weißpfennig (Groschen) 1447, Bingen. 1,99 g. Levinson I-82 (R2); Link 79; Slg. Pick 177; Slg. Walther 136. Min. Randfehler, sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 11, Köln 1966, Nr. 814.

1,5:1

8158

1,5:1

8158 Weißpfennig (Groschen) 1450, Bingen. 1,70 g. Levinson -; Link 80; Slg. Pick -; Slg. Walther -.
Äußerst seltener Jahrgang. Randfehler, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 48, Essen 1984, Nr. 4332.

8159

1,5:1

8160

1,5:1

8161

1,5:1

8159 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,25 g. Mit B über dem Radschild, unten Stern. Link 81; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön-vorzüglich 40,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Bickelmann 8, Saarbrücken 1980, Nr. 245.

8160 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,25 g. Mit Bo über dem Radschild, unten Stern. Link 82; Slg. Pick zu 178-180; Slg. Walther 137. Vorzüglich 50,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. Mai 1994 von Johannes Diller, München.

8161 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,32 g. Mit ✶B über dem Radschild. Link 84; Slg. Pick 181; Slg. Walther -. **RR** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 923.

8162

1,5:1

8163

1,5:1

8164

1,5:1

8162 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,33 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach). Link 85; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste R. Gaettens 62, Lübeck 1968, Nr. 257.

8163 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,27 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Erbach). Im Wappen von Erbach ein Querbalken. Link 86; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste R. Gaettens 62, Lübeck 1968, Nr. 258.

8164 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,23 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Erbach). Im Wappen von Erbach kein Querbalken. Link 87; Slg. Pick 182; Slg. Walther 139. Sehr schön 25,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste R. Gaettens 62, Lübeck 1968, Nr. 256.

1,5:1 8165 1,5:1

8165 Weißpfennig (Groschen) o. J. (um 1454), Bingen. 1,87 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach), umher Dreipaß, in den Winkeln die Wappen von Köln, Trier und unten Bayern (für die Pfalz). Link 88; Slg. Pick 183; Slg. Walther 132. Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Tietjen + Co. 25, Hamburg 2001, Nr. 1495.

1,5:1 8166 1,5:1

8166 Weißpfennig (Groschen) o. J. (um 1456), Bingen. 1,80 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach), umher Dreipaß, in den Winkeln die Wappen von Köln, Bayern (für die Pfalz) und unten eine Rosette (für das vakante Erzbistum Trier). Link 90; Slg. Pick 184; Slg. Walther -. **RR** Randfehler, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 54, Köln 1991, Nr. 1335.

1,5:1 8167 1,5:1

8167 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1454-1456), Bingen. 1,85 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach), umher Dreipaß, in den Winkeln die Wappen von Köln, Trier und unten Bayern (für die Pfalz). Link 92; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 149, München 1986, Nr. 705.

8168 1,5:1 8169 1,5:1

8168 Einseitiger Pfennig o. J. (1454-1459), Bingen. 0,26 g. Mit B über dem zweifeldigen Wappen (Mainz/Bayern, für die Pfalz). Link 93; Slg. Pick 185; Slg. Walther 138.
R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1988, Nr. 2236.

8169 Einseitiger Pfennig o. J. (1454-1459), Bingen oder Miltenberg. 0,27 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Bayern, für die Pfalz). Das Wappen von Bayern mit verkehrt laufenden Wecken. Link -; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **R** Prägeschwäche, sehr schön 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. November 1995.
Eberhard Link hält als Münzstätte Miltenberg für wahrscheinlicher.

Dietrich II. von Isenburg zu Büdingen zum 1. Mal, 1459-1462

Dietrich II. von Isenburg zu Büdingen kam als ältester Sohn von Diether I. von Isenburg zu Büdingen und seiner Gemahlin Elisabeth von Solms-Braunfels zur Welt. In das Mainzer Domkapitel wurde Dietrich 1427 aufgenommen, 1429 verzichtete er zugunsten seines jüngeren Bruders Ludwig auf die väterliche Nachfolge. Sein Studium begann Dietrich 1430 in Köln und setzte es 1432 in Erfurt fort, wo er zum Rektor gewählt wurde. Auch in Köln und in Trier war er Domherr und er hielt mehrere Pfründen in Bamberg, Trier und Mainz. 1453 wurde Dietrich vom Mainzer Erzbischof Dietrich I. Schenk von Erbach zum Domkustoden ernannt, was sich Dietrich vom Papst bestätigen ließ. 1456 bewarb er sich um die Nachfolge des Trierer Erzbischofs, hatte jedoch gegen den mit kaiserlicher Unterstützung ausgestatteten Johann von Baden keine Chance. 1459 folgte die Wahl zum Mainzer Erzbischof, in der Dietrich sich gegen Adolf von Nassau durchsetzen konnte. Die Bestätigung von Papst Pius II. blieb jedoch aus, da dessen überzogene Forderungen unannehmbar waren. Es kam 1461 zum Konflikt, den der Papst mit Rückendeckung des Kaisers durch die Absetzung Dietrichs beendete. Anstelle Dietrichs wurde Adolf von Nassau zum Mainzer Erzbischof ernannt. Das Domkapitel folgte der päpstlichen Entscheidung, die Stadt blieb dagegen bei Dietrich. Es kam zum Krieg zwischen den beiden Prätendenten und ihren Verbündeten, bei dem Dietrich im Juni 1462 einen Sieg erringen konnte. Adolf jedoch gelang im Oktober die Eroberung der Stadt Mainz, die geplündert und zerstört wurde. Dies machte Adolf zum Sieger. Im Zeilsheimer Frieden von 1463 trat Dietrich von seinem Anspruch auf den Erzbischofsstuhl zurück und erhielt dafür ein eigenes Fürstentum innerhalb des Erzstiftes mit Sitz in Höchst. 1475 starb Adolf und das Domkapitel wählte Dietrich zu seinem Nachfolger. Entscheidend war wohl die Wiedereingliederung seines Fürstentums in das Erzstift. 1476 konnte ein Aufstand der Stadt unterdrückt werden. Der Erzbischof residierte nun in der neu errichteten Martinsburg innerhalb der Stadt, was die veränderte politische Situation aufzeigt – zuvor war der erzbischöfliche Residenzort Eltville gewesen. 1477 gründete Dietrich die Mainzer Universität. Den Pauker von Niklashausen und seine religiös-soziale Bewegung bekämpfte er und wählte, um militärische Unterstützung zu erhalten, Adalbert von Sachsen zu seinem Koadjutor. 1482 starb Dietrich in Aschaffenburg.

8170

1,5:1

8171

1,5:1

8170 Einseitiger Pfennig o. J. (1459-1462), Bingen. 0,29 g. Mit B über dem vierfeldigem Wappen (Mainz/Pfalz/Bayern/Isenburg). Link 95; Slg. Pick 194; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste R. Gaettens 62, Lübeck 1968, Nr. 260.

8171 Einseitiger Heller o. J. (1459-1462), Bingen. 0,23 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Isenburg). Link 96; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **R** Sehr schön 50,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Bickelmann 8, Saarbrücken 1980, Nr. 250.

1,5:1

8172

1,5:1

MAINZER GOLDMÜNZEN AUS ANDEREN MÜNZSTÄTTEN (ALS BINGEN) UND AUS VERSCHIEDENEM BESITZ

8172 **Gerlach von Nassau, 1354-1371.** Goldgulden o. J. (1360-1365), Eltville. 3,51 g. Florentiner Typ. Mit Adler und Beizeichen Rad zu den Seiten des Kopfes. Fb. 1598; Felke 33; Slg. Pick 95; Slg. Walther 68. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 14, Heidelberg 1995, Nr. 2055.

Dieses Stück wird in päpstlichen Rechnungen als "floreni ad aquilam de Alemannia" ausgewiesen. Der Adler als Beizeichen erscheint auch auf den Geprägen Ludwigs von Bayern und Karls IV. sowie der Stadt Lübeck. Es dürfte daher wirklich die Bedeutung von "Reichsgeld" gehabt haben; siehe auch Geldgeschichtliche Nachrichten 75, 1980, S. 5 ff.

1,5:1 8173 1,5:1

8173 Goldgulden o. J. (1354-1356), Eltville. 3,53 g. Florentiner Typ. Mit Adler zu den Seiten des Kopfes sowie Beizeichen Rad und Nassauer Löwe zu den Seiten des Heiligen, die Rückseitenumschrift mit • S • IOИT - ИИIS • B •. Fb. 1598 var.; Felke 21; Slg. Pick -; Slg. Walther 70.
R Attraktives Exemplar, sehr schön + 1.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 55, Mannheim 1998, Nr. 645.

Dieses Stück wird in päpstlichen Rechnungen als "floreni ad aquilam de Alemannia" ausgewiesen. Der Adler als Beizeichen erscheint auch auf den Geprägen Ludwigs von Bayern und Karls IV. sowie der Stadt Lübeck. Es dürfte daher wirklich die Bedeutung von "Reichsgeld" gehabt haben; siehe auch Geldgeschichtliche Nachrichten 75, 1980, S. 5 ff.

1,5:1 8174 1,5:1

8174 Goldgulden o. J. (1354-1356), Eltville. 3,47 g. Florentiner Typ. Mit Adler zu den Seiten des Kopfes sowie Beizeichen Rad und Nassauer Löwe zu den Seiten des Heiligen, die Rückseitenumschrift mit • S • IOИT - ИИIS • B •. Fb. 1598 var.; Felke 27; Slg. Pick -; Slg. Walther 70 var.
R Attraktives Exemplar, sehr schön + 1.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 369.

1,5:1 8175 1,5:1

8175 **Konrad von Weinsberg, 1390-1396.** Goldgulden o. J. (um 1391), Höchst. 3,42 g. Fb. 1613; Felke 545; Schlegel 13; Slg. Pick -; Slg. Walther 95 var. **RR** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste G. Toderi, Florenz, September 1977, Suppl. Nr. 8.

8176

8176 **Johann II. von Nassau, 1397-1419.** Goldgulden o. J. (1410-1412), Höchst. 3,46 g. Fb. 1616; Felke 796 var.; Schlegel 26; Slg. Pick 146; Slg. Walther -. Sehr schön 400,--

8178 8177 8179

8177 **Adolph II. von Nassau, 1461-1475.** Goldgulden o. J. (1464/1465), Mainz. 3,36 g. Die Vorderseitenumschrift mit je einem Ringel am Anfang und am Ende. Fb. 1628; Felke 1425 var.; Slg. Pick 204 leicht var.; Slg. Walther 154 var. **R** Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 2865.

8178 **Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt, 1629-1647.** 2 Dukaten 1638, Mainz. 6,67 g. Fb. 1651; Slg. Pick 366; Slg. Walther 259. **R** Kl. Schürfstellen, leichte Prägeschwächen, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5380.

8179 2 Dukaten 1638, Mainz. 6,54 g. Fb. 1651; Slg. Pick 368; Slg. Walther 259.
Gewellt, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1049.

8180 8181

8180 Dukat 1638, Mainz. 3,37 g. Fb. 1649; Slg. Pick 369; Slg. Walther 247 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1633 angegeben). Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Monasterium 3, Münster 1997, Nr. 1223.

8181 Dukat 1646, Mainz. 3,41 g. Zwitterprägung mit der Titulatur Erzkanzler auf Vorder- und Rückseite. Fb. 1654; Slg. Pick -; Slg. Walther 286. Leicht gewellt, sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3847.

1,5:1 8182 1,5:1

8182 **Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632.** Dukat 1632. 3,48 g. Münzmeister Hans Jakob Ayrer. Ahlström 5; Fb. 1694 b; Slg. Pick 896; Slg. Walther 735 var. **R** Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 1.000,--

8183 8184

8183 **Johann Philipp von Schönborn, 1647-1673.** Dukat 1653, Mainz. 3,47 g. Fb. 1656; Slg. Pick 415; Slg. Walther 297. Kl. Henkelspur, min. gewellt, sehr schön + 250,--

8184 Dukat 1654, Mainz. 3,39 g. Fb. 1656; Slg. Pick 419; Slg. Walther 301. Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1051.

1,5:1

8185

1,5:1

8185 Dukat 1655, Mainz. 3,45 g. Fb. 1656; Slg. Pick 421; Slg. Walther 303. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1052.

1,5:1

8186

1,5:1

8186 **Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802.** Dukat 1795, Mainz. 3,51 g. Fb. 1685; Slg. Pick 791; Slg. Walther 655. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Aus Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion O. Helbing Nachf. 85, München 1942, Nr. 528 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 1740.

8187

1,5:1

8187

8187 Dukat 1795, Mainz. 3,48 g. Fb. 1685; Slg. Pick 791; Slg. Walther 655. Min. gewellt, fast vorzüglich 750,--

1,5:1

8188

1,5:1

8188 Dukat 1795, Mainz. 3,47 g. Fb. 1682; Slg. Pick 792; Slg. Walther 656. Vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Juni 1984 von Beckers.

1,5:1

8189

1,5:1

8189 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Kreuzers 1795, Mainz. 0,90 g. Fb. -; Slg. Pick 794; Slg. Walther 658. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 19. Juni 1984 von Beckers.

1,5:1

8190

1,5:1

RITTERSTIFT ST. ALBAN

8190 Goldgulden 1597. 2,47 g. Fb. 1693; Slg. Pick 853; Slg. Walther 724.
Von großer Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar im Handel. Fleckige Patina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 29. März 1960 von Ellschlöger.

Das Mainzer Ritterstift St. Alban erhielt im Jahr 1518 von Kaiser Maximilian I. das Münzrecht, da sein Vorsteher (Abt, seit 1517 Propst) Melchior Pfinzing Sekretär des Kaisers war und daher von diesem stark gefördert wurde. Das Münzprivileg, durch Eberhard Link in dem sehr instruktiven Aufsatz "Der Münzfuß des Albansguldens von 1597" (Geldgeschichtliche Nachrichten, 20. Jg., 1985, S. 218-222) teilweise ediert, schreibt das Münzmotiv exakt vor: "...auff der ainen seyten Sant Albans Bildnus mit der vmbschrifft Sanctus Albanus Martir vnd auff der anndern seyten ein Schilt darinn ain Esel der sein zwen gerecht fuesse den hindern und fordern auffheb..." Tatsächlich hielt man sich bei allen Prägungen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts an diese Vorschrift. Die Gulden sollten - entsprechend den Martinsgulden des Mainzer Domkapitels - am Albanfest an die anwesenden Mitglieder des Ritterstifts verteilt werden, zusätzlich sollten keine Exemplare hergestellt werden. Dies erklärt auch die Seltenheit dieser Prägungen. Das Münzrecht schrieb darüberhinaus auch den Münzfuß der Albansgulden vor, die nach ungarischem Korn (also einem Feingehalt von 0,986) ausgebracht werden sollten. Die ungarischen Gulden hatten aber bis zum 18. Jahrhundert ein deutlich höheres Gewicht und einen höheren Feingehalt als die in Mainz üblichen rheinischen Gulden. Das Ritterstift löste dieses Problem pragmatisch, indem es das Gewicht seiner Gulden soweit reduzierte, daß der Feingehalt den ungarischen Prägungen entsprach, der Goldwert jedoch den rheinischen Gulden. Der hier angebotene Albansgulden von 1744 zählt zu den numismatisch besonders interessanten Seltenheiten unter den Münzen des Mittelrheins.

8191

8191 Goldgulden 1780. 3,22 g. Fb. 1694; Slg. Pick 869; Slg. Walther 734. **R** Kl. Henkelspur, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 24. Februar 1982 von Horst-Heinz Mertes, Sulzbach.
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um den letzten Goldgulden des Ritterstiftes.

1,5:1

8192

1,5:1

MANSFELD

MANSFELD-BORNSTEDT, GRAFSCHAFT

8192 **Franz Maximilian und Heinrich Franz, 1644-1692.** Dukat 1687, Prag oder Wien. 3,45 g. Fb. 1573; Tornau 288 c. Fast vorzüglich 1.000,--

1,5:1

8193

1,5:1

MECKLENBURG

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

8193 **Friedrich Franz I., 1785-1837.** 10 Taler (Doppelpistole) 1831. 13,27 g. Divo/S. 141; Fb. 1725; Schl. 496.
Von großer Seltenheit. Nur 1.938 Exemplare geprägt. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 5.000,--

1,5:1

8194

1,5:1

8194 **Paul Friedrich, 1837-1842.** 2 1/2 Taler (1/2 Pistole) 1840. 3,30 g. Divo/S. 147; Fb. 1732; Schl. 512.
Nur 2.910 Exemplare geprägt. Min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Weitere Goldmünzen von Mecklenburg finden Sie in Katalog 314 am Beginn des Kataloges.

1,5:1

8195

1,5:1

MÜNSTER

BISTUM

8195 **Heinrich von Schwarzburg, 1466-1496.** Goldgulden o. J., Münster. 3,20 g. Fb. 1754; Ilisch XXVI, 1.
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 4.000,--
Exemplar der Slg. Phoibos, Auktion Fritz Rudolf Künker 298, Osnabrück 2017, Nr. 4957.

1,5:1

8196

1,5:1

NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

8196 **Friedrich August zu Usingen, 1803-1816 und Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816.** Dukat 1809. 3,47 g. Divo/S. 148; Fb. 1789; Schl. 513.
Nur 3.543 Exemplare geprägt. Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--

1,5:1

8197

1,5:1

NÜRNBERG

REICHSMÜNZSTÄTTE

8197 **Sigismund, 1410-1437.** Goldgulden o. J. (1414-1419). 3,52 g. Gekröntes Brustbild des Königs v. v., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Reichsapfel//Adler mit Wappen auf der Brust, darin Doppelkreuz. Fb. 1798; Slg. Erlanger 51. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 5.000,--

8198

8199

8200

8201

STADT

8198 Goldgulden 1506. 3,25 g. Fb. 1801; Kellner 6. Leicht gewellt, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3756.

8199 Goldgulden 1507. 3,24 g. Fb. 1801; Kellner 6. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7122.

8200 Goldgulden 1527. 3,24 g. Fb. 1801; Kellner 11. Leicht unregelmäßiger Schrötling, sehr schön + 600,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 321, Zürich 2012, Nr. 1743.

8201 Goldgulden 1620. 3,24 g. Fb. 1814; Kellner 29. **RR** Kl. Prüfspur am Rand, sehr schön + 750,--

8202

8203

8204

8202 Dukat 1635. Friedenswunschdukat. 3,50 g. Fb. 1827; Kellner 59. Min. gewellt, vorzüglich 500,--

8203 Dukat 1636 (Jahreszahl im Stempel aus 1635 geändert). Friedenswunschdukat. 3,48 g. Fb. 1828; Kellner 60. Min. gewellt, fast vorzüglich 400,--

8204 Dukat 1636 (Jahreszahl im Stempel aus 1635 geändert). Friedenswunschdukat. 3,48 g. Fb. 1828; Kellner 60. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3766.

1,5:1

8205

1,5:1

8205 Klippenförmige Goldmedaille zu einem Dukaten 1650, unsigniert, auf den Westfälischen Frieden. Gekrönter Doppeladler, darunter fünf Zeilen Schrift//Knabe reitet mit Reitgerte auf einem Steckenpferd. 20,92 x 20,75 mm; 3,56 g. Fischer/Maué 123; Slg. Erlanger 534.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

8206

8207

8206 2 Dukaten 1700. Lammprägung. 6,96 g. Fb. 1882; Kellner 51. Kl. Feilspur am Rand, vorzüglich 1.000,--

8207 2 Dukaten 1700. Lammprägung. 6,92 g. Fb. 1882; Kellner 51. Min. gewellt, fast vorzüglich 750,--

8208

8209

8210

8211

8208 Dukat 1700. Lammprägung. 3,47 g. Fb. 1885; Kellner 71. Min. gewellt, vorzüglich 500,--

8209 Dukat 1700. Lammprägung. 3,48 g. Fb. 1885; Kellner 71. Min. gewellt, vorzüglich 500,--

8210 Dukat 1700. Lammprägung. 3,44 g. Fb. 1885; Kellner 70. Sehr schön 300,--

8211 Dukatenklippe 1700 (geprägt 1755-1764). Lammprägung. 3,47 g. Fb. 1886; Kellner 74.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8212

1,5:1

8213

8212 Dukatenklippe 1700 (geprägt 1755-1764). Lammprägung. 3,46 g. Fb. 1886; Kellner 74.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8213 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf die Taufe. Der Pate hält ein Kind über Taufbecken, umher die Eltern und ein Priester, oben die Taube des Heiligen Geistes in langen Strahlen//Acht Zeilen Schrift, unten ein kleiner, sechsstrahliger Stern. 21,35 mm; 3,42 g. Slg. Erlanger 2444 leicht var.; Slg. Goppel 1075 leicht var. Vorzüglich + 200,--

1,5:1

8214

1,5:1

8214 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,50 g. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, winz. Grafitto im Feld der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

2:1

8215

2:1

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

8215 **Georg Albrecht, 1708-1734.** Dukat 1731, Esens. 3,48 g. GEORG • ALB • D • G • PR • ET D • FR • OR · Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur I • C • G • (Johann Christian Gittermann, Münzmeister in Esens 1730-1746)//DOMINVS • ES • - • ST • ET • WITM Sechsfeldiges Wappen unter Fürstenhut mit angehängtem Elefantenorden, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 31. Fb. 894; Knyph. 6590.
Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 10.000,--

8216

8217

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

8216 **Ludwig III., 1410-1436.** Goldgulden o. J. (1425-1426), Bacharach. 3,49 g. Fb. 1975; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 47; Slg. Memmesh. 2135. Min. korrodiert, fast sehr schön 200,--

8217 **Karl Philipp, 1716-1742.** Karolin 1733, Münzstätte vermutlich Heidelberg. 9,73 g. Fb. 2029; Haas 17 A; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 395; Slg. Memmesh. 2412. Sehr schön 500,--

Karoline mit der Jahreszahl 1733 sind ursprünglich in Heidelberg geprägt worden. Ein kaiserliches Schreiben von 1736 sollte die Ausgabe dieser geringhaltigen Münzen jedoch einstellen. Auf Anweisung des Kurfürsten wurden noch im selben Jahr heimlich weitere Stücke mit der Jahreszahl 1733 in Mannheim hergestellt. Außerdem behauptete die kurkölnische Regierung in Bonn, daß auch in Düsseldorf Karoline mit dieser Jahreszahl geprägt worden seien. Die Herkunft der Stücke wurde jedoch verschleiert. Aus diesem Grund kann der vorliegende Karolin keiner Münzstätte eindeutig zugewiesen werden.

1,5:1

8218

1,5:1

8218 Dukat 1742, Mannheim, auf die Vermählung des Kurprinzen Karl Theodor mit Elisabeth Augusta von Pfalz-Sulzbach, Enkelin Karl Philipps, am 17. Januar, gewidmet von der Stadt Mannheim. 3,49 g. Fb. 2038; Haas 189; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 427; Slg. Memmesh. 2440.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 2.000,--

1,5:1

8219

1,5:1

8219 **Karl Theodor, 1743-1799.** Dukat 1763, Mannheim. Rheingold. 3,48 g. Fb. 2037; Haas 62; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 478; Slg. Memmesh. 2482. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

8220

8221

8220 Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,46 g. Fb. 2037; Haas 63 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 483; Slg. Memmesh. 2488. Vorzüglich 2.000,--

8221 Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,47 g. Fb. 2037; Haas 63; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 484; Slg. Memmesh. - (vgl. 2488). Leicht gewellt, fast vorzüglich 1.750,--

1,5:1

8222

1,5:1

8222 Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,48 g. Variante mit Münzmeisterbuchstaben AS (Anton Schäffer, Stempelschneider in Mannheim 1722-1799) unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275 c var. (dort ohne Münzzeichen); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550; Slg. Memmesh. 2533 var. (dort ohne Münzzeichen).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3790.

Die Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes zeigt, im Gegensatz zu den Dukaten von 1763 und 1764, den tatsächlichen Verlauf des Rheins im Verhältnis zur Lage des Schlosses. Die Umschrift der Rückseite SIC FULGENT LITTORA RHEINI bedeutet: So blinkt das Ufer des Rheins.
Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldflitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgoldgemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.

8223 8224 8225

PFALZ-SIMMERN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

8223 **Richard, 1569-1598.** Dukat 1576, Simmern. 3,46 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 645; Slg. Memmesh. -. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5403.

8224 Dukat 1577, Simmern. 3,51 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 646; Slg. Memmesh. 2643. Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7152.

8225 Dukat 1577, Simmern. 3,48 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 646; Slg. Memmesh. 2643. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1101.

1,5:1 8226 1,5:1

8226 Dukat 1578, Simmern. 3,48 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647; Slg. Memmesh. 2646. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Min. Kratzer, vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 38, Wien 1987, Nr. 1770.

8227 8228 8229

8227 Dukat 1578, Simmern. 3,47 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647; Slg. Memmesh. 2646. Knickspur, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 323, Zürich 2013, Nr. 715.

8228 Dukat 1578, Simmern. 3,49 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647; Slg. Memmesh. 2646. Winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3791.

8229 Dukat 1578, Simmern. 3,49 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647; Slg. Memmesh. 2646. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1

8230

1,5:1

RANTZAU

GRAFSCHAFT

8230 **Christian, 1650-1663**. Dukat 1656, Rantzau. 3,49 g. Münzmeister Matthias Freude. CHRISTIAN • COM • IN RANTZ • DOM • IN BREITENB • Brustbild r.//Münzzeichen Kleeblatt hinter gekreuzten Zainhaken DEO DVCE COMITE FORTVNA Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten 16 - 56. Fb. 2449; Lange 1006; Meyer 2.

RR Winz. Druckstelle, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 60, Dortmund 2013, Nr. 620.

Nach dem Aussterben der Linie Pinneberg des Hauses Schaumburg wurde die Grafschaft Pinneberg im Jahr 1640 zwischen Dänemark und Holstein-Gottorp aufgeteilt. Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp verkaufte 1649 die an ihn gefallenen Kirchspiele Barmstedt und Elmshorn an Christian von Rantzau, den Münzherrn des hier angebotenen, äußerst seltenen Dukaten. Im Jahr 1650 erreichte Christian die Erhebung seiner Länder zur Grafschaft und die Aufnahme in den Reichsgrafenstand.

Im Jahr 1655 erhielt Graf Christian die Mitgliedschaft als Stand des niedersächsischen Reichskreises mit Sitz und Stimme wie die anderen Kreisstände. Dies war auch die Vorbedingung für die Ausübung des ihm von Kaiser Ferdinand III. zugestandenen Münzrechtes. Bereits am 28. Februar 1655 schloß der Graf in Hamburg mit dem dortigen städtischen Münzmeister Matthias Freude einen Vertrag, demzufolge Freude in Hamburg die Stempel und Zaine vorbereiten und dann nach Schloß Rantzau zur Prägung von Dukaten und Talern transportieren sollte.

1,5:1

8231

1,5:1

REGENSBURG

STADT

8231 Dukat 1653, auf die Krönung Ferdinands IV. zum römischen König am 18. Juni in Regensburg. 3,42 g. Fb. 2474; Plato 128; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, min. gewellt, vorzüglich 2.000,--

1,5:1

8232

1,5:1

ROSTOCK

STADT

8232 Dukat 1796, mit Titel von Franz II. 3,47 g. Fb. 2597; Kunzel 238 A/a.

R Nur 1.000 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--

Dies ist die letzte Goldmünze der Stadt Rostock.

8233

8234

8235

8236

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

8233 **Johann Georg I., 1615-1656.** Dukat 1616. Sophiendukat. 3,42 g. Clauß/Kahnt 229; Fb. 2642; Schl. 995. **RR** Originalprägung. Sehr schön 500,--

8234 Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,49 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.19 . Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8235 Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,47 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.22. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8236 Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,38 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. zu 2642; Schl. 995.10. Henkelspur, sehr schön + 200,--

1,5:1

8237

1,5:1

8237 Dukat 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Brozatus 677; Clauß/Kahnt 261; Fb. 2663; Slg. Whiting 70. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.250,--

8238

8238 10 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. 34,95 g. CONFESS : LUTHER : AUG : EXHIBITÆ SECULUM ⋊ Hüftbild Johann Georgs I. r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOH - GEOR, oben 16 - 30 - 25 Juny, unten vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//NOMEN - DOMINI - TURRIS - FORTISSIMA Hüftbild Johanns des Beständigen r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOAN - NES, oben 15 - 30 - 25 Juny, in der Umschrift vier Wappenschilde (Meissen, Kursachsen, Thüringen und Sachsen). Clauß/Kahnt 303 var.; Fb. 2693; Slg. Whiting 105 var. **RR** Sehr schön-vorzüglich 10.000,--

8239

8239 Dukat 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,44 g. Brozatus 719; Clauß/Kahnt 314; Fb. 2702; Slg. Whiting 113.
Ausgebrochener Henkel, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1 8240 1,5:1

8240 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** 3 Dukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. 10,44 g. Kurfürst reitet r., darunter Wappen//FRID : AVG : /REX ELECTOR - VICARIVS/POST MORT : IOSE :/IMPERAT :/MDCCXI/IHL und Zainhaken; zwei Tische mit Krone und Zepter bzw. Kurhut und Kurschwert belegt. Fb. 2820; Kahnt 278.
Von größter Seltenheit. Feine Goldpatina, vorzüglich 10.000,--

1,5:1 8241 1,5:1

8241 Dukat 1711, Dresden, auf das Vikariat. 3,48 g. Fb. 2822; Kahnt 281. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1,5:1 8242 1,5:1

8242 Dukat 1711, Dresden, auf das Vikariat. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 2823; Kahnt 293 a. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 2.000,--
Mit altem Beschreibungskärtchen.

1,5:1 8243 1,5:1

8243 **Friedrich August II., 1733-1763.** Dukat 1741, Dresden, auf das Vikariat. 3,47 g. Fb. 2865; Kahnt 637.
Vorzüglich 1.250,--

8244

8244 Dukat 1748, Dresden. 3,42 g. Fb. 2845; Kahnt 508. Fassungsspuren, sehr schön 500,--

1,5:1 8245 1,5:1

8245 **Friedrich Christian, 1763.** Dukat 1763, Dresden. 3,48 g. D : G : FRID : CHRISTIAN : PR : R : POL : & L : DVX SAX : Geharnischtes Brustbild r.//IVL : CL : MONT : A : W : S : R : I : ARCHIM : & ELECTOR . 1763 Gekröntes, neunfeldiges Wappen, darunter die Signatur F. W. ô F. (Friedrich Wilhelm ô Feral, Münzmeister in Dresden 1735-1763). Buck 5; Fb. 2869.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Mit alter, beschrifteter Münztüte.

1,5:1 8246 1,5:1

8246 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Pfennigs 1765, Dresden. 0,86 g. Buck 119 bA; Schl. 959. Vorzüglich 200,--

1,5:1 8247 1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

8247 **Friedrich August I., 1806-1827.** Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Pfennigs 1808 H. 3,47 g. AKS 50 Anm.; J. - (zu 3 b); Schl. 979. **RR** Fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

1,5:1 8248 1,5:1

8248 Dukat 1809, auf das 400jährige Jubiläum der Universität Leipzig. 3,45 g. Divo/S. 184; Fb. 1440; Schl. 786.1. **RR** Kl. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

1,5:1 8249 1,5:1

8249 **Anton, 1827-1836.** Dukat 1836 G. 3,48 g. Divo/S. 197; Fb. 2894; Schl. 827.
Nur 804 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.250,--

1,5:1

8250

1,5:1

8250 **Friedrich August II., 1836-1854.** 5 Taler 1845 F. 6,67 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 843.
Nur 1.438 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.500,--

8251

1,5:1

8251

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

8251 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 1/4 Reichstalers 1625, Saalfeld. 9,35 g. Fb. -; Grasser vgl. 201; Kozinowski/Otto/Ruß 268.
Von allergrößter Seltenheit. In altem Zierreif, Henkelspur, Kratzer, etwas gewellt, sehr schön 1.500,--

1,5:1

8252

1,5:1

8252 **Johann Ernst, 1633-1638.** Dukat 1638, Coburg. 3,43 g. Spruchdukat. Fb. 2945; Kozinowski/Otto/Ruß 328.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Leichte Überprägungsspuren, fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 267, München 2010, Nr. 1574.

1,5:1

8253

1,5:1

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741
SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

8253 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Dukat 1717, Ilmenau, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,44 g. Altar mit aufgeschlagener Bibel, darauf Leuchter, der von Hand aus Wolken entzündet wird, während die vier Sturmwinde versuchen, das Licht zu löschen//Acht Zeilen Schrift. Brozatus -; Fb. 3032; Koppe 461; Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 6.000,--

8254

8254 **Carl Alexander, 1853-1901.** Goldmedaille 1892, von B. Uhlmann, auf seine Goldene Hochzeit mit Sophie, Tochter Wilhelms II., König der Niederlande. Beider Köpfe nebeneinander l.//Zwei Wappen, oben Krone, unten Schriftband, umher Lorbeerkranz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 63. Slg. Merseb. 4053. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

2:1 8255 2:1

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

8255 **Friedrich III., 1732-1772.** Dukat 1732, Gotha, auf die Verleihung des polnischen Ordens des Weißen Adlers. 3,48 g. FRIDERICVS • III • - GOTHAN • SAXONVM • DVX • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Orden vom Weißen Adler//PIETATE ET - IVSTITIA • Mit Herzogkrone bedecktes, zwanzigfeldiges Wappen unter Baldachin, zu den Seiten das Münzzeichen A • - H •, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 32. Fb. 2975; Steguweit 273. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.** Stempelglanz 20.000,--

2:1 8256 2:1

8256 Dukat 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. 3,46 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Hosenbandordens//Mit dem Fürstenhut bedecktes Wappen in verzierter Kartusche. Brozatus -; Fb. 2977; Slg. Merseb. 3235; Slg. Whiting 510; Steguweit 275.
RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--

1,5:1 8257 1,5:1

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826
SACHSEN-COBURG-MEININGEN

8257 **Bernhard, 1680-1706.** Dukat 1692, auf die Einweihung der Schloßkirche Elisabethenburg am 9. November und die gleichzeitige Vollendung des gesamten Schloßbaues. 3,46 g. Geharnischtes Brustbild mit Perücke r.//Das Schloß Elisabethenburg. Fb. 2992; Grobe 27. **Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 66.

Ursprünglich hatte man vor, das ganze alte Schloß, erbaut 1511 durch Lorenz von Bibra, Bischof von Würzburg, abzureißen. Der Grundstein für den Wiederaufbau der Schloßkirche wurde am 26. Juli 1682 vom Herzog und seinem Bruder Heinrich von Römhild gelegt.

8258 8259

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735
SACHSEN-COBURG-SAALFELD

8258 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Dukat 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,48 g. Brozatus -; Fb. 3004; Kozinowski/Otto/Ruß 715; Slg. Whiting 296. **R** Leicht gewellt, sehr schön + 1.000,--

8259 **Christian Ernst allein, 1729-1745.** Dukat o. J. (1745), Saalfeld, auf seinen Tod. 3,46 g. Fb. 3010; Kozinowski/Otto/Ruß 805.1. Feine Goldpatina, winz. Randfehler, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 300,--

Weitere Goldmünzen von Sachsen finden Sie in Katalog 314 unter Nr. 4479 ff.

1,5:1 8260 1,5:1

SCHLESIEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

8260 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** Dukat 1605. 3,45 g. Die geharnischten Brustbilder einander gegenüber//Vierfeldiges Wappen, darüber Fürstenhut. F. u. S. 1405; Fb. 3142.
R Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

1,5:1 8261 1,5:1

8261 Dukat 1610, Reichenstein. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild Johann Christians r.//Geharnischtes Brustbild Georg Rudolfs l. zwischen der geteilten Jahreszahl. F. u. S. 1453; Fb. 3166.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 7.500,--

8262

8263

8262

8262 4 Dukaten 1611, Reichenstein. 13,84 g. F. u. S. 1466; Fb. 3160.
Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, sehr schön 4.000,--

8263 **Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663.** Dukat 1657, Brieg. 3,44 g. F. u. S. 1754; Fb. 3200.
Fast vorzüglich 1.250,--

2:1

8264

2:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

8264 **Johann, 1536-1565.** Dukat 1557, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,55 g. ❀ IOHAN • D ⁝ G • DVX • MVNS • SLE • OLS • COM • GL Geharnischtes Brustbild l.//❀ MONETA • AVRE • NOVA • REICHSTEIN Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben Jahreszahl. F. u. S. 2124; Fb. 3233; Müseler Nachtrag 57.1/49 a. **RR Prachtexemplar.** Stempelglanz 10.000,--

8265 Entfällt.

2:1

8266

2:1

GLATZ, HERZOGTUM

8266 **Ernst von Bayern, 1549-1554.** Dukat 1549, Salzburg. 3,54 g. Der gekrönte böhmische Löwe l.//Drei Wappenschilde (Pfalz, Bayern und Glatz) in Kleeblattstellung, unten zu den Seiten Verzierungen, oben Jahreszahl 1549. F. u. S. 2823; Fb. 1068.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, winz. Druckstelle, vorzüglich 8.000,--

1,5:1

8267

1,5:1

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

8267 **Christian VII., 1766-1808.** Kurant-Dukat (12 Mark) 1783, Altona. 3,12 g. Münzmeister Caspar Heinrich Lyng. Fb. 281 (dort unter Dänemark); Hede 4 A; Lange -; Schl. 7 (dort unter Dänemark).
Fast vorzüglich 750,--

1,5:1

8268

1,5:1

HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

8268 **Karl Friedrich, 1702-1739.** 1/4 Dukat 1711, Tönning. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Mit vierblättriger Rosette unter dem Brustbild. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 3087; Lange 452. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 4357.

1,5:1

8269

1,5:1

SCHWÄBISCH HALL

STADT

8269 Dukat 1714, Nürnberg, auf den Frieden von Baden. 3,48 g. Fb. 1078; Pax in Nummis 1250 (dort in Silber); Raff 121. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1,5:1

8270

1,5:1

SCHWÄBISCHER KREIS

8270 Dukat 1737, Stuttgart. 3,48 g. I • F • E • C • & • A (nach außen gekehrt) - C • R • D • W • A & T (nach innen gekehrt) Die verzierten Wappen des Bischofs von Konstanz unter Inful mit Krummstab und Schwert sowie das Wappen von Württemberg unter Fürstenhut nebeneinander, darunter Blumengebinde und die Jahreszahl 1737//⁘ MON ⁝ AUR ⁝ CIRC ⁝ SUEV ⁝ ⁘ AD LEGEM IMPERII • Ovales, verziertes Wappen des Schwäbischen Kreises, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738). Fb. 3371; Klein/Raff 225.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--

1,5:1

8271

1,5:1

STRALSUND

STADT

8271 **Unter Schweden. Christina, 1637-1654.** Dukat 1638, mit Titel Ferdinands III. 3,45 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Ahlström 1; Bratring 71; Fb. 3368.
R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 279, Osnabrück 2016, Nr. 3298.

1,5:1

8272

1,5:1

TRIER

ERZBISTUM

8272 **Kuno II. von Falkenstein, 1362-1388.** Goldgulden o. J. (1366-1368), Koblenz. 3,52 g. Fb. 3395; Noss 68 b. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 500,--

8273

8274

8275

8276

8273 **Werner von Falkenstein, 1388-1418.** Goldgulden o. J. (1410-1414), Offenbach. 3,45 g. Fb. 3435; Noss 401 a. Sehr schön 300,--

8274 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,49 g. Fb. 3424; Noss 357. Sehr schön + 350,--

8275 Goldgulden o. J. (1414-1417), Offenbach. 3,42 g. Fb. 3435; Noss 407 . Sehr schön-vorzüglich 400,--

Als Bestandteil der Grafschaft Falkenstein bot Offenbach dem Trierer Kurfürsten die Möglichkeit, dort eine Münzstätte einzurichten und deren Produkte über den nahen Handelsplatz Frankfurt abzusetzen. Noch bis zum Ende des letzten Jahrhunderts war über die Herkunft der trierischen Goldgulden mit Münzstättenangabe "OVENB" keine Einigkeit in der Wissenschaft zu erzielen. Erst 1893, nach dem Bekanntwerden eines Guldens mit der Ortsangabe in der heutigen Schreibweise, konnte man die Münzstätte Offenbach unzweifelhaft belegen und die strittigen Goldgulden dieser Münzstätte zuweisen.

8276 **Otto von Ziegenhain, 1418-1430.** Goldgulden o. J. (1418/1419), Oberwesel. 3,48 g. Fb. 3439; Noss 413 a. **RR** Sehr schönes Exemplar 500,--

8277

8277 **Franz Ludwig von Neuburg, 1716-1729.** Dukat 1721, Koblenz. 3,40 g. Fb. 3473; v. Schr. 937.
RR Reste von Zaponlack, sehr schön 1.000,--

1,5:1 8278 1,5:1

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

8278 **Carl August Friedrich, 1728-1763.** 1/4 Dukat 1741, Arolsen. 0,88 g. Fb. 3496; Slg. Hennig 139; Slg. Kayser 201. Gewellt, kl. Kratzer, sehr schön + 250,--

2:1 8279 2:1

WALLMODEN-GIMBORN

GRAFSCHAFT

8279 **Johann Ludwig, 1782-1806.** Dukat 1802, Hannover. 3,48 g. AKS 1; Divo/S. 212; Fb. 3509; Schl. 879.
Von großer Seltenheit. Nur 400 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrlicher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Der Münzherr dieser Rarität, Graf Johann Ludwig, wurde am 22.4.1736 als natürlicher Sohn des englischen Königs Georg II. aus der außerehelichen Verbindung mit Amalie Sofie, Gemahlin des Adam Gottlieb von Wallmoden, geboren. Johann Ludwig führte den Namen von Wallmoden, der zum niedersächsischen Adel aus dem Kreis Goslar zählt, bis 1782, als er von den Fürsten Schwarzenberg die im bergischen Land bei Gummersbach gelegenen Herrschaften Gimborn und Bergneustadt erwarb. Im Januar 1783 wurde Johann Ludwig unter dem Namen Wallmoden-Gimborn in den Reichsgrafenstand erhoben. Die Prägeserie von 1802 zählt zu den letzten Belegen der Zersplitterung des Alten Reiches in eine Vielzahl von z. T. sehr kleinen Staatsgebilden. Bereits im Jahr 1806 wurde die Grafschaft Wallmoden-Gimborn im Zuge der von Napoléon bewirkten territorialen Neugliederung aufgelöst. Der Dukat von Wallmoden-Gimborn gehört zu den seltensten und begehrtesten deutschen Goldmünzen des 19. Jahrhunderts.

8280

WESTPHALEN

KÖNIGREICH

8280 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813.** 10 Taler 1812 B. 13,27 g. Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 488.

8281 Entfällt.

8282

8282 10 Taler 1812 B. 13,31 g. Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8283 8284

WORMS

STADT

8283 Goldgulden 1617. 3,16 g. Fb. 3536; Joseph 314 b. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 800,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1141.

8284 Goldgulden 1617. 3,16 g. Fb. 3536; Joseph 314 b. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1 8285 1,5:1

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

8285 **Eberhard Ludwig, 1693-1733.** Dukat o. J. (nach 1706), Stuttgart. 3,46 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünffach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Fb. 3582; Klein/Raff 11. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Fast Stempelglanz 7.500,--

Eberhard Ludwig wurde im Jahr 1693 im Alter von 16 Jahren von Kaiser Leopold für volljährig erklärt und übernahm die Regierung von seinem Onkel und Vormund Friedrich Karl. Der Herzog kommandierte im Spanischen Erbfolgekrieg zeitweilig die Reichstruppen und zeichnete sich besonders in der Schlacht von Höchstädt 1704 aus. Seine militärischen Erfolge wurden überschattet von der nebenehelichen Liebesbeziehung zur Landhofmeisterin Wilhelmine von Graevenitz, die er im Juli 1707 - obwohl mit einer badischen Markgräfin getraut - sogar heiratete. Um sich der ständigen Kontrolle durch die in Stuttgart tagenden Stände zu entziehen, verlegte er seine Residenz 1724 nach Ludwigsburg, wo er seit 1704 ein prächtiges Schloß gebaut hatte.

8286

8286 1/2 Karolin 1732, Stuttgart. 4,78 g. Fb. 3585; Klein/Raff 25. **R** Kl. Kratzer, sehr schön 500,--

1,5:1 8287 1,5:1

8287 1/4 Karolin 1732, Stuttgart. 2,46 g. Fb. 3586; Klein/Raff 28.1.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8289

8288

8289

8288 **Karl Alexander, 1733-1737.** 1/2 Karolin 1735, Stuttgart. 4,81 g. Fb. 3590; Klein/Raff 173.
Sehr schön + 500,--

8289 Karolin 1736, Stuttgart. 9,75 g. Fb. 3589; Klein/Raff 167. Sehr schön + 1.000,--

1,5:1

8290

1,5:1

8290 **Karl Friedrich von Württemberg-Oels als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744.** 1/4 Dukat o. J., Stuttgart. 0,86 g. Fb. 3600; Klein/Raff 235.1.
R Winz. Kratzer, Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8291

8292

8291 **Karl Eugen, 1744-1793.** Klippenförmige Goldmedaille zu einem Dukaten 1748, auf das neue Jahr und die bevorstehende Hochzeit. 3,42 g. Klein/Raff 240. **RR** Winz. Henkelspur, sehr schön 1.000,--

8292 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Dukat 1813. 3,45 g. Divo/S. 226; Fb. 3609; Schl. 911.
RR Min. Justierspuren, fast vorzüglich 2.500,--

8293

8294

8295

8296

8293 **Wilhelm I., 1816-1864.** Dukat 1818. Mit schräg geripptem Rand. 3,47 g. Divo/S. 227 (dort mit glattem Rand); Fb. 3610; Schl. 912. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--

8294 5 Gulden 1825. 3,32 g. Divo/S. 229; Fb. 3613; Schl. 916. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8295 5 Gulden 1839. 3,34 g. Divo/S. 229; Fb. 3613; Schl. 918.
Sehr seltener Jahrgang. Nur 822 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler und winz. Druckstelle, vorzüglich 1.000,--

8296 Dukat 1841. 3,47 g. Mit Signatur AD (Gottlob August Dietelbach, Stempelschneider in Stuttgart seit 1837) auf der Vorderseite. Divo/S. 231; Fb. 3611; Schl. 921.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1,5:1

8297

1,5:1

WÜRZBURG

BISTUM

8297 **Friedrich Karl von Schönborn, 1729-1746.** 10 Gulden (Karolin) 1735. 9,59 g. Fb. 3707; Helmschrott 622. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

MEDAILLEN

8298

GOETZ-MEDAILLEN

8298 Goldmedaille 1929, auf die Weltfahrt des "LZ 127". Brustbild des Luftpioniers und Luftschiffführers Dr. Hugo Eckener, *1868 Flensburg, †1954 Friedrichshafen, l.//Luftschiff und fliegender Adler vor Globus, um den Globus ein Band mit Sternzeichen. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT. 985 f. 35,94 mm; 22,67 g. Dazu: Versilberte Bronzemedaille 1909, auf die Fahrt des Luftschiffes "LZ 3" von Friedrichshafen nach München. Brustbild des Grafen Ferdinand von Zeppelin halbr. in Lorbeerkranz//Das Luftschiff über München. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT. 34,78 mm; 19,48 g. Kaiser 497.2; 310.3 var.; Kienast 429; 46; Schl. 72.
2 Stück. RR Mattiert (2x), fast Stempelglanz und vorzüglich 1.000,--

8299

PERSONENMEDAILLEN

8299 **von Schiller, Johann Christoph Friedrich. *1759 Marbach, †1805 Weimar. Dichter, Philosoph und Historiker.** Goldmedaille 1930, von F. Hörnlein, auf seinen 125. Todestag. Büste l.//In Wolken hängende Glocke mit drei Zeilen Schrift, umher Sonnenstrahlen. Mit Randpunze: SÄCHS.M. 900f. 35,79 mm; 20,02 g. Arnold 246; Klein/Raff 225. **RR Nur 50 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 1.500,--

MÜNZSCHMUCK

8300

8300 Goldenes Armband, gefertigt aus acht 5 Mark-Stücken des Kaiserreiches von 1877, aus Baden (J. 185, 2x), Bayern (J. 195, 3x), Sachsen (J. 260, 1x) und Württemberg (J. 291, 2x). Die Reichsgoldmünzen sind verbunden durch filigrane Verzierungen (eine Öse defekt), in der Mitte jeder Verzierung befindet sich jeweils ein kleiner hellblauer Schmuckstein (vermutlich Opal). Insgesamt 33,70 g.
In Etui. Vorzügliche Arbeit 2.000,--

8301

8301 Goldene Brosche zum Anstecken, bestehend aus zwei preußischen 5 Mark-Stücken von 1877 (J. 244C), dazwischen filigrane Verzierungen, oben und unten ist in den Verzierungen je ein kleiner violetter Schmuckstein (vermutlich Amethyst) eingefasst. Insgesamt 8,36 g. In Etui. Vorzügliche Arbeit 500,--

GOLDMÜNZENLOTS

8302 **Allgemein.** Kl. Sammlung von deutschen und ausländischen Goldmünzen des 17.-20. Jahrhunderts, darunter auch drei Goldmedaillen, u. a. aus Frankreich, Großbritannien, Russland, der Schweiz, den USA etc. Insgesamt ca. 127 g Feingold. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
19 Stück. Schön-fast Stempelglanz 4.000,--

8303 Frankreich, Louis XVIII, 20 Francs 1817 A, Paris (Fb. 538); Niederlande, Wilhelm III., 10 Gulden 1885, Utrecht (Fb. 342) und Wilhelmina, Dukat 1928, Utrecht (2x, Fb. 352). Dazu: J. 248, 20 Mark 1888 A und J. 252 A, 20 Mark 1895 A. Insgesamt 33,05 g Feingold. **6 Stück.**Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8304 Hamburg, 10 Mark 1909 (J. 211); Preußen, 10 Mark 1888 A (J. 247); Frankreich, Napoleon III., 10 Francs 1858 (Fb. 576a); Polen, 10 Zlotych 1925 (Fb. 116). **4 Stück.**Schön-vorzüglich 500,--

8305 Lot von vier Goldmünzen: a) Römisch-Deutsches Reich. Leopold I., 1657-1705. Dukat 1659, Kremnitz. 3,43 g. Herinek 325. b) Karl VI., 1711-1740. Dukat 1724, Kremnitz. 3,42 g. Herinek 151. c) Preußen. Wilhelm I., 1861-1888. 5 Mark 1877 A. J. 244. d) Wilhelm I., 1861-1888. 5 Mark 1877 A. J. 244. **4 Stück.**Mit Fehlern, sehr schön 300,--

DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871

Die Nummern in der zweiten Spalte beziehen sich auf den Jaeger-Katalog
Die Deutschen Münzen seit 1871
24. Auflage 2015/16, bei uns erhältlich für EUR 24,90

REICHSKLEINMÜNZEN

8306

Jaeger

8306 9 1 Mark 1874 E.
Vorzüglich-Stempelglanz 125,--

8307

8307 9 1 Mark 1874 G.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--

8308

8308 15 50 Pfennig 1898 A.
Herrliche Patina, vorzüglich 200,--

REICHSSILBERMÜNZEN

8309

ANHALT

8309 19 **Friedrich I., 1871-1904.**
2 Mark 1876. Vorzüglich + 1.000,--

8310

8310 19 2 Mark 1876.
Winz. Kratzer, vorzüglich + 750,--

8311

Jaeger

8311 20 2 Mark 1896.
Fast Stempelglanz 500,--

8312

8312 20 2 Mark 1896.
Fast Stempelglanz 500,--

8313

8313 21 5 Mark 1896.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8314

8314 22 **Friedrich II., 1904-1918.**
2 Mark 1904. **Prachtexemplar.**
Feine Tönung, Stempelglanz 600,--

8315

8315 22 2 Mark 1904.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

BADEN

8316

Jaeger

8316 26 **Friedrich I., 1852-1907.**
2 Mark 1876.
Selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar.
Feine Tönung, Stempelglanz 1.500,--

8317

8317 26 2 Mark 1888.
Selten in dieser Erhaltung.
Feine Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

8318

8318 28 2 Mark 1892.
Fast Stempelglanz 500,--

8319

8319 28 2 Mark 1900.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--

8320

8320 29 5 Mark 1900.
Vorzüglich + 400,--

8321

Jaeger

8321 29 5 Mark 1902.
Vorzüglich + 400,--

8322

8322 29F 5 Mark 1891,
ohne Querstrich im A.
R Felder min. bearbeitet,
sehr schön 100,--

8323

8323 30 2 Mark 1902.
Regierungsjubiläum.
Vorzüglich 20,--

8324

8324 32 2 Mark 1902.
Stempelglanz 150,--

8325

8325 32 2 Mark 1904.
Prachtexemplar. Stempelglanz 150,--

8326

Jaeger

8326 32 2 Mark 1905.
Fast Stempelglanz 100,--

8327

8327 32 2 Mark 1907.
Stempelglanz 100,--

8328

8328 34 2 Mark 1906.
Goldene Hochzeit.
Fast Stempelglanz 25,--

8329

8329 36 2 Mark 1907,
mit Lebensdaten.
Stempelglanz 75,--

8330

8330 37 5 Mark 1907,
mit Lebensdaten.
Vorzüglich-Stempelglanz 125,--

8331

Jaeger

8331 38 **Friedrich II., 1907-1918.**
2 Mark 1911. **Prachtexemplar.**
Stempelglanz 300,--

8332

8332 38 2 Mark 1911.
Vorzüglich + 200,--

8333

8333 38 2 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 250,--

BAYERN

8334

8334 41 **Ludwig II., 1864-1886.**
2 Mark 1876.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 400,--

8335

8335 42 5 Mark 1876.
In US-Plastikholder der NGC mit
der Bewertung MS 64.
Sehr attraktives Exemplar,
vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8336

Jaeger

8336 43 **Otto II., 1886-1913.**
2 Mark 1888.
Fast Stempelglanz 750,--

8337

8337 44 5 Mark 1888.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8338

8338 45 2 Mark 1891.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 150,--

8339

8339 45 2 Mark 1893.
Fast Stempelglanz 150,--

8340

8340 45 2 Mark 1896.
Fast Stempelglanz 150,--

8341

Jaeger

8341 45 2 Mark 1899.
Fast Stempelglanz 100,--

8342

8342 45 2 Mark 1902. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 100,--

8343

8343 45 2 Mark 1903.
Fast Stempelglanz 100,--

8344

8344 45 2 Mark 1904.
Fast Stempelglanz 100,--

8345

8345 45 2 Mark 1905. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 100,--

8346

8346 45 2 Mark 1908.
Fast Stempelglanz 75,--

8347

Jaeger

8347 45 2 Mark 1912.
Stempelglanz 100,--

8348

8348 45 2 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 150,--

8349

8349 46 5 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 100,--

8350

8350 48 **Luitpold, Prinzregent, 1886-1912.**
2 Mark 1911.
90. Geburtstag.
Vorzüglich-Stempelglanz 20,--

8351

8351 51 **Ludwig III., 1913-1918.**
2 Mark 1914.
Vorzüglich-Stempelglanz 60,--

BRAUNSCHWEIG

8352

Jaeger

8352 55 **Ernst August, 1913-1918.**
3 Mark 1915. Ohne "Lüneburg".
Regierungsantritt. R
Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

8353

8353 56 5 Mark 1915. Ohne "Lüneburg".
Regierungsantritt. R
Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

8354

8354 57 3 Mark 1915. Mit "Lüneburg".
Regierungsantritt.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8355

8355 58 5 Mark 1915. Mit "Lüneburg".
Regierungsantritt.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8356

Jaeger

8356 58 5 Mark 1915. Mit "Lüneburg". **Regierungsantritt.** Vorzüglich 400,--

BREMEN

8357

8357 59 **Freie Hansestadt.** 2 Mark 1904. Stempelglanz 100,--

8358

8358 60 5 Mark 1906. Fast Stempelglanz 250,--

8359

8359 60 5 Mark 1906. Vorzüglich 200,--

8360

8360 60 5 Mark 1906. Vorzüglich 200,--

8361

Jaeger

8361 60 5 Mark 1906. Vorzüglich 200,--

HAMBURG

8362

8362 61 **Freie und Hansestadt.** 2 Mark 1876. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 600,--

8363

8363 61 2 Mark 1880. **Seltener Jahrgang.** Fast vorzüglich 300,--

8364

8364 61 2 Mark 1888. Stempelglanz 600,--

8365

8365 62 5 Mark 1888. **Seltener Jahrgang.** Vorzüglich + 750,--

8366

Jaeger

8366 63 2 Mark 1892.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8367

8367 63 2 Mark 1896.
Stempelglanz 200,--

8368

8368 63 2 Mark 1898.
Stempelglanz 300,--

8369

8369 63 2 Mark 1901.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

8370

8370 63 2 Mark 1903.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

8371

8371 63 2 Mark 1904.
Stempelglanz 100,--

8372

Jaeger

8372 63 2 Mark 1906.
Stempelglanz 100,--

8373

8373 63 2 Mark 1907.
Stempelglanz 100,--

8374

8374 63 2 Mark 1911.
Stempelglanz 100,--

8375

8375 63 2 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 75,--

8376

8376 63 2 Mark 1914. Stempelglanz 75,--

8377

8377 65 5 Mark 1900.
Winz. Randfehler,
vorzüglich-Stempelglanz 150,--

HESSEN

8378

Jaeger

8378 66 **Ludwig III., 1848-1877.**
2 Mark 1876.
Überdurchschnittlich erhalten.
Winz. Kratzer, sehr
schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

8379

8379 67 5 Mark 1875.
Selten in dieser Erhaltung.
Winz. Randfehler,
min. justiert, vorzüglich + 1.000,--

8380

8380 68 **Ludwig IV., 1877-1892.**
2 Mark 1888. **R**
Winz. Kratzer,
vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

8381

8381 69 5 Mark 1888. **R**
Winz. Randfehler, sehr
schön-vorzüglich 1.500,--

8382

8382 70 2 Mark 1891.
Fast Stempelglanz 1.250,--

8383

Jaeger

8383 70 2 Mark 1891.
Winz. Randfehler,
vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8384

8384 70 2 Mark 1891.
In US-Plastikholder der NGC
mit der Bewertung AU 55.
Fast vorzüglich 750,--

8385

8385 71 5 Mark 1891.
Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

8386

8386 71 5 Mark 1891.
Winz. Randfehler, sehr schön 250,--

8387

8387 72 **Ernst Ludwig, 1892-1918.**
2 Mark 1895.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8388

Jaeger

8388 72 2 Mark 1899.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8389

8389 74 2 Mark 1904,
Philipp der Großmütige.
Stempelglanz 60,--

LIPPE

8390

8390 78 **Leopold IV., 1904-1918.**
2 Mark 1906.
Winz. Kratzer, polierte Platte 350,--

8391

8391 78 2 Mark 1906.
Fast Stempelglanz 350,--

8392

8392 79 3 Mark 1913.
Vorzüglich 300,--

8393

Jaeger

8393 79 3 Mark 1913.
Sehr schön-vorzüglich 250,--

LÜBECK

8394

8394 80 **Freie und Hansestadt.**
2 Mark 1901. Fast Stempelglanz 300,--

8395

8395 81 2 Mark 1904.
Stempelglanz 200,--

8396

8396 81 2 Mark 1905.
Stempelglanz 200,--

8397

8397 81 2 Mark 1906.
Kl. Flecken, fast Stempelglanz 150,--

8398

8398 81 2 Mark 1907.
Stempelglanz 200,--

8399

Jaeger

8399 81 2 Mark 1911.
Stempelglanz 200,--

8400

8400 81 2 Mark 1912.
Fast Stempelglanz 150,--

8401

8401 82 3 Mark 1909.
Vorzüglich 100,--

8402

8402 83 5 Mark 1904.
Vorzüglich 350,--

8403

8403 83 5 Mark 1907.
Vorzüglich 350,--

MECKLENBURG-SCHWERIN

8404

Jaeger

8404 84 **Friedrich Franz II., 1842-1883.**
2 Mark 1876. **Prachtexemplar.**
Feine Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

8405

8405 84 2 Mark 1876. **Prachtexemplar.**
Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.250,--

8406

8406 85 **Friedrich Franz IV., 1897-1918.**
2 Mark 1901. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 600,--

8407

8407 85 2 Mark 1901.
Feine Patina, vorzüglich + 500,--

8408

8408 85 2 Mark 1901.
Sehr schön 250,--

8409

Jaeger

8409 86 2 Mark 1904. **Hochzeit.**
Hübsche Patina, polierte Platte 150,--

8410

8410 86 2 Mark 1904. **Hochzeit.**
Vorzüglich-Stempelglanz 50,--

8411

8411 87 5 Mark 1904. **Hochzeit.**
Polierte Platte 300,--

8412

8412 87 5 Mark 1904. **Hochzeit.**
Polierte Platte, min. berührt 200,--

8413

8413 87 5 Mark 1904. **Hochzeit.**
Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

8414

Jaeger

8414 88 3 Mark 1915. **Jahrhundertfeier.**
Feine Patina, vorzüglich + 125,--

8415

8415 88 3 Mark 1915. **Jahrhundertfeier.**
Feine Tönung, vorzüglich 125,--

8416

8416 89 5 Mark 1915. **Jahrhundertfeier.**
Feine Patina, kl. Kratzer, polierte Platte 600,--

MECKLENBURG-STRELITZ

8417

8417 90 **Friedrich Wilhelm, 1860-1904.**
2 Mark 1877. Fast sehr schön 150,--

8418

8418 91 **Adolf Friedrich V., 1904-1914.**
2 Mark 1905.
Feine Patina, polierte Platte 800,--

8419

Jaeger

8419 91 2 Mark 1905.
Fast Stempelglanz 600,--

8420

8420 92 3 Mark 1913.
Feine Patina, polierte Platte 1.500,--

8421

8421 92 3 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 1.250,--

8422

8422 92 3 Mark 1913.
Vorzüglich 1.000,--

OLDENBURG

8423

8423 93 **Nicolaus Friedrich Peter, 1853-1900.**
2 Mark 1891. Fast Stempelglanz 500,--

8424

Jaeger

8424 94 **Friedrich August, 1900-1918.**
2 Mark 1900.
In US-Plastikholder der NGC
mit der Bewertung PF 65.
Prachtexemplar.
Prachtvolle Patina, polierte Platte 1.500,--

8425

8425 94 2 Mark 1900.
Fast Stempelglanz 500,--

8426

8426 94 2 Mark 1901.
Fast Stempelglanz 500,--

8427

8427 95 5 Mark 1901.
Kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

PREUSSEN

8428

8428 96A **Wilhelm I., 1861-1888.**
2 Mark 1876 A. Fast Stempelglanz 250,--

8429

Jaeger

8429 96A 2 Mark 1877 A.
Fast Stempelglanz 250,--

8430

8430 96A 2 Mark 1883 A.
Fast Stempelglanz 300,--

8431

8431 96A 2 Mark 1884 A.
Fast Stempelglanz 300,--

8432

8432 96C 2 Mark 1876 C.
Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

8433

8433 97B 5 Mark 1875 B.
Winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

8434

8434 98 **Friedrich III., 1888.**
2 Mark 1888 A.
Vorzüglich-Stempelglanz 50,--

8435

Jaeger

8435 100 **Wilhelm II., 1888-1918.**
2 Mark 1888 A. Fast Stempelglanz 350,--

8436

8436 100 2 Mark 1888 A.
Vorzüglich 250,--

8437

8437 101 5 Mark 1888 A. **Prachtexemplar.**
Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

8438

8438 101 5 Mark 1888 A.
Vorzüglich 500,--

8439

8439 101 5 Mark 1888 A.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 400,--

8440

Jaeger

8440 102 2 Mark 1891 A.
Stempelglanz 150,--

8441

8441 102 2 Mark 1893 A.
Fast Stempelglanz 150,--

8442

8442 102 2 Mark 1896 A.
Stempelglanz 150,--

8443

8443 102 2 Mark 1898 A.
Stempelglanz 150,--

8444

8444 102 2 Mark 1899 A.
Fast Stempelglanz 100,--

8445

8445 102 2 Mark 1900 A.
Fast Stempelglanz 100,--

8446

Jaeger

8446 102 2 Mark 1902 A.
Fast Stempelglanz 75,--

8447

8447 102 2 Mark 1904 A.
Kl. Kratzer,
vorzüglich-Stempelglanz 50,--

8448

8448 102 2 Mark 1905 A.
Fast Stempelglanz 60,--

8449

8449 102 2 Mark 1907 A.
Fast Stempelglanz 60,--

8450

8450 102 2 Mark 1908 A.
Fast Stempelglanz 60,--

8451

8451 102 2 Mark 1911 A.
Fast Stempelglanz 60,--

8452

Jaeger

8452 102 2 Mark 1912 A.
Stempelglanz 60,--

8453

8453 104 5 Mark 1907 A.
Herrliche Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 100,--

8454

8454 105 2 Mark 1901 A.
200 Jahre Königreich.
Fast Stempelglanz 25,--

8455

8455 106 5 Mark 1901 A.
200 Jahre Königreich.
Herrliche Patina,
polierte Platte, min. berührt 250,--

8456

8456 106 5 Mark 1901 A.
200 Jahre Königreich.
Fast Stempelglanz 75,--

8457

Jaeger

8457 109 2 Mark 1913. **Der König rief…**
Fast Stempelglanz 25,--

8458

8458 111 2 Mark 1913 A.
Regierungsjubiläum. Fast
Stempelglanz 25,--

8459

8459 115 3 Mark 1915 A.
Segen des Mansfelder Bergbaus.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8460

8460 115 3 Mark 1915 A.
Segen des Mansfelder Bergbaus.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8461

8461 115 3 Mark 1915 A.
Segen des Mansfelder Bergbaus.
Vorzüglich 400,--

REUSS ÄLTERER LINIE

8462

Jaeger

8462 116 **Heinrich XXII., 1859-1902.**
2 Mark 1877.
Fast Stempelglanz 2.000,--

8463

8463 117 2 Mark 1892.
Fast Stempelglanz 1.000,--

8464

8464 118 2 Mark 1899.
Stempelglanz 500,--

8465

8465 118 2 Mark 1901.
Fast Stempelglanz 400,--

8466

8466 119 **Heinrich XXIV., 1902-1918.**
3 Mark 1909. Vorzüglich 300,--

8467

8467 119 3 Mark 1909.
Etwas berieben, vorzüglich 150,--

8468

Jaeger

8468 119 3 Mark 1909.
Etwas berieben, vorzüglich 150,--

REUSS JÜNGERER LINIE

8469

8469 120 **Heinrich XIV., 1867-1913.**
2 Mark 1884.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

SACHSEN

8470

8470 121 **Albert, 1873-1902.**
2 Mark 1876.
Feine Tönung, Stempelglanz 1.000,--

8471

8471 121 2 Mark 1877.
Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

8472

8472 122 5 Mark 1875.
Selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 1.500,--

8473

Jaeger

8473 123 Silberne Gedenkmünze
in 5 Mark-Größe 1889.
800-Jahrfeier des Hauses Wettin.
R Nur 706 Exemplare geprägt.
Polierte Platte, min. berührt 3.000,--

8474

8474 123a Kupferne Gedenkmünze
in 5 Mark-Größe 1889.
800-Jahrfeier des Hauses Wettin.
Vorzüglich 300,--

8475

8475 124 2 Mark 1891.
Feine Tönung, Stempelglanz 400,--

8476

8476 124 2 Mark 1896.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8477

8477 124 2 Mark 1899.
Fast Stempelglanz 200,--

8478

Jaeger

8478 124 2 Mark 1900.
Fast Stempelglanz 250,--

8479

8479 124 2 Mark 1901.
Stempelglanz 300,--

8480

8480 124 2 Mark 1902.
Feine Tönung, Stempelglanz 250,--

8481

8481 124 2 Mark 1902.
Herrliche Patina, Stempelglanz 250,--

8482

8482 125 5 Mark 1902.
Herrliche Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8483

Jaeger

8483 126 Silberne Gedenkmünze
in 2 Mark-Größe 1892.
Münzbesuch des Königs.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Hübsche Patina,
fast Stempelglanz 1.250,--

8484

8484 127 2 Mark 1902, **mit Lebensdaten.**
Stempelglanz 75,--

8485

8485 128 5 Mark 1902, **mit Lebensdaten.**
Hübsche Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8486

8486 129 **Georg, 1902-1904.**
2 Mark 1903. Stempelglanz 250,--

8487

8487 129 2 Mark 1903.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 200,--

8488

Jaeger

8488 129 2 Mark 1903.
Fast Stempelglanz 200,--

8489

8489 129 2 Mark 1904.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8490

8490 131 Silberne Gedenkmünze
in 2 Mark-Größe 1903.
Münzbesuch des Königs.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

8491

8491 132 2 Mark 1904, **mit Lebensdaten.**
Fast Stempelglanz 75,--

8492

8492 133 5 Mark 1904, **mit Lebensdaten.**
Feine Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8493

Jaeger

8493 134 **Friedrich August III., 1904-1918.**
2 Mark 1905. Stempelglanz 200,--

8494

8494 134 2 Mark 1906.
Stempelglanz 200,--

8495

8495 134 2 Mark 1907.
Feine Tönung, Stempelglanz 200,--

8496

8496 134 2 Mark 1908.
Fast Stempelglanz 150,--

8497

8497 134 2 Mark 1911.
Fast Stempelglanz 150,--

8498

8498 134 2 Mark 1912.
Herrliche Patina,
polierte Platte, min. berührt 250,--

8499

Jaeger

8499 134 2 Mark 1912.
Stempelglanz 200,--

8500

8500 134 2 Mark 1914.
Fast Stempelglanz 100,--

8501

8501 137 Silberne Gedenkmünze
in 2 Mark-Größe 1905.
Münzbesuch des Königs.
Prachtexemplar von polierten
Stempeln. Herrliche Patina,
fast Stempelglanz 1.500,--

8502

8502 138 2 Mark 1909. **Universität Leipzig.**
Fast Stempelglanz 50,--

8503

8503 139 5 Mark 1909. **Universität Leipzig.**
Herrliche Patina, fast Stempelglanz 200,--

8504

Jaeger

8504 139 5 Mark 1909. **Universität Leipzig.**
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8505

8505 139 5 Mark 1909. **Universität Leipzig.**
Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

SACHSEN-ALTENBURG

8506

8506 142 **Ernst, 1853-1908.**
2 Mark 1901. Fast Stempelglanz 400,--

8507

8507 142 2 Mark 1901.
Vorzüglich 300,--

8508

8508 143 5 Mark 1901.
Polierte Platte, berieben 750,--

8509

Jaeger

8509 144 5 Mark 1903. **Regierungsjubiläum.**
Winz. Kratzer, polierte Platte 400,--

8510

8510 144 5 Mark 1903. **Regierungsjubiläum.**
Winz. Kratzer, fast vorzüglich 150,--

SACHSEN-COBURG-GOTHA

8511

8511 145 **Alfred, 1893-1900.**
2 Mark 1895. Fast Stempelglanz 1.000,--

8512

8512 146 5 Mark 1895.
Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

8513

8513 147 **Carl Eduard, 1900-1918.**
2 Mark 1905. Fast Stempelglanz 750,--

8514

Jaeger

8514 147 2 Mark 1905.
Vorzüglich 500,--

8515

8515 148 5 Mark 1907.
Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

8516

8516 148 5 Mark 1907.
Winz. Randfehler,
sehr schön-vorzüglich 600,--

SACHSEN-MEININGEN

8517

8517 149 **Georg II., 1866-1914.**
2 Mark 1901. **75. Geburtstag.**
Fast Stempelglanz 350,--

8518

8518 149 2 Mark 1901.
75. Geburtstag.
Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

8519

Jaeger

8519 150 5 Mark 1901.
75. Geburtstag. Prachtexemplar.
Winz. Kratzer, Stempelglanz 1.000,--

8520

8520 151a 2 Mark 1902. - Langer Bart -.
R Feine Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8521

8521 151b 2 Mark 1902.
- Kurzer Bart -.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8522

8522 151b 2 Mark 1913. - Kurzer Bart -.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--

8523

8523 151b 2 Mark 1913. - Kurzer Bart -.
Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--

8524

Jaeger

8524 153a 5 Mark 1902. - Langer Bart -.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8525

8525 153b 5 Mark 1902. - Kurzer Bart -.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

8526

8526 154 2 Mark 1915, **mit Lebensdaten.**
Fast Stempelglanz 150,--

8527

8527 154 2 Mark 1915, **mit Lebensdaten.**
Feine Patina, fast Stempelglanz 150,--

8528

8528 155 3 Mark 1915, **mit Lebensdaten.**
Polierte Platte 250,--

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

8529

Jaeger

8529 156 **Carl Alexander, 1853-1901.**
2 Mark 1892. In US-Plastikholder
der NGC mit der Bewertung PF 63.
Hübsche Patina,
polierte Platte, min. berührt 1.000,--

8530

8530 156 2 Mark 1892.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 400,--

8531

8531 156 2 Mark 1898.
Fast Stempelglanz 400,--

8532

8532 157 **Wilhelm Ernst, 1901-1918.**
2 Mark 1901. Fast Stempelglanz 600,--

8533

8533 157 2 Mark 1901.
Fast vorzüglich 300,--

8534

Jaeger

8534 158 2 Mark 1903. **Hochzeit.**
Fast Stempelglanz 60,--

8535

8535 159 5 Mark 1903. **Hochzeit.**
Feine Patina, fast Stempelglanz 175,--

8536

8536 159 5 Mark 1903. **Hochzeit.**
Hübsche Patina, winz. Kratzer,
fast vorzüglich 100,--

8537

8537 159 5 Mark 1903. **Hochzeit.**
Winz. Kratzer, fast vorzüglich 100,--

8538

8538 160 2 Mark 1908. **Universität Jena.**
Hübsche Patina, Stempelglanz 75,--

8539

Jaeger

8539 160 2 Mark 1908. **Universität Jena.**
Vorzüglich-Stempelglanz 60,--

8540

8540 161 5 Mark 1908. **Universität Jena.**
Feine Tönung, fast Stempelglanz 175,--

8541

8541 161 5 Mark 1908. **Universität Jena.**
Feine Tönung, fast Stempelglanz 175,--

8542

8542 162 3 Mark 1910. **Zur zweiten Hochzeit.**
Polierte Platte 150,--

SCHAUMBURG-LIPPE

8543

8543 164 **Georg, 1893-1911.**
2 Mark 1898. Fast Stempelglanz 750,--

8544

Jaeger

8544 164 2 Mark 1898.
Sehr schön 400,--

8545

8545 164 2 Mark 1904.
Feine Tönung, Stempelglanz 750,--

8546

8546 164 2 Mark 1904.
Vorzüglich 500,--

8547

8547 165 5 Mark 1898.
Sehr schön 600,--

8548

8548 165 5 Mark 1904.
Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

8549

Jaeger

8549 166 3 Mark 1911,
mit Lebensdaten.
Herrliche Patina, Stempelglanz 125,--

8550

8550 166 3 Mark 1911,
mit Lebensdaten.
Herrliche Patina, vorzüglich 100,--

8551

8551 166 3 Mark 1911,
mit Lebensdaten.
Herrliche Patina, vorzüglich 100,--

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT

8552

8552 167 **Günther, 1890-1918.**
2 Mark 1898.
Fast Stempelglanz 400,--

8553

8553 167 2 Mark 1898.
Sehr schön-vorzüglich 200,--

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN

8554

Jaeger

8554 168 **Karl Günther, 1880-1909.**
2 Mark 1896. Fast Stempelglanz 500,--

8555

8555 169a 2 Mark 1905. **Regierungsjubiläum.**
Feine Tönung, Stempelglanz 75,--

8556

8556 169b 2 Mark 1905. **Regierungsjubiläum.**
Feine Tönung, fast Stempelglanz 150,--

8557

8557 170 3 Mark 1909, **mit Lebensdaten.**
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

WALDECK-PYRMONT

8558

8558 171 **Friedrich, 1893-1918.**
5 Mark 1903. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 3.000,--

8559

Jaeger

8559 171 5 Mark 1903.
Etwas berieben, vorzüglich 1.750,--

8560

8560 171 5 Mark 1903.
Sehr schön 1.500,--

WÜRTTEMBERG

8561

8561 172 **Karl, 1864-1891.**
2 Mark 1876. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 750,--

8562

8562 172 2 Mark 1877.
Fast vorzüglich 300,--

8563

8563 172 2 Mark 1888. **Prachtexemplar.**
Stempelglanz 1.000,--

8564

Jaeger

8564 173 5 Mark 1875.
Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

8565

8565 173 5 Mark 1888.
Vorzüglich + 750,--

8566

8566 174 **Wilhelm II., 1891-1918.**
2 Mark 1892.
Fast Stempelglanz 200,--

8567

8567 174 2 Mark 1899.
Stempelglanz 150,--

8568

8568 174 2 Mark 1900.
Stempelglanz 100,--

8569

Jaeger

8569 174 2 Mark 1901.
Stempelglanz 100,--

8570

8570 174 2 Mark 1905.
Stempelglanz 100,--

8571

8571 174 2 Mark 1906.
Stempelglanz 100,--

8572

8572 174 2 Mark 1907.
Vorzüglich + 50,--

8573

8573 174 2 Mark 1912.
Stempelglanz 100,--

8574

8574 174 2 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 100,--

8575

Jaeger

8575 174 2 Mark 1914.
Vorzüglich-Stempelglanz 60,--

8576

8576 176 5 Mark 1908.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8577

8577 177b 3 Mark 1911. **Silberhochzeit.** -
Hoher Querstrich im H -.
R Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 400,--

REICHSGOLDMÜNZEN

ANHALT

8578

8578 179 **Friedrich I., 1871-1904.**
20 Mark 1875. Vorzüglich 2.500,--

8579

8579 179 20 Mark 1875.
Min. Randfehler, sehr schön + 1.500,--

1,5:1

8580

Jaeger

8580 180 10 Mark 1901.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Polierte Platte 5.000,--

8581

8581 180 10 Mark 1901.
Min. Randfehler,
vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8582

8582 181 20 Mark 1896.
Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

8583

8583 181 20 Mark 1896.
Sehr schön 1.250,--

8584

8584 182 **Friedrich II., 1904-1918.**
20 Mark 1904. Min. Randfehler,
sehr schön-vorzüglich 1.500,--

BADEN

8585

Jaeger

8585 183 **Friedrich I., 1852-1907.**
10 Mark 1872. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 600,--

8586

8586 183 10 Mark 1872.
Min. Randfehler, kl. Stempelfehler,
fast Stempelglanz 500,--

8587

8587 185 5 Mark 1877.
Vorzüglich + 500,--

8588

8588 185 5 Mark 1877.
Kl. Kratzer auf der Rückseite,
fast vorzüglich 350,--

8589

8589 186 10 Mark 1881.
Sehr schön-vorzüglich 200,--

8590

8590 188 10 Mark 1890.
Sehr schön 200,--

8591

8591 189 20 Mark 1894.
Fast vorzüglich 300,--

1,5:1

8592

Jaeger

8592 190 10 Mark 1906.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Polierte Platte 2.000,--

8593

8593 191 **Friedrich II., 1907-1918.**
10 Mark 1909.
Fast vorzüglich 750,--

8594

8594 191 10 Mark 1910.
Vorzüglich 750,--

8595

8595 191 10 Mark 1910.
Sehr schön-vorzüglich 600,--

8596

8596 191 10 Mark 1910.
Sehr schön-vorzüglich 600,--

8597

8597 191 10 Mark 1912.
Variante mit offener "0" in der
Wertzahl. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8598

Jaeger

8598 191 10 Mark 1913. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 1.000,--

8599

8599 191 10 Mark 1913. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 1.000,--

8600

8600 192 20 Mark 1913.
Vorzüglich 300,--

8601

8601 192 20 Mark 1914.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

BAYERN

8602

8602 193 **Ludwig II., 1864-1886.**
10 Mark 1873. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 500,--

8603

8603 194 20 Mark 1872.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--

8604

Jaeger

8604 194 20 Mark 1872.
Fast vorzüglich 300,--

8605

8605 194 20 Mark 1873.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8606

8606 194 20 Mark 1873.
Winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

8607

8607 195 5 Mark 1877. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 750,--

8608

8608 195 5 Mark 1877.
Vorzüglich 400,--

8609

8609 195 5 Mark 1877.
Vorzüglich 400,--

8610

8610 195 5 Mark 1877. Vorzüglich 400,--

8611

Jaeger

8611 195 5 Mark 1877. Vorzüglich 400,--

8612

8612 195 5 Mark 1877.
Sehr schön-vorzüglich 350,--

8613

8613 196 10 Mark 1874.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8614

8614 196 10 Mark 1877.
Sehr schön-vorzüglich 200,--

8615

8615 198 **Otto II., 1886-1913.**
10 Mark 1888.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

8616

8616 198 10 Mark 1888.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

BRAUNSCHWEIG

8617

8617 203 **Wilhelm, 1830-1884.**
20 Mark 1875.
Selten in dieser Erhaltung.
Fast Stempelglanz 3.500,--

8618

Jaeger

8618 203 20 Mark 1875.
Sehr schön + 1.000,--

BREMEN

8619

8619 204 **Freie Hansestadt.**
10 Mark 1907.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8620

8620 205 20 Mark 1906.
Vorzüglich 1.500,--

8621

8621 205 20 Mark 1906.
Vorzüglich 1.500,--

HAMBURG

8622

8622 208 **Freie und Hansestadt.**
5 Mark 1877. Vorzüglich 350,--

8623

8623 208 5 Mark 1877.
Sehr schön 250,--

8624

8624 212 20 Mark 1893.
Sehr schön-vorzüglich 250,--

HESSEN

8625

Jaeger

8625 216 **Ludwig III., 1848-1877.**
10 Mark 1875.
Winz. Randfehler, sehr schön 150,--

8626

8626 216 10 Mark 1876.
Sehr schön 200,--

8627

8627 218 **Ludwig IV., 1877-1892.**
5 Mark 1877.
Winz. Kratzer, Randfehler,
vorzüglich 1.000,--

8628

8628 218 5 Mark 1877.
Min. berieben, sehr
schön-vorzüglich 600,--

8629

8629 219 10 Mark 1888.
Sehr schön 400,--

8630

8630 219 10 Mark 1888.
Sehr schön 400,--

8631

8631 220 10 Mark 1890.
Fast vorzüglich 1.250,--

8632

Jaeger

8632 220 10 Mark 1890.
Sehr schön + 1.000,--

8633

8633 224 **Ernst Ludwig, 1892-1918.**
10 Mark 1898. Sehr schön 400,--

8634

8634 224 10 Mark 1898.
Sehr schön 400,--

8635

8635 225 20 Mark 1897.
Sehr schön 400,--

LÜBECK

8636

8636 227 **Freie und Hansestadt.**
10 Mark 1901. Stempelglanz 2.000,--

8637

8637 227 10 Mark 1901.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

8638

8638 227 10 Mark 1904.
Polierte Platte 3.000,--

8639

Jaeger

8639 228 10 Mark 1906.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8640

8640 228 10 Mark 1910.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

MECKLENBURG-SCHWERIN

8641

8641 229 **Friedrich Franz II., 1842-1883.**
10 Mark 1872. **R** Sehr schön 2.500,--

8642

8642 230 20 Mark 1872.
Winz. Randfehler, sehr schön + 1.000,--

8643

8643 230 20 Mark 1872.
Sehr schön 1.000,--

8644

8644 231 10 Mark 1878.
Sehr schön 1.000,--

8645

8645 232 **Friedrich Franz III., 1883-1897.**
10 Mark 1890.
Winz. Kratzer, polierte Platte 2.500,--

8646

Jaeger

8646 232 10 Mark 1890.
Von polierten Stempeln.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8647

8647 232 10 Mark 1890.
Sehr schön 750,--

8648

8648 232 10 Mark 1890.
Sehr schön 750,--

8649

8649 233 **Friedrich Franz IV., 1897-1918.**
10 Mark 1901.
Winz. Kratzer, polierte Platte 3.500,--

8650

8650 233 10 Mark 1901.
Vorzüglich + 3.000,--

8651

8651 233 10 Mark 1901.
Sehr schön + 1.750,--

8652

8652 234 20 Mark 1901. **R**
Kl. Randfehler, sehr schön + 3.500,--

8653

Jaeger

8653 234 20 Mark 1901. **R**
Sehr schön 3.500,--

MECKLENBURG-STRELITZ

8654

8654 236 **Friedrich Wilhelm, 1860-1904.**
20 Mark 1873. **R** Sehr schön 4.000,--

8655

8655 237 10 Mark 1874. **R**
Sehr schön-vorzüglich 6.000,--

8656

8656 237 10 Mark 1874. **R**
Sehr schön + 4.000,--

8657

8657 237 10 Mark 1880. **R**
Berieben, vorzüglich 5.000,--

8658

8658 239 **Adolf Friedrich V., 1904-1914.**
10 Mark 1905. **R**
Fast Stempelglanz 5.000,--

8659

8659 239 10 Mark 1905. **R**
Vorzüglich/
vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

1,5:1

8660

Jaeger

8660 240 20 Mark 1905. **RR**
Feine Tönung, polierte Platte 12.500,--

OLDENBURG

8661

8661 241 **Nicolaus Friedrich Peter, 1853-1900.**
10 Mark 1874.
Selten in dieser Erhaltung.
Vorzüglich 6.000,--

PREUSSEN

8662

8662 242A **Wilhelm I., 1861-1888.**
10 Mark 1872 A. Fast
Stempelglanz 200,--

8663

8663 242A 10 Mark 1873 A.
Fast Stempelglanz 200,--

ex 8664

8664 244A 5 Mark 1877 A.
Dazu: J. 244 C, 5 Mark 1877 C.
2 Stück. Sehr schön 300,--

8665

Jaeger

8665 244C 5 Mark 1877 C.
Sehr schön 200,--

8666

8666 245A 10 Mark 1888 A.
Fast Stempelglanz 200,--

8667

8667 245A 10 Mark 1888 A.
Fast Stempelglanz 200,--

8668

8668 245A 10 Mark 1888 A.
Fast Stempelglanz 200,--

8669

8669 246B 20 Mark 1875 B.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

8670

8670 246C 20 Mark 1876 C.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

8671

8671 246C 20 Mark 1878 C.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

8672

Jaeger

8672 249 **Wilhelm II., 1888-1918.**
10 Mark 1889 A. **RR** Sehr schön 4.000,--

8673

8673 249 10 Mark 1889 A. **RR**
Sehr schön 4.000,--

ex 8674

8674 250 20 Mark 1888 A. Dazu:
20 Mark 1889. Insgesamt:
14,31 g Feingold. **2 Stück.**
Kl. Kratzer, vorzüglich 500,--

ex 8675

8675 251 10 Mark 1893 A, 1901 A.
2 Stück. Sehr schön 300,--

8676

8676 251 10 Mark 1910 A.
Vorzüglich 200,--

ex 8677

8677 253 20 Mark 1913 A, 1914 A.
Kaiser in Uniform.
2 Stück. Vorzüglich 500,--

8678

Jaeger

8678 253 20 Mark 1915 A.
Kaiser in Uniform.
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66.
Seltener Jahrgang, besonders in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 4.000,--

Die letzte Goldprägung des Deutschen Reiches. Kriegsbedingt gelangten nur noch wenige Exemplare in den Umlauf.

REUSS ÄLTERER LINIE

1,5:1

8679

8679 254 **Heinrich XXII., 1859-1902.**
20 Mark 1875. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich/vorzüglich 15.000,--

REUSS JÜNGERER LINIE

8680

8680 255 **Heinrich XIV., 1867-1913.**
10 Mark 1882. **R**
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 5.000,--

8681

8681 256 20 Mark 1881. **R**
Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 4.000,--

8682

Jaeger

8682 256 20 Mark 1881. **R**
Sehr schön-vorzüglich 3.500,--

8683

8683 256 20 Mark 1881. **R**
Min. Randfehler, sehr schön + 3.000,--

SACHSEN

8684

8684 257 **Johann, 1854-1873.**
10 Mark 1873. Vorzüglich 300,--

8685

8685 257 10 Mark 1873.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 250,--

8686

8686 258 20 Mark 1872.
Vorzüglich + 500,--

8687

8687 258 20 Mark 1872.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 300,--

8688

Jaeger

8688 260 **Albert, 1873-1902.**
5 Mark 1877.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

8689

8689 260 5 Mark 1877.
Sehr schön 350,--

8690

8690 262 20 Mark 1874.
Winz. Kratzer, vorzüglich 350,--

1,5:1
8691
1,5:1

8691 262 20 Mark 1877.
Sehr seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Qualität.
Attraktives Exemplar,
vorzüglich + 30.000,--

8692

8692 263 10 Mark 1893.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 250,--

ex 8693

Jaeger

8693 263 10 Mark 1900, 1901. **2 Stück.**
Sehr schön 350,--

8694

8694 264 20 Mark 1894.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8695

8695 265 **Georg, 1902-1904.**
10 Mark 1903. Sehr schön 300,--

8696

8696 265 10 Mark 1904.
Vorzüglich 400,--

1,5:1
8697

8697 266 20 Mark 1903.
In US-Plastikholder der PCGS
mit der Bewertung PR 65 DCAM.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar. Polierte Platte 5.000,--

8698

8698 266 20 Mark 1903. Sehr schön 250,--

8699

Jaeger

8699 267 **Friedrich August III., 1904-1918.**
10 Mark 1905. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64+ CAMEO. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Polierte Platte 1.500,--

8700

8700 267 10 Mark 1905.
Sehr schön + 200,--

8701

8701 267 10 Mark 1906.
Sehr schön + 200,--

8702

8702 267 10 Mark 1907.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8703

8703 268 20 Mark 1905.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 300,--

SACHSEN-ALTENBURG

8704

8704 269 **Ernst, 1853-1908.**
20 Mark 1887. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

SACHSEN-COBURG-GOTHA

8705

Jaeger

8705 271 **Ernst II., 1844-1893.**
20 Mark 1886. Sehr schön + 2.000,--

8706

8706 271 20 Mark 1886.
Sehr schön + 2.000,--

8707

8707 272 **Alfred, 1893-1900.**
20 Mark 1895.
Min. Randfehler, sehr schön 2.000,--

8708

8708 274 **Carl Eduard, 1900-1918.**
20 Mark 1905.
Min. Randfehler, sehr schön + 2.000,--

SACHSEN-MEININGEN

1,5:1

8709

8709 276 **Georg II., 1866-1914.**
20 Mark 1882. **RR**
Feine Tönung, vorzüglich + 12.500,--

8710

Jaeger

8710 278 10 Mark 1890. **R**
Vorzüglich 5.000,--

8711

8711 278 10 Mark 1890. **R**
Sehr schön 2.500,--

1,5:1
8712

8712 278 10 Mark 1898. **R**
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 6.000,--

8713

8713 280 10 Mark 1909. **R**
Vorzüglich 4.000,--

1,5:1
8714

8714 281 20 Mark 1910. **R**
Vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

8715

Jaeger

8715 282 **Carl Alexander, 1853-1901.**
20 Mark 1892. Vorzüglich 2.500,--

8716

8716 282 20 Mark 1896.
Kl. Randfehler und Kratzer,
sehr schön-vorzüglich 1.500,--

8717

8717 282 20 Mark 1896.
Sehr schön 1.500,--

8718

8718 283 **Wilhelm Ernst, 1901-1918.**
20 Mark 1901. Sehr
schön-vorzüglich 2.500,--

SCHAUMBURG-LIPPE

8719

8719 285 **Georg, 1893-1911.**
20 Mark 1898.
Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

8720

8720 285 20 Mark 1898.
Min. Randfehler, sehr schön + 2.000,--

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT

8721

Jaeger

8721 286 **Günther Viktor, 1890-1918.**
10 Mark 1898.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Polierte Platte 5.000,--

8722

8722 286 10 Mark 1898.
Fast vorzüglich 3.000,--

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN

8723

8723 287 **Karl Günther, 1880-1909.**
20 Mark 1896.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 4.000,--

WÜRTTEMBERG

8724

8724 290 **Karl, 1864-1891.**
20 Mark 1872.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Kratzer, polierte Platte 1.000,--

8725

8725 291 5 Mark 1877.
Fast vorzüglich 400,--

8726

Jaeger

8726 296 **Wilhelm II., 1891-1918.**
20 Mark 1914.
Sehr seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Prachtexemplar.
Winz. Randfehler und Kratzer, polierte Platte 15.000,--

Mit altem Münztütchen der Münzenhandlung Max Mehl.

DEUTSCH-NEU-GUINEA

8727

8727 709 20 Neu-Guinea Mark 1895 A. **RR**
Nur 1.500 Exemplare geprägt.
Vorzüglich 20.000,--

DEUTSCH-OSTAFRIKA

8728

Jaeger

8728 728a 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Fast vorzüglich 2.500,--

8729

8729 728a 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Winz. Randfehler, sehr schön 1.500,--

8730

8730 728b 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

8731

8731 728b 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

8732

8732 728b 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Win. Randfehler, fast vorzüglich 2.500,--

8733

Jaeger

8733 728b 15 Rupien 1916 T, Tabora.
Geprägt mit Gold aus der
Sekenke-Goldmine in Ostafrika.
Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--

DANZIG

8734

8734 D11 25 Gulden 1930.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8735

8735 D11 25 Gulden 1930.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

8736 20 Euro 2010-2015.
Deutscher Wald - Eiche (J), Buche (D), Fichte (F), Kiefer (D), Kastanie (G) und Linde (A). 23,34 g Feingold. **6 Stück. GOLD. In Originalholzetui (mit Originalzertifikaten).** Stempelglanz 1.000,--

LOTS VON REICHSGOLDMÜNZEN

8737 **Allgemein.** Konvolut von 5-, 10- und 20 Mark-Goldmünzen des Kaiserreichs, von Baden bis Württemberg. **25 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön 4.000,--

8738 Bayern, J. 194, 20 Mark 1873, J. 200, 20 Mark 1895; Hamburg, J. 210, 20 Mark 1877; Württemberg, J. 296, 20 Mark 1905. **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8739 **Preußen.** J. 242, 10 Mark 1872 A (2x), B (2x), C; 1873 B, C. **7 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 1.000,--

8740 J. 242 A, 10 Mark 1873 A; J. 242B, 10 Mark 1872 B; J. 242C, 10 Mark 1872 C; J. 245A, 10 Mark 1879 A; J. 245B, 20 Mark 1874 B; J. 245C, 10 Mark 1875 C. **6 Stück.** Meist sehr schön 800,--

8741 J. 242, 10 Mark 1872 A, 1873 A, 1873 C; J. 254, 10 Mark 1874 B, 1877 C, 1888 A. **6 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 800,--

8742 J. 243, 20 Mark 1871 A; 1872 A, B, C; 1873 A, B, C (3x). Komplette Serie. (mit zwei Dubletten). **9 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8743 J. 243 A, 20 Mark 1872 A; J. 243B, 20 Mark 1872 B; J. 243C, 20 Mark 1873 C; J. 246A, 20 Mark 1875 A; J. 246B, 20 Mark 1877 B; J. 246C, 20 Mark 1874 C. **6 Stück.** Meist sehr schön 1.500,--

8744 J. 243, 20 Mark 1872 A, 1873 A; J. 256, 20 Mark 1872 A, 1875 A, 1884 A. **5 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

8745 J. 244, 5 Mark 1877 A, B, C und 1878 A. Komplette Serie. **4 Stück.** Meist sehr schön 600,--

8746 J. 245, 10 Mark 1874 A, B; 1875 A, B, C; 1877 A, B, C; 1878 A (2x); 1879 A (2x); 1880 A; 1888 A. **14 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8747 J. 246, 20 Mark 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1881, 1882. Alle Münstätte A. **8 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8748 J. 246, 20 Mark 1874, 1876, 1881, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888. Alle Münzstätte A. **9 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8749 J. 246, 20 Mark 1874 B, C; 1877 B. **3 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 750,--

8750 J. 247, 10 Mark 1888 A (2x); J. 248, 20 Mark 1888 A. **3 Stück.** Sehr schön-vorzüglich (2x) und fast Stempelglanz 500,--

8751 Friedrich III. J. 247, 10 Mark 1888 A; J. 248, 20 Mark 1888 A. Wilhelm II. J. 250, 20 Mark 1889 A; J. 251, 10 Mark 1898 A; J. 252A, 20 Mark 1908 A; J. 252J, 20 Mark 1912 J; J. 253, 20 Mark 1914 A (Kaiser in Uniform). **7 Stück.** Meist sehr schön 1.500,--

8752 J. 248, 20 Mark 1888 A; J. 247, 10 Mark 1888 A (2x). **3 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

8753 J. 250, 20 Mark 1889 A (2x); J. 252, 20 Mark 1900 A, 1906 A, 1911 A. **5 Stück.** Kl. Randfehler (2x), sehr schön-vorzüglich 1.250,--

8754 J. 251, 10 Mark 1896, 1898, 1901, 1903, 1906, 1909, 1910 (2x), 1911, 1912. **10 Stück.** Meist vorzüglich 1.250,--

8755 J. 252, 20 Mark 1905, 1906, 1909, 1910, 1912. Alle Münzstätte J. **5 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 1.250,--

8756 J. 252, 20 Mark 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907. Alle Münzstätte A. **8 Stück.** Meist vorzüglich 2.000,--

8757 J. 252, 20 Mark 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899. Alle Münzstätte A. **10 Stück.** Meist vorzüglich 2.500,--

8758 J. 252, 20 Mark 1894, 1896, 1897, 1898, 1900, 1901, 1905, 1906 (2x), 1909 (2x), 1910, 1911, 1912, 1913. Alle Münzstätte A. **15 Stück.** Meist vorzüglich 3.750,--

8759 J. 253, 20 Mark 1913 (2x), 1914. **3 Stück.** Vorzüglich 750,--

WEIMARER REPUBLIK

8760

8760 311 1 Mark 1924 E. Polierte Platte 100,--

8761

8761 312 3 Mark 1925 D. **Kursmünze.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

8762

Jaeger

8762 318 50 Reichspfennig 1925, E. **R**
Sehr schön 600,--

8763

8763 319 1 Reichsmark 1927 A. **R**
Vorzüglich 250,--

8764

8764 320 2 Reichsmark 1931 F.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

8765

8765 322 5 Reichsmark 1925 A. **Rheinlande.**
Polierte Platte, min. berührt 150,--

8766

8766 322 5 Reichsmark 1925 J. **Rheinlande.**
R Vorzüglich 200,--

8767

8767 323 3 Reichsmark 1926 A. **Lübeck.**
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 100,--

8768

Jaeger

8768 325 3 Reichsmark 1927 A.
Bremerhaven.
Fast Stempelglanz 125,--

8769

8769 326 5 Reichsmark 1927 A.
Bremerhaven.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

8770

8770 326 5 Reichsmark 1927 A.
Bremerhaven.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

8771

8771 326 5 Reichsmark 1927 A.
Bremerhaven.
Vorzüglich 250,--

8772

8772 327 3 Reichsmark 1927 A.
Nordhausen.
Kl. Kratzer, polierte Platte 150,--

8773

Jaeger

8773 327 3 Reichsmark 1927 A.
Nordhausen.
Polierte Platte, min. berührt 150,--

8774

8774 328 3 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 300,--

8775

8775 328 3 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

8776

8776 328 3 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich 200,--

8777

8777 328 3 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich 200,--

8778

Jaeger

8778 329 5 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8779

8779 329 5 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8780

8780 329 5 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen. Vorzüglich + 250,--

8781

8781 331 5 Reichsmark 1929 F. **Eichbaum.**
Winz. Randfehler, fast
Stempelglanz 200,--

8782

8782 331 5 Reichsmark 1930 D. **Eichbaum.**
R Vorzüglich 400,--

8783

Jaeger

8783 331 5 Reichsmark 1933 J. **Eichbaum.**
RR Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8784

8784 332 3 Reichsmark 1928 D. **Dürer.**
Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

8785

8785 332 3 Reichsmark 1928 D. **Dürer.**
Winz. Randfehler,
vorzüglich-Stempelglanz 200,--

8786

8786 332 3 Reichsmark 1928 D. **Dürer.**
Vorzüglich 200,--

8787

8787 332 3 Reichsmark 1928 D. **Dürer.**
Vorzüglich 200,--

8788

Jaeger

8788 334 3 Reichsmark 1928 D.
Dinkelsbühl.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8789

8789 334 3 Reichsmark 1928 D.
Dinkelsbühl.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8790

8790 334 3 Reichsmark 1928 D.
Dinkelsbühl.
Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

8791

8791 334 3 Reichsmark 1928 D.
Dinkelsbühl.
Vorzüglich 300,--

8792

8792 336 5 Reichsmark 1929 E. **Lessing.**
Min. berieben, polierte Platte 150,--

8793

Jaeger

8793 336 5 Reichsmark 1929 J. **Lessing.**
Fast Stempelglanz 200,--

8794

8794 339 5 Reichsmark 1929 E. **Meissen.**
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8795

8795 339 5 Reichsmark 1929 E. **Meissen.**
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8796

8796 339 5 Reichsmark 1929 E. **Meissen.**
Vorzüglich 250,--

8797

8797 341 5 Reichsmark 1929 E.
Verfassungstreue. Vorzüglich 100,--

8798

Jaeger

8798 343 5 Reichsmark 1930 J. **Zeppelin.**
Vorzüglich-Stempelglanz 125,--

8799

8799 345 3 Reichsmark 1930 E.
Rheinlandräumung. R
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

8800

8800 345 3 Reichsmark 1930 F.
Rheinlandräumung.
Polierte Platte 150,--

8801

8801 346 5 Reichsmark 1930 F.
Rheinlandräumung.
Fast Stempelglanz 200,--

8802

8802 347 3 Reichsmark 1931 A. **Magdeburg.**
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8803

Jaeger

8803 347 3 Reichsmark 1931 A. **Magdeburg.**
Winz. Randfehler,
vorzüglich-Stempelglanz 125,--

8804

8804 348 3 Reichsmark 1931 A.
Freiherr vom Stein.
Fast Stempelglanz 100,--

8805

8805 349 3 Reichsmark 1931 F. **Kursmünze.**
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8806

8806 349 3 Reichsmark 1931 G. **Kursmünze.**
Sehr schön 150,--

8807

8807 351 5 Reichsmark 1932 A. **Goethe.**
Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

8808

Jaeger

8808 351 5 Reichsmark 1932 A. **Goethe.**
Vorzüglich 1.500,--

8809

8809 351 5 Reichsmark 1932 A. **Goethe.**
Winz. Druckstelle, fast vorzüglich 1.250,--

8810

8810 351 5 Reichsmark 1932 J. **Goethe.**
Vorzüglich 1.750,--

DRITTES REICH

8811

8811 352 2 Reichsmark 1933 A. **Luther.**
Polierte Platte 250,--

8812

8812 355 2 Reichsmark 1934 F.
Garnisonkirche Potsdam mit
Datum. Polierte Platte 150,--

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

8813

Jaeger

8813 379 50 Pfennig 1950 G.
Bank Deutscher Länder. R
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

8814

8814 387 5 DM 1959 G. **RR**
Nur 80 Exemplare geprägt.
Polierte Platte 250,--

8815

8815 388 5 DM 1952 D.
Germanisches Museum.
Winz. Haarlinien, polierte Platte 1.000,--

8816

8816 389 5 DM 1955 F. **Schiller.**
Polierte Platte, leicht berieben 400,--

LOTS BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

8817 Kleine Sammlung von Kurs- und Gedenkmünzen der BRD, vom 1 DM- bis zum 5 DM-Stück, darunter auch bessere Stücke, u. a. J. 389, 5 DM 1955 (Schiller, PP, min. berieben);
J. 390, 5 DM 1955 (Markgraf);
J. 391, 5 DM 1957 (Eichendorff).
Interessantes Lot, bitte besichtigen.
Ca. 260 Stück. In 2 Alben.
Sehr schön-polierte Platte 1.000,--

8818 Serie der "ersten fünf"
5 DM-Gedenkmünzen: J. 388 (1952, **Germanisches Museum**), J. 389 (1955, **Schiller**), J. 390 (1955, **Markgraf von Baden**), J. 391 (1957, **Eichendorff**), J. 393 (1964, **Fichte**).
5 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

8819 Serie der "ersten fünf"
5 DM-Gedenkmünzen: J. 388 (1952, **Germanisches Museum**), J. 389 (1955, **Schiller**), J. 390 (1955, **Markgraf von Baden**), J. 391 (1957, **Eichendorff**), J. 393 (1964, **Fichte**).
5 Stück. Sehr schön-vorzüglich 500,--

8820 5 DM 1958 F, J, 1964 F. **3 Stück.**
Berieben (1x), vorzüglich und besser 200,--

8821 Posten von Kursmünzensätzen der Jahrgänge 1969-1973, darunter zahlreiche Doubletten.
Ca. 450 Sätze.
Stempelglanz und polierte Platte 2.500,--

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK, 1949-1990

8822 1.1,3

Jaeger

8822 1582 10 Mark 1981.
P1 **100 Jahre Münzprägung in Berlin.**
Probe. **R** Polierte Platte, originalverpackt 250,--

ex 8823

Jaeger

8823 1617 20 Mark 1987 A.
a+b **Historisches Stadtsiegel.**
2 Varianten: 1) das gesamte Siegel der Vorderseite ist mattiert; 2) nur die erhabenen Teile des Siegels sind mattiert. In Schatulle mit Echtheits-Zertifikat der Staatsbank/VEB Münze der DDR. **2 Stück.** In Originalschatulle mit Echtheitszertifikat. Polierte Platte und polierte Platte mattiert 750,--

8824

8824 1623P 10 Mark 1988 A.
40 Jahre DDR-Sportbund. Probe. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 300,--

LOTS DDR

8825 Sammlung von DDR-Gedenkmünzen zu 5-, 10- und 20 Mark in Polierter Platte (77 Stück, fast sämtliche in Originalverpackung, verplombt). Dazu Kleinmünzen der DDR, Kursmünzensätze, Papiergeld sowie einige Themensätze. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen.
Ca. 190 Stück. Vorzüglich-polierte Platte 2.500,--

8826 Fast komplette Serie der 5-, 10- und 20 Mark-Gedenkmünzen der DDR, darunter einige Stücke in Polierter Platte. **103 Stück.** Vorzüglich-polierte Platte 1.750,--

8827 Fast komplette Serie der 5-, 10- und 20 Mark-Gedenkmünzen der DDR. Dazu einige Kleinmünzen (13 Stück). **139 Stück.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

8828 Nahezu komplette Sammlung der Gedenkmünzen zu 5-, 10- und 20 Mark von 1966-1990. **106 Stück.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

ZWEITER WELTKRIEG

8829

Jaeger

8829 N 618 **Prägungen der Reichskreditkassen.**
5 Reichspfennig 1940 B. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 750,--

DEUTSCHE KOLONIEN

8830

DEUTSCH-NEU-GUINEA

8830 701 1 Neu-Guinea Pfennig 1894 A.
Vorzüglich 100,--

8831

8831 702 2 Neu-Guinea Pfennig 1894 A.
Vorzüglich + 125,--

8832

8832 703 10 Neu-Guinea Pfennig 1894 A.
Vorzüglich 150,--

8833

8833 705 1 Neu-Guinea Mark 1894 A. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, Stempelglanz 400,--

8834

8834 705 1 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

8835

Jaeger

8835 705 1 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

8836

8836 706 2 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Feine Patina, vorzüglich 400,--

8837

8837 706 2 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Gereinigt, vorzüglich 250,--

8838

8838 707 5 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Vorzüglich 1.250,--

8839

8839 707 5 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Vorzüglich 1.250,--

8840

Jaeger

8840 707 5 Neu-Guinea Mark 1894 A.
Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--

DEUTSCH-OSTAFRIKA

8841

8841 712 1/2 Rupie 1897.
Feine Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8842

8842 713 1 Rupie 1890.
Attraktive Patina, fast Stempelglanz 100,--

8843

8843 714 2 Rupien 1894. **Seltener Jahrgang.**
Schöne Tönung, fast vorzüglich 500,--

8844

8844 714 2 Rupien 1894. **Seltener Jahrgang.**
Feine Patina, sehr schön + 300,--

8845

8845 Ku.-Wertmarke o. J., für eine Tagesarbeit. Kaffee Plantage Wilkins & Wiese GmbH. Ambangulu bei Mombo (Usambara-Gebirge). 3,40 g. **RR** Gelocht, schön-sehr schön 150,--

8846

8846 Ku.-Wertmarke o. J. (ca. 1910) zu 200 Pfennig. Flottengeld der "S.M.S. Königsberg". 5,13 g. **RR** Sehr schön-vorzüglich 100,--

KIAUTSCHOU

8847

Jaeger

8847 729 5 Cent 1909. **Selten in dieser Erhaltung.** Fast Stempelglanz 200,--

DANZIG

8848

8848 D6 1/2 Gulden 1923 und 1927. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 150,--

8849

8849 D7 1 Gulden 1923. Sehr schön-vorzüglich 75,--

8850

Jaeger

8850 D8 2 Gulden 1923. Feine Patina, vorzüglich 150,--

8851

8851 D9 5 Gulden 1927. **Seltener Jahrgang.** Winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

8852

8852 D17 5 Gulden 1932. **Marienkirche.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

8853

8853 D17 5 Gulden 1932. **Marienkirche.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

8854

8854 D18 5 Gulden 1932. **Krantor.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8855

Jaeger

8855 D19 5 Gulden 1935. **Kogge.**
Winz. Randfehler,
sehr schön-vorzüglich 200,--

8856

8856 D20 10 Gulden 1935. **Rathaus.**
Winz. Randfehler, vorzüglich 1.250,--

PROBEN VON REICHSSILBERMÜNZEN

BAYERN

8857 **Ludwig III., 1913-1918.**
Kupferproben des Jahrgangs 1913,
bestehend aus: 2x 10 Mark,
5 Mark, 3 Mark und 2 Mark.
Alle glatter Rand.
Schaaf 52, 53, 111 G3,
202 a G1, 253 a G2
5 Stück. R In Originaletui.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

PREUSSEN

8858

8858 - **Wilhelm II., 1888-1918.** 3 Mark
1912, ohne Münzzeichen, mit
vertiefter Randschrift:
GOTT MIT UNS. **Silber.**
Schaaf 112, 112/G 2,
33,10 mm; 17,84 g.
Von allergrößter Seltenheit.
Prachtexemplar. Polierte Platte 5.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzenhandlung, Herbert Grün 26, Heidelberg 1999, Nr. 176.

WÜRTTEMBERG

8859

8859 **Wilhelm II., 1891-1918.** 3 Mark
1911 F, zur Silberhochzeit mit
Charlotte, mit vertiefter
Randschrift:
GOTT MIT UNS. **Silber.**
Schaaf 177b, 177b/G 3, 3347
33,12 mm; 17,00 g.
Von größter Seltenheit.
Prachtexemplar.
Polierte Platte, min. berührt 5.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzenhandlung, Herbert Grün 26, Heidelberg 1999, Nr. 220.

EINE PROBE DER WEIMARER REPUBLIK

8860

Jaeger

8860 320 2 Reichsmark 1925 E,
geriffelter Rand. **Silber.** 26,18 mm;
9,47 g. Schaaf 320/G 1;
Slg. Beckenbauer 3463; **RR**
Fast Stempelglanz 400,--

EINE PROBE VON DEUTSCH-OSTAFRIKA

8861

8861 719 10 Heller 1908, ohne Münzzeichen,
Rand glatt. Kupfer-Nickel. 25,93
mm; 6,57 g Schaaf - (vgl. 719/G 2,
dort in Nickel); Slg. Beckenbauer -.
Von großer Seltenheit.
Polierte Platte 1.000,--

EINE PROBE DES SAARLANDES

8862

Jaeger

8862 804 100 Franken 1955 ohne Anm. Münzzeichen, geriffelter Rand. **Gold.** Mit "ESSAI" im Stempel der Vorderseite. 24,03 mm; 11,43 g. Schaaf S. 393; Slg. Beckenbauer -. **GOLD. RR Nur 50 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 2.500,--

VERPRÄGUNGEN

8863

8863 311 1 Mark 1924 A. Verprägung: Ohne Ring geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

8864

8864 312 3 Mark 1924 A. **Kursmünze.** Verprägung: 30% dezentriert. Vorzüglich 100,--

LOTS

ALLGEMEIN

8865 Konvolut von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken des Kaiserreichs und der Weimarer Republik, darunter auch bessere Typen, u. a. J. 78, J. 79, J. 166 (3x) etc. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **291 Stück.** Schön-fast Stempelglanz 6.000,--

8866 Kleine Sammlung von 2-, 3- und 5 Markstücken des Königreichs Preußen, der Weimarer Republik und des Dritten Reiches, darunter auch bessere Jahrgänge und Typen, u. a. J. 96, 2 Mark 1879 A; J. 100; J. 101; J. 102, 2 Mark 1892 A, 1901 A; J. 104, 5 Mark 1896 A; J. 349, 3 Mark 1931 F, 1932 J. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **89 Stück.** In Album. Schön-vorzüglich 2.000,--

8867 Sammlung von Kleinmünzen des Kaiserreichs, der Weimarer Republik und des Dritten Reiches, vom Pfennig bis zum Markstück, darunter auch bessere Typen und Jahrgänge, u. a. J. 15, 50 Pfennig 1896 A, 1898 A, 1900 J, 1901 A, 1903 A; J. 318, 50 Reichspfennig 1925 E. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. **Ca. 345 Stück.** In Album. Schön-vorzüglich 1.750,--

8868 Kl. Sammlung von Münzen des Kaiserreiches, der Weimarer Republik, des 3. Reiches sowie der Bundesrepublik Deutschland. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **32 Stück.** Schön-vorzüglich 1.250,--

8869 Kleine Sammlung von Münzen des Kaiserreichs, der Weimarer Republik und des Dritten Reichs. Darunter auch bessere Typen. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **53 Stück.** Schön-vorzüglich 1.250,--

8870 Diverse Münzen des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Dritten Reiches, der BRD und der DDR, vom Pfennig bis zum 10 Mark-Stück, darunter eine Serie von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken Preußens. Interessantes Lot mit teils hübschen Qualitäten, bitte besichtigen. **114 Stück.** Sehr schön-polierte Platte 1.250,--

8871 Kl. Sammlung von Münzen des Kaiserreiches, der Weimarer Republik, des Dritten Reichs sowie der Bundesrepublik Deutschland (darunter auch die "ersten Vier", J. 388, 389, 390, 391). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 800,--

8872 Kl. Sammlung von 3- und 5 Mark-Stücken der Weimarer Republik und des 3. Reiches. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **25 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

8873 Kleine Sammlung von Münzen des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des 3. Reichs und der BRD. Die Sammlung umfaßt zahlreiche Kleinmünzen. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **81 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 400,--

8874 Kl. Sammlung von 2 Mark-Stücken des Kaiserreiches. Dazu einige Stücke der deutschen Kolonien. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **42 Stück.** Schön-vorzüglich 350,--

REICHSSILBERMÜNZEN

8875 Kl. Sammlung von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken des Kaiserreichs, von Anhalt bis Württemberg. Interessantes Lot mit besseren Typen, bitte besichtigen. **57 Stück.** Einige mit kl. Fehlern, fast sehr schön-vorzüglich 5.000,--

8876 Diverse 2, 3 und 5 Markstücke des Kaiserreichs. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **92 Stück.** Sehr schön und besser 1.500,--

8877 Kleine Serie von 5 Mark-Stücken des Kaiserreichs aus Bayern, Hamburg, Preußen, Sachen und Württemberg. **15 Stück.** Vorzüglich und besser 750,--

8878 Kleine Serie von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken des Königreichs Sachsen. Darunter: J. 121, 122, 127, 130, 132, 135 (4x), 136, 138, 140. **12 Stück.** Sehr schön und besser 250,--

WEIMARER REPUBLIK

8879 Kleine Sammlung von 1-, 2-, 3- und 5 Mark-Stücken der Weimarer Republik. darunter einige Stücke in hübschen Qualitäten. Interessantes Lot, bitte besichtigen! **27 Stück.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

8880 Kleine Sammlung von 3 und 5 Mark-Gedenkmünzen der Weimarer Republik. J. 321, 323, 325, 327, 330, 333, 335, 337, 338, 340, 342, 343, 344, 345, 348, 350. **16 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und besser 750,--

8881 Kleine Sammlung von 2 und 3 Mark-Gedenkmünzen der Weimarer Republik. J. 320, 323, 327, 330, 333, 337, 344, 350. **8 Stück.** Polierte Platte (1x), vorzüglich-Stempelglanz 500,--

DEUTSCHE KOLONIEN

8882 Sammlung von Münzen der deutschen Kolonien, darunter Deutsch-Neuguinea (J. 701-707); Deutsch-Ostafrika (u. a. 2 Rupien 1893, 1894) und Kiautschou. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **70 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

8883 Kl. Konvolut von Münzen, u. a. Deutsch-Ostafrika und Kiautschou. Dazu 3 Stück des Oberbefehlshabers Ost. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Meist sehr schön 350,--

8884 **Tabora.** Kleine Sammlung von 20- und 5 Heller-Stücken des Jahrgangs 1916 (unterschiedliche Varianten). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **9 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön 75,--

DEUTSCH OSTAFRIKA

8885 Interessantes Lot der deutschen Kolonien. Enthalten sind unter anderem: Pesa 1891 (J. 710); 1/4 Rupie 1901 (J. 711); 1/2 Rupie 1897 (J. 712); 1 Rupie 1898 (J. 713); 2x 2 Rupien 1893 (J. 714); 1/2 Heller 1905 (J. 715); 1 Heller 1905, 1911 (J. 716); 5 Heller 1908 (J. 717); 5 Heller 1913 A (J. 718); 10 Heller 1909 (J. 719); 1/4 Rupie 1914 (J. 720); 1/2 Rupie 1904 (J. 721); 1 Rupie 1906 A (J. 722). **15 Stück.** Teilweise mit Fehlern, schön-vorzüglich 500,--

STAATLICHE NOTMÜNZEN

8886 **Westfalen.** Fast komplette Serie der staatlichen Notmünzen der Provinz Westfalen. Es fehlen lediglich die Varianten J. N 20b, J. N 23b. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **21 Stück.** Sehr schön-fast Stempelglanz 750,--

DANZIG

8887 Kleine Serie von Münzen des Zeitraumes 1923-1937, vorhanden sind: J. D9, D14, D15 und D16. **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

8888

ZAR ALEXEI MICHAILOWITSCH, 1645-1676

Ein russischer Gegenstempel von 1655 (Jefimok) auf einem halbierten Patagon

8888 Jefimok 1655, überprägt auf einem halbierten Patagon. Mit drei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) und 3) Jahreszahl 1655. Kreuz aus verknoteten Balken, darüber Krone//Gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung VF DETAILS. Dav. - (zu 4472 var.); Delm. - (zu vgl. 293-300). **RR** Kl. Bearbeitungsspuren, sehr schön 5.000,--

8889 8890

ZAR PETER I., DER GROSSE, 1682-1725

Silbermünzen aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky

8889 Rubel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 27,35 g. Bitkin 457 var.; Dav. 1655; Diakov 1164 (R1). **R** Fast vorzüglich 2.000,--

8890 Rubel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,50 g. Bitkin 472 (R); Dav. 1655; Diakov 1137. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön + 1.000,--

1,5:1 8891 1,5:1

8891 1/2 Rubel (Poltina) 1702 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,93 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 517 (R2); Diakov 37 (R2). **RR** Sehr schön 8.000,--

8893

8892

8893

Ein Rubel aus dem Roten Münzhof in Moskau

8892 Rubel 1723, Moskau, Roter Münzhof. 27,73 g. Bitkin 910 var.; Dav. 1657; Diakov 1354 (R2).
RR Sehr schön 500,--

Eine Medaille des Zaren Peter I.

8893 Bronzemedaille 1717 (spätere Prägung), von J. Duvivier, auf seinen Besuch in der Pariser Münze. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Geflügelte weibliche Gestalt schwebt l. mit zwei Posaunen, im Hintergrund Landschaft mit aufgehender Sonne. 59,22 mm; 97,00 g. Diakov 52.1.
Fast Stempelglanz 300,--

1,5:1

8894

1,5:1

ZARIN KATHARINA I., 1725-1727

Ein 1/2 Rubel (Poltina) aus dem Roten Münzhof in Moskau

8894 1/2 Rubel (Poltina) 1726 (Jahreszahl im Stempel aus 1725 geändert), Moskau, Roter Münzhof. 14,65 g. Büste l.//Gekrönter Doppeladler. Bitkin 191 (R2); Diakov 26.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 8.000,--

Полтина данного типа в таком превосходном состоянии встречается крайне редко.

8895

ZARIN ANNA, 1730-1740

Ein Rubel aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky

8895 Rubel 1730, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,01 g. Bitkin 16 (R1); Dav. 1670; Diakov 9.
R Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 500,--

8896

Eine Medaille der Zarin Anna

8896 Bronzemedaille o. J., von T. Iwanoff und S. Judin (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), gefertigt zu Ehren der Zarin. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva mit Helm, Speer und Schild sitzt v. v. auf Wolken, r. auf dem Boden liegen Attribute der Kunst und Wissenschaft. 65,58 mm; 99,89 g. Diakov - (zu 73.4).
RR Herrliche Patina, kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 8897 1,5:1

ZARIN ELISABETH, 1741-1761

Goldmünzen aus dem Roten Münzhof in Moskau

8897 2 Rubel 1756, Moskau, Roter Münzhof. 3,24 g. Bitkin 51 (R); Diakov 383 (R1); Fb. 115.
GOLD. R Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1,5:1 8898 1,5:1

8898 Rubel 1756, Moskau, Roter Münzhof. 1,63 g. Bitkin 60 (R); Diakov 389 (R1); Fb. 116.
GOLD. R Sehr schön 400,--

1,5:1

8899

1,5:1

8899 1/2 Rubel (Poltina) 1756, Moskau, Roter Münzhof. 0,81 g. Bitkin 71 (R); Diakov 393 (R1); Fb. 118.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

8900

1,5:1

Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

8900 10 Rubel 1756, St. Petersburg. 16,55 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 5 - 6. Bitkin 75 (R1); Diakov 373 (R3); Fb. 122.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 20.000,--

8901

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

8901 Rubel 1748, St. Petersburg. 25,41 g. Bitkin 263; Dav. 1677; Diakov 183.
Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

8902

Ein Scott-Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

8902 Rubel 1755, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 25,29 g. Bitkin 275; Dav. 1679; Diakov 339.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 1.500,--

1,5:1 8903 1,5:1

Prägungen der Zarin Elisabeth für Ostpreußen

8903 6-Gröscher 1761, Königsberg, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 2,55 g. Bitkin 718; Old. 454 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Fast vorzüglich 250,--

1,5:1 8904 1,5:1

8904 2-Gröscher 1759, Königsberg, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. Variante mit "GROSUSS" in der Wertangabe. 1,39 g. Bitkin 762 (R2); Diakov 658 (R2); Old. 458 b.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 8905 1,5:1

8905 6-Gröscher 1761, Moskau, Roter Münzhof, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 3,25 g. Bitkin 808 (R1); Diakov 716 (R1); Kluge 28.4; Old. 455. **R** Fast vorzüglich 200,--

8906

Eine Medaille der Zarin Elisabeth

8906 Silbermedaille 1742, unsigniert, auf ihre Krönung. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Zarin steht v. v. mit Zepter in der Rechten, oben ein Engel mit Schild in Wolken, der eine Krone über ihr Haupt hält, r. neben ihr kniende Russia mit Adlerschild, dahinter zwei Säulen auf Sockel mit den Monogrammen von Peter I. und Elisabeth. 60,37 mm; 102,25 g. Diakov vgl. 86.1 (R3).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Baden-Württembergische Bank 5, Stuttgart 1985, Nr. 801.

1,5:1

8907

1,5:1

ZAR PETER III., 1762

Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

8907 10 Rubel 1762, St. Petersburg. 16,50 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 1 (R1); Diakov 1 (R3); Fb. 126. **GOLD. RR** Vorzügliches Exemplar 20.000,--

Peter III. (Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp) war Enkel des Zaren Peter I. des Großen und wurde 1742 im Alter von 14 Jahren von seiner Tante, der Zarin Elisabeth, zum Thronfolger bestimmt. Im Jahr 1745 wurde er mit seiner Cousine, der Prinzessin Sophie Auguste von Anhalt-Zerbst, verheiratet. Während Peter eine glühende Verehrung für den preußischen König Friedrich II. empfand, hegte seine Gemahlin, die spätere Zarin Katharina die Große, eine tiefe Abneigung gegen Preußen. Als Zarin Elisabeth 1762 starb, war der Ausstieg aus dem Siebenjährigen Krieg durch den Sonderfriedensvertrag von St. Petersburg mit Preußen die erste Amtshandlung Peters III. Innenpolitisch schränkte Peter die Privilegien des Adels stark ein und begann mit der Modernisierung des Staatswesens nach preußischem Vorbild. Der Zar zog sich nicht nur die Feindschaft des russischen Adels, sondern auch seiner eigenen Frau zu, mit der er eine unglückliche Ehe führte. Die Situation eskalierte, und am 9. Juli 1762 wurde Katharina zur Zarin ausgerufen und Peter für tot erklärt. Der Zar war jedoch gar nicht tot und wurde von diesen Geschehnissen vollkommen überrascht. Weil er zögerte, gelang es den Aufständischen, ihn gefangenzunehmen und zur Abdankung zu zwingen. Peter wurde in das Landhaus Ropsch bei St. Petersburg gebracht und dort am 17. Juli 1762 unter bis heute ungeklärten Umständen ermordet. Seine Gemahlin regierte fast 35 Jahre lang das russische Reich.

1,5:1

8908

1,5:1

ZARIN KATHARINA II., 1762-1796

Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

8908 10 Rubel 1774, St. Petersburg. 13,10 g. Bitkin 29 (R); Diakov 303 (R1); Fb. 129 a.
GOLD. R Fast vorzüglich 5.000,--

8909 10 Rubel 1777, St. Petersburg. 12,93 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 7 - 7. Bitkin 34 (R1); Diakov 351 (R2); Fb. 129 b. **GOLD. R** Hübscher Prägeglanz, vorzüglich 7.500,--

8910 10 Rubel 1780, St. Petersburg. 12,99 g. Bitkin 38 (R); Diakov 401; Fb. 129 b. **GOLD. R** Sehr schön 3.500,--

8911 5 Rubel 1767 (Jahreszahl im Stempel aus 1766 geändert), St. Petersburg. 6,51 g. Bitkin 62 (R); Diakov 160 (R1); Fb. 130 a. **GOLD. R** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

8912 5 Rubel 1783, St. Petersburg. 6,56 g. Bitkin 82 (R); Diakov 456 (R1); Fb. 130 b.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

8913 2 Rubel 1785, St. Petersburg. 2,38 g. Bitkin 114 (R); Diakov 503 (R1); Fb. 134.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

8914

1,5:1

8914

8915

1,5:1

8915

8914 Rubel 1779, St. Petersburg. 1,16 g. Bitkin 115 (R); Diakov 388; Fb. 135. **GOLD. R** Fast vorzüglich 500,--

8915 1/2 Rubel (Poltina) 1777, St. Petersburg. 0,69 g. Bitkin 116 (R); Diakov 355; Fb. 136.
GOLD. Fast vorzüglich 250,--

8916

ex 8918

8917

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

8916 Rubel 1763, St. Petersburg. 23,79 g. Bitkin 183; Dav. 1683; Diakov 20. Sehr schön 200,--

8917 Rubel 1768, St. Petersburg. 23,05 g. Bitkin 202 (R1); Dav. 1684; Diakov 199 (R2). **R** Fast sehr schön 200,--
Laut Petrov - 20 Rubel.

8918 1/2 Rubel (Poltina) 1764, St. Petersburg. 12,21 g. Dazu: 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1747, Moskau, Roter Münzhof. 6,57 g. Bitkin 275, 159; Diakov 54 (R1), 174.
2 Stück. Kl. Schrötlingsfehler (1x), fast sehr schön 150,--

8919

Medaillen der Zarin Katharina II.

8919 Bronzemedaille 1766, von T. Iwanoff (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Einweihung des "Karussells" (Sportarena). Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Arena, im Vordergrund l. lagernde Flußgöttin Newa mit Ruder, Quellurne und dem Wappenschild von St. Petersburg, oben Adler mit Kranz und Blitz. 65,11 mm; 91,65 g. Diakov 131.1.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 400,--

8922

8920

8921

8920 Bronzemedaille 1768, von T. Iwanoff (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Einführung der Pockenschutzimpfung in Rußland. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Andreasorden// Russia steht nach r. mit zwei Kindern, von denen eines die Hände der vor ihr stehenden Zarin entgegenstreckt, die den jungen Großfürsten Paul an der Hand hält; im Hintergrund Gebäude und toter Drache. 65,11 mm; 110,22 g. Diakov 138.1. **R** Hübsche Kupferpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--

8921 Bronzemedaille 1770, von J. C. G. Jaeger, auf den Transport des Granitfelsens für das Monument Peters I. Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Ansicht des Felsens, der von vielen Personen bearbeitet wird, umher zahlreiche Zuschauer. 65,72 mm; 105,08 g. Diakov 150.1 (R1). **R** Vorzüglich 300,--

8922 Silbermedaille 1772, von C. Leberecht, auf den Geheimrat Iwan Iwanowitsch Bjetskoi, verliehen vom Senat. Büste des Geheimrats r. mit umgelegtem Mantel//Das personifizierte Rußland sitzt nach r. mit zwei Kindern neben einem Obelisken, an dem ein Schild mit dem Monogramm des Geheimrats angebracht ist, der von einem Genius gehalten wird, darunter steht ein weiterer Genius mit erhobener Linken, l. Elefant und Storch, im Hintergrund das Institut für Erziehung in Moskau. 64,14 mm; 105,94 g. Diakov 157.5 (R2). **R** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

8923

1,5:1

8923

8923 Silbermedaille 1780, von J. G. Holtzhey, Amsterdam, auf die Konvention über bewaffnete Seeneutralität zwischen Rußland, Schweden, Dänemark und den Niederlanden zum Schutz des Seehandels im Sommer 1780. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Witwenschleier und umgelegtem Mantel//Neptun steht mit einem Dreizack auf einer Muschel mit den Schilden der vier Vertragspartner, l. sitzt Merkur auf einem leeren Füllhorn und deutet auf ein herumliegendes Ruder und eine Fahne, die von einem r. stehenden arbeitslosen Seemann mit verschränkten Armen sorgenvoll betrachtet werden. 49,38 mm; 44,26 g. Diakov 184.1 (R3); Hildebrand II, S. 180, 56.

RR Reste von Zaponlack, etwas berieben, vorzüglich 2.500,--

Der Seehandel in Nord- und Ostsee war stark durch den nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg beeinträchtigt, in dem vor allem die englische Kriegsflotte auswärtige Handelsschiffe beschlagnahmte. Auf schwedischen und russischen Vorschlag wurde zwischen den neutralen Staaten eine Allianz der bewaffneten Seeneutralität gebildet; die Konvention zwischen Rußland und Dänemark wurde am 9. Juli 1780 in Kopenhagen, diejenige zwischen Rußland und Schweden am 1. August 1780 in St. Petersburg unterzeichnet. Die Russen kontrollierten mit 20, Schweden und Dänemark mit zusammen 16 Kriegsschiffen die Sicherheit der alliierten Handelsflotten. Holland schloß sich 1781 diesem Bund an, später auch Portugal und Neapel.

8924

8924 Bronzemedaille 1783, von T. Iwanoff, auf die Annexion von Krim und Taman. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Landkarte von Krim und Kuban mit eingezeichneten Namen von Städten, Flüssen und Meeren. 65,87 mm; 93,48 g. Diakov - (vgl. 196.4, R1).

R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

8925

8925 Silbermedaille 1791, von C. Leberecht und S. Judin, auf den Frieden mit der Türkei am 29. Dezember. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Landschaft, darin Sockel, an dem ein Wappenschild und eine aufgerollte Landkarte lehnen, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 67,61 mm; 101,29 g. Diakov 225.3/225.4 (R3). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 4.000,--

8926

8926 Bronzemedaille 1791, von G. C. Wächter, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Landschaft, darin Wappenschild und aufgerollte Landkarte, die an einem Sockel lehnen, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 67,16 mm; 148,15 g. Diakov 225.5 (R1). **R** Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 8285.

8927

ZAR ALEXANDER I., 1801-1825

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

8927 Rubel 1803, St. Petersburg. 20,44 g. Bitkin 33; Dav. 279.
Etwas korrodiert und berieben, sonst fast vorzüglich 750,--

8928 8929

8928 Rubel 1809, St. Petersburg. 20,70 g. Bitkin 74; Dav. 280. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

8929 Rubel 1820, St. Petersburg. 20,56 g. Bitkin 130; Dav. 281. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 8930 1,5:1

Ein Abazi-Stück aus der Münzstätte Tiflis für Georgien

8930 1 Abazi (20 Kopeken) 1804, Tiflis, für Georgien. 3,02 g. Bitkin 748 (R2).
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 600,--

1,5:1 8931 1,5:1

Prägungen des Zaren Alexander I. aus der Münzstätte Warschau für Polen

8931 50 Zlotych 1818, Warschau, für Polen. 9,79 g. Bitkin 805 (R); Fb. 105 (dort unter Polen); Schl. 2 (dort unter Polen). **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Feiner Prägeglanz, vorzüglich 4.000,--

1,5:1 8932 1,5:1

8932 25 Zlotych 1819, Warschau, für Polen. 4,90 g. Bitkin 814 (R); Fb. 106 (dort unter Polen); Schl. 10 (dort unter Polen). **GOLD. R** Min. justiert, fast vorzüglich 2.000,--

8933

8933 5 Zlotych 1816, Warschau, für Polen. 15,46 g. Bitkin 825. Fast vorzüglich 300,--

8934

8935

Die Belagerung von Zamosc durch russische Truppen

8934 2 Zlote 1813, geprägt während der Belagerung durch russische Truppen. 7,51 g. Bitkin 2 (R2); Bramsen 8450 a. **RR** Justiert, sehr schön-vorzüglich 500,--

8935 2 Zlote 1813, geprägt während der Belagerung durch russische Truppen. 7,63 g. Bitkin 5 (R2); Bramsen 8450 b (R3); Brause-Mansfeld Tf. 33,5. **RR** Min. Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 400,--

8936

8938

8937

Medaillen des Zaren Alexander I.

8936 Silbermedaille o. J., von C. Leberecht, auf pflichteifrigen Dienst. Büste in Uniform r.//Drei Zeilen Schrift. 50,62 mm; 48,97 g. Diakov 269.2 (R3).
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exempar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

8937 Silbermedaille 1811, von C. Leberecht, auf die Übertragung von Privilegien an die finnische Universität Åbo (Turku). Büste r.//Weibliche Gestalt sitzt nach r. und spielt Leier, den rechten Arm auf eine Wasserurne gelehnt, im Hintergrund aufgehende Sonne, r. Gebäudeansicht der Universität von Åbo. 55,02 mm; 59,50 g. Diakov 346.1 (R2).
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

8938 Bronzemedaille o. J. (1814), von N. G. Brenet und J. Duvivier, auf seinen Besuch in der Pariser Münze. Büste r. mit Lorbeerkranz//Geharnischtes Brustbild des Zaren Peter I. r. mit umgelegtem Mantel. 59,31 mm; 114,32 g. Diakov 380.3.
Attraktives Exemplar mit feiner Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

8939

8940

8941

8942

ZAR NIKOLAUS I., 1825-1855

Goldmünzen des Zaren Nikolaus I.

8939 5 Rubel 1828, St. Petersburg. 6,42 g. Bitkin 3; Fb. 154; Schl. 27. **GOLD.** Sehr schön + 500,--

8940 5 Rubel 1828, St. Petersburg. 6,51 g. Bitkin 3; Fb. 154; Schl. 27. **GOLD.** Kl. Kratzer, sehr schön 500,--

8941 5 Rubel 1836, St. Petersburg. 6,52 g. Bitkin 13; Fb. 155; Schl. 36. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

8942 5 Rubel 1850, St. Petersburg. 6,50 g. Bitkin 33; Fb. 155; Schl. 50. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1

8943

1,5:1

Ein 3 Rubel Platin-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

8943 3 Rubel Platin 1844, St. Petersburg. 10,27 g. Bitkin 90 (R); Fb. 160; Schl. 109.
PLATIN. R Vorzüglich 2.000,--

8945

8944

8945

Ein 1/2 Rubel (Poltina) aus der Münzstätte St. Petersburg

8944 1/2 Rubel (Poltina) 1855, St. Petersburg. 10,36 g. Bitkin 271.
Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich + 150,--

Eine Gedenkprägung des Zaren Nikolaus I.

8945 Rubel 1834, St. Petersburg. 20,62 g. Denkmal für Alexander I. Bitkin 894 (R); Dav. 285.
R Feine Patina, sehr schön + 800,--

8946

Prägungen des Zaren Nikolaus I. aus der Münzstätte St. Petersburg für Polen

8946 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1836, St. Petersburg, für Polen. 31,95 g. Bitkin 1089; Dav. 284.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

1,5:1

8947

1,5:1

8947 15 Kopeken (1 Zloty) 1832, St. Petersburg, für Polen. 3,10 g. Bitkin 1112 (R).
R Vorzüglich aus polierter Platte 300,--

8948

1,5:1

8949

8950

Prägungen des Zaren Nikolaus I. aus der Münzstätte Warschau für Polen

8948 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1836, Warschau, für Polen. 30,91 g. Bitkin 1132; Dav. 284.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

8949 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1836, Warschau, für Polen. 30,74 g. Bitkin 1132; Dav. 284.
Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 150,--

Ein Silberjeton auf seine Krönung in Moskau

8950 Silberjeton 1826, unsigniert, auf seine Krönung in Moskau. Gekröntes Monogramm//Zwei Zeilen Schrift, oben Krone, unten Jahreszahl. 22,07 mm; 4,40 g. Diakov 446.9.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, polierte Platte 300,--

1,5:1

8951

1,5:1

ZAR ALEXANDER II., 1855-1881

Goldmünzen des Zaren Alexander II.

8951 5 Rubel 1862, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Bitkin 8; Fb. 163; Schl. 119. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8952

8953

8952 5 Rubel 1869, St. Petersburg. 6,56 g. Bitkin 17; Fb. 163; Schl. 128. **GOLD.** Vorzüglich + 750,--

8953 5 Rubel 1877, St. Petersburg. 6,52 g. Bitkin 25; Fb. 163; Schl. 136. **GOLD.** Min. Kratzer, vorzüglich 500,--

1,5:1

8954

1,5:1

8954 3 Rubel 1875, St. Petersburg. 3,91 g. Bitkin 37 (R); Fb. 164; Schl. 148.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

8955

1,5:1

Gedenkprägungen des Zaren Alexander II.

8955 Rubel 1859, St. Petersburg. 20,76 g. Denkmal für Nikolaus I. Bitkin 566 (R); Dav. 290.
R Kl. Kratzer, polierte Platte 4.000,--

8956

8956 Rubel 1859, St. Petersburg. Denkmal für Nikolaus I. 20,67 g. Bitkin 567; Dav. 290.
Kl. Fassungsspuren, vorzüglich 500,--

8957

Ein Medaille des Zaren Alexander II.

8957 Bronzemedaille 1874, von C. Wiener, Brüssel, auf den Besuch des Zaren in London. Uniformiertes Brustbild l.//Britannia mit Wappenschild und zwei Genien zu ihren Füßen steht nach l. und begrüßt den russischen Zaren, hinter ihm der russische Doppeladler auf Podest mit Schrift, im Hintergrund steht Pax mit ausgebreiteten Armen und hält Olivenzweig und Blumen. 76,70 mm; 190,97 g. Diakov 807.1 (R1); Eimer 1634. **R** Kl. Kratzer und Druckstelle am Porträt, sonst vorzüglich-Stempelglanz 300,--

8958

1,5:1

8958

ZAR ALEXANDER III., 1881-1894

Goldmünzen des Zaren Alexander III.

8958 10 Rubel 1894, St. Petersburg. 12,89 g. Bitkin 23; Fb. 167; Schl. 177.
GOLD. Nur 1.007 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

8959

8959 5 Rubel 1890, St. Petersburg. 6,45 g. Bitkin 35; Fb. 168; Schl. 182. **GOLD.** Vorzüglich 500,--

8960

8961

Silbermünzen des Zaren Alexander III.

8960 Rubel 1887, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 61; Dav. 292. Min. Randfehler, fast vorzüglich 800,--

8961 Rubel 1893, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Bitkin 77; Dav. 292. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

8963

8962

8963

Ein 10 Markkaa-Stück des Zaren Alexander III. für Finnland

8962 10 Markkaa 1881, Helsinki, für Finnland. 3,22 g. Bitkin 228; Fb. 5 (dort unter Finnland); Schl. 7 (dort unter Finnland). **GOLD. R** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Medaillen des Zaren Alexander III.

8963 Tragbare Silbermedaille o. J., von L. Steinman. Preismedaille für den Dienst in der Eskorte des russischen Zaren, verliehen zur Beförderung zum Offizier an Bergleute und Muslime. Büste r.//Kleine Verzierung, darunter fünf Zeilen Schrift, unten Abschnittslinie. 51,17 mm; 57,67 g. Diakov 904.1 (R4). **Von größter Seltenheit.** Kräftige Patina, sehr schön + 1.000,--

8964

8964 Bronzemedaille o. J., von P. Stadnitsky. Preismedaille der Gesellschaft für Landwirtschaft in Charkow. Ährenbündel, umgeben von landwirtschaftlichen Geräten, im Hintergrund Wiese mit Pferd und Kuh//Eichenkranz. 64,03 mm; 119,93 g. Diakov 984.1 (N1). Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8966

8965

8966

8965 Silbermedaille 1883, mit den Signaturen E. W. und H. P., auf seine Krönung in Moskau. Die Büsten von Alexander III. und seiner Gemahlin Maria Feodorowna nebeneinander r. über verbundenen Lorbeerzweigen, oben strahlendes Gottesauge//Gekrönte weibliche Gestalt thront v. v. mit Zepter, Schild und Reichsapfel. 43,46 mm; 34,55 g. Diakov vgl. 931.4 (R3, dort mit kleinerem Durchmesser).
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.250,--

Alexander III. war der zweite Sohn Alexanders II. (1855-1881) und dessen erster Gemahlin Marie von Hessen-Darmstadt. Die Ermordung des Vaters am 13. März 1881 durch ein Sprengstoffattentat der anarchistischen Organisation "Narodnaja Wolja" (Volkswille) beeindruckte den jungen Zaren nachhaltig. Er zog mit seiner Familie in ein gut bewachtes Hochsicherheitsschloß in den Petersburger Vorort Gatschina und gründete 1881 den Sicherheitsdienst "Ochrannoje Otdelenie", der die Aufgaben einer politischen Geheimpolizei wahrnahm. Anstatt die politische Krise des Landes zu entschärfen und somit langfristig einer Revolution vorzubeugen, hob er nach und nach alle Liberalisierungsvorstöße seines Vaters auf und befahl die Deportation zahlreicher Kritiker nach Sibirien. Während seiner Regierungszeit erlebte Russland die Industrialisierung, deren sichtbares Ergebnis der Bau der Transsibirischen Eisenbahn ist.

8966 Bronzemedaille 1887, von M. Kuchkin und N. Prokofiev. Preismedaille der Gesellschaft für Landwirtschaft in Charkow. Vier Zeilen Schrift, umher Früchtekranz//Kuh, Pflug und andere landwirtschaftliche Geräte auf Feld. 66,13 mm; 122,40 g. Diakov 1002.2 (R1). Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8967

8967 Bronzemedaille 1888, von A. Griliches sr. und P. Stadnitsky. Preismedaille der Landwirtschafts- und Industrieausstellung in Simferopol. Gekröntes Wappen mit Doppeladler, umher Eichenkranz//Vier Zeilen Schrift, umher Früchtekranz, unten landwirtschaftliche Geräte. 67,02 mm; 102,21 g. Diakov 1017.1 (R1). Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8968 8969

ZAR NIKOLAUS II., 1894-1917

Goldmünzen des Zaren Nikolaus II.

8968 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,89 g. Bitkin 2; Fb. 177; Schl. 197. **GOLD.** Vorzüglich 500,--

8969 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,87 g. Bitkin 2; Fb. 177; Schl. 197.
GOLD. Kl. Druckstelle, sehr schön-vorzüglich 400,--

8970 8971

8970 7 1/2 Rubel 1897, St. Petersburg. 6,44 g. Bitkin 17; Fb. 178; Schl. 215.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 1.250,--

8971 7 1/2 Rubel 1897, St. Petersburg. 6,42 g. Bitkin 17; Fb. 178; Schl. 215.
GOLD. Reste von Zaponlack, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1 8972 1,5:1

8972 5 Rubel 1911, St. Petersburg. 4,30 g. Bitkin 37 (R); Fb. 180; Schl. 231.
GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich 2.000,--

1,5:1 8973 1,5:1

Silbermünzen des Zaren Nikolaus II.

8973 Rubel 1904, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62 ULTRA CAMEO. Bitkin 58 (R1); Dav. 293.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Kontaktstellen, polierte Platte (PROOF) 7.500,--

8974

8975

8974 Rubel 1906, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Bitkin 60 (R); Dav. 293. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

8975 Rubel 1912, St. Petersburg. 19,94 g. Bitkin 66; Dav. 293. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

8976

8977

Gedenkprägungen des Zaren Nikolaus II.

8976 Rubel 1896, St. Petersburg, auf seine Krönung. 20,01 g. Bitkin 322; Dav. 294. **Selten in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

8977 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. 19,96 g. Bitkin 334; Dav. 296. Etwas berieben, kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

1,5:1

8978

1,5:1

Probeprägungen des Zaren Nikolaus II.

8978 Ku.-2 Kopeken 1898, Berlin. **Probe** mit der Jahreszahl "8981" in der Rückseitenumschrift; 6,33 g. Bitkin 376 (R2). **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1,5:1

8979

1,5:1

8979 Ku.-Kopeke 1898, Berlin. **Probe** mit der Jahreszahl "8981" in der Rückseitenumschrift; 3,24 g. Bitkin 379 (R2). **RR** Etwas Belag im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

8980

Ein 20 Markkaa-Stück des Zaren Nikolaus II. für Finnland

8980 20 Markkaa 1913, Helsinki, für Finnland. 6,45 g. Bitkin 391; Fb. 3 (dort unter Finnland); Schl. 14 (dort unter Finnland). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 250,--

8981

Medaillen des Zaren Nikolaus II.

8981 Bronzemedaille 1898, von A. Griliches, auf die Eröffnung des Museums Alexanders III. Die Büsten von Alexander III. und Nikolaus II. nebeneinander l.//Lorbeerzweig, umher Schrift. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 BN. Diakov 1264.1. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

8982

8982 Bronzemedaille 1899, von N. Dmitriev, auf die 100-Jahrfeier des Kavallerieregiments von der Garde der Kaiserin Maria Feodorowna. Medaillon, darin das geharnischte Brustbild Peters I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher fünf weitere Medaillons mit den Brustbildern bzw. den Büsten von Nikolaus II., Alexander I., Paul I., Maria Pavlovna und Alexandra Feodorowna, dazwischen Lorbeer- und Eichenzweige, oben gekrönter Doppeladler//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, mit griechischem Brustschild, darunter Standarten, Trommeln und Posaunen. Mit Randschrift. 79,90 mm; 228,35 g. Diakov 1292.1 (R1). **R** Vorzüglich 400,--

8983

SOWJETUNION, 1917-1991

8983 Bronzemedaille 1935, unsigniert, auf den 15. Physiologischen Kongress der UdSSR. Brustbild des russischen Pädagogen, Arztes und Naturwissenschaftlers Ivan Mikhailovich Sechenov r., den Kopf nach v. gewandt//Zwei Zeilen Schrift, unten Hammer und Sichel neben der geteilten Jahreszahl. 65,48 mm; 119,98 g. Stempelglanz 100,--

8984

8984 50 Rubel 1989, Moskau. Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale des Kreml in Moskau. 7,78 g Feingold. Fb. 199; Schl. 328. **GOLD.** Polierte Platte 250,--

8985 8986

8985 100 Rubel 1991, Moskau. Lev Nikolaevic Graf Tolstoj (Leo Tolstoj), 1828-1910. 15,55 g Feingold. Fb. 209; Schl. 360. **GOLD.** Polierte Platte, min. berührt 500,--

8986 **Republik seit 1992.** 100 Rubel 1992, Moskau. Mikhail Lomonosov (Universalgelehrter), 1711-1765. 15,55 g Feingold. Fb. 215; Schl. 364. **GOLD.** Polierte Platte, min. berührt 500,--

LOTS UND SAMMLUNGEN RUSSISCHER MÜNZEN UND MEDAILLEN

8987 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Rubel 1723 und 1724. Dazu 20 Tropfkopeken. **22 Stück.** Fast sehr schön-sehr schön 400,--

8988 **Nikolaus I., 1825-1855.** 25 Kopeken (50 Groszy)1843, 1846, 1847; 30 Kopeken (2 Zloty) 1838, 1839. **5 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

8989 **Allgemein.** Kl. Konvolut von russischen Münzen des 19.-20. Jahrhunderts, u. a. Gedenkrubel 1859 (Bitkin 567), Ku.-Kopeke 1858 EM, Rubel 300 Jahre Romanov, Rubel 1921. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **19 Stück.** Teilweise mit Fehlern, fast sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8990 Kl. Sammlung von russischen Münzen des 18.-20. Jahrhunderts, u. a. Elisabeth, Rubel 1754 und 1 1/2 Rubel 1836. Dazu ein Silberjeton 1896 von Nikolaus II. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **10 Stück.** Sehr schön und besser 500,--

8991 Kl. Konvolut von russischen Münzen, von der Tropfkopeke bis zum Rubel-Stück. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

8992

BELARUS

8992 **Republik seit 1991.** 200 Rubel 2006. Skigebiet Silichy. 31,10 g Feingold. Fb. 10.
GOLD. Nur 2.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.250,--

8993

8994

LITERATUR

8993 Rubel von Peter I. Sammlung von Großfürst Georgy Michailovich. Autor M. Diakov. Dazu Auktionskataloge Gorny & Mosch 85 und Sothebys 1996.
3 Stück. Exemplare von sehr schöner Erhaltung 150,--

8994 Sammlung Atonin Prokop I und II. Dazu Auktionskatalog Münzen und Medaillen AG 20 mit Ergebnisliste. **3 Stück.** Exemplare von sehr schöner Erhaltung 150,--

LOT PAPIERGELD

8995 Umfangreiches Konvolut von überwiegend russischen Banknoten, sowie Notgeld und Kassenscheine des 19. und 20. Jahrhunderts, zusammengefasst in drei Ordnern. Die Sammlung beinhaltet zahlreiche verschiedene Nominale und enthält auch einige Seltenheiten. Außerdem enthalten sind Banknoten aus anderen Ländern. Hochinteressantes Objeket, bitte unbedigt besichtigen.
Mehr als 1.000 Stück. Gering erhalten-kassenfrisch 3.000,--

DIE IN UNSEREN KATALOGEN 311 - 315
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 311 - 315
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 313:

Nrn. 3501 bis 3823

Auktion 314:

Nrn. 5398, 5401, 5402, 5403, 5404, 5405, 5489, 6034, 6066, 6430, 6542, 6543

Auktion 315:

Nr. 8871

eLive Auction 50

Live vom 17. bis 19. Juli 2018, online besichtigen und bieten ab 9. Juli auf www.eLive-Auction.de

KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Goldhandel

lübke • wiedemann
DIGITALE FOTOGRAFIE

Die wertvollsten Münzen kommen zu uns um fotografiert zu werden!!!

Mit Vergnügen fotografieren wir auch Ihren Schatz!!!

- Münzen, Medaillen, Gemälde, Kunstobjekte und Kleinobjekte.
- Zur Dokumentation, als Versicherungsnachweis oder zur Präsentation der eigenen Sammlung.
- Gerne fotografieren wir Ihre Sammlung vor Ort bei Ihnen oder in unserem Studio.
- Sie erhalten Ihre Bilder bearbeitet und freigestellt sofort als digitale Dateien oder später als frei wählbares Druckmedium.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns!

Lübke + Wiedemann KG
Hoffmannstraße 113 - D-71229 Leonberg
Tel: (+49) 07152 / 7658450 - Fax: (+49) 07152 / 7658460
E-mail: luebke.wiedemann@t-online.de
http://www.luebke-wiedemann.de

lübke • wiedemann
DIGITALE FOTOGRAFIE

Künker France

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

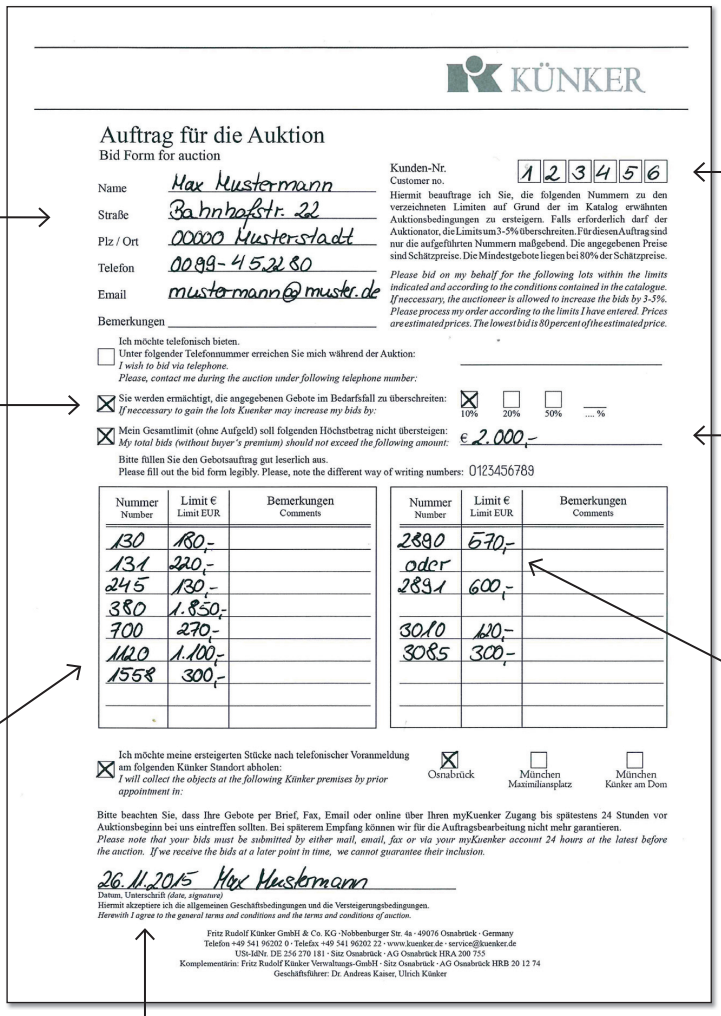
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.



KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0089-45 22 80
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If neccessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten. Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone. Please, contact me during the auction under following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ___ %
If neccessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: € 2.000,–
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen: ☒ Osnabrück ☐ München Maximilianplatz ☐ München Künker am Dom
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift *(date, signature)*
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	**Пример 2, клиент из Норвегии**	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs" (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordi-naria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Malte Gärtner, Soufian El Guesaoui, Johanna Kleiner , Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · www.eLive-auction.de · service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de